Chur-Pfältzische Kirchen-Ordnung,

Wie

es mit der Christlichen Lehr/ heiligen Sacramenten und Ceremonien/ in allen Kirchen der Chur-Fürstlichen Pfaltz gehalten werden soll.

Wie dieselbe vor Alters publicirt gewesen/

Und anjetzo

Nach dem Exemplar de Ao. 1684 revidirt/ und auffs neue gedruckt worden.

1724.

Für die Kirche zu

Bayerische
Staatsbibliothek
München

CArl von GOttes Gnaden / Pfaltzgraf bey Rhein / des heiligen Römischen Reichs Ertz-Schatzmeister und Chur-Fürst / Hertzog in Bäyern ꝛc. Entbieten allen und jeden Unsern Inspectoribus, Pfarzherrn / Kirchen- und Schuldienern / Unserer Chur- und Fürstenthumber am Rhein / Unsern Gruß / Gnad und alles Guts zuvor / Und fügen euch hiemit zu wissen.

Demnach weyland der Hochgebohrne Fürst / Unser freundlicher geliebter

Groß-Ur-Anherr / Pfaltzgraf Friderich der Dritte / Churfürst / Christlobseeliger Gedächtnus / verschienenen 1563. Jahrs / eine Kirchen-Ordnung sambt einem summarischen Unterricht / auß dem reinen Wort Gottes / treulich zusammen tragen / verfassen und in Druck außgehen lassen / welche hernacher in Anno 85. durch Unsern Freundlichen lieben Vetter Pfaltz-Graf Johann Casimiren / Lobseeliger Gedächtnus / erneuert / und also biß 1601. in Unsern Chur- und Fürstenthumben geübt und gebraucht worden / damahls auch von Unserm freundlich Geliebtem Ur-Anherrn / Pfaltzgrafen Friederich dem Vierten / durch dessen Räth und fürnehme Theologos erwogen / und an etlich wenig Orten verbessert / und erkläret / auch darauf in dessen Nahmen wiederum auffgeleget / von neuem gedrucket / und publiciret worden : Anjetzo

jetzo aber bey Antrettung Unserer Regierung sehr wenige Exemplaria vorhanden/ und also die hohe Nothdurfft erfordert / daß solche wieder auffgelegt und gedruckt werde / als haben Wir dieselbige unverhindert hiemit aufs neue publiciren lassen wollen.

Befehlen solchem nach in gemein / allen Unsern Zugehörigen und Verwandten hiemit und in Kraft dieses / Ihr wollet euch allerseits tragenden Ampts und Berufs wegen / solch Christlich und nothwendig Werck / besten vermögens angelegen seyn lassen und befördern / Insonderheit aber sollen obbemeldte Inspectores, Kirchen- und Schuldiener / dieser Unserer Ordnung / in Verkündigung Göttlichen Worts / Außspendung der heiligen Sacramenten / und anderm / so zu ihrem Ampt gehöret / in Unserer Chur- und Fürstenthumer Kirchen und

Schulen / durchauß mit allem Fleiß geleben und nachsetzen / und mit gebührlicher Bescheidenheit / treulich und ordentlich alles verhandlen / das gereicht zur Außbreitung des seeligmachenden Worts GOttes / Auch Christlicher Aufferbauung seiner Kirchen / und beschicht daran Unser zuverläßiger Will und Meynung.

Datum Heidelberg, den 29. Januar. Anno 1684.

Register

Register an welchem Blat ein jeder Tittul zu finden.

I.

Von der Lehr.

1. Ordnung der Predigten / woraus sie genommen und wohin sie sollen gerichtet werden. pag. 1.
2. Gemeiner Eingang der Predigt/und Ermahnung zum Gebett. pag. 2. 3.
3. Sonntags-Predigten wann und wie die sollen gehalten werden. pag 5.
4. Wochen-Predigten. pag. 7.
5. Bettags-Predigten. pag. 7.
6. Predigten an Fest- und Feyertagen. pag. 8.
7. Morgen- und Abend-lection eines Capitels/und desselben kurtze Erklärung. pag. 10.
8. Vorbereitungs-Predigt. pag. 11.
9. Bericht von dem Catechismo. pag. 12.
10. Catechismus. pag. 15.
11. Kurtze Summa des Catechismi, samt den Texten der Hauptstück Christlicher Religion. pag. 119.
12. Etliche Sprüch der heiligen Schrifft/ darauß ein jeglicher in seinem Stand/ Alter und Zustand erkennen mag / was ihm in seinem Beruff zu thun gebühre. pag. 131.

II.

Von dem Kirchen-Gebett.

1. Gebett vor der Predigt. pag. 143.
2. Gebett am Sonntag nach der Morgen-Predigt. pag. 150.
3. Gebett nach der Predigt des Catechismi pag. 161.

4. Gebett

4. Gebett nach der Predigt an Werckt agen. pag. 164.
5. Gebett am Bettage. pag. 170.
9. Gebett am Christtage. pag. 185.
7. Gebett am neuen Jahrs-Tage. pag. 189.
8. Gebett am Charfreytag. pag. 193.
9. Gebett am Oster-Tag. pag. 198.
10. Gebett am Auffahrts-Tage. pag. 202.
10. Gebett am Pfingst-Tage. pag. 205.
12. Morgen-Gebett. pag. 209.
13. Abend-Gebett. pag. 214.

III.

Von der Administration der heiligen Sacramenten.

1. Erinnerung vom H. Tauff. pag. 219.
2. Form zu Tauffen. pag. 222.
3. Vorbereitung zum H. Abendmahl. pag. 240.
4. Form das H. Abendmahl zu halten. pag. 250.
5. Vom Gewalt der Schlüssel und Christlicher Bußzucht. pag. 275.

IV.

Von andern Kirchen-Gebräuchen und Handlungen.

1. Von den Festen- und Feyertagen. pag. 277.
2. Von den Kirchen-Gesängen und Kleidung. pag. 278
3. Ordnung der Eheverkündigung und einleitung. ibid.
4. Von Besuchung der Krancken. pag. 299.
5. Gebett bey den Krancken. pag. 309.
6. Gebett bey den Sterbenden. pag. 311
7. Von der Communion bey den Krancken. pag. 312.
8. Von Besuchung der Gefangenen. pag. 314.
9. Von der Begräbnus. pag. 320.

Von

Von der Lehr.

Ordnung der Predigten / worauß sie genommen, und wohin sie sollen gerichtet werden.

ES spricht der HErr JEsus Christus / Johannis am 17. Cap. vers. 3. Diß ist das ewige Leben / daß sie dich den allein wahren GOTT / und den du gesandt hast JEsum Christum erkennen. Zu dieser Erkantnus und ewigem Leben seine Außerwehlten zu führen / hat der HERR JEsus die Predigt der Buß / und der Vergebung der Sünden verordnet / auf daß die Erkantnus GOTTES und das ewige Leben / durch solches Mittel (so von wegen unserer Schwachheit / welche die Stimm GOttes nicht ertragen kundt / eingesetzt) auf dieser Erden in unsern Hertzen angefangen werde / bis daß wir im Himmel ohne äusserliche Mittel die Vollkommenheit erreichen / wann wir GOtt werden anschauen von Angesicht zu Angesicht.

Predigten sollen auß der Bibel genommen werden.

Exod. 20. vers. 19. Deut. 18. vers. 16. 1 Cor. 13. vers. 12.

Dieweil sich dann GOTT in seinem Wort zu erkennen gibt / welches in Canonicis libris, das ist / in den rechten Biblischen ungezweiffelten Büchern des alten und neuen Testaments vollkommlich begriffen ist / so sollen alle Predigten daraus genommen / und darauf gegründet seyn / und auf die gegenwärtige Mängel und Gebrechen des Volcks jederzeit gerichtet werden / laut des Spruchs des heiligen Apostels

Pauli / 2. Timoth. 3. vers. 16. Alle Schrifft von GOTT eingegeben / ist nutz zur Lehr / zur Straff / zur Besserung / zur Züchtigung in der Gerechtigkeit / daß ein Mensch Gottes sey vollkommen / zu allem guten Wercken geschickt.

Sollen auf den Catechismum gerichtet werden.

Und nachdem das Wort GOttes / die Lehr dahin pfleget zu richten / daß es die Menschen erstlich zur Erkantnus ihrer Sünden und Elends einführet: Darnach auch sie unterweiset / wie sie von allen Sünden und Elend erlöset werden: Und zum dritten / wie sie GOtt für solche Erlösung sollen danckbar seyn: So sollen die Prediger / in ihrem fürhabenden Text / fleissig auf diese drey Stück sehen / und also für und für / wohl acht haben / daß sie die Artzney nach Nothdurfft der verwundeten Gewissen recht gebrauchen. Sollen auch nach dem armen geringen Verstand des gemeinen Volcks ihre Predigten wissen zu stellen / also daß der Artickel des Catechismi / darauf die Lehr / so er für hat / sich lendet / mit eingeführet / und dem Volck verständlich eingebildet werde.

Es sollen auch die Prediger / für sich selbst kein Buch auß der heiligen Schrift zu erklären fürnehmen / ohne Rath und Vorwissen ihrer Inspectoren, welche dann ein Auffsehens haben sollen / daß solche Bücher / die dem gemeinen Mann am nützlichsten / und der Kirchen am erbaulichsten seyn / fürgetragen / und erkläret werden.

Gemeiner Eingang aller Predigten.

Gnad

Gnad, Fried und Barmhertzigkeit, von GOtt dem Vatter, und seinem geliebten Sohn JEsu Christo, unserm HErrn, sambt der Gemeinschafft des heiligen Geistes, sey mit uns allen, Amen.

Oder also:

Die Gnad unsers HErrn JEsu Christi, und die Liebe GOttes, und die Gemeinschafft des heiligen Geistes sey mit euch allen, Amen.
2 Corinth. 13. vers. 13.

Ermahnung zum Gebett von den Kirchen-Dienern vor der Predigt, nach Gelegenheit, sonderlich in den Wochen-Predigten zu gebrauchen.

IHr Geliebten in dem HERRN JEsu Christo, lasset uns unsern getreuen GOtt und Vatter anruffen, und Ihn demütiglich bitten, daß Er sein Angesicht von unseren Sünden abwenden wolle, mit welchen wir ohne Unterlaß seinen Zorn wider uns reitzen. Und dieweil wir leyder allzu unwürdig seynd für seiner Majestät zu erscheinen, daß Er uns wolle anschauen in seinem geliebten Sohn JEsu Christo

unſerm HErrn, wolle annehmen das Verdienſt ſeines Leydens und Sterbens, zur Bezahlung für alle unſere Sünden, und uns dadurch ihm wohlgefällig machen: Daß er uns auch durch ſeinen Heil. Geiſt mit rechtem Verſtand ſeines Worts erleuchten wolle, und uns ſeine Gnad verleihen, daſſelbige mit wahrer Furcht und Demuth anzunehmen, auf daß wir darauß lernen all unſer Vertrauen von allen Creaturen je länger je mehr abzuziehen, und auf ihn allein zu ſetzen, ihm dienen und ihn ehren, damit ſein heiliger Nahme mit unſerm gantzen Leben geprieſen werde, und wir alſo gegen ihm die Liebe und den Gehorſam erzeigen, welche getreue Diener ihrem Herrn, und Kinder ihrem Vatter ſchuldig ſeyn, ſintemahl es Ihm gefallen hat, uns zu beruffen und anzunehmen zu ſeinen Dienern, Kindern, und Erben der zukünfftigen Herrlichkeit. Laſſet uns derhalben ihn bitten, wie uns unſer getreuer HErr und Heyland JEſus Chriſtus zu betten gelehret hat, ſprechende:

Unſer Vatter / der du biſt in den Himmelen / ꝛc.

Sonntags-Predigten.

ES soll ahm Sonntag Vormittag um acht Uhr / in allen Städten / Flecken und Dörffern eine Predigt auß dem Wort GOttes gehalten / und / wie auch alle andere Predigten / nicht über eine Stunde verzogen werden.

Der Eingang solcher soll seyn: **Gnad, Fried, und Barmhertzigkeit, ꝛc.** Nach demselben mag folgen das Gebett / welches drunten sub titulo, von den Kirchen-Gebetten / verzeichnet: **Himmlischer Vatter, ꝛc.**

Der Beschluß soll mit der offenen Bekantnus der Sünden / und Absolution / sambt dem angehängten Gebett / gemacht: Nach dem Gebett soll ein kurtzer Psalm gesungen / und die Gemeind mit Seegen: **Der HErr segne euch und behüte euch ꝛc.** zu Hauß gelassen werden.

Es soll auch alle Sonntag Nachmittag / zu der Stunde / die einem jeden Orth gelegen ist / Catechismus Predigt gehalten werden / also / wo zwo Predigten Nachmittag geschehen / als in den Städten / soll in der ersten / nach dem Gesange / GOtt um rechten Verstand seines Worts mit dem Gebett angeruffen: Darnach die Summa des Catechismi sambt den Texten der fünff Hauptstücken / wie dieselbe verordnet / zum Anfang der Predigt dem Volck verständlich fürgelesen; Darauff etliche Fragen auß den zwantzigen / so drunten gesetzt / auf eine halbe Stunde erkläret;

nach der Predigt die Jugend examiniret / und endlich mit dem Gebett und Seegen beschlossen / und heim gelassen werden.

In der andern Predigt / die gegen Abend gehalten wird / soll der Catechismus / und darinnen die fürnehmste Stück der gantzen Christlichen Lehr / für die Alten und Erwachsenen / etwas außführlicher und weitläuftiger erklärt und geprediget werden. Der Anfang soll geschehen / wie in andern Predigten / mit dem gemeinen Eingang / Gesang und Gebett / nach demselben soll auß der Bibel ein Text / der sich auf die Materi fürhabender Lehr reimet / samt den Fragen des Catechismi / die da zu erklären seynd / fürgelesen / und nachmahls verständlich außgeleget werden.

Der Beschluß soll geschehen mit dem Gebett / das drunten gesetzt / und zum Catechismo sonderlich verordnet ist.

Auf dem Land aber / ahn denen Orten / da nicht zwo / sondern nur eine Predigt Nachmittag gehalten wird / soll vor der Predigt / wann man das andermahl geläutet / die Jugend examinirt / und catechisirt werden / und wann man mit demselben fertig / soll zum dritten mahl geläutet werden / daß die gantze Gemeinde zusammen komme. Alsdann soll zum Eingang / nach dem Gesange und Gebett / die Summa des Catechismi / sambt den Texten verlesen; Darnach etliche Fragen darauß / auf eine halbe Stund erkläret werden: Nachgehens diejenigen / so fürbescheiden / mit Sanftmuth und Bescheidenheit / in dem Fundament der Seeligkeit / examiniret und unterrichtet / und endlich mit gewöhnlichem Gebett beschlossen werden.

Wochen-Predigten.

AN Wercktagen in der Wochen, sollen in einer jeden Stadt zwo Predigten / nemlich/ ahm Mitwoch und Freytag: In den Dörffern aber eine Wochen-Predigt / auf den Mitwoch oder einen andern Tag / welcher ahn einem jeden Ort der gelegneste ist / auß dem Alten oder Neuen Testament / gehalten werden/ und sollen Teutsche Psalmen und Gesänge vor und nach der Predigt gesungen / auch dieselbige Predigten mit den besondern Gebetten / so drunten im Titul / von den Kirchen-Gebetten verzeichnet / beschlossen werden.

Bättags-Predigten.

WIrd demnach der gerechte Zorn Gottes, zu diesen letzten und bösen Zeiten / von Tag zu Tag/ je langer je mehr/ mit greulichen Schanden und Lasteren / mit Gotteslästerung / Verachtung seines heiligen Worts / Fressen / Sauffen / Unzucht / Hurerey / ꝛc. Und dergleichen angezündet / und überhand nimt / daß höchlich zu besorgen / ja ohne Zweiffel und gewiß ist / wo wir uns nicht anderst in die Sachen und zu GOTT schicken / daß die schröckliche Straffen / die sich allenthalben eraügnen/ mit gewalt einbrechen / und den Unschuldigen mit dem Schuldigen treffen werden.

So ist hoch vonnöhten / daß man sich durch wahre Christliche Buß und Bekehrung / auch ernstes / demüthiges

und

und glaubiges Gebett zu GOtt dem HErrn wende / und ihm gleichsam in die Ruthen falle. Darum soll in allen Städten / Flecken / und Dörffern / allwege auff den ersten Mitwoch eines jeglichen Monats eine besondere Predigt und Bettag gehalten werden / darzu männiglich Jung und Alt / Mann und Weib / und Gesind / so viel möglich / laut der außgangenen besonderen Mandaten / erscheinen sollen / zu GOtt dem HErrn um Abhaltung / oder vätterliche Linderung / der fürstehenden schwehren Straffen hertzlich bitten / getroster und gewisser Zuversicht / daß es mit nichten ohne Frucht abgehen / sondern die gnädige Hülff von oben herab erscheinen werde. Und sollen die Kirchen-Diener / in solcher Predigt / dienliche Text / so zur Erkantnus unserer Sünden und deß Zorns GOttes / auch zu wahrer Besserung deß Lebens Anleitung geben / zu erklären für sich nehmen / dieselbe recht nach Gelegenheit der Zeit / und fürstehender allgemeinen Noth der Kirchen appliciren / auch vor und nach der Predigt Bußpsalmen singen / und die Predigt mit dem Gebett / das auf alle Noth und Mängel der Christenheit gerichtet ist / beschliessen. Und dieweil es ein Bettag seyn soll / an dem alle Noth der Christenheit soll betrachtet werden / so soll die Predigt desto kürtzer gefasset seyn / damit das Gebett / so etwas lang / für alle Stände und allerley Noth nach der Predigt geschehen möge.

Bättage auf die erste Mitwoch jedes Monats.

Fest- und Feyertags-Predigten.

AM Christtag, sambt dem nähesten Tag darnach / soll in der Histori von der Geburt Christi das

Fun-

Fundament unserer Seeligkeit / nemlich / die Lehr von der Menschwerdung des ewigen Sohns Gottes / und Persöhnlichen Vereinigung beyder Naturen in Christo / sambt dem Nutzen / den wir darauß bekommen / erkläret werden / wie das im andern Theil deß Catechismi begriffen ist.

Den Sonntag zwischen dem Christtag und neuen Jahrs-Tag / dieweil um dieselbe Zeit neue Eltesten gewählet werden / soll eine Predigt von dem Ampt der Eltesten gehalten / und auß dem Wort Gottes angezeiget werden / daß solches nicht von Menschen / sondern von GOtt selbst geordnet / zur Aufferbauung und Fortpflantzung der Kirchen / nothwendig und nützlich / auch dem Ampt der Weltlichen Obrigkeit nicht abbrüchig / sondern von demselben unterschieden sey.

Deßgleichen was der Eltesten Verrichtung / und was sie zum Fleiß in solchem ihrem Ampt anreitzen und treiben soll. Damit also beydes die Gemeind zu gebührlichem Gehorsam und Ehrerbietung gegen die Eltesten / und dieselbigen auch zum Fleiß und Treuen in ihrem Ampt / angewiesen und gereitzet werden.

Am Ostertag und Montag darnach / soll man die Historl von der Aufferstehung Christi predigen / auf daß die Christliche Gemeind von den zweyen Haupt-Artickeln unsers Christlichen Glaubens / nemlich / daß Christus am dritten Tag von den Todten erstanden / und wir auch von den Todten aufferstehen werden / guten gründlichen Bericht auß heiliger Göttlicher Schrifft empfangen möge.

Damit aber die Histori / desto besser verstanden / und

destomehr Nutz geschöpffet werde / sollen die Kirchen-Diener nach Gelegenheit einer jeden Kirchen / die Histori vom Leyden und Sterben Christi / auf den Sonntag Invocavit, anfahen zu erklären / und biß auf Ostern außführen.

Das Fest der Himmelfahrt Christi bringet auch mit ihm selbst seine Histori / wie sie in den Geschichten der Aposteln im ersten Capitel und anderstwo / als Marci. 16. und Luc. 24. am End beschrieben / daß darauff / von den Artickuln unsers Glaubens / darinn wir bekennen / Christus sey gen Himmel gefahren / sitze zur Rechten Gottes / und werde von dannen kommen / zu richten die Lebendigen und die Todten / gelehret und geprediget werde.

Auf den Pfingstag / und am Montag hernach / soll man das ander Capitel in den Geschichten der Aposteln predigen.

Morgen- und Abend-Gebetts-Predigt.

AN den Wercktagen allen, soll in den Städten / so viel möglich alle Morgen / ohne singen / ein Capitel aus der heiligen Schrifft verständlich fürgelesen / und dem Volck die Summa des Capitels / und die fürnehmste Lehren darauß / so zum Trost / Vermahnung und Erbauung am dienlichsten seyn / kürtzlich und einfältig für-

fürgehalten / und darauff das Morgen-Gebett / mit dem Gebett des HErrn fürgesprochen werden / also daß die Lection, Vermahnung / und Gebett sich nicht über eine halbe Stunde erstrecke.

Deßgleichen alle Abend / soll der Kirchen-Diener zu gelegner Stunde / abermahls ein Capitel verständlich fürlesen / mit angehengter kurtzer Lehr und Vermahnung darauß / und das Abend-Gebett / sambt dem Gebett deß HErrn / darauf fürsprechen.

Vorbereitungs-Predigt.

WAnn man das Abendmahl deß HERRN halten will / soll den Tag zuvor Nachmittag eine Vorbereitungs-Predigt / vom Nutz und rechten Gebrauch desselben / auch Christlicher Prüffung seiner selbst gehalten / wie die Kirchen-Diener im Catechismo / und in der Form das heilige Abendmahl zu halten / darzu eine Anleitung finden / und kan das Abend-Gebett auf denselben Tag unterlassen werden.

Bericht von dem Catechismo.

Was der Catechismus sey.

CAtechismus in unserer Christlichen Religion, heist ein kurtzer und einfältiger Mündlicher Bericht / von den fürnehmsten Stücken der Christl. Lehr / darinn von den Jungen und Einfältigen wiederum gefordert und gehöret wird / was sie gelernet haben. Denn es haben alle Gottseeligen von Anbegin der Christlichen Kirchen / sich beflissen / ihre Kinder daheim / in Schulen und Kirchen / in der Furcht des HErrn zu unterweisen / ohne Zweiffel auß nachfolgenden Ursachen / welche uns auch billich darzu bewegen sollen.

Warumb der Catechismus zu halten sey.

I. Dann Erstlich / haben sie wohl bedacht / daß die angebohrne Boßheit überhand nehmen würde / und darnach Kirchen und Politische Regiment verderben / wenn man ihr nicht bey Zeiten mit heilsamer Lehr begegnet.

II. Deut. 6. vers. 7. Eph. 6. v. 4. Zum Andern / hat sie auch der außdrückliche Befehl GOttes darzu getrieben / da der HErr also spricht: Diese Wort (der Zehen Gebott) die ich dir heut gebiete / solt du zu Hertzen nehmen / und solt sie deinen Kindern schärffen / und davon reden / wann du in deinem Hauß sitzest oder auf dem Weg gehest / wann du dich nieder legest oder auffstehest.

III. Eph. 6. Endlich auch / gleich wie der Israeliten Kinder nach der Beschneidung / wann sie zu ihrem Verstand kommen / von

von dem Geheimnuß desselben Bundzeichens / und auch vom Bund Gottes unterrichtet worden / also sollen auch unsere Kinder von ihrem empfangenen Tauff / wahrem Christlichem Glauben und Buß / unterrichtet werden / auf daß / ehe sie zum Tisch des HErrn zugelassen werden / sie vor der gantzen Christlichen Gemeind / ihren Glauben bekennen. Dieser gebrauch den Catechismum zu treiben / so auß dem Befehl Gottes seinen Ursprung hat / ist so lange in der Christlichen Kirchen geblieben / biß daß der leydige Satan / durch den Antichrist / wie alle andere gute Ordnungen / also auch diese zerrissen und an statt deroselben sein Schmierwerck / und Backen-Streich und andere Greuel hat gesetzet / welche er die Firmung nennet.

Der neuen Communicanten offentliche Glaubens-Bekantnus

Und dieweil das Alte Volck im Pabstthum ohne Catechismus ist aufferzogen worden / und leichtlich der Stück der Christlichen Religion vergisset / so ist für nothwendig angesehen / daß an allen Sonntägen / wann das Abendmahl nicht gehalten wird / in Dörffern und Flecken / Morgens ehe man anhebt zu predigen / der Kirchen-Diener etliche Fragen auß dem Catechismo / klar und Verständlich / dem Volck von der Cantzel fürlese / also daß der gantze Catechismus durchs Jahr zum wenisten zweymahl außgelesen werde.

Weil aber auch solcher Catechismus etwas außführlicher / damit er dem gemeinen Mann / und angehender Jugend nicht so weitläuffig und schwer fürkomme / als ist derselben zum besten Verordnung geschehen / daß etliche / und zwar die nothwendigsten Fragen / sampt ihren

Antworten / mit diesem sonderlichen Gemerck * gezeichnet / welche sie anfangs lernen und fassen / biß sie im Alter und Verstand zunehmen / auch zu den übrigen schreiten / und dieselbigen gleichfals begreiffen mögen.

In den Städten soll in den Sonntäglichen Nachmittags-Predigten der gantze Catechismus gehandelt und fürgetragen / und Jahrs einmahl zu End gebracht werden / ꝛc.

Cate-

Catechismus.

Frag. I.

* Was ist dein einiger Trost / im Leben und im Sterben? Der erste Sonntag.

Antwort.

Daß ich mit Leib und Seel, beydes im Leben und im Sterben a. nicht mein, b. sondern meines getreuen Heylandes JEsu Christi eigen bin, c. der mit seinem theuren Blut, für alle meine Sünden vollkömlich bezahlet, d. und mich aus allem Gewalt des Teuffels erlöset hat, e. und also bewahret, f. daß ohne den Willen meines Vatters im Himmel, kein Haar von meinem Haupt kan fallen, g. Ja auch mir alles zu meiner Seeligkeit dienen muß h. Darum er mich auch durch seinen Heiligen Geist des ewigen Lebens versichert, i. und ihm forthin zu leben von Hertzen willig und bereit macht. k.

Trost der Christen / daß sie Christus durch sein Blut erlöset hat / und noch regieret.

a. Rom. 14. vers. 8. Wir leben oder sterben / so seynd wir des HErrn.

b. 1. Cor. 6. vers. 19. 20. Ihr seyt nicht euer selbst / dann ihr seyt theuer erkaufft / darum so preiset GOtt ahn eurem Leibe / und in eurem Geist / welche sind GOttes.

c. 1 Cor. 3. vers. 22. Alles ist euer: Ihr aber seyt Christi. Tit. 2. vs. 14. Christus reiniget ihm selbst ein Volck zum Eigenthum.

d. 1. Pet. 1. vers. 18. 19. Wisset daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seyt / von eurem eiteln Wandel / nach Vätterlicher

weise / sondern mit dem theuren Blut Christi als eines unschuldigen und unbefleckten Lams. 1. Joh. 1. vers. 17. Das Blut JEsu Christi des Sohns GOttes / macht uns rein von aller Sünde.

1. Joh. 2. vers. 1. 2. Ob jemand sündiget / so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vatter / JEsum Christ / der gerecht ist / und derselbige ist die Versühnung für unsere Sünde.

e. Heb. 2. vers. 14. Auf daß er durch den Tod die Macht nehme dem / der des Todtes Gewalt hatte / das ist / dem Teuffel / und erlösete die / so durch Furcht des Todtes im gantzen Leben Knechte seyn musten. 1. Joh. 3. vers. 8.

f. Joh. 6. vers. 39. Diß ist der Wille des Vatters / daß ich nichts verliehre von allem / daß er mir gegeben hat. Joh. 10. vers. 28. 2. Th. 3. vers. 3. 1. Pet. 1. vers. 5.

g. Matth. 10. vl. 30. Eure Haar auf eurem Haupt sind alle gezehlet. Luc. 21. vers. 18. Ein Haar von eurem Haupt soll nicht umkommen.

h. Rom. 8. vers. 28. Wir wissen / daß denen / so GOTT lieben / alle Ding zum besten dienen.

i. 2. Cor. 1. vers. 21. GOtt ists aber / der uns befestiget samt euch in Christum / und uns gesalbet / und versiegelt / und in unsere Hertzen das Pfand den Geist gegeben hat. 2. Cor. 5. vers. 5. Ephes. 1. vers. 14. Rom. 8. vers. 16.

k. Rom. 8. vers. 14. Welche der Geist GOttes treibet / die seynd Kinder GOttes. 1. Joh. 3. vers. 3.

2.

Abtheilung des Catechismi.

Frag.

*Wie viel Stück seynd dir nöthig zu wissen / daß du in diesem Trost / seeliglich leben und sterben mögest ?

Antwort.

Drey Stück, a. Erstlich, wie groß meine Sünde und Elend seyen b. Zum andern, wie ich von allen

len meinen Sünden und Elend erlöset werde c. Und zum dritten, wie ich GOtt für solche Erlösung soll danckbar seyn d.

a. Matth. 11. vers. 28. 29. 30. Komt her zu mir alle/die ihr mühselig und beladen seyt / ich will euch erquicken / nehmet auf euch mein Joch / und lernet von mir / dann ich bin sanfftmühtig / und von Hertzen demühtig: So werdet ihr Ruhe finden für euere Seelen. Dann mein Joch ist sanfft / und meine Last ist leicht. Eph. 5. vers. 8.

b. Rom. 7. vers. 24. Ich elender Mensch/ wer wird mich erlösen von dem Leib dieses Todtes? Joh. 9. vers. 41. Wäret ihr blind/ so hättet ihr keine Sünde/nun ihr aber sprecht: wir sind sehend/ bleibet euer Sünd. Matth. 9. vers. 12. Rom. 3. vers. 11. 1. Joh. 1. vers. 9. 10.

c. Rom. 7. vers. 24. Wer wird mich erlösen? Ich dancke GOTT durch JEsum Christum.

d. Ephes. 5. vers. 8. Wandlet wie Kinder des Lichts. Col. 3. vs. 17. Und alles was ihr thut mit Worten oder mit Wercken/ das thut alles in dem Nahmen des HErrn JEsu / und dancket GOtt und dem Vatter durch ihn. Psal. 50. vers. 14. Matth. 5. vs. 16. 1. Pet. 2. vs. 9. 10. 11. 12. Rom. 6. vers. 13. 2. Tim. 2. vers. 15.

Der Erste Theil.

Von des Menschen Elend.

Der andere Sonntag.

Frag. 3.

* Woher erkennest du dein Elend?

Antwort.

Aus dem Gesetz GOttes. a.

a. Rom. 3. vers. 20. Durch das Gesetz kommet Erkantnuß der Sünde. Rom. 7. vers. 7.

4. Frag.

* Was erfordert dann das Göttliche Gesetz von Uns?

Antwort.

Summa des Gesetzes oder der zehen Gebotten GOttes.

Diß lehret uns Christus in einer Summa, Matth. 22. vers. 37. Du solt lieben GOtt deinen HErrn, von gantzem Hertzen, von gantzer Seelen, von gantzem Gemüth, und allen Kräfften: diß ist das fürnehmste und das gröste Gebott: Das andere aber ist dem gleich, du solt deinen Nächsten lieben als dich selbst. In diesen zweyen Gebotten hanget das gantze Gesetz und die Propheten. a.

a. Deut. 6. vers. 5. Levit. 19. vers. 18. Marci. 12. vers. 30. 31. Luc. 10. vers. 27.

Der Schrifftgelehrte antwortet und sprach: Du solt GOtt deinen HErrn lieben von gantzem Hertzen / von gantzer Seele / von allen Kräfften / und von gantzem Gemüthe: Und deinen Nächsten als dich selbst. JEsus aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet: Thue das so wirstu leben.

5. Frag.

* Kanst du diß alles vollkömlich halten?

Antwort.

Erbsünd. Nein a. Dann ich bin von Natur geneigt GOtt und meinen Nächsten zu hassen. b.

a. Rom.

a. Rom. 3. vers. 10. Da ist nicht der gerecht sey / auch nicht einer: Da ist nicht der verständig sey / da ist nicht der nach GOTT frage. Sie sind alle abgewichen / und allesampt untüchtig worden / da ist nicht der guts thue / auch nicht einer. Item vers. 23. Sie sind allzumal Sünder / und mangeln des Ruhms / den sie für GOtt haben solten. 1. Joh. 1. vers. 8. 10.

b. Rom. 8. vers. 7. Fleischlich gesinnet seyn / ist eine Feindschafft wider GOtt / sintemal es dem Gesetz Gottes nicht unterthan ist / dann es vermag es auch nicht. Eph. 2. vers. 3. 5. Tit. 3. vs. 3. Gen. 6. vers. 5. und 8. vers. 21. Jerem. 17. vers. 9. Rom. 7. vers. 23.

Frag. 6.

Der dritte Sonntag.

* Hat dann GOtt den Menschen also bös und verkehrt erschaffen?

Antwort.

Schöpfung des Menschen zum Ebenbilde Gottes.

Nein: Sondern Gott hat den Menschen gut a. **und nach seinem Ebenbild erschaffen,** b. **das ist, in wahrhafftiger Gerechtigkeit und Heiligkeit, auf daß er GOtt seinen Schöpffer recht erkennete, und von Hertzen liebte, und in ewiger Seeligkeit mit ihm lebte, ihn zu loben und zu preisen.** c.

a. Gen. 1. vers. 31. Und GOtt sahe ahn/was Er gemacht hatte/und siehe/ es war sehr gut.

b. Gen. 1. vers. 26. 27. Und GOtt sprach: Last uns Menschen machen/ ein Bild das uns gleich sey/die da herrschen über die Fisch im Meer/ und über die Vögel unter dem Himmel / und über das Vieh / und über die gantze Erde / und über alles Gewürm / das auf Erden kreucht / und GOTT schuff den Menschen ihm zum Bilde / zum Bilde GOttes schuff er ihn.

c. Eph. 4. vers. 24. Ziehet den neuen Menschen ahn/ der nach GOtt geschaffen ist / in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Colos. 3. vers. 10. 2. Cor. 3. vers. 18.

7. Frag.

* Woher komt dann solche verderbte Art des Menschen?

Antwort.

Fall Adams. **Aus dem Fall und Ungehorsam unserer ersten Eltern, Adams und Even im Paradeiß,** a. **da unser Natur also vergifftet worden, daß wir alle in Sünden empfangen und gebohren werden.** b.

a. Gen. 3. Lies das gantze Capitel vom Fall des Menschen. Rom. 5. vers. 12. Durch einen Menschen ist die Sünde kommen in die Welt / und der Tod durch die Sünde / und ist also der Tod zu allen Menschen durch getrungen / dieweil sie alle gesündiget haben. Ibid. vers. 18. 19.

b. Psal. 51. vers. 7. Siehe ich bin auß sündlichem Samen gezeuget / und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. Genes. 5. vers. 3.

8. Frag.

* Seynd wir aber dermassen verderbt / daß wir gantz und gar untüchtig sind / zu einigem guten / und geneigt zu allem bösen?

Antwort.

Des Menschen Unvermöglichkeit. **Ja,** a. **es sey dann, daß wir durch den Geist GOttes wieder gebohren werden.** b.

a. Gen. 8. vers. 21. Das Tichten des menschlichen Hertzens ist böse von Jugend auf. Item, Gen. 6. vers. 5. Joh. 14. vers. 4. und 15. vers. 14. 16. 35. Joh. 3. vers. 6.

b. Joh.

b. Joh. 3. vers. 3. Es seye dann / daß jemand von neuem gebohren werde / kan er das Reich GOttes nicht sehen. Ibid. vers. 5. 1 Cor. 12. vers. 3. 2. Cor. 3. vers. 5.

Frag. 9.

Der vierte Sonntag.

*Thut dann GOtt dem Menschen nicht unrecht / daß er in seinem Gesetz von ihm fordert / das er nicht thun kan?

Antwort.

Nein: Dann GOtt hat den Menschen also erschaffen, daß er es könte thun a: Der Mensch aber hat sich und alle seine Nachkommen aus Anstifftung des Teuffels, b. durch muthwilligen Ungehorsam, c. derselbigen Gaben beraubet. d.

a. Eph. 4. vers. 24. Ziehet den neuen Menschen ahn / der nach GOtt geschaffen ist / in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

b. Gen. 3. vers. 3. Das Weib sprach: Die Schlang betrog mich / daß ich aß. 1. Tim. 2. vers. 14.

c. Gen. 3. vers. 6. Und das Weib schauet ahn / daß von dem Baum gut zu essen wäre / und lieblich ahnzuschauen / daß ein lustiger Baum wäre / weil er klug machte / und nahm von der Frucht / und aß / und gab ihrem Mann auch davon / und er aß.

d. Gen. 3. vers. 7. Da wurden ihr beyder Augen aufgethan / und wurden gewahr / daß sie nackend waren. Rom. 5. vers. 12.

Frag. 10.

*Will GOtt solchen Ungehorsam und Abfall ungestrafft lassen hingehen?

Ant-

Antwort.

Straff der Sünde.

Mit nichten: a. Sondern er zürnet schrecklich, beydes über angebohrne, und würckliche Sünde, und will sie aus gerechtem Urtheil zeitlich und ewig straffen, b. wie Er gesprochen hat: Verflucht sey jederman, der nicht bleibt in allem dem, das geschrieben stehet, in dem Buch des Gesetzes, daß ers thue. c.

a. Gen. 2. vers. 17. Welches Tages du davon issest (nemlich von der Frucht des verbottenen Baums des Erkantnuß gutes und böses/) wirst du des Todts sterben. Rom. 5. vers. 12.

b. Psal. 30. vers. 12. Das thust du/ und ich schweige. Da meinstu/ ich werde seyn gleichwie du/ aber ich will dich straffen/ und will dirs unter Augen stellen. Psalm. 5. vers. 6. Du bist feind allen Ubelthätern/ Nahum. 1. vers. 2. Exod. 20. vers. 5. und 4. vers. 7. Rom. 1. vers. 18. Ephes. 5. vers. 6.

c. Gal. 3. vers. 10 Dann die mit des Gesetzes Wercken umgehen/ die sind unter dem Fluch: Dann es stehet geschrieben/ verflucht sey jederman/ der nicht bleibet in allem dem/ das geschrieben stehet im Buch des Gesetzes/ daß ers thue. Deut. 27. vers. 26.

II.

Frag.

* Ist dann GOtt nicht auch barmhertzig?

Antwort.

GOtt ist wohl barmhertzig a: Er ist aber auch gerecht b. Derhalben erfordert seine Gerechtigkeit, daß die Sünde, welche wider die allerhöchste Majestät GOTTES begangen ist, auch

mit

mit der höchsten, das ist, der ewigen Straff ahn Leib und Seel gestraffet werde.

a. Exod. 34. vers. 6. 7. HErr GOtt / barmhertzig und gnädig / und gedultig / und von grosser Gnad und Treue / der du beweisest Gnade in tausend Glied / und vergiebest Missethat / Ubertrettung und Sünde. Exod. 20. vers. 6.

b. Psal. 5. vers. 5. Du bist nicht ein GOtt / dem gottlos Wesen gefällt / wer böse ist / bleibet nicht für dir. Exod. 20. vers. 5. und 23. vers. 7. und 34. vers. 7. Nah. 1. vers. 2. 3.

Der ander Theil.

Von des Menschen Erlösung.

Der fünfte Sonntag.

Frag. 12.

* Dieweil wir dann / nach dem gerechten Urtheil GOttes / zeitliche und ewige Straff verdienet haben / wie möchten wir dieser Straff entgehen / und wiederum zu Gnaden kommen?

Antwort.

GOtt will, daß seiner Gerechtigkeit genug geschehe, a. derowegen müssen wir derselben entwe-

durch uns selbst, oder durch einen andern vollkommene Bezahlung thun. b.

a. Gen. 3. vers. 17. Welches Tags du davon issest/solt du des Todtes sterben. Exod. 33. vers. 7. Ich lasse den Gottlosen nicht recht haban. Ezech. 18. vers. 4. Matth. 5. vers. 26. 2. Thes. 1. vers. 6. Luc. 16. vers. 2. Thue Rechnung.

b. Rom. 8. vers. 3. Das dem Gesetz unmöglich war/ (sintemahl es durch das Fleisch geschwächet ward/) das that GOtt / und sandte seinen Sohn / in der Gestalt des sündlichen Fleisches / und verdamte die Sünde im Fleisch durch Sünde / auf daß die Gerechtigkeit vom Gesetz erfordert / in uns erfüllet würde.

13. Frag.

* Können wir aber durch uns selbst Bezahlung thun?

Antwort.

Mit nichten: Sondern wir machen auch die Schuld noch täglich grösser.

a. Joh. 9. vers. 1. Der Mensch kan nicht rechtfertig bestehen gegen GOtt / hat er Lust mit GOtt zu hadern / so kan er ihm auf tausend nicht eins antworten. Job. 15. vers. 15. 16. und 4. vers. 18. Psal. 130. vers. 3. Matth. 6. vers. 12. und 18. vers. 25.

14. Frag.

* Kan aber irgend eine blosse Creatur für uns bezahlen?

Antwort.

Keine: Dann erstlich will Gott an keiner andern Creatur straffen, das der Mensch verschuldet hat.

a. Zum

a. Zum andern, so kan auch keine blosse Creatur den Last des ewigen Zorns Gottes wider die Sünde ertragen, und andere davon erlösen. b.

a. Exech. 18. vers. 4. Welche Seele sündiget / die soll sterben. Gen. 2. vers. 17. Du (Mensch) solt des Todtes sterben.

b. Nahum. 1. vers. 6. Wer kan für seinem Zorn stehen? Und wer kan für seinem Grimm bleiben? Psal. 130. vs. 3. So du wilt/ HErr/ Sünde zurechnen / wer wird bestehen?

Frag. 15.

* Was müssen wir dann für einen Mittler und Erlöser suchen?

Antwort.

Einen solchen, der ein wahrer a. und gerechter Mensch, b. und doch stärcker dann alle Creaturen, das ist, zugleich wahrer GOtt sey. c.

a. 1. Cor. 15. vers. 21. Durch einen Menschen komt der Tod/ und durch einen Menschen die Aufferstehung der Todten.

b. Heb. 7. vers. 26. Einen solchen Hohenpriester solten wir haben / der da wäre heilig / unschuldig / unbefleckt / und von Sünden abgesondert.

c. Jesa. 7. vers. 14. Immanuel Jesa. 9. vers. 6. Starcker GOtt. Jer. 23. vers. 6. Das wird sein Nahme seyn / daß man ihn nennen wird/ HErr/ der unser Gerechtigkeit ist. Luc. 11. vers. 22. Wann ein Stärckerer über ihn komt / ꝛc.

Frag. 16.

* Warum muß Er ein wahrer und gerechter Mensch seyn? Der sechste Sonntag.

Antwort.

Darum, daß die Gerechtigkeit GOttes erfor-

dert, daß die menschliche Natur, die gesündiget hat, für die Sünde bezahle, a. und aber einer, der selbst ein Sünder wäre, nicht könte für andere bezahlen. b.

a. Ezech. 18. vers. 4. 20. Welche Seele sündiget / die soll sterben. Rom. 5. vers. 18. 1. Cor. 15. vers. 21. Durch einen Menschen komt der Tod / und durch einen Menschen die Auffersthung der Todten. Heb. 2. vers. 14. 15. 16.

b. Heb. 7. vers. 26. 27. Einen solchen Hohenpriester solten wir haben / dem nicht täglich noth wäre / wie jenen Hohenpriestern / zu erst für eigene Sünde Opffer zu thun / ꝛc. Psal. 49. vers. 8. Kan doch ein Bruder niemand erlösen / noch Gott für ihn versöhnen / 1. Pet. 3. vs. 18.

17. Frag.

* Warum muß Er zugleich wahrer GOTT seyn?

Antwort.

Daß Er aus Krafft seiner Gottheit, a. den Last des Zorns GOttes, b. an seiner Menschheit ertragen, c. und uns die Gerechtigkeit, und das Leben erwerben, und wieder geben möchte. d.

a. Jesa. 9. vers. 6. Starcker GOtt. Actor. 2. vs. 22. 1. Pet. 3. vs. 24.

b. Deut. 4. vers. 24. Der HErr dein Gott ist ein verzehrend Feuer / und ein eifferiger GOtt. Nah. 1. vers. 6. Psal. 130. vers. 3.

c. Jesa. 53. vers. 4. Fürwahr Er trug unsere Kranckheit / und lud auf sich unsere Schmertzen / und vers. 11. Er träget ihre Sünde.

d. Jes. 53. vs. 5. Aber Er ist um unserer Missethat willen verwundet / und um unserer Sünde willen zuschlagen. Die Straffe liegt auf ihm / auf daß wir Friede hätten. Und durch seine Wunden sind wir geheilet / und vers. 11. Mein Knecht / der Gerechte / wird durch seine Erkantnuß viele gerecht machen. 1. Joh. 4. vers. 9. Actor. 20. vers. 28.

Frag.

Frag. 18.

* Wer ist aber derselbe Mittler / der zugleich wahrer GOtt / und wahrer gerechter Mensch ist?

Antwort.

Unser HErr JEsus Christus, a. der uns zur vollkommenen Erlösung und Gerechtigkeit geschenckt ist. b. Mittler.

a. 1. Joh. 5. vers. 20. Dieser ist der wahrhafftige GOTT / und das ewige Leben. Rom. 9. vers. 5. Rom. 8. vers. 3. Gal. 4. vers. 4. Jes. 9. vs. 6. Ier. 23. vs. 6. Mal. 3. vers. 1. Joh. 1. vs. 1. 2. 3. 4. 14. Rom. 1. vs. 3. Der gebohren ist von dem Saamen David / nach dem Fleisch. Luc. 1. vers. 35. und 2. vers. 6. 7. Phil. 2. vers. 7. Heb. 2. vers. 14. 16. 17. und 4. vers. 15.

b. 1. Cor. 1. vers. 30. Welcher (Christus) uns gemacht ist / von GOtt zur Weißheit/und zur Gerechtigkeit/und zur Heiligung/und zur Erlösung.

Frag. 19.

Woher weist du das?

Antwort.

Aus dem Heil. Evangelio, welches Gott selbst anfänglichen im Paradeiß hat geoffenbaret, a. folgends durch die Heil. Ertz-Vätter, b. und Propheten c. lassen verkündigen, und durch die Opffer, und andere Ceremonien des Gesetzes fürgebildet d. Endlich aber, durch seinen eingeliebten Sohn erfüllet. e. Evangelium.

a. Gen. 3. verſ. 15. Des Weibes Saamen/ (Chriſtus) ſoll dir (der Schlangen) den Kopff zertretten / und du wirſt ihn in die Ferſen ſtechen.

b. Gen. 22. verſ. 18. Durch deinen Saamen ſollen geſegnet werden/ alle Völcker auf Erden. Gen. 12. verſ. 3. Gen. 49. verſ. 10.

c. Jeſ. 53. Durch das gantze Capitel. Jeſ. 42. vſ. 1. 2. 3. 4. Jeſa. 43. vſ. 25. Jeſ. 49. vſ. 5. 6. 22. 23. Jerem. 23. vſ. 5. 6. Jer. 31. vſ. 31. 32. 33. Jer. 32. verſ. 39. 40. 41. Mich. 7. verſ. 18. 19. 20. & Act. 10. verſ. 43. Von dieſem zeugen alle Propheten/ daß durch ſeinen Namen alle die ahn ihn glauben/ Vergebung der Sünden empfangen ſollen. Rom. 1. verſ. 2. Heb. 1. verſ. 1. Act. 3. verſ. 22. 23. 24.

d. Heb. 10. verſ. 1. Das Geſetz hat den Schatten von den zukünfftigen Gütern. Col. 2. verſ. 17. Heb. 10. verſ. 7. Joh. 5. verſ. 46.

e. Rom. 10. verſ. 4. Chriſtus iſt das Geſetzes Ende / wer ahn den glaubet/ der iſt gerecht. Gal. 4. verſ. 4. Gal. 3. verſ. 24. Col. 2. verſ. 17.

20.

Der 7de Sonntag.

Frag.

* Werden dann alle Menſchen wiederum durch Chriſtum ſeelig / wie ſie durch Adam ſind verlohren worden?

Antwort.

Nein, a. ſondern allein die jenigen, die durch wahren Glauben ihm werden eingeleibet, und alle ſeine Wohlthaten ahnnehmen. b.

a. Matth. 7. vſ. 13. 14. Die Pforte iſt eng/ und der Weg iſt ſchmal/ der zum Leben führet / und wenig iſt ihr / die ihn finden. Matth. 22. verſ. 14.

b. Marc. 16. verſ. 16. Wer da glaubet und getaufft wird / der wird ſeelig werden / wer aber nicht glaubet / der wird verdamt werden. Joh. 1. verſ. 12. Joh. 3. verſ. 16. 18. 36. Jeſa. 53. vſ. 11. Pſal. 2. vſ. 12. Rom. 11. verſ. 20. 23. Rom. 3. verſ. 22. Heb. 4. verſ. 3.

Wir/ die wir glauben/gehen in die Ruhe. Heb. 5. vers. 9. Heb. 10. vers. 38. Heb. 11. vers. 6.

Frag. 21.

*Was ist wahrer Glaube?

Antwort.

Es ist nicht allein ein gewisse Erkantnuß, dar- Glaube.
durch ich alles für wahr halte, was uns GOtt in seinem Wort hat geoffenbaret, a. sondern auch ein hertzliches Vertrauen, b. welches der H. Geist c. durchs Evangelium in mir würcket, d. daß nicht allein anderen, sondern auch mir Vergebung der Sünden, ewige Gerechtigkeit und Seeligkeit, von GOtt geschenckt sey, e. auß lauter Gnaden, allein um des Verdiensts Christi willen. f.

a. Jacob. 2. vs. 19. Du glaubest daß ein einiger Gott ist? Du thust wohl daran: Die Teufel glauben auch / und erzittern.

b. Heb. 11. vers. 1. Der Glaube ist eine gewisse Zuversicht deß / das man hoffet / und nicht zweiffelt ahn dem / das man nicht siehet. Heb. 11. vers. 7. Rom. 4. vs. 18. 19. 20. 21. Rom. 10. vs. 10. Eph. 3. vs. 12. Heb. 4. vers. 16. Jacob. 1. vers. 6.

c. Gal. 5. vers. 22. Die Frucht des Geistes ist Liebe/ Freude/ Friede/ Gedult/ Freundlichkeit/ Gütigkeit/ Glaube/ ꝛc. Matth. 16. vers. 17. 2. Cor. 4. vers. 13. Joh. 6. vers. 29. Eph. 2. vers. 8. Phil. 1. vers. 19. Act. 16. vers. 14.

d. Rom. 1. vers. 16. Das Evangelium ist eine Krafft GOttes / die da seelig machet alle die darahn glauben. Rom. 10. vers. 7. 1. Cor. 1. vers. 21. Act. 10. vers. 44. Act. 16. vers. 14.

e. Rom. 3. vs. 24. Wir werden ohne Verdienst gerecht auß seiner Gnade / durch die Erlösung / so durch Christum JEsum geschehen ist / welchen Gott hat fürgestellet/ zu einem Gnadenstul/ durch den Glauben

in

in seinem Blut / damit er die Gerechtigkeit / die für ihm gilt / darbiete / in dem / daß er Sünde vergiebt / ꝛc. Hab. 2. vers. 4. Rom. 1. vers. 17. Gal. 3. vers. 11. Heb. 10. vers. 38. Rom. 5. vers. 1. Gal. 2. vers. 16. f. Ephes. 2. vers. 8. Aus Gnaden seyt ihr seelig worden. Rom. 3. vers. 24. Rom. 5. vers. 19. Luc. 1. vers. 77. 78.

22. Frag.

* Was ist aber einem Christen noth zu glauben?

Antwort.

Alles was uns im Evangelio verheissen wird, a. Welches uns die Artickel unsers allgemeinen ungezweiffelten Christlichen Glaubens in einer Summa lehren.

a. Joh. 20. vers. 31. Diese aber sind geschrieben / daß ihr glaubet / JEsus sey Christ / der Sohn Gottes. Und daß ihr durch den Glauben das Leben habt in seinem Nahmen. Matth. 28. vers. 20. Marci. 1. vers. 15.

23. Frag.

*Wie lauten dieselbigen Artickel des Christlichen Glaubens?

Antwort.

1. ICh glaub ahn GOtt Vatter den Allmächtigen / Schöpffer Himmels und der Erden.

2. Und ahn JEsum Christum / seinen einge-

eingebohrnen Sohn / unsern HErrn.

3. Der empfangen ist von dem Heiligen Geist / gebohren auß Maria der Jungfrauen.

4. Gelitten hat unter Pontio Pilato / gecreutziget / gestorben / und begraben.

5. Abgestiegen zu der Höllen / am dritten Tage wieder aufferstanden von den Todten.

6. Auffgefahren gen Himmel / sitzet zu der Rechten GOttes / des allmächtigen Vatters.

7. Von dannen Er kommen wird / zu richten die Lebendigen und die Todten.

8. Ich glaub ahn den Heiligen Geist.

9. Eine Heilige allgemeine Christliche Kirche / die Gemeinschafft der Heiligen.

10. Vergebung der Sünden.

11. Aufferstehung des Fleisches.

12. Und ein ewiges Leben / Amen.

24. Frag.

* Wie werden diese Artickel abgetheilt?

Antwort.

Der achte Sonntag. Drey Haupt-Artickel des Glaubens.

In drey Theil: Der erste ist, von GOtt dem Vatter, und unser Erschaffung. Der ander, von GOtt dem Sohn, und unser Erlösung. Der dritte von GOtt dem Heiligen Geist, und unser Heiligung.

25. Frag.

* Dieweil nur ein einig Göttlich Wesen ist a: Warum nennest du drey / den Vatter / Sohn / und Heil. Geist?

Antwort.

H. Dreyeinigkeit.

Darum, daß sich GOtt also in seinem Wort geoffenbahret hat, b. daß diese drey unterschiedliche Personen, der einig wahrhaftig ewig GOtt seynd.

a. Deut. 6. vers. 4. Höre Israel / der HErr unser GOtt ist ein einiger HErr. Ephes. 4. vers. 6. Jes. 44. vers. 6. und 45. vers. 5. 1 Cor. 8. vers. 4. 6.

b. Jes. 61. vers. 1. Luc. 4. vers. 18. Der Geist des HErrn ist über mir / darum hat mich der HErr gesalbet. Genes. 1. vers. 1. 2. 3. Der Geist Gottes schwebete auf dem Wasser / und Gott sprach / &c. Psal. 33. vers. 6. Jes. 48. vers. 16. Matth. 3. vers. 16. 17. und 28. vers. 19. Johan. 5. vers. 7. Jesa. 6. vers. 1. 3. 10. Johan. 12. vers. 40. Actor. 28. vers. 16. Joh. 14. vers. 26. Joh. 51. vers. 26. 2 Cor. 13. vers. 13. Gal. 4. vers. 6. Ephes. 2. vers. 18. Tit. 3. vers. 5. 6.

Von

Von GOtt dem Vatter.

Frag. 26.

* Was glaubst du/ wann du sprichst: Ich glaub ahn GOtt Vatter/ den Allmächtigen/ Schöpffer Himmels und der Erden? Der neunte Sonntag.

Antwort.

Daß der ewige Vatter unsers HErrn JEsu Christi, der Himmel und Erden, samt allem was darinnen ist, aus nichts erschaffen hat, a. auch dieselbige noch durch seinen ewigen Rath und Fürsehung erhält und regieret, b. um seines Sohns JEsu Christi willen, mein GOtt und mein Vatter sey, c. auf welchen ich also vertraue, daß ich nicht zweiffele, Er werde mich mit aller Nothdurfft Leibs und der Seelen versorgen, d. auch alles Übel, so Er mir in diesem Jammerthal zuschicket, mir zu gut wenden c: Dieweil ers thun kan, als ein allmächtiger GOtt, f. und auch thun will, als ein getreuer Vatter g. Schöpfung und Fürsehung

a. Genes. 1. und 2 Cap. durchaus. Exod. 20. vers. 11. Job. 33. vs. 4. Job. 38. und 39. durchaus. Actor. 4. vers. 24. Psal. 33. vers. 6. Jesa. 45. vers. 7.

b. Heb. 1. vers. 3. Er trägt alle Ding mit seinem kräftigen Wort. Psal. 104. vers. 2. 3. Psal. 115. vers. 3. Matth. 10. vers. 29. Eph. 1. vers. 11.

c. Joh. 1. vers. 12. Wie viel ihn aber auffnahmen/ denen gab Er Macht GOttes Kinder zu werden/ die an seinen Nahmen glauben. Rom. 8. vers. 15. Gal. 4. vers. 5. 6. 7. Eph. 1. vers. 5.

d. Psal. 55. vers. 23. Wirff dein Anliegen auf den HErrn/ der wird dich versorgen/ und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen. Matth. 6. vers. 26. Luc. 12. vers. 22.

e. Rom. 8. vers. 28. Wir wissen/ daß denen/ die GOtt lieben/ alle Ding zum besten dienen/ die nach dem Fürsatz beruffen sind.

f. Jes. 46. vers. 4. Ja ich wil euch tragen biß ins Alter/ und biß ihr grau werdet/ Ich will es thun/ Ich will heben und tragen/ und erretten. Rom. 10. vers. 17. Rom. 8. vers. 38. 39.

g. Matth. 6. vers. 32. 33. Euer himmlischer Vatter weiß/ daß ihr das alles bedürfft. Matth. 7. vers. 9. 10. 11.

27. Der Zehende Sonntag.

Frag.

Was verstehest du durch die Fürsehung GOttes?

Antwort.

Die allmächtige und gegenwärtige Krafft GOttes, a. durch welche Er Himmel und Erden, samt allen Creaturen, gleich als mit seiner Hand noch erhält, b. und also regieret, daß Laub und Graß, Regen und Dürre, fruchtbare und unfruchtbare Jahre, Essen uud Trincken, c. Gesundheit und Kranckheit, d. Reichthum und Armut, e. und alles nicht ohngefehr, sondern von seiner vätterlichen Hand uns zukomme f.

a. Act. 17. vers. 25. 27. Er gibt jederman allenthalben/ Leben und Athem.

Athem. Item / Er ist nicht ferne von einem jeglichen unter uns/dann in ihm leben / weben / und sind wir. Jer. 23. 24. Jesa. 29. vers. 15. 16. Ezech. 8. vers. 12.

b. Heb. 1. vers. 3. Er trägt alle Ding mit seinem kräftigen Wort.

c. Jerem. 5. vers. 24. Lasset uns den HErrn/unsern GOtt fürchten/ der uns den Frühregen und Spatregen zu rechter Zeit gibt / und uns die Erndte treulich und jährlich behütet. Act. 14. vers. 17.

d. Joh. 9. vers. 3. Es hat weder dieser/ noch seine Eltern gesündiget/ sondern daß die Wercke GOttes offenbar würden an ihm.

e. Prov. 22. vers. 2. Reiche und Arme müssen untereinander seyn/ der HErr hat sie alle gemacht.

f. Matth. 10. vers. 29. 30. Kaufft man nicht zween Sperlinge um einen Pfenning / noch fället derselben keiner auf die Erde ohne euern Vatter.

Frag. 28.

* Was für Nutz bekommen wir aus der Erkantnuß der Schöpffung und Fürsehung Gottes?

Antwort.

Nutz des ersten Artickels.

Daß wir in aller Widerwärtigkeit gedultig, a. in Glückseligkeit danckbar, b. und aufs Zukünfftige guter Zuversicht zu unserm getreuen GOtt und Vatter seyn sollen, c. daß uns keine Creatur von seiner Liebe scheiden wird, d. dieweil alle Creaturen also in seiner Hand sind, daß sie sich ohne seinen Willen auch nicht regen noch bewegen kön̄en.

a. Rom. 5. vers. 3. Trübsal bringt Gedult/ Gedult bringt Erfahrung/ Erfahrung bringt Hoffnung / Hoffnung läsſet nicht zu schanden werden. Jac. 1. vers. 2. 3. Psal. 39. vers. 10. Job. 1. vers. 21. 22.

b. 1 Thess. 5. vers. 18. Seyt danckbar in allen Dingen/ dann das ist der Wille GOttes in Christo JEsu ahn euch. Deut. 8. vers. 10.

c. Psal. 55. vers. 23. Wirff dein Anliegen auf den HErrn/ der wird dich versorgen. Rom. 5. vers. 4.

d. Rom. 8. vers. 38. 39. Nichts kan uns scheiden von der Liebe GOttes/ die in Christo JEsu ist.

e. Joh. 1. vers. 12. Der HErr sprach zum Satan/ sihe/ alles was Job hat/ sey in deiner Hand/ ohn allein ahn ihn selbst lege deine Hand nicht. Job. 2. vers. 6. Prov. 12. vers. 1. Act. 17. vers. 26. 28.

Der eilffte Sonntag.

Von GOtt dem Sohn.

29. Frag.

* Warum wird der Sohn GOttes JEsus/ das ist/ ein Seeligmacher genandt?

Antwort.

JEsus. **Darum, daß Er uns seelig macht von unsern Sünden, a. und daß bey keinem andern einige Seeligkeit zu suchen, noch zu finden ist b.**

a. Matth. 1. vers. 21. Und sie (Maria) wird einen Sohn gebähren/ des Nahmen solt du JEsus heissen/ der wird sein Volck seelig machen von ihren Sünden. Heb. 7. vers. 25.

b. Act. 4. vers. 12. Und ist in keinem andern Heyl/ ist auch kein ander Nahme den Menschen gegeben/ darinnen wir sollen seelig werden. Joh. 15. vers. 4. 1 Tim. 2. vers. 5. Jes. 43. vers. 11. 1 Joh. 5. vers. 11. 12.

Frag.

Frag. 30.

Glauben dann die auch ahn den einigen Seeligmacher JEsum / die ihre Seeligkeit und Heyl / bey Heiligen / bey ihnen selbst / oder anderstwo suchen?

Antwort.

Nein: Sondern sie verleugnen mit der That den einigen Seeligmacher und Heyland JEsum, ob sie sich sein gleich rühmen a. **Dann entweder JEsus nicht ein vollkomener Heyland seyn muß: Oder die diesen Heyland mit wahrem Glauben ahnnehmen, müssen alles in Ihm haben, das zu ihrer Seeligkeit vonnöthen ist** b.

a. 1 Cor. 1. vers. 13. Wie / ist Christus nun zutrennet? Ist dann Paulus für euch gecreutziget? Oder seyt ihr in Paulus Nahmen getauffet? 1 Cor. 1. vers. 30. 31. Gal. 5. vers. 4.

b. Heb. 12. vers. 2. Lasset uns auffsehen auf JEsum / den Anfänger und Vollender des Glaubens. Jes. 9. vl. 6. Joh. 1. vers. 16. 1 Joh. 1. vers. 7.

Frag. 31.

* Warum ist er Christus / das ist / ein Gesalbter genant?

Der Zwölffte Sonntag.

Antwort.

Daß er von GOtt dem Vatter verordnet, und

Christus oder Messias.

und mit dem Heil. Geist gesalbet ist, a. zu unserm Obersten Propheten und Lehrer, b. der uns den heimlichen Rath und Willen GOttes, von unser Erlösung vollkömlich offenbahret, c. und zu unserm einigen Hohenpriester, d. der uns mit dem einigen Opffer seines Leibs erlöset hat, e. und immerdar mit seiner Fürbitt für dem Vatter vertritt, f. und zu unserm ewigen König, der uns mit seinem Wort und Geist regieret, und bey der erworbenen Erlösung schützet und erhält g.

a. Psal. 45. vers. 8. Heb. 1. vers. 9. Du liebest die Gerechtigkeit/ und hassest die Ungerechtigkeit / darum hat dich/o GOtt/ gesalbet / dein GOtt/ mit dem Oele der Freuden/ über deine Genossen. Jes. 61. vers. 1. Luc. 4. vers. 18.

b. Deut. 18. vers. 15. Act. 3. vers. 22. Act. 7. vers. 37. Einen Propheten wie mich/wird der HErr dein Gott dir erwecken/auß dir und auß deinen Brüdern / dem solt ihr gehorchen.

c. Joh. 1. vers. 18. Niemand hat GOtt je gesehen/der eingebohrne Sohn/der ins Vatters Schoos ist/der hat es uns verkündiget. Joh. 15. vers. 15. Matth. 11. vers. 27. Heb. 1. vers. 1.

d. Psal. 110. vers. 4. Heb. 7. vers. 21. Der HErr hat geschworen/ und wird ihn nicht gereuen / du bist ein Priester ewiglich / nach der Ordnung Melchisedech.

e. Heb. 10. vers. 14. Dann mit einem Opffer hat er in Ewigkeit vollendet/die geheiliget werden. Heb. 10. vers. 12. Heb. 9. vers. 12. 13. 27.

f. Rom. 8. vers. 34. Wer wil verdammen? Christus ist hie der gestorben ist/ ja vielmehr/ der auch auferwecket ist/welcher ist zur Rechten Gottes/und vertritt uns. Heb. 9. ℣. 24. 1 Joh. 2. ℣. 1. Rom. 5. ℣. 9. 10.

g. Psal. 2. vers. 6. Aber ich habe meinen König eingesetzt/auf meinen heiligen Berg Zion. Zach. 9. vers. 9. Matth. 11. vs. 5. Luc. 1. vs. 33. Matth. 28. vers. 18. Joh. 10. vers. 28. Apoc. 19. vers. 12. 16.

Frag.

Frag. 32.

Warum wirst du aber ein Christ genennet?

Antwort.

Daß ich durch den Glauben ein Glied Christi, Christlicher Nahme.
a. und also seiner Salbung theilhafftig bin, b. auf daß auch ich seinen Nahmen bekenne, c. mich ihm zu einem lebendigen Danckopffer darstelle, d. und mit freyem Gewissen in diesem Leben wider die Sünde und Teuffel streite, e. und hernach in Ewigkeit mit ihm über alle Creaturen herrsche. f.

a. 1 Cor. 6. vers. 15. Wisset ihr nicht/ daß eure Leiber Christi Glieder seynd?

b. 1 Joh. 2. vers. 27. Und die Salbung die ihr von ihm empfangen habt/ bleibet bey euch ꝛc. Joel. 2. vers. 28. Act. 2. vers. 17.

c. Matth. 10. vers. 32. Wer mich bekennet für den Menschen/ den will ich bekennen für meinem himmlischen Vatter/ ꝛc. Rom. 10. vers. 10.

d. Rom. 12. vers. 1. Ich ermahne euch/ lieben Brüder/ durch die Barmhertzigkeit GOttes/ daß ihr eure Leiber begebet zum Opffer/ das da lebendig/ heilig und GOtt wohlgefällig sey/ welches sey euer vernünfftiger Gottesdienst. 1. Per. 2. vers. 5. 9. Apoc. 1. vers. 6. Apoc. 5. vers. 8. 10.

e. 1. Pet. 2. vers. 11. Enthaltet euch von den fleischlichen Lüsten/ welche wider die Seele streiten. Rom. 6. vers. 12. 13. Gal. 5. vers. 16. 17. Eph. 6. vers. 11. &c. 1. Tim. 1. vers 18. 19.

f. 2. Tim. 2. vers. 12. Dulden wir/ so werden wir mit herrschen/ verleugnen wir/ so wird er uns auch verleugnen. Matth. 25. vers. 34.

33. Frag.

Der 13te Sonntag. * **Warum heist er GOttes eingebohrner Sohn / so doch wir auch Kinder GOttes sind?**

Antwort.

Eingebohrner Sohn. **Darum, daß Christus allein der ewige natürliche Sohn GOttes ist, a. wir aber um seinetwillen aus Gnaden zu Kindern GOttes angenommen sind** b.

a. Joh. 1. vers. 14. Wir sahen seine Herrlichkeit / eine Herrlichkeit / als des eingebohrnen (Sohns) vom Vatter / voller Gnad und Wahrheit. Heb. 1. vers. 1. 2. Joh. 3. vers. 16 1. Joh. 4. vers. 4. Rom. 8. vers. 32.

b. Rom. 8. vers. 16. Derselbige Geist gibt Zeugnuß unserm Geist / daß wir Kinder GOttes sind. Sind wir dann Kinder / so sind wir auch Erben / nehmlich / GOttes Erben / und Mit-Erben Christi. Joh. 1. vers. 12. Gal. 4. vers. 6. Eph. 1. vers. 5. 6.

34. Frag.

***Warum nennest du ihn unsern HERRN?**

Antwort.

Unser HERR. **Daß Er uns mit Leib und Seel, von der Sünden, und aus allem Gewalt des Teuffels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem theuren Blut, ihm zum Eigenthum erlöset und erkaufft hat.**

1. Pet.

1.Pet.1. vers.18. Wisset / daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seyt / von eurem eitelen Wandel / nach Vätterlicher weise / sondern mit dem theuren Blut Christi / als eines unschuldigen und unbefleckten Lams. 1.Pet.2. vers. 9. 1.Cor. 6. vers. 20. 1. Tim. 2. vers. 6. Joh. 20. vers. 28.

Frag. 35.

* Was heist / daß Er empfangen ist von dem H. Geist / gebohren aus Maria der Jungfrauen?

Der 14te Sontag.

Antwort.

Daß der ewige Sohn GOttes, der wahrer und ewiger GOtt ist, a. und bleibet, b. wahre Menschliche Natur, aus dem Fleisch und Blut der Jungfrauen Maria, c. durch Würckung des Heiligen Geistes an sich genommen hat, d. auf daß er auch der wahre Saamen Davids sey, e. seinen Brüdern in allem gleich, f. ausgenommen die Sünde g.

Empfängnuß und Geburt.

a. 1. Joh. 5. vers. 20. Dieser ist der warhafftige GOTT / und das ewige Leben. Joh. 1. vers. 1. Rom. 1. vers. 3.4. Joh. 17. vers. 3. 4. 5. Col. 1. vers. 15.

b. Rom. 9. vers. 5. Aus welchen (Vättern) Christus herkommet nach dem Fleisch / der da ist GOtt über alles / gelobet in Ewigkeit / Amen.

c. Gal. 4. vers. 4. Da die Zeit erfüllet ward / sandte GOtt seinen Sohn / gebohren von einem Weibe / und unter das Gesetz gethan. Luc. 1. vers. 31. 42. 43.

d. Matth. 1. vers. 20. Joseph du Sohn Davids / fürchte dich nicht / Mariam dein Gemahl zu dir zu nehmen / dann das von ihr gebohren ist / das ist vom Heil. Geist. Luc. 1. vers. 35.

c. Rom. 1. vers. 3. Von seinem Sohn / der gebohren ist von dem Samen Davids nach dem Fleisch. Psal. 132. vers. 11. 2. Sam. 7. vers. 12. Luc. 1. vers. 32. Act. 2. vers. 30.

f Phil. 2. vers. 7. Ward gleich wie ein ander Mensch / und ahn Gebärden als ein Mensch erfunden. Heb. 2. vers. 14. 17.

g. Heb. 4. vers. 15. Der versuchet ist allenthalben gleichwie wir / doch ohne Sünde.

36. Frag.

Was für Nutzen bekommest du aus der heiligen Empfängnuß und Geburt Christi?

Antwort.

Daß Er unser Mittler ist, a. und mit seiner Unschuld und vollkommenen Heiligkeit, meine Sünde, darinn ich bin empfangen, für GOttes Angesicht bedecket. b.

a. Heb. 7. vers. 26. 27. Dann einen solchen Hohenpriester solten wir haben / der da wäre heilig / unschuldig / unbefleckt / von den Sündern abgesondert / dem nicht täglich noth wäre / wie jenen Hohenpriestern / zu erst für eigene Sünde Opffer zu thun / ꝛc. Jerem. 23. vers. 5.

b. 1. Pet. 1. vers. 18. 19. Wisset / daß ihr nicht erlöset seyt / mit vergänglichem Gold oder Silber / sondern mit dem theuren Blut Christi / als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes. 1. Cor. 1. vers. 30. 31. 1. Pet. 3. vers. 18. Rom. 8. vers. 3. 4. Jes. 53. vers. 11. Psal. 32. vers. 1.

37. Frag.

Der 15te Sonntag.

Was verstehest du durch das Wörtlein / gelitten?

Ant-

Antwort.

Daß Er ahn Leib und Seel die gantze Zeit seines Lebens auf Erden, sonderlich aber, ahm Ende desselben, den Zorn GOttes wider die Sünde des gantzen Menschlichen Geschlechts getragen hat, a. auf daß er mit seinem Leyden, als mit dem einigen Sühnopffer, b. unser Leib und Seel von der ewigen Verdamnuß erlösete, c. und uns GOttes Gnade, Gerechtigket, und ewiges Leben erwürbe. d. Leyden Christi.

a. Jes. 53. vers. 4. Fürwahr Er trug unsere Kranckheit / und lud auf sich unsere Schmertzen. 1. Pet. 2. vs. 24. 1. Pet. 3. vers. 18. 1. Tim. 2. vers. 6.

b. Jes. 53. vers. 10. Wann er sein Leben zum Schuldopffer gegeben hat / so wird er Samen haben. Eph. 5. vers. 2. 1. Cor. 5. vers. 7. 1. Joh. 2. vers. 2. Rom. 3. vers. 25. Heb. 9. vers. 28. und 10. vers. 14.

c. Gal. 3. vers. 13. Christus hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes / da Er ward ein Fluch für uns. Colos. 1. vers. 13. Heb. 9. vers. 12. 1. Pet. 1. vers. 18. 19.

b. Rom. 3. vers. 25. Welchen Gott hat fürgestellet zu einem Gnadenstuhl durch den Glauben in seinem Blut. 2. Cor. 5. vers. 21. Joh. 3. vers. 16. Joh. 6. vers. 51. Heb. 9. vers. 12. 13. und 10. vers. 19.

Frag. 38.

*Warum hat Er unter dem Richter Pontio Pilato gelitten?

Antwort.

Auf daß Er unschuldig unter dem weltlichen Richter verdamt würde, a. und uns damit von Unter Pontio Pilato.

dem strengen Urtheil GOttes, das über uns gehen solte, erledigte b.

a. Joh. 18. vers. 38. Ich finde keine Schuld ahn ihm. Matth. 27. vers. 24. Luc. 23. vers. 14. 15. Joh. 19. vers. 4.

b. Psal. 69. vers. 5. Ich muß bezahlen / das ich nicht geraubet hab. Jes. 53. vers. 4. 5. 2. Cor. 5. vers. 21. Gal. 3. vers. 13. 14.

39. Frag.

Ist es etwas mehr / daß er ist gecreutziget worden / dann so er eines andern Tods gestorben wäre?

Antwort.

Creutzigung. **Ja. Dann dardurch bin ich gewiß, daß er die Vermaledeyung, die auf mir lage, auf sich geladen habe, a. dieweil der Todt des Creutzes von GOtt verflucht war** b.

a. Gal. 3. vers. 13. Christus hat uns erlöset vom dem Fluch des Gesetzes / da er ward ein Fluch für uns.

b. Deut. 21. vers. 23. Dann ein Gehenckter ist verflucht bey GOtt.

40. Der 16te Sonntag. Frag.

* Warum hat Christus den Tod müssen leyden?

Antwort.

Darum, daß von wegen der Gerechtigkeit und Wahrheit Gottes, a. nicht anderst für unsere Sün-

Sünde mochte bezahlet werden, dann durch den Tod des Sohns GOttes. b.

a. Gen. 2. vers. 17. Aber von dem Baum des Erkäntnus gutes und böses solt du nicht essen / dann welches Tages du davon issest / wirst du des Todtes sterben.

b. Rom. 8. vers. 3. 4. Das dem Gesetz unmöglich war / (sintemal es durch das Fleisch geschwächt war) das thät GOtt / und sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündlichen Fleisches / und verdamte die Sünde im Fleisch durch die Sünde / auf daß die Gerechtigkeit vom Gesetz erfordert / in uns erfüllet würde. Heb. 2. vers. 14. 15.

Frag. 41.

* Warum ist Er begraben worden?

Antwort.

Damit zu bezeugen, daß Er wahrhafftig gestorben sey. Begräbnuß.

Act. 13. vers. 29. Und als sie alles vollendet hatten / was von ihm geschrieben ist / nahmen sie ihn von dem Holtz / und legten ihn in ein Grab. Matth. 27. vers. 59. 60. Marc. 15. vers. 42. Luc. 23. vers. 52. Joh. 19. vers. 38.

Frag. 42.

Weil dann Christus für uns gestorben ist / wie komts / daß wir auch sterben müssen?

Ant-

Antwort.

Unser Todt ist nicht eine Bezahlung für unsere Sünde, a. sondern nur eine Absterbung der Sünden, und Eingang zum ewigen Leben b.

a. Marc. 8. vers. 37. Was kan der Mensch geben / damit er seine Seele löse? Ptal. 49. vers. 8. 9.

b. Ph. 1. vers. 23. Ich habe Lust abzuscheiden / und bey Christo zu seyn. Joh. 5. vers. 24. Rom. 7. vers. 24.

43. Frag.

Was bekommen wir mehr für Nutz aus dem Opfer und Tod Christi am Creutz?

Antwort.

Creutzigung des alten Adams.

Daß durch seine Krafft, unser alter Mensch mit ihm gecreutziget, getödtet, und begraben wird, a. auf daß die bösen Lüste des Fleisches nicht mehr in uns regieren, b. sondern daß wir uns selbst ihm zur Danckſagung auffopffern c.

a. Rom. 6. vers. 6. Wir wissen / daß unser alter Mensch samt ihm gecreutziget ist.

b. Rom. 6. vers. 6. 12. Auf daß der sündliche Leib auffhöre / daß wir hinfort der Sünden nicht dienen / ꝛc. So lasset nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe / ihr Gehorsam zu leisten in ihren Lüsten.

c. Rom. 12. vers. 1. Ich ermahne euch lieben Brüder / durch die Barmhertzigkeit GOttes / daß ihr eure Leiber begebet zum Opffer / das

da lebendig / heilig / und GOtt wohlgefällig sey / welches sey euer vernünfftiger Gottesdienst.

Frag. 44.

* Warum folget / abgestiegen zu der Höllen?

Antwort.

Daß ich in meinen höchsten Anfechtungen versichert sey, mein HErr Christus habe mich durch seine unaußsprechliche Angst, Schmertzen und Schrecken, die Er auch an seiner Seelen, ahm Creutz und zuvor erlitten, a. von der höllischen Angst und Pein erlöset. b. Höllenfart Christi.

a. Psal. 18. vers. 5. 6. Es umfiengen mich des Todtes Bande / und die Bäche Belial erschröckten mich / der Höllen Band umfiengen mich / und des Todtes Strick überwältigten mich. Psal. 116. vers. 3. Matth. 26. vers. 38. Matth. 27. vers. 46. Heb. 5. vers. 7.

b. Jes. 53. vers. 5. Die Straffe liegt auf ihm / auf daß wir Friede hätten.

Frag. 45.

* Was nutzet uns die Aufferstehung Christi?

Der 17te Sonntag.

Antwort.

Erstlich, hat Er durch seine Aufferstehung den Tod überwunden, daß Er uns der Gerechtigkeit, die Er uns durch seinen Tod erworben hat, Aufferstehung.

könte theilhafftig machen a. Zum andern, werden auch wir jetzunder durch seine Krafft erwecket zu einem neuen Leben b. Zum dritten, ist uns die Auferstehung Christi ein gewisses Pfand unserer seeligen Auferstehung c.

a. Rom. 4. vers. 25. Christus ist um unser Sünde willen dahin gegeben / und um unser Gerechtigkeit willen aufferwecket. 1 Cor. 15. vers. 17. 1 Pet. 1. vers. 3. 12.

b. Rom. 6. vers. 4. Wir sind mit ihm begraben/durch die Tauffe/ in den Tod / auf daß gleich wie Christus ist auferwecket von den Todten durch die Herrlichkeit des Vatters / also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln. Col. 3. vers. 1. 3. Ephes. 2. vers. 5.

c. 1 Cor. 15. vers. 20. 21. Nun aber ist Christus auferstanden von den Todten / und der Erstling worden unter denen die da schlaffen/ sintemahl durch einen Menschen der Tod / und durch einen Menschen die Auferstehung der Todten kommet.

46. Der 18te Sonntag.

Frag.

Wie verstehest du / daß Er ist gen Himmel gefahren?

Himmelfarth.

Antwort.

Daß Christus für den Augen seiner Jünger ist von der Erden auffgehaben gen Himmel, a. und uns zu gut daselbst ist, b. bis daß Er wieder komt zu richten die Lebendigen und die Todten c.

a. Actor. 1. vers. 9. Und da Er solches geredt / ward Er auffgehaben zusehens / und eine Wolcke nahm ihn auf für ihren Augen weg. Marc. 16. vers. 19. Luc. 24. vers. 51.

b. Heb. 9.

b. Heb. 9. vers. 24. Christus ist nicht eingangen in das Heilige / so mit Händen gemacht ist / (welches ist ein Gegenbilde der Rechtschaffenen) sondern in den Himmel selbst / nun zu erscheinen für dem Angesicht GOTTES für uns. Heb. 4. vers. 14. Rom. 8. vers. 34. Col. 3. vers. 1.

c. Act. 1. vers. 11. Dieser JEsus / welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel / wird kommen / wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren. Matth. 24. vers. 30.

Frag. 47.

Ist dann Christus nicht bey uns biß ans Ende der Welt / wie Er uns verheissen hat?

Antwort.

Christus ist wahrer Mensch und wahrer GOtt: Nach seiner menschlichen Natur ist Er jetzunder nicht auf Erden a. Aber nach seiner Gottheit, Majestät, Gnade und Geist, weichet Er nimmer von uns b.

a. Heb. 8. vers. 4. Wann Christus nun auf Erden wäre / so wäre er nicht Priester. Matth. 26. vers. 11. Joh. 16. vers. 28. Joh. 17. vers. 11. Act. 3. vers. 21.

b. Joh. 14. vers. 18. Ich will euch nicht waisen lassen. Joh. 14. vers. 16. Matth. 28. vers. 20. Augustin. Tractat. 50. in Johann. Sie sprechen: Wen sollen wir ergreiffen? Den Abwesenden? Wie soll ich meine Hände in Himmel strecken / und den daselbst Sitzenden ergreiffen? Strecke den Glauben hinauf / so hast du ihn ergriffen. Deine Vor-Eltern haben ihn ergriffen mit dem Fleisch /

du ergreiff ihn mit dem Hertzen / dann Christus ist abwesend auch gegenwärtig / und wäre er nicht gegenwärtig / könten wir ihn nicht ergreiffen / dieweil es aber wahr ist / das er saget / sihe / ich bin bey euch / biß zum Ende der Welt / so ist er hingangen / und ist hin / und wird wieder kommen / und hat uns nicht verlassen / dann seinen Leib hat er in den Himmel versetzet / seine Majestät aber hat er der Welt nicht entzogen.

48. Frag.

Werden aber mit der Weiß die zwo Naturen in Christo nicht von einander getrennet / so die Menschheit nicht überall ist / da die Gottheit ist?

Antwort.

Mit nichten: Dann weil die Gottheit unbegreifflich, und allenthalben gegenwärtig ist, a. so muß folgen, daß sie wohl ausserhalb ihrer angenommenen Menschheit, b. und dennoch nichts destoweniger auch in derselben ist, und persönlich mit ihr vereiniget bleibt. c.

a. Jerem. 23. vers. 24. Bin ichs nicht / der Himmel und Erden füllet / spricht der HErr. Act. 7. vers. 49.

b. Joh. 1. vers. 48. Ehe dann dir Philippus rieff / da du unter dem Feigenbaum wareſt / sahe ich dich.

c. Col. 2. vers. 9. In Christo wohnet die gantze Fülle der Gottheit leibhafftig. Joh. 3. vers. 13. Joh. 11. vers. 15. Matth. 28. vers. 6.

Frag.

Frag. 49.

* Was nutzet uns die Himmelfahrt Christi?

Antwort.

Erstlich, daß Er im Himmel für dem Angesicht seines Vatters unser Fürsprecher ist a. Zum andern, daß wir unser Fleisch im Himmel zu einem sichern Pfand haben, daß Er als das Haupt, uns seine Glieder auch zu sich werde hinauf nehmen b. Zum dritten, daß Er uns seinen Geist zum Gegenpfand herab sendet, c. durch welches Krafft wir suchen, was droben ist, da Christus ist, sitzend zu der Rechten GOttes, und nicht das auf Erden ist. d. Nutz der Himmelfahrt.

a. 1 Joh. 2. vers. 1. Meine Kindlein / solches schreib ich euch / auf daß ihr nicht sündiget / und ob jemand sündiget / so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vatter / JEsum Christum / der gerecht ist / Rom. 8. vers. 34.

b. Joh. 14. vers. 2. In meines Vatters Hause sind viele Wohnungen / ꝛc. Ich gehe hin / euch die Stätte zu bereiten. Joh. 17. vers. 24. Joh. 20. vers. 17. Eph. 2. vers. 6.

c. Joh. 14. vers. 16. Und ich will den Vatter bitten / daß er euch soll einen andern Tröster geben / daß er bey euch bleibe ewiglich. Joh. 16. vers. 7. Act. 2. vers. 33. 2 Cor. 1. vers. 21. 22. 1 Cor. 5. vers. 5.

d. Col. 3. vers. 1. Seyt ihr mit Christo aufferstanden / so suchet was droben ist / da Christus ist / sitzend zu der Rechten GOttes.

50. Frag.

* Warum wird hinzu gesetzt / daß Er sitze zur Rechten GOttes?

Antwort.

Sitzen zur Rechten GOttes und Nutz desselben.

Daß Christus darum gen Himmel gefahren ist, daß Er sich daselbst erzeige als das Haupt seiner Christlichen Kirchen, a. durch welches der Vatter alles regieret. b.

a. Eph. 1. vers. 20. 21. 22. 23. GOtt hat Christum aufferwecket von den Todten / und gesetzt zu seiner Rechten im Himmel / über alle Fürstenthum / Gewalt / Macht / Herrschafft / und alles was genennet mag werden / nicht allein in dieser Welt / sondern auch in der Zukünfftigen / und hat alle Ding unter seine Füsse gethan / und hat ihn gesetzt zum Haupt der Gemeinde über alles / welche da ist sein Leib / nemlich / die Fülle deß / der alles in allem erfüllet. Col. 1. vers. 18.

b. Matth. 28. vers. 18. Mir ist gegeben aller Gewalt im Himmel und auf Erden / &c. Joh. 5. vers. 22. 23.

51. Frag.

Der 19te Sonntag.

* Was nutzet uns diese Herrlichkeit unsers Haupts Christi?

Antwort.

Erstlich, daß Er durch seinen heiligen Geist in uns seine Glieder die himmlische Gaben außgeust,

geust, a. darnach daß Er uns mit seinem Gewalt, wider alle Feinde schützet und erhält. b.

a. Act. 2. vers. 33. Nun Er durch die Rechte GOttes erhöhet ist/ und empfangen hat die Verheissung des Heil. Geistes vom Vatter/ hat Er außgegossen das/ das ihr sehet und höret. Eph. 4. vers. 10.

b. Psal. 2. vers. 9. Du solt sie mit einem eisern Scepter zerschlagen/ wie Töpffe solt du sie zerschmeissen. Psal. 110. vers. 2. Joh. 10. vers. 28. Eph. 4. vers. 8.

Frag. 52.

* Was tröstet dich die Wiederkunfft Christi / zu richten die Lebendigen und die Todten?

Antwort.

Jüngstes Gericht.

Daß ich in allem Trübsal und Verfolgung mit auffgerichtetem Haupt, eben des Richters, der sich zuvor dem Gericht Gottes für mich dargestellet, und alle Vermaledeyung von mir hinweg genommen hat, aus dem Himmel gewärtig bin, a. daß Er alle seine und meine Feinde in die ewige Verdamnuß werffe, b. mich aber samt allen Außerwählten zu ihm, in die himmlische Freud und Herrlichkeit nehme. c.

a. Phil. 3. vers. 20. Unser Wandel ist im Himmel / von dannen wir auch warten des Heylandes JESU Christi / des HERREN / welcher unsern nichtigen Leib verklären wird / daß er ähnlich werde

werde seinem verklärten Leibe. Luc. 12. vers. 28. Rom. 8. vers. 23. Tit. 2. vers. 13. 1 Thess. 4. vers. 16.

b. Matth. 25. vers. 41. Dann wird Er auch sagen / zu denen zur Lincken: Gehet hin von mir ihr Verfluchten / in das ewige Feuer / das bereitet ist dem Teuffel und seinen Engeln. 2 Thes. 1. vers. 6. 7.

c. Matth. 25. vers. 34. Da wird dann der König sagen / zu denen zu seiner Rechten / komt her ihr Gesegneten meines Vatters / ererbet das Reich / das euch bereitet ist von Anbegin der Welt.

Von GOtt dem Heiligen Geist.

35. Der 20te Sonntag.

Frag.

* Was glaubst du vom Heiligen Geist?

Antwort.

Heiliger Geist.

Erstlich, daß Er gleich ewiger GOtt mit dem Vatter und dem Sohn ist a. Zum andern, daß Er auch mir gegeben ist, b. mich durch einen wahren Glauben, Christi und aller seiner Wohlthaten theilhafftig macht, c. mich tröstet, d. und bey mir bleiben wird biß in Ewigkeit. e.

a. 1 Joh. 5. vers. 7. Drey sind / die da zeugen im Himmel / der Vatter / das Wort und der heilige Geist / und die drey seynd eins.

Sihe auch von der ewigen Gottheit des heiligen Geists. Gen. 1. vers. 2. Jes. 48. vers. 16. 1 Cor. 3. vers. 6. 1 Cor. 6. vers. 19. Act. 5. vs. 3. 4.

b. Galat. 4. vers. 6. Weil ihr dann Kinder seyt / hat Gott gesandt

den

den Geist seines Sohns / in euere Hertzen / der da schreyet: Abba / lieber Vatter. Matth. 28. vers. 19. 20. 2 Cor. 1. vers. 22. Eph. 1. vers. 13.

c. Gal. 3. vers. 14. Auf daß der Segen Abrahä unter die Heyden käme / in Christo JEsu / und wir also den verheissenen Geist empfingen / durch den Glauben. 1 Pet. 1. vers. 1. 2. 1 Cor. 6. vers. 17.

d. Joh. 15. vers. 26. Wann aber der Tröster kommen wird / welchen ich euch senden werde vom Vatter / den Geist der Wahrheit. Actor. 9. vers. 31.

e. Joh. 14. vers. 16. Ich will den Vatter bitten / und er soll euch einen andern Tröster geben / daß er bey euch bleibe ewiglich. 1 Pet. 4. vers. 14.

Frag. 54.

*Was glaubst du von der Heiligen allgemeinen Christlichen Kirchen?

Der 21te Sonntag.

Antwort.

Daß der Sohn GOttes, a. aus dem gantzen menschlichen Geschlecht, b. ihm eine auserwählte Gemeind zum ewigen Leben, c. durch seinen Geist und Wort, d. in Einigkeit des wahren Glaubens, c. von Anbegin der Welt, bis ans Ende, f. versamle, schütze und erhalte, g. Und daß ich derselben ein lebendiges Glied bin, h. und ewiglich bleiben werde i.

Kirche oder Gemeind GOttes.

a. Eph. 5. vers. 23. 25. Christus hat seine Gemeind geliebet / und hat sich selbst für sie gegeben. Joh. 10. vers. 11. Act. 20. vers. 28.

b. Gen. 26. vers. 4. Ich will deinen Saamen mehren / wie die Stern am Himmel / und durch deinen Saamen sollen die Völcker auf Erden gesegnet werden. Apoc. 5. vers. 9.

c. Rom. 8. vers. 29. Welche er zuvor versehen hat / die hat er auch verordnet / daß sie gleich seyn sollen dem Ebenbilde seines Sohns / auf

daß derselbige der Erstgebohrne sey unter vielen Brüdern. Welche er aber verordnet hat/ die hat er auch beruffen / welche er aber beruffen hat/ die hat er auch gerecht gemacht/ welche er aber hat gerecht gemacht/die hat er auch herrlich gemacht. Eph. 1. vers. 10. 11. 12. 13.

d. Jesa. 59. vers. 21. Und ich mache solchen Bund mit ihnen/spricht der HErr. Mein Geist der bey dir ist / und meine Wort / die ich in deinen Mund gelegt habe / sollen von deinem Munde nicht weichen / noch von dem Munde deines Saamens und Kindes-Kind (spricht der HErr) von nun an bis in Ewigkeit. Rom. 1. vs. 16. Rom. 10. vs. 14. 15. 16. 17. Eph. 5. vers. 26.

e. Act. 2. vers. 42. Sie blieben aber beständig in der Apostel Lehre und in der Gemeinschafft/ und im Brodbrechen/ und im Gebett. Eph. 4. vers. 3. 4. 5.

f. Psal. 71. vers. 17. 18. GOtt/du hast mich von Jugend auf gelehret / darum verkündige ich deine Wunder / verlaß mich nicht GOtt im Alter/ wann ich grau werde / bis ich deinen Arm verkündige Kinds-Kindern / und deine Krafft allen die noch kommen sollen. Jesa. 59. vers. 21. 1 Cor. 11. vers. 26.

g. Matth. 16. vers. 18. Du bist Petrus/ und auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeinde/ und die Pforten der Höllen sollen sie nicht überwältigen. Joh. 10. vers. 28. 29. 30. Psal. 129. vers. 1. 2. 3. 4. 5.

h. 1 Joh. 3. vers. 14. Wir wissen/ daß wir aus dem Tod in das Leben kommen sind/ dann wir lieben die Brüder: Item vers. 19. 20. 21. 2 Cor. 13. vers. 5. Rom. 8. vers. 16.

i. Psal. 23. vers. 6. Gutes und Barmhertzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang / und ich werde bleiben im Hause des HErrn immerdar. 1 Cor. 1. vers. 8. 9. Johan. 10. vers. 28. 1 Johan. 2. vers. 19. 1 Pet. 1. vers. 5.

55. Frag.

* Was verstehest du durch die Gemeinschafft der Heiligen?

Ant-

Antwort.

Erstlich, daß alle und jede Glaubige, als Glieder ahn dem HErrn Christo, und allen seinen Schätzen und Gaben, Gemeinschafft haben a. Zum andern, daß ein jeder seine Gaben zu Nutz und Heil der andern Gliedern, willig und mit Freuden anzulegen, sich schuldig wissen soll b.

Gemeinschafft der Heiligen mit Christo und untereinander.

a. 1 Joh. 1. vers. 3. Was wir gesehen und gehört haben/ das verkündigen wir euch / auf daß auch ihr mit uns Gemeinschafft habet / und unser Gemeinschafft sey mit dem Vatter / und mit seinem Sohn JEsu Christo. Rom. 8. vers. 32. 35. 39. 1 Cor. 12. vers. 12. 1 Cor. 6. vers. 17.

b. 1 Cor. 12. vers. 21. Es kan das Auge nicht sagen zu der Hand/ ich darff dein nicht / oder wiederum das Haupt zu den Füssen / ich darff euer nicht/ &c. 1 Cor. 13. vers. 5. Ph. 2. vers. 4. 5. 6.

Frag. 56.

Was glaubst du von der Vergebung der Sünden?

Antwort.

Daß GOtt um der Gnugthuung Christi willen, a. aller meiner Sünden, auch der sündlichen Art, mit der ich mein Lebenlang zu streiten habe, b. nimmermehr gedencken will, c. sondern mir die Gerechtigkeit Christi aus Gnaden schencket, daß ich ins Gericht nimmermehr soll kommen d.

Vergebung der Sünden.

a. 1 Joh. 2. vers. 2. Christus ist die Versühnung für unsere Sünde/ nicht allein aber für die unsere / sondern auch für der gantzen Welt. 1 Joh. 1. vers. 7. 2 Cor. 5. vers. 19. 21.

b. Rom. 7. vers. 23. 24. 25. Ich sehe ein ander Gesetz in meinen Gliedern/ das da widerstreitet dem Gesetz in meinem Gemüthe/ und nimt mich gefangen in der Sünden Gesetz / welches ist in meinen Gliedern. Ich elender Mensch/wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todtes? Ich dancke GOtt/ durch JEsum Christ unsern HErrn.

c. Jerem. 31. vers. 34. Ich will ihnen ihre Missethat vergeben/und ihrer Sünden nicht mehr gedencken. Mich. 7. vers. 19. Psal. 130. vers. 3. 10. 12. Rom. 8. vers. 1. 2. 3.

d. Joh. 3. vers. 18. Wer ahn ihn glaubet/ der wird nicht gerichtet. Joh. 5. vers. 25.

57. Der 22te Sonntag.

Frag.

* Was tröstet dich die Aufferstehung des Fleisches?

Antwort.

Unsere Auferstehung.

Daß nicht allein meine Seel, nach diesem Leben alsbald zu Christo ihrem Haupt genommen wird, a. **sondern auch, daß diß mein Fleisch durch die Krafft Christi aufferweckt, wieder mit meiner Seelen vereiniget, und dem herrlichen Leib Christi gleichförmig werden soll.** b.

a. Luc. 16. vers. 22. Und der Arme starb / und ward getragen von den Engeln in Abrahams Schoos. Luc. 23. vers. 43. Phil. 1. vers. 21. 23.

b. Job. 19. vers. 25. 26. Ich weiß daß mein Erlöser lebet/ und Er wird mich hernach auß der Erden aufferwecken/ꝛc. 1 Cor. 15. vs. 53. 54. 1 Joh. 3. vers. 2. Ph. 3. vers. 21.

Frag.

Frag. 58.

* Was tröstet dich der Artickel vom ewigen Leben?

Antwort.

Daß, nachdem ich jetzunder den Anfang der ewigen Freude in meinem Hertzen empfinde, a. ich nach diesem Leben vollkommene Seeligkeit besitzen werde, die kein Aug gesehen, kein Ohr gehöret, und in keines Menschen Hertz nie kommen ist, b. GOtt ewiglich darinn zu preisen. c. Ewiges Leben.

a. Rom. 8. vers. 23. Wir haben des Geistes Erstlinge / sehnen uns auch bey uns selbst / nach der Kindschafft / und warten auf unsers Leibs Erlösung. Dann wir sind wohl seelig / doch in der Hoffnung. 1 Joh. 3. vers. 2.

b. 1 Cor. 2. vers. 9. Sondern wie geschrieben stehet/das kein Auge gesehen hat / und kein Ohr gehöret hat / und in keines Menschen Hertz kommen ist/ das GOtt bereitet hat denen/ die ihn lieben.

c. Joh. 17. vers. 3. Das ist das ewige Leben / daß sie dich / daß du allein wahrer GOtt bist/ und den du gesandt hast / JEsum Christ / erkennen. Apoc. 5. vers. 9. 10.

Frag. 59.

* Was hilfft es dich aber nun / wann du diß alles glaubest?

Antwort.

Daß ich in Christo für GOtt gerecht, und ein Erbe des ewigen Lebens bin. Rechtfertigung.

Habac. 2. vers. 4. Der Gerechte lebet seines Glaubens. Rom. 1. vers. 17. Joh. 3. vers. 36.

60. Frag.

* Wie bist du gerecht für GOtt?

Antwort.

Allein durch wahren Glauben ahn JEsum Christum, a. also daß, ob mich schon mein Gewissen ahnklagt, daß ich wider alle Gebott GOttes schwehrlich gesündiget, b. und derselben keines nie gehalten hab, auch noch immerdar zu allem Bösen geneigt bin, c. doch GOtt ohne alle meine Verdienste, d. aus lauter Gnaden, e. mir die vollkommene Gnugthuung, Gerechtigkeit und Heiligkeit Christi schencket und zurechnet, f. als hätte ich nie keine Sünde begangen, noch gehabt, und selbst allen den Gehorsam vollbracht, den Christus für mich hat geleistet g. Wann ich allein solche Wohlthat mit glaubigem Hertzen ahnnehme. h.

a. Rom. 3. vers. 28. So halten wir es nun / daß der Mensch gerecht werde / ohne des Gesetzes Werck / allein durch den Glauben / ꝛc. Gal. 2. vers. 16. Eph. 2. vers. 8. 9. Ph. 3. vers. 9.

b. Rom. 3. vers. 23. Sie sind allzumahl Sünder / und mangeln des Ruhms / den sie ahn GOtt haben solten. Rom. 3. vers. 9. 10 11. 12.

c. Rom. 7. vers. 18. 19. Dann ich weiß / daß in mir / das ist / in meinem Fleische / nichts Gutes wohnet / ꝛc.

d. Rom. 3. vers. 24. Und werden ohne Verdienst gerecht. Tit. 3. vers. 5. Deut. 9. vers. 6.

e. Rom.

e. Rom. 3. vers. 24. Aus seiner Gnade/ durch die Erlösung/ so durch JEsum Christum geschehen ist. Tit. 3. vers. 5. Eph. 2. vers. 9.

f. Rom. 5. vers. 19. Gleichwie durch eines Menschen Ungehorsam viel Sünder worden sind / also auch durch eines Gehorsam werden viel Gerechten. Rom. 4. vers. 5. 6. 1 Joh. 2. vers. 2. 2 Cor. 5. vers. 19. 21. Joh. 17. vers. 19. Heb. 10. vers. 10. 14.

g. 2 Cor. 5. vers. 21. GOtt hat den/ der von keiner Sünde wuste/ für uns zur Sünde gemacht / auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit/ die für GOtt gilt. Rom. 8. vers. 3. 14.

h. Rom. 1. vers. 17. Der Gerechte wird seines Glaubens leben. Marc. 16. vers. 16. Rom. 3. vers. 22. Joh. 3. vers. 36.

Frag. 61.

* Warum sagst du / daß du allein durch den Glauben gerecht seyest?

Antwort.

Nicht, daß ich von wegen der Würdigkeit meines Glaubens GOtt gefalle: Sondern darum, daß allein die Gnugthuung, Gerechtigkeit und Heiligkeit Christi, meine Gerechtigkeit für Gott ist a. Und ich dieselbe nicht anderst, dann allein durch den Glauben annehmen, und mir zueignen kan b. Allein durch den Glauben.

a. 1 Cor. 1. vers. 30. Welcher uns gemacht ist von GOTT zur Weißheit und zur Gerechtigkeit / und zur Heiligung/ und zur Erlösung. 1 Cor. 2. vers. 2.

b. Rom. 1. vers. 17. Der Gerechte wird seines Glaubens leben. 1 Joh. 5. vers. 10. Heb. 11. vers. 6.

62. Frag.

Der 24te Sonntag.

Warum können aber unsere gute Werck/ nicht die Gerechtigkeit für GOTT/ oder ein Stück derselbigen seyn?

Antwort.

Warum uns unsere gute Werck nicht gerecht machen.

Darum, daß die Gerechtigkeit, so für Gottes Gericht bestehen soll, durchaus vollkommen, und dem Göttlichen Gesetz gantz gleichförmig seyn muß, a. **und aber auch unsere beste Werck, in diesem Leben alle unvollkommen, und mit Sünden befleckt sind.** b.

a. Lev. 18. vers. 5. Welcher Mensch dieselbe (meine Rechte) thut/ der wird dadurch leben. Deut. 27. vers. 26. Gal. 3. vers. 10.

b. Jes. 64. vers. 6. Wir sind allesamt wie die Unreinen / und alle unsere Gerechtigkeit ist wie ein unflätig Kleid.

63. Frag.

Verdienen aber unsere gute Werck nichts/ so sie doch GOTT in diesem und zukünfftigen Leben will belohnen?

Antwort.

Belohnung.

Diese Belohnung geschicht nicht aus Verdienst, sondern aus Gnaden.

Luc.

Luc. 17. vers. 10. Wann ihr alles gethan habt/ was euch befohlen ist/ so sprecht/ wir sind unnütze Knechte/ wir haben gethan/ das wir zu thun schuldig waren.

Frag. 64.

Macht aber diese Lehr nicht sorglose und verruchte Leut?

Antwort.

Nein: Dann es unmüglich ist, daß die, so Christo durch wahren Glauben sind eingepflantzet, nicht Früchte der Danckbarkeit sollen bringen. Sicherheit abgeleinet.

Matth. 7 vers. 18. Ein guter Baum kan nicht arge Früchte bringen. Joh. 15. vers. 5. Rom. 8. vers. 14.

Von den Heiligen Sacramenten insgemein. Der 25te Sonntag.

Frag. 65.

Dieweil dann der Glaub allein uns Christi und aller seiner Wohlthaten theilhafftig macht/ woher kommt solcher Glaub?

Antwort.

Der Heilige Geist würcket denselben in unsern Hertzen, a. durch die Predigt des heiligen Evange-

lions, und bestättigt den, durch den Brauch der heiligen Sacramenten b.

a. Eph. 2. vers. 8. Aus Gnaden seyd ihr seelig worden/ durch den Glauben/ und dasselbe nicht aus euch/ Gottes Gabe ist es. Joh. 3. vers. 5. Phil. 1. vers. 29. Joh. 6. vers. 29.

b. Matth. 28. vers. 19. 20. Gehet hin/ und lehret alle Völcker/ und tauffet sie im Nahmen des Vatters / und des Sohns / und des Heiligen Geistes / und lehret sie halten / alles was ich euch befohlen habe. Marc. 16. vers. 15. 16. 1 Pet. 1. vers. 22. 23. Rom. 10. vers. 14. 15.

66. Frag.

* Was sind die Sacrament?

Antwort.

Sacramenten.

Es sind sichtbare heilige Wahrzeichen und Siegel, von GOTT darzu eingesetzt, daß er uns, durch den Brauch derselben, die Verheissung des Evangelions desto besser zu verstehen gebe, und versiegele: Nemlich, daß er uns, von wegen des einigen Opffers Christi, am Creutz vollbracht, Vergebung der Sünden, und ewiges Leben aus Gnaden schencke a.

a. Rom. 4. vers. 11. Das Zeichen aber der Beschneidung empfing er / zum Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens/ welchen er noch in der Vorhaut hatte/ ꝛc. Gen. 17. vers. 11. Deut. 30. vers. 6. Ezech. 20. vs. 12. Marc. 16. vers. 16. Luc. 22. vers. 20.

Frag.

Frag. 67.

Sind dann beyde das Wort und die Sacrament dahin gerichtet / daß sie unsern Glauben auf das Opffer JEsu Christi am Creutz / als auf den einigen Grund unserer Seeligkeit weisen?

Antwort.

Ja freylich: Dann der Heilige Geist lehret im Evangelio, und bestättiget durch die heilige Sacrament, daß unsere gantze Seeligkeit stehe in dem einigen Opffer Christi, für uns am Creutz geschehen a. Wort und Sacrament weisen auf Christi Opffer.

a. Rom. 6. vers. 3. Wisset ihr nicht / daß alle / die wir in JEsum Christum getaufft sind / die sind in seinen Tod getaufft. Gal. 3. vers. 26. 27. 1 Cor. 11. vers. 26.

Frag. 68.

* Wie viel Sacrament hat Christus im neuen Testament eingesetzt?

Antwort.

Zwey, den heiligen Tauff, a. und das heilige Abendmahl b.

a. Matth. 28. vers. 19. Gehet hin / und lehret alle Völcker / und tauffet sie im Nahmen des Vatters / und des Sohns / und des Heiligen

Geistes/ und lehret sie halten/ alles was ich euch befohlen hab. Marc. 16. vers. 15.

b. 1 Cor. 11. vers. 23. Dann der HErr JEsus in der Nacht da Er verrathen ward/ nahm Er das Brod / dancket und brachs/ und sprach: Nehmet/ esset/ das ist mein Leib/ der für euch gebrochen wird/ solches thut zu meiner Gedächtnuß.

Desselbigen gleichen auch den Kelch / nach dem Abendmahl / und sprach/ dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut/ solches thut/ so oft ihrs trincket/ zu meiner Gedächtnuß. Matth. 26. vers. 26. Marc. 14. vers. 22. Luc. 22. vers. 19.

Der 26te Sonntag.

Vom Heil. Tauff.

69. Frag.

* Wie wirst du im Heil. Tauff erinnert und versichert/ daß das einige Opffer Christi am Creutz dir zu gut komme?

Antwort.

Beschreibung des Tauffs.

Also: Daß Christus diß äusserliche Wasserbad eingesetzt, a. und darbey verheissen hat, b. daß ich so gewiß mit seinem Blut und Geist, von der Unreinigkeit meiner Seelen, das ist, allen meinen Sünden gewaschen sey, so gewiß ich äusserlich mit dem Wasser, welches die Unsauberkeit des Leibs pfleget hinzunehmen, gewaschen bin c.

a. Matth.

a. Matth. 28. verſ. 19. Gehet hin und lehret alle Völcker/und tauffet ſie/ ꝛc.

b. Matth. 28. verſ. 19. Marc. 16. verſ. 16. Wer da glaubet und getaufft wird/ der wird ſeelig werden. Act. 2. verſ. 38. Joh. 1. verſ. 33. Matth. 3. verſ. 11. Rom. 3. verſ. 3. 4.

c. 1 Pet. 3. verſ. 21. Welches (Waſſer) nun auch uns ſeelig machet / in der Tauffe / die durch jenes bedeutet iſt / nicht das Abthun des Unflaths am Fleiſch / ſondern der Bund eines guten Gewiſſens mit GOTT / durch die Aufferſtehung JEſu Chriſti. Marc. 1. verſ. 4. Luc. 3. verſ. 3.

Frag. 70.

Was heiſt mit dem Blut und Geiſt Chriſti gewaſchen ſeyn?

Antwort.

Es heiſt Vergebung der Sünden von GOtt aus Gnaden haben, um des Bluts Chriſti willen, welches Er in ſeinem Opffer am Creutz für uns vergoſſen hat a: Darnach auch durch den Heiligen Geiſt erneuert, und zu einem Glied Chriſti geheiliget ſeyn, daß wir je länger je mehr der Sünden abſterben, und in einem Gottſeligen unſträfflichen Leben wandeln b. Geiſtliche Waſchung.

a. 1 Pet. 1. verſ. 2. Nach der Verſehung Gottes des Vatters durch die Heiligung des Geiſtes zum Gehorſam und zur Beſprengung des Bluts JEſu Chriſti. Heb. 12. verſ. 24. Apoc. 1. vſ. 5. Apoc. 7. vſ. 14. Zach. 13. verſ. 1. Ezech. 36. verſ. 25. 26. 27.

b. Joh. 1. verſ. 33. Derſelbig iſts/der mit dem Heiligen Geiſt tauffet. Joh. 3. verſ. 5. 6. 1 Cor. 6. verſ. 11. 1 Cor. 12. verſ. 13. Rom. 6. vſ. 4. Col. 2. verſ. 11. 12. 13.

71. Frag.

*Wo hat Christus verheissen / daß wir so gewiß mit seinem Blut und Geist / als mit dem Tauffwasser / gewaschen sind?

Antwort.

In der Einsatzung des Tauffs, welche also lautet: Gehet hin / und lehret alle Völcker / und tauffet sie im Nahmen des Vatters / und des Sohns / und des Heiligen Geistes a. Wer da glaubet und getaufft wird / der wird seelig werden: Wer aber nicht glaubet / der wird verdammt werden / b. Diese Verheissung wird auch wiederholet, da die Schrift den Tauff, das Bad der Wiedergeburt c. und die Abwaschung der Sünden nennet d.

a. Matth. 28. vers. 19. Gehet hin und lehret alle Völcker / und tauffet sie / ꝛc.

b. Marc. 16. vers. 15. 16. Gehet hin in alle Welt / und prediget das Evangelium allen Creaturen. Wer da glaubet und getaufft wird / der wird seelig werden / wer aber nicht glaubet / der wird verdammt werden.

c. Tit. 3. vers. 5. GOtt macht uns seelig / durch das Bad der Wiedergeburt / und Erneuerung des Heiligen Geistes.

d. Act. 22. vers. 16. Laß dich tauffen und abwaschen deine Sünde und ruffe an den Nahmen des HErrn.

Frag. 72.

Ist dann das äusserliche Wasserbad die Abwaschung der Sünden selbst?

Der 27te Sonntag.

Antwort.

Nein a. Denn allein das Blut JEsu Christi, und der Heilige Geist reiniget uns von allen Sünden b.

a. Matth. 3. vers. 11. Ich tauffe euch mit Wasser zur Busse/ der aber nach mir kommt ist stärcker dann ich / dem ich auch nicht gnugsam bin / seine Schuch zu tragen / der wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer tauffen. 1 Pet. 3. vers. 21. Ephes. 5. vers. 26. 27.

b. 1 Johan. 1. vers. 7. Das Blut JEsu Christi seines Sohns/ macht uns rein von aller Sünde. 1 Cor. 6. vers. 11.

Frag. 73.

Warum nennet dann der Heilige Geist den Tauff das Bad der Wiedergeburt/ und die Abwaschung der Sünden?

Antwort.

GOtt redet also nicht ohne grosse Ursach: Nemlich, nicht allein daß Er uns damit will lehren,

ren, daß, gleichwie die Unsauberkeit des Leibs durchs Wasser, also unsere Sünden durchs Blut und Geist Christi hinweg genommen werden, a. sondern vielmehr, daß er uns durch diß Göttliche Pfand und Wahrzeichen will versichern, daß wir so wahrhafftig von unsern Sünden geistlich gewaschen sind, als wir mit dem leiblichen Wasser gewaschen werden b.

a. Apoc. 1. vers. 5. Der uns geliebet hat / und gewaschen von den Sünden mit seinem Blut. Apoc. 7. vers. 14. 1 Cor. 6. vers. 11.

b. Gal. 2. vers. 27. So viel euer in Christo getaufft sind/die haben Christum angezogen. Marc. 16. vers. 16.

74. Frag.

Soll man auch die jungen Kinder tauffen?

Antwort.

Kinder-Tauff. Ja: Dann dieweil sie so wohl als die Alten in den Bund GOttes und seine Gemeinde gehören, a. und ihnen in dem Blut Christi die Erlösung von Sünden, und der Heilige Geist, welcher den Glauben würcket, b. nicht weniger dann den Alten zugesagt wird, c. so sollen sie auch durch den Tauff, als des Bundes Zeichen, der Christlichen Kirchen eingeleibet, und von der ungläubigen Kindern unterschieden werden, d. wie im alten

Testa-

Testament durch die Beschneidung geschehen ist, c. an welcher statt, im neuen Testament, der Tauff ist eingesetzt f.

a. Gen. 17. vers. 7. Ich will auffrichten meinen Bund / zwischen mir und dir/und deinem Saamen nach dir/bey ihren Nachkommen/daß es ein ewiger Bund sey/also/daß ich dein GOtt sey/ und deines Samens nach dir.

b. Marc. 9. vers. 42. Wer der kleinen einen ärgert/die an mich glauben/ dem wäre es besser / daß ihm ein Mühlstein an seinen Hals gehenckt würde/ und ins Meer geworffen würde.

c. Matth. 19. vers. 14. Lasset die Kindlein/ und wehret ihnen nicht zu mir zu kommen / dann solcher ist das Himmelreich. Luc. 1. vers. 15. Psal. 22. vers. 11. Jesa. 44. vers. 3. 4. Act. 2. vers. 39.

d. Act. 10. vers. 47. Mag auch jemand das Wasser wehren / daß diese nicht getaufft werden / die den Heiligen Geist empfangen haben / gleichwie auch wir?

e. Gen. 17. vers. 14. Wo ein Knäblein nicht wird beschnitten ahn der Vorhaut seines Fleisches / des Seel soll ausgerottet werden aus seinem Volck / darum daß es meinen Bund unterlassen. Matth. 18. vers. 14.

f. Col. 2. vers. 11. 12. 13. In welchem ihr auch beschnitten seyt/ mit der Beschneidung ohne Hände / durch Ablegung des sündlichen Leibs im Fleisch/ nehmlich/ mit der Beschneidung Christi/ in dem daß ihr mit ihm begraben seyt durch die Tauffe.

Vom Heiligen Abend- mahl JEsu Christi.

Der 28te Sonntag.

75. Frag.

*Wie wirst du im Heiligen Abendmahl erinnert und versichert / daß du ahn dem einigen Opffer Christi am Creutz / und allen seinen Gütern Gemeinschafft habest?

Antwort.

Beschreibung des Abendmahls.

Also, daß Christus mir und allen Glaubigen von diesem gebrochenen Brod zu essen, und von diesem Kelch zu trincken befohlen hat, zu seinem Gedächtnuß, und darbey verheissen, a. Erstlich, daß sein Leib so gewiß für mich am Creutz geopffert und gebrochen, und sein Blut für mich vergossen sey, so gewiß ich mit Augen sehe, daß das Brod des HErren mir gebrochen, und der Kelch mir mitgetheilet wird: Und zum andern, daß Er selbst meine Seel, mit seinem gecreutzigten Leib, und vergossenen Blut, so gewiß zum ewigen Leben speise und tränckе, als ich auß der Hand des Dieners empfange, und leiblich niesse das Brod, und den Kelch des HERRN, welche mir als gewisse Wahrzeichen des Leibs und Bluts Christi gegeben werden.

a. Matth. 26. vers. 26. 27. 28. Da sie aber assen / nahm JEsus das

Brod

Brod / dancket und brachs / und gabs seinen Jüngern und sprach: Nehmet / esset / das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch / und dancket / und gab ihnen den / und sprach: Trincket alle darauß / das ist mein Blut des neuen Testaments / welches vergossen wird für viele / zur Vergebung der Sünden. Marc. 14. vers. 22. 23. 24. Luc. 22. vers. 19. 20. 1 Cor. 10. vers. 16. 17. 1 Cor. 11. vs. 23. 24. 25. 1 Cor. 12. vers. 13.

Frag. 76.

Was heißt / den gecreutzigten Leib Christi essen / und sein vergossen Blut trincken?

Antwort.

Es heist nicht allein mit glaubigem Hertzen das gantze Leyden und Sterben Christi annehmen, und dardurch Vergebung der Sünden und ewiges Leben bekommen a: Sondern auch darneben durch den H. Geist, der zugleich in Christo und in uns wohnet, also mit seinem gebenedeyten Leib, je mehr und mehr vereiniget werden, b. daß wir, ob gleich er im Himmel, c. und wir auf Erden sind, dannoch Fleisch von seinem Fleisch, und Bein von seinen Beinen sind, d. und von einem Geist (wie die Glieder unsers Leibs von einer Seelen) ewig leben und regieret werden c.

Geistliche Niessung des Leibs und Bluts Christi.

a. Joh. 6. vers. 35. 40. 47. 48. 50. 51. 53. 54. Ich bin das Brod des Lebens / wer zu mir komt / den wird nicht hungern / und wer an mich glaubet / den wird nimmermehr dürsten / ꝛc.

b. Joh. 6. verſ. 55. 56. Wer mein Fleiſch iſſet/ und mein Blut trincket/ der bleibet in mir/ und ich in ihm.

c. Col. 3. verſ. 1. Suchet was droben iſt / da Chriſtus iſt / ꝛc. Act. 3. verſ. 21. 1 Cor. 11. verſ. 26.

d. Epheſ. 5. verſ. 30. Dann wir ſind Glieder ſeines Leibes/ von ſeinem Fleiſche/ und von ſeinem Gebeine. Eph. 3. verſ. 17. 1 Cor. 6. verſ. 15. 1 Joh. 4. verſ. 13. 1 Joh. 3. verſ. 24.

e. Joh. 6. verſ. 57. Wer mich iſſet / derſelbe wird auch leben / um meinet willen. Joh. 15. verſ. 1. 2. 3. 4. 5. 6. Eph. 4. verſ. 15. 16.

77. Frag.

* Wo hat Chriſtus verheiſſen / daß er die Glaubigen ſo gewiß mit ſeinem Leib und Blut ſpeiſe und tränckе / als ſie von dieſem gebrochenen Brod eſſen/ und von dieſem Kelch trincken?

Antwort.

In der Einſatzung des Abendmahls, welche alſo lautet a: Unſer HErr JEſus in der Nacht / da Er verrathen ward / nahm Er das Brod / dancket und brachs / und gabs ihnen/ und ſprach: Nehmet / eſſet/ das iſt mein Leib / der für euch gebrochen wird / ſolches thut zu meiner Gedächtnuß.

nuß. Desselbigen gleichen auch den Kelch/ nach dem Abendmahl / und sprach: Dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut / das für euch / und für viele vergossen wird/ zur Vergebung der Sünden / solches thut / so offt ihrs trincket / zu meiner Gedächtnuß. Dann so offt ihr von diesem Brod esset / und von diesem Kelch trincket / solt ihr des HErrn Tod verkündigen / biß daß Er komt. Und diese Verheissung wird auch wiederholet durch St. Paulum, da er spricht: b. Der Kelch der Danckſagung / damit wir danckſagen / ist der nicht die Gemeinschafft des Bluts Christi? Das Brod / das wir brechen / ist das nicht die Gemeinschafft des Leibs Christi? Dann ein Brod ists / so sind wir viel ein Leib / dieweil wir alle eines Brods theilhafftig sind.

a. 1 Cor. 11. vers. 23. 24. 25. Ich hab es von dem HErrn empfangen/ das ich euch gegeben habe. Dann der HErr JEsus in der Nacht/ da Er verrathen ward/ nahm Er das Brod. Matth. 26. vers. 26. 27. 28. Marc. 14. vers. 22. 23. 24. Luc. 22. vers. 19. 20.

b. 1 Cor. 10. vers. 16. 17. Der gesegnete Kelch/ welchen wir segnen/ ist der nicht die Gemeinschafft des Bluts Christi? Das Brod das wir brechen / ꝛc.

78. Frag.

Wird dann aus Brod und Wein der wesentliche Leib und Blut Christi?

Antwort.

Päbstische Verwandlung verworffen.

Nein a. Sondern wie das Wasser in der Tauff nicht in das Blut Christi verwandelt, oder die Abwaschung der Sünden selbst wird, deren es allein ein Göttliches Wahrzeichen und Versicherung ist b. Also wird auch das heilige Brod im Abendmahl nicht der Leib Christi selbst c. Wiewohl es nach Art und Brauch der Sacramenten d. der Leib Christi genennet wird.

a. Matth. 26. vers. 29. Act. 7. vers. 8. Exod. 24. vers. 8. Levit. 16. vers. 10. Levit. 17. vers. 11. Esa. 6. vers. 6. 7. Actor. 22. vers. 16.

b. Ephes. 5. vers. 26. Christus hat seine Gemeind geheiliget/ durch das Wasserbad im Wort.

c. 1 Cor. 10. vers. 16. Das Brod das wir brechen/ ist das nicht die Gemeinschafft des Leibs Christi? ꝛc.

d. 1 Cor. 11. vers. 26. So offt ihr von diesem Brod esset/ ꝛc.

d. Gen. 17. vers. 10. 11. Das ist aber mein Bund/den ihr halten solt zwischen mir und euch / und deinem Saamen nach dir/ alles was männlich ist unter euch/ soll beschnitten werden/ ꝛc. Dasselb soll ein Zeichen seyn des Bundes zwischen mir und euch. Exod. 12. vers. 11. 26. 27. Es ist des HErrn Passah/ ꝛc. Und das Blut soll euer Zeichen seyn/ ꝛc. Exod. 13. vers. 9. Tit. 3. vers. 5. 1 Pet. 3. vers. 21. 1 Cor. 10. vers. 4. Der Fels war Christus.

Frag. 79.

Warum nennet dann Christus das Brod seinen Leib / und den Kelch sein Blut / oder das neue Testament in seinem Blut/ und S. Paulus die Gemeinschafft des Leibs und Bluts JEsu Christi?

Antwort.

Christus redet also nicht ohne grosse Ursach: Nehmlich, daß Er uns nicht allein damit will lehren, daß gleichwie Brod und Wein das zeitliche Leben erhalten, also sey auch sein gecreutzigter Leib und vergossen Blut, die wahre Speiß und Tranck unserer Seelen zum ewigen Leben a. Sondern vielmehr, daß er uns durch diese sichtbare Zeichen und Pfand will versichern, daß wir so wahrhafftig seines wahren Leibs und Bluts, durch Würckung des H. Geistes, theilhaftig werden, b. als wir diese heilige Wahrzeichen mit dem

leib-

leiblichen Mund, zu seiner Gedächtnuß empfangen, und daß all sein Leiden und Gehorsam so gewiß unser eigen sey, als hättē wir selbst in unserer eigenen Person alles gelitten und genug gethan.

a. Joh. 6. vers. 55. Mein Fleisch ist die rechte Speise / und mein Blut ist der rechte Tranck / ꝛc.

b. 1 Cor. 10. vers. 16. Der gesegnete Kelch / welchen wir segnen / ist der nicht die Gemeinschafft des Bluts Christi?

80. Frag.

Was ist für ein Unterscheid zwischen dem Abendmahl des HErrn / und der Päbstlichen Meß?

Antwort.

Der 30te Sonntag.

Das Abendmahl bezeuget uns, daß wir vollkommene Vergebung aller unser Sünden haben, durch das einige Opffer JEsu Christi, so Er selbst einmahl am Creutz vollbracht hat a. Und daß wir durch den H. Geist Christo werden eingeleibt, b. der jetzund mit seinem wahren Leib im Himmel zur Rechten des Vatters ist, c. und daselbst will angebetten werden d. Die Meß aber lehret, daß die Lebendigen und die Todten, nicht durch das Leyden Christi Vergebung der Sünden haben, es sey dann, daß Christus noch täglich für sie von den Meß-Priestern geopffert werde, und daß

Chri-

Christus leiblich unter der Gestalt Brods und Weins sey, und derhalben darinnen soll angebetten werden c. Und ist also die Meß im Grund nichts anders, dann eine Verläugnung des einigen Opffers und Leydens JEsu Christi, und eine vermaledeyte Abgötterey f.

Greuel des Päbstlichen Meß-Opffers.

a. Heb. 10. vers. 10. 12. In welchem Willen (oder Gehorsam) wir sind geheiliget / einmahl geschehen durch das Opffer des Leibs JEsu Christi/ɔc. Heb. 7. vers. 26. 27. Heb. 9. vers. 12. 13. Joh. 19. vers. 30. Matth. 26. vers. 28. Luc. 22. vers. 19.

b. 1 Cor. 12. vers. 13. Wir sind durch einen Geist alle zu einem Leibe getaufft / ɔc. Und sind alle zu einem Geist getränckt. 1 Cor. 6. vers. 17. 1 Cor. 19. vers 16. 17.

c. Col. 3. vers. 1. Suchet was droben ist/ da Christus ist / sitzend zur Rechten GOttes. Heb. 1. vers. 3. Heb. 8. vers. 1.

d. Matth. 6. vers. 20. 21. Sammlet euch Schätze im Himmel/ ɔc. Dann wo euer Schatz ist/ da wird auch euer Hertz seyn. Joh. 4. vs. 21. 23. Joh. 20. vers. 17. Luc. 24. vers. 52. Act. 7. vers. 55. Col. 3. vers. 1. Phil. 3. vers. 20. 1 Thess. 1. vers. 9. 10.

e. In Canone Missæ: Item de Consecrat. dist. 2. Conc. Trid. Sess. 13. cap. 5.

f. Heb. 9. vers. 26. Sonst hätte er offt müssen leyden/ von Anfang der Welt her/ nun aber am Ende der Welt ist er einmal erschienen/ durch sein eigen Opffer die Sünde aufzuheben. Heb. 10. vers. 12. 14.

Fraj. 81.

* Welche sollen zu dem Tisch des HErrn kommen?

Antwort.

Die ihnen selbst um ihrer Sünden willen mißfal-

Würdige Tisch-Genossen.

fallen, und doch vertrauen, daß dieselbige ihnen verziehen, und die übrige Schwachheit mit dem Leyden und Sterben Christi bedeckt sey, begehren auch je mehr und mehr ihren Glauben zu stärcken, und ihr Leben zu bessern. Die Unbußfertigen aber und Heuchler, essen und trincken ihnen selbst das Gericht a.

a. 1 Cor. 11. vers. 28. 29. Der Mensch prüfe sich selbst / und also esse er von diesem Brod / und trincke von diesem Kelch: Denn welcher unwürdig isset und trincket / der isset und trincket ihm selbst das Gericht / damit / daß er nicht unterscheidet den Leib des HERRN. 1 Cor. 10. vers. 19. 20. 21. 22.

82. Frag.

Sollen aber zu diesem Abendmahl auch zugelassen werden / die sich mit ihrer Bekantnuß und Leben als Unglaubige und Gottlose erzeigen?

Antwort.

Irrige und Unbußfertige abzuweisen.

Nein: Dann es wird also der Bund GOttes geschmähet, und sein Zorn über die gantze Gemeinde gereitzet a. Derhalben die Christliche Kirch schuldig ist, nach der Ordnung Christi und seiner Aposteln, solche, bis zur Besserung ihres Lebens, durch das Amt der Schlüssel auszuschliessen.

a. 1 Cor.

a. 1 Cor. 11. vers. 30. 31. Darum sind auch so viel Schwachen und Krancken unter euch / und ein gut Theil schlaffen / dann so wir uns selber richteten / so würden wir nicht gerichtet. Jes. 1. vers. 11. 12. &c. Jes. 66. vers. 3. Jerem. 7. vers. 21. 22. Psal. 50. vers. 16. 17.

Frag. 83.

* Was ist das Amt der Schlüssel? Der 31te Sonntag.

Antwort.

Die Predigt des heiligen Evangelions, und die Christliche Bußzucht, durch welche beyde Stück, das Himmelreich den Glaubigen auffgeschlossen, und den Unglaubigen zugeschlossen wird a. Amt der Schlüssel.

a. Matth. 18. vers. 18. Wahrlich ich sage euch / was ihr auf Erden binden werdet / soll auch im Himmel gebunden seyn / und was ihr auf Erden lösen werdet / soll auch im Himmel loß seyn. Matth. 16. vers. 19. Joh. 20. vers. 23.

Frag. 84.

Wie wird das Himmelreich durch die Predigt des heiligen Evangelions auff- und zugeschlossen?

Antwort.

Also: Daß nach dem Befehl Christi, allen und jeden Glaubigen verkündiget, und offentlich bezeuget wird, daß ihnen, so offt sie die Verheissung

des Evangelions mit wahrem Glauben annehmen, wahrhafftig alle ihre Sünden von GOtt um des Verdiensts Christi willen vergeben sind, und herwiederum, allen Unglaubigen und Heuchlern, daß der Zorn GOttes, und die ewige Verdamnus auf ihnen liege, so lang sie sich nicht bekehren a. nach welchem Zeugnuß des Evangelii, GOtt beyde in diesem und zukünfftigen Leben urtheilen will.

a. Joh. 20. vers. 22. 23. JEsus bließ seine Jünger ahn/ und sprach: Nehmet hin den Heiligen Geist/ welchen ihr die Sünde erlasset/ denen sind sie erlassen/ und welchen ihr sie behaltet/ denen sind sie behalten. Matth. 16. vers. 19.

85. Frag.

Wie wird das Himmelreich zu- und auffgeschlossen/ durch die Christliche Bußzucht?

Antwort.

Also: Daß nach dem Befehl Christi diejenige, so unter dem Christlichen Nahmen, unchristliche Lehr oder Wandel führen, nachdem sie etlichmahl Brüderlich vermahnet sind, und von ihren Irthumen oder Lastern nicht abstehen, der Kirchen, oder denen, so von der Kirchen darzu verordnet sind, angezeiget, und so sie sich an derselben Ver-

Vermahnung auch nicht kehren, von ihnen durch Verbietung der heiligen Sacramenten, auß der Christlichen Gemeinde, und von GOtt selbst, aus dem Reich Christi werden außgeschlossen: Und wiederum als Glieder Christi und der Kirchen ahngenommen, wann sie wahre Besserung verheissen und erzeigen.

a. Matth. 18. vers. 15. 16. 17. Sündiget dein Bruder ahn dir/ so gehe hin/ und straffe ihn zwischen dir und ihm allein/ höret er dich/ so hast du deinen Bruder gewonnen/ höret er dich nicht/ so nimm noch einen oder zween zu dir/ auf daß alle Sache bestehe auf zweyer oder dreyer Zeugen Mund/ höret er die nicht/ so sage es der Gemeinde/ höret er die Gemeinde nicht/ so halte ihn als einen Heyden und Zöllner. 1 Cor. 5. vers. 4. 5. 11. 2 Thess. 3. vers. 6. 14. 15. 2 Joh. vers. 10. 11. 2 Cor. 2. vers. 6. 7. 8.

Der dritte Theil.

Von der Danckbarkeit.

Frag. 86.

* Dieweil wir dann aus unserm Elend ohne all unser Verdienst/ aus Gnaden/ durch Christum erlöset sind/ warum sollen wir gute Werck thun? Der 3 zte Sonntag.

Antwort.

Gute Werck zu zu thun.

Darum, daß Christus, nachdem Er uns mit seinem Blut erkaufft hat, uns auch durch seinen H. Geist erneuert zu seinem Ebenbild, daß wir mit unserm gantzen Leben, uns danckbar gegen GOtt für seine Wohlthaten erzeigen, a. und Er durch uns gepriesen werde b. Darnach auch, daß wir bey uns selbst unsers Glaubens aus seinen Früchten gewiß seyn, c. und mit unserm Gottseligen Wandel unsern Nähesten auch Christo gewinnen d.

a. Rom. 12. vs. 1.2. Begebet eure Leiber zum Opffer/ das da lebendig/ heilig/ und GOtt wohlgefällig sey/ welches sey euer vernünfftiger Gottesdienst. Rom. 6. vers. 13. &c. 1 Pet. 2. vers. 5. 9. 10.

b. Matth. 5. vers. 16. Also lasset euer Liecht leuchten für den Leuten/ daß sie euere gute Werck sehen/ und euern Vatter im Himmel preisen. 1 Pet. 2. vers. 11. 12.

c. 2 Pet. 1. vers. 10. Darum lieben Brüder/ thut desto mehr Fleiß/ euern Beruff und Erwählung vest zu machen. Matth. 7. vers. 17. Gal. 5. vers. 6. 22.

d. 1 Pet. 3. vers. 1. 2. Desselbigen gleichen sollen die Weiber ihren Männern unterthan seyn/ auf daß auch die/ so nicht glauben ahn das Wort/ durch der Weiber Wandel/ ohne Wort gewonnen werden/ wañ sie ansehen euren keuschen Wandel in der Furcht. Rom. 14. vers. 19.

Frag.

87. * Können dann die nicht seelig werden/ die sich von ihrem undanckbaren/ unbußfertigen Wandel zu GOtt nicht bekehren?

Ant-

Antwort.

Keineswegs: Dann wie die Schrifft sagt, kein Unkeuscher, Abgöttischer, Ehebrecher, Dieb, Geitziger, Trunckenbold, Lästerer, Räuber und dergleichen, wird das Reich GOttes ererben a.

a. 1 Cor. 6. vers. 9. 10. Wisset ihr nicht / daß die Ungerechten das Reich GOttes nicht ererben? Lasset euch nicht verführen / weder die Hurer / noch die Abgöttischen / noch die Ehebrecher / noch die Weichlinge / noch die Knabenschänder / noch die Diebe / noch die Geitzigen / noch die Trunckenbold / noch die Lästerer / noch die Räuber werden das Reich GOttes ererben. Eph. 5. vers. 5. 6. 1 Joh. 3. vers. 14. 15.

Frag. 88.

Der 23te Sonntag.

In wie viel Stücken stehet die wahrhafftige Buß oder Bekehrung des Menschen?

Antwort.

Buß oder Besserung.

In zweyen Stücken: In Absterbung des alten, und Aufferstehung des neuen Menschen a.

a. Rom. 6. vers. 5. 6. Dieweil wir wissen / daß unser alter Mensch samt ihm gecreutziget ist / auf daß der sündliche Leib auffhöre / daß wir hinfort der Sünden nicht dienen. Eph. 4. vl. 22. 23. 24. Col. 3. vl. 5. 8. 10.

Frag. 89.

Was ist die Absterbung des alten Menschen?

Ant-

Antwort.

Ihm die Sünde von Hertzen lassen leyd seyn, und dieselbe je länger je mehr hassen und fliehen. a.

a. 2 Cor. 7. vers. 10. Die Göttliche Traurigkeit würcket zur Seeligkeit eine Reue/ die niemand gereuet. Rom. 8. vers. 13. Joel. 2. vs. 13. Col. 3. vers. 5. 8.

90. Frag.

Was ist die Aufferstehung des neuen Menschen?

Antwort.

Hertzliche Freude in GOtt durch Christum, a. und Lust und Lieb haben, nach dem Willen GOttes in allen guten Wercken zu leben. b.

a. Rom. 5. vers. 1. Nun wir dann sind gerecht worden / durch den Glauben/ so haben wir Friede mit GOtt / durch unsern HErrn JEsum Christ. Rom. 14. vers. 17. Jesa. 57. vers. 15.

b. Rom. 7. vers. 22. Ich habe Lust an Gottes Gesetz / nach dem inwendigen Menschen. Rom. 6. vers. 11. 12. &c. Psal. 1. vers. 2. Gal. 3. vers. 19.

91. Frag.

Welches sind aber gute Werck?

Antwort.

Gute Werck. Allein die aus wahrem Glauben, a. nach dem Gesetz Gottes, b. Ihm zu Ehren geschehen, c. und nicht, die auf unser Gutdüncken, oder Menschen-Satzung gegründet seynd. d.

a. Rom.

a. Rom. 14. vers. 23. Was nicht aus dem Glauben gehet / das ist Sünde.

b. Levit. 18. vers. 4. Nach meinen Rechten solt ihr thun / und meine Satzung solt ihr halten / daß ihr darinnen wandelt / dann ich bin der HErr euer GOtt. 1. Sam. 15. vers. 22. Deut. 4. vers. 2. Deut. 12. vs. 32.

c. 1 Cor. 10. vers. 31. Ihr esset oder trincket / oder was ihr thut / so thut es alles zu GOttes Ehre.

d. Ezech. 20. vers. 18. 19. Ihr solt nach euer Vätter Gebotten nicht leben / und ihre Rechte nicht halten / und an ihren Götzen euch nicht verunreinigen / denn ich bin der HErr euer GOtt / nach meinen Gebotten solt ihr leben / und meine Rechte solt ihr halten / und darnach thun. Jesa. 29. vers. 13. Matth. 15. vers. 7 8. 9.

Frag. 92.

*Wie lautet das Gesetz des HErrn?

Antwort.

GOtt redet alle diese Wort.

Das erste Gebott.

Ich bin der HErr dein GOtt / der ich dich aus Egyptenland / aus dem Dienstthauß geführet hab / du solt keine andere Götter für mir haben. Exod. 20. vers. 1. Deut. 5. vers. 6.

Das Ander.

Du solt dir kein Bildnus / noch irgend ein Gleichnus machen / weder deß / das oben im Himmel / noch deß /

das unten auf Erden / oder deß / das im Wasser unter der Erden ist / du solt sie nicht anbetten / noch ihnen dienen. Dann ich der HERR dein GOTT / bin ein starcker eifferiger GOtt / der die Missethaten der Vätter heimsucht / ahn den Kindern / bis ins dritte und vierdte Glied / deren die mich hassen / und thue Barmhertzigkeit ahn viel Tausenden / die mich lieben und meine Gebott halten.

Das Dritte.

Du solt den Nahmen des HErrn deines GOttes nicht mißbrauchen. Dann der HERR wird den nicht ungestrafft lassen / der seinen Nahmen mißbraucht.

Das Vierdte.

Gedencke des Sabbathtags / daß du ihn heiligest. Sechs Tag solt du arbei-

beiten / und alle deine Wercke thun: Aber am siebenden Tag ist der Sabbath des HErrn deines GOttes / da solt du keine Arbeit thun / noch dein Sohn / noch deine Tochter / noch dein Knecht / noch deine Magd / noch dein Vieh / noch der Fremdling / der in deinen Thoren ist. Dann in sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erden gemacht / und das Meer / und alles was darinnen ist / und ruhete am siebenden Tage / darum segnete der HERR den Sabbathtag / und heiligte ihn.

Das Fünffte.

Du solt deinen Vatter und deine Mutter ehren / auf daß du lange lebest im Land / das dir der HErr dein GOtt gibt.

Das Sechste.

Du solt nicht tödten.

Das Siebende.

Du solt nicht Ehebrechen.

Das Achte.

Du solt nicht stehlen.

Das Neundte.

Du solt kein falsch Zeugnus reden / wider deinen Nächsten.

Das Zehende.

Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Hauß / laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Weibs / noch seines Knechts / noch seiner Magd / noch seines Ochsen / noch seines Esels / noch alles / das dein Nächster hat.

93. Der 34te Sonntag.

Frag.

*** Wie werden diese Gebott abgetheilet?**

Antwort.

Zwo Tafeln der Zehen Gebotten.

In zwo Tafeln a: Deren die erste in vier Gebotten lehret, wie wir uns gegen GOtt sollen halten: Die ander in sechs Gebotten, was wir unserm Nächsten schuldig seynd. b.

a. Deut.

a. Deut. 4. vers. 13. Und verkündigte euch seinen Bund / den er euch gebote zu thun: Nemlich / die zehen Wort / und schrieb sie auf zwo steinerne Tafeln. Exod. 34. vers. 1. 28. Deut. 10. vers. 3. 4.

b. Matth. 22. vers. 37. 38. 39. Du solt lieben GOtt deinen HErrn / von gantzem Hertzen / von gantzer Seelen / von gantzem Gemüthe / diß ist das fürnehmste und gröste Gebott. Das ander ist dem gleich / du solt deinen Nächsten lieben als dich selbst.

Frag. 94.

* Was erfordert der HERR im ersten Gebott?

Antwort.

Daß ich bey Verlierung meiner Seelen Heyl und Seeligkeit, alle Abgötterey, a. Zauberey, Aberglaubische Seegen, b. Anruffung der Heiligen oder anderer Creaturen, c. meiden und fliehen soll, und den einigen wahren GOtt recht erkennen, d. ihm allein vertrauen, e. in aller Demuth f. und Gedult, g. von ihm allein alles Gutes erwarten, h. und ihn von gantzem Hertzen lieben, i. fürchten, k. und ehren, l. also, daß ich ehe alle Creaturen übergebe, dann in dem geringsten wider seinen Willen thue. m. Abgötterey verbotten.

a. 1. Joh. 5. vers. 21. Hütet euch für den Abgöttern. 1. Cor. 6. vs. 9. 10. 1. Cor. 10. vers. 7. 14.

b. Levit. 19. vers. 31. Ihr solt euch nicht wenden zu den Wahrsagern / und forschet nicht von den Zeichendeutern / daß ihr nicht an ihnen verunreiniget werdet / dann ich bin der HErr euer GOtt. Deut. 18. vs. 9. 10. 11. 12.

c. Matth. 4. vers. 10. Es stehet geschrieben: Du solt anbetten GOtt deinen HErrn / und ihm allein dienen. Apoc. 19. vers. 10. Apoc. 22. vers. 8 9.

d. Joh. 17. vers. 3. Das ist das ewige Leben / daß sie dich / daß du allein wahrer GOtt bist / und den du gesandt hast/ JEsum Christum erkennen.

e. Jerem. 17. vers. 5. 7. Verflucht ist der Mann / der sich auf Menschen verläst / und hält Fleisch für seinen Arm / und mit seinem Hertzen von dem HErrn weichet / ꝛc. Gesegnet aber ist der Mann / der sich auf den HErrn verläst / und der HErr seine Zuversicht ist.

f. 1. Pet. 5. vers. 5. GOtt widerstehet den Hoffärtigen / aber den Demüthigen gibt er Gnade.

g. Heb. 10. vers. 36. Gedult ist euch noth / auf daß ihr den Willen GOttes thut / und die Verheissung empfahet. Col. 1. vs. 11. Rom. 5. vers. 4. 1 Cor. 10. vers. 10. Phil. 2. vers. 14.

h. Psal. 104. vers. 27. Es wartet alles auf dich / daß du ihnen Speise gibst zu seiner Zeit. Job. 1. vers. 17.

i. Deut. 6. vers. 5. Und solt den HErrn deinen GOtt lieb haben / von gantzem Hertzen / von gantzer Seele/von allem Vermögen. Matt. 22. vers. 27.

k. Deut. 6. vers. 2. Daß du den HErrn deinen GOtt fürchtest / uud haltest alle seine Rechte und Gebott. Psal. 111. vers. 10. Proverb. 1. vers. 7. Prov. 9. vers. 10. Matth. 10. vers. 28.

l. Matth. 4. vers. 10. Du solt anbetten GOtt deinen HErrn / und Ihm allein dienen. Deut. 10. vers. 20.

m. Matth. 5. vers. 29. Aergert dich dein rechtes Auge/ so reiß es aus/ und wirffs von dir. Es ist dir besser / daß eines deiner Glieder verderbe/ und nicht der gantze Leib in die Hölle geworffen werde. Matth. 10. vs. 37. Act. 5. vers. 29.

95. Frag.

* Was ist Abgötterey?

Antwort.

Ahn statt des einigen wahren Gottes, der sich in

in seinem Wort hat geoffenbahret, oder neben demselbigen etwas anders dichten oder haben, darauf der Mensch sein Vertrauen setzet. a.

a. Eph. 5. vers. 5. Kein Hurer oder Unreiner/ oder Geitziger / (welcher ist ein Götzendiener) hat Erbe an dem Reich CHristi und GOttes. 1. Paral. 16. vers. 26. Phil. 3. vers. 19. Gal. 4. vers. 8. Eph. 2. vers. 12. 1. Joh. 2. vers. 23. 2. Joh. vers. 9. Joh. 5. vers. 23.

Frag. 96.

*Was will GOtt im andern Gebott?

Der 35te Sonntag.

Antwort.

Daß wir GOTT in keinem Wege verbilden, a. noch irgend auf eine andere Weise, dann Er in seinem Wort befohlen hat, verehren sollen. b.

Bilder verbotten.

a. Jesa. 40. vers. 18. 19. 25. Wem wolt ihr dann GOtt nachbilden / oder was für ein Gleichnus wolt ihr Jhm zurichten? Der Meister geust wohl ein Bilde / ꝛc. Deut. 4. vers. 15. 16. Rom. 1. vers. 23. 25. Act. 17. vers. 29.

b. 1. Sam. 15. vers. 22. 23. Ungehorsam ist eine Zauberey Sünde/. und widerstreben ist Abgötterey und Götzendienst. Deut. 12. vers. 30. 31. 32. Matth. 15. vers. 9.

Frag. 97.

Soll man dann gar kein Bildnus machen?

Antwort.

GOtt kan und soll keines wegs abgebildet werden, a. die Creaturen aber, ob sie schon mögen abgebil-

gebildet werden, so verbeut GOtt doch derselbigen Bildnus zu machen und zu haben, daß man sie verehre, oder Ihm damit diene. b.

a. Jesa. 40. vers. 25. Wem wolt ihr mich dann nachbilden/ dem ich gleich sey? Spricht der Heilige.

b. Exod. 34. vers. 17. Du solt dir keine gegossene Götter machen. Exod. 20. vers. 23. Exod. 34. vers. 13. Num. 33. vers. 52. Deut. 7. vs. 5. Deut. 12. vers. 3. Deut. 16. vers. 22. 2. Reg. 18. vers. 4.

98. Frag.

Mögen aber nicht die Bilder / als der Leyen Bücher / in der Kirchen geduldet werden?

Antwort.

Nein: Dann wir nicht sollen weiser seyn, als GOtt, welcher seine Christenheit nicht durch stumme Götzen, a. sondern durch die lebendige Predigt seines Worts will unterwiesen haben. b.

a. Jerem. 10. vers. 8. Sie sind allzumal Narren und Thoren/ dann ein Holtz muß ja ein nichtiger Gottesdienst seyn. Heb. 2. vers. 18. 19.

b. Rom. 10. vs. 17. Der Glaub komt aus der Predigt / das predigen aber durch das Wort GOttes. 2. Pet. 1. vs. 19. 2. Tim. 3. vs. 16. 17.

99. Der 36te Sonntag. Frag.

* Was will das dritte Gebott?

Antwort.

Daß wir nicht allein mit Fluchen, a. oder mit fal=

falschem Eyd, b. sondern auch mit unnöthigem Schwören, c. den Nahmen GOttes nicht lästern, oder mißbrauchen, noch uns mit unserm Stillschweigen und Zusehen, solcher schröcklichen Sünden theilhafftig machen; d. Und in Summa, daß wir den heiligen Nahmen GOttes anderst nicht, dann mit Furcht und Ehrerbiethung gebrauchen, e. auf daß Er von uns recht bekennet, f. angeruffen, g. und in allen unsern Worten und Wercken gepriesen werde. h.

Mißbrauch Göttliches Nahmens verbotten.

a. Levit. 24. vers. 15. 16. Welcher seinem GOtt fluchet/ der soll seine Sünde tragen: Welcher des HErren Nahmen lästert/ der soll des Todtes sterben/ ꝛc.

b. Levit. 19. vers. 12. Ihr solt nicht falsch schwören bey meinem Nahmen / und entheiligen den Nahmen deines GOttes / dann ich bin der HERR.

c. Matth. 5. vers. 34. 35. 36. 37. Euer Rede sey ja/ ja/ nein/ nein / was drüber ist das ist vom Ubel. Jacob. 5. vers. 12.

d. Levit. 5. vers. 1. Wann eine Seel sündigen würde / daß er einen Fluch höret / und er des Zeuge ist/ oder gesehen / oder erfahren hat / und nicht angesagt / der ist einer Missethat schuldig / Prov. 29. vers. 24.

e. Jerem. 4. vers. 2. Alsdann wirst du ohne Heucheley recht und heilig schwören / so wahr der HERR lebet / Jesa. 45. vers. 23.

f. Matth. 10. vers. 32. Wer mich bekennet für den Menschen / den will ich auch bekennen für meinem Himmlischen Vatter. Roman. 10. vers. 9. 10.

g. Psal. 50. vs. 15. Ruffe mich ahn in der Noth/ so will ich dich erretten/ so solt du mich preisen.

h. Col. 3. vers. 17. Alles was ihr thut mit Worten und mit Wercken/ das thut alles in dem Nahmen des HErrn Jesu/ und dancket Gott/ und dem Vatter durch Jhn. Rom. 2. vers. 24. 1. Tim. 6. vers. 1.

100. Frag.

Ist dann mit schwören und fluchen / Gottes Nahmen lästern / so eine schwere Sünd / daß GOtt auch über die zürnet / die / so viel an ihnen ist / dieselbe nicht helffen wehren / noch verbieten?

Antwort.

Ja freylich: a. Dann keine Sünde grösser ist, noch GOtt hefftiger erzürnet, dann Lästerung seines Nahmens: Darum er sie auch mit dem Tod zu straffen befohlen hat. b.

a. Prov. 29 vers. 24. Wer mit Dieben theil hat / höret Fluchen / und sagets nicht / der hasset sein Leben. Lev. 5. vers. 1.

b. Lev. 24. vers. 16. Welcher des HERRN Nahmen lästert / der soll des Todes sterben.

101. Der 37te Sonntag. Frag.

Mag man aber auch Gottselig bey dem Nahmen GOttes einen Eyd schwören?

Antwort.

Rechtmässiger Eydschwur. **Ja: Wann es die Obrigkeit von ihren Unterthanen, oder sonst die Noth erfordert, Treue und Wahrheit zu Gottes Ehr, und des Nächsten Heyl,**

Heyl dardurch zu erhalten und zu befördern. Dann solches Eydschwören ist in Gottes Wort gegründet, a. und derhalben von den Heiligen im Alten und Neuen Testament recht gebraucht worden. b.

a. Deut. 6. vl. 13. Sondern solt den HErrn deinen GOtt fürchten / und ihm dienen / und bey seinem Nahmen schwören. Deut. 10. vl. 20. Jes. 48. vl. 1. Heb. 6. vers. 16.

b. Gen. 21. vers. 24. Da sprach Abraham / ich will schwören. Gen. 31. vers. 54. Jos. 9. vers. 15. 1. Sam. 24. vers. 22. 23. 2. Sam. 3. vers. 35. 1. Reg. 1. vers. 29. 2. Cor. 1. vers. 23. Rom. 9. vers. 1.

Frag. 102.

Mag man auch bey den Heiligen oder andern Creaturen einen Eyd schwören?

Antwort.

Nein: Dann ein rechtmäßiger Eyd ist eine Anruffung Gottes, daß Er, als der einige Hertzenkündiger, der Wahrheit Zeugnuß wolle geben, und mich straffen, so ich falsch schwöre, a. welche Ehre dann keiner Creatur gebühret. b.

a. 2. Cor. 1. vers. 23. Ich ruffe aber GOtt ahn zum Zeugen / auf meine Seele. Rom. 9. vers. 1.

b. Matth. 5. vers. 34. 35. 36. Ich aber sage euch / daß ihr allerdings nicht schwören solt / weder bey dem Himmel / dann er ist GOttes Stul / noch bey der Erden / dann sie ist seiner Füsse Schemel / noch bey Jerusalem / dann sie ist eines grossen Königs Stadt. Matth. 5. vers. 34.

103. Der 38te Sonntag.

Frag.

* Was will GOtt im vierdten Gebott?

Antwort.

Sabbath und Feyertag.

GOtt will erstlich, daß das Predig-Amt und Schulen erhalten werden, a. und ich sonderlich am Feyertag, zu der Gemeinde GOttes fleißig komme, b. das Wort GOttes zu lernen, c. die heilige Sacramenten zu gebrauchen, d. den HErrn offentlich ahnzuruffen, e. und das Christliche Allmosen zu geben. f. Zum andern, daß ich alle Tage meines Lebens von meinen bösen Wercken feyre, den HErrn durch seinen Geist in mir würcken lasse, und also den ewigen Sabbath in diesem Leben anfange. g.

a. Tit. 1. vers. 5. Deshalben lies ich dich in Creta / daß du solltest vollend ahnrichten/ da ichs gelassen habe / und besetzen die Städte hin und her mit Aeltesten / wie ich dir befohlen habe. 1. Tim. 3. vers. 14. 1. Cor. 9. vers. 23. 24. 2. Tim. 2. vers. 2.

b. Psal. 40. vers. 10. 11. Ich wil predigen die Gerechtigkeit in der grossen Gemeinde / ꝛc. Psal. 68. vers. 27. Act. 2. vers. 42.

c. 1. Tim. 4. vers. 13. Halt ahn mit Lesen. 1. Cor. 14. vers. 19.

d. 1. Cor. 11. vers. 33. Darum meine lieben Brüder/ wann ihr zusammen kommet / so harre einer des andern / ꝛc. Hungert einen / der esse daheim / auf daß ihr nicht zum Gericht zusammen kommet.

e. 1. Tim. 2. vers. 1. So ermahne ich euch nun / daß man für allen Dingen zu erst thu Bitte / Gebett / Fürbitt / und Danckſagung für alle Menschen / für die Könige und alle Obrigkeit / auf daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen / in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit 1. Cor. 14. vers. 16.

f. 1. Cor.

f. 1. Cor. 16. verſ. 2. Auf einen jeglichen Sabbather lege bey ſich ſelbſt ein jeglicher unter euch / und ſammle nach ſeinem Vermögen / ꝛc.

g. Jeſa. 66. verſ. 33. Und alles Fleiſch wird einen Monden nach dem andern / und einen Sabbath nach dem andern kommen/ahnzubetten für mir/ ſpricht der HErr.

Frag. 104. Der 39te Sonntag.

* Was will GOTT im fünfften Gebott?

Antwort.

Eltern und Kinder.

Daß ich meinem Vatter und Mutter, und allen die mir fürgeſetzt ſind, alle Ehr, Liebe und Treu beweiſen, und mich aller guten Lehr und Straff, mit gebührlichem Gehorſam unterwerffen, a. und auch mit ihren Gebrechen Gedult haben ſoll: b. Dieweil uns GOtt durch ihre Hand regieren will. c.

a. Eph. 6. verſ. 1. 2. 3. Ihr Kinder ſeyt gehorſam euren Eltern in dem HErrn / dann das iſt billig / ehre Vatter und Mutter / das iſt das erſte Gebott / das Verheiſſung hat / auf daß dirs wohl gehe / und lang lebeſt auf Erden. Eph. 6. verſ. 1. Col. 3. verſ. 18. 20. 22. Eph. 5. verſ. 22. Proverb. 1. verſ. 8. Proverb. 4. verſ. 1. Prov. 15. verſ. 20. Proverb. 20. verſ. 20. Exod. 21. verſ. 17. Rom. 13. verſ. 1.

b. Proverb. 23. verſ. 22. Gehorche deinem Vatter / der dich gezeuget hat / und verachte nicht deine Mutter / wann ſie alt wird. Gen. 9. verſ. 24. 25. 1. Pet. 2. verſ. 18.

c. Eph. 6. verſ. 4. Und ihr Vätter / reitzet eure Kinder nicht zu Zorn / ſondern ziehet ſie auf in der Zucht und Vermahnung zum HErrn. Epheſ. 6. verſ. 9. Coloſſ. 3. verſ. 19. Rom. 13. verſ. 2. 3. Matth. 22. verſ. 21.

105. Frag.

Der 40te Sonntag.

* Was will GOTT im sechsten Gebott?

Antwort.

Todschlag/ und was den verursachet/ verbotten.

Daß ich meinen Nächsten weder mit Gedancken, noch mit Worten oder Geberden, viel weniger mit der That, durch mich selbst, oder andere schmähen, hassen, beleidigen oder tödten: a. Sondern alle Rachgierigkeit ablegen, b. auch mich selbst nicht beschädigen, oder muthwillig in Gefahr begeben soll. c. Darum auch die Obrigkeit, den Todtschlag zu wehren, das Schwert trägt. d.

a. Matth. 5. vers. 21. 22. Ihr habt gehört/ daß zu den Alten gesagt ist / du solt nicht tödten. Wer aber tödtet / der soll des Gerichts schuldig seyn. Ich aber sage euch/ wer mit seinem Bruder zürnet/ der ist des Gerichts schuldig. Wer aber zu seinem Bruder sagt / Racha / der ist des Raths schuldig. Wer aber sagt / du Narr / der ist des höllischen Feuers schuldig. Matth. 26. vers. 52. Gen. 9. vers. 6.

b. Eph. 4. vers. 26. Zürnet und sündiget nicht. Lasset die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen. Gebet auch nicht Raum dem Lästerer. Rom. 12. vers. 19. Matth. 5. vers. 25. Matth. 18. vers. 35.

c. Rom. 13. vers. 14. Und wartet des Leibs/ doch also/ daß er nicht geil werde. Col. 2. vers. 23. Matth. 4. vers. 7.

d. Gen. 9. vers. 6. Wer Menschen Blut vergeust / des Blut soll auch durch Menschen vergossen werden. Exod. 21. vs. 14. Matt. 26. vers. 52. Rom. 13. vers. 4.

Frag.

Frag. 106.

Redet doch diß Gebott allein vom todten?

Antwort.

Es will uns aber GOtt durch Verbietung des Todtschlags lehren, daß er die Wurtzel des Todtschlags, als Neid, a. Haß, b. Zorn, c. Rachgierigkeit hasset, und daß solches alles für ihm ein heimlicher Todtschlag sey. d.

a. Prov. 14. vers. 30. Neid ist Eiter in Beinen. Rom. 1. vers. 29.

b. 1 Johann. 2. vers. 11. Wer seinen Bruder hasset/ der ist im Finsternuß.

c. Jacob. 1. vers. 20. Des Menschen Zorn thut nicht/ was für GOtt recht ist. Gal. 5. vers. 19.

d. 1. Joh. 3. vers. 15. Wer seinen Bruder hasset/ der ist ein Todschläger/ und ihr wisset/ daß ein Todschläger hat nicht das ewige Leben bey ihm bleibend.

Frag. 107.

Ists aber damit genug/ daß wir unsern Nächsten/ wie gemeldt/ nicht tödten?

Antwort.

Nein: Dann indem GOTT Neid, Haß und Zorn verdammet, wil er von uns haben, daß wir unsern Nächsten lieben als uns selbst, a. gegen ihm Gedult, Friede, Sanfftmuth, b. Barmhertzigkeit, c. und

und Freundlichkeit d. erzeigen, seinen Schaden, so viel uns müglich, abwenden, e. und auch unsern Feinden guts thun. f.

a. Matth. 22 vers. 9. Du solt deinen Nächsten lieben als dich selbst. Matth. 7. vers. 12. Rom. 12. vers. 10.

b. Eph. 4. vers. 2. Wandelt wie sichs gebühret eurem Beruff / darinnen ihr beruffen seyt/ mit aller Demuth und Sanfftmuth/ mit Gedult / und vertrage einer den andern in der Liebe / und seyt fleißig zu halten die Einigkeit im Geist / durch das Band des Friedens. Gal. 6. vers. 12. Matth. 5. vers. 5. Rom. 12. vers. 18.

c. Luc. 6. vers. 36. Seyt barmhertzig/ wie auch euer Vatter barmhertzig ist. Matth. 5. vers. 7.

d. 1. Pet. 3. vers. 8. Seyt allesamt gleich gesinnet/ mitleydig/ brüderlich / barmhertzig / freundlich. Col. 3. vers. 12.

e. Exod. 23. vers. 5. Wann du deß / der dich hasset / Esel siehest unter seiner Last liegen/ hüte dich / laß ihn nicht/ sondern versaume das deine gern um seinet willen.

f. Matth. 5. vers. 44. 45. Liebet eure Feinde/ segnet die euch fluchen/ thut wol denen / die euch hassen / bittet für die/ so euch beleidigen und verfolgen / auf daß ihr Kinder seyt euers Vatters im Himmel. Rom. 12. vers. 20.

108. Der 41te Sonntag.

Frag.

* Was will das siebende Gebott?

Antwort.

Ehebruch und alle Unzucht verbotten.

Daß alle Unkeuschheit von GOtt vermaledeyet sey, a. und daß wir darum ihr von Hertzen feind seyn, b. und keusch und züchtig leben sollen, c. es sey im heiligen Ehestand, oder ausserhalb desselben. d.

a. Levit.

a. Levit. 18. vers. 29. Welche diese Greuel thun/ deren Seel soll ausgerottet werden von ihrem Volck.

b. Judæ. vers. 23. Hasset den befleckten Rock des Fleisches.

c. 1 Thes. 4. vers. 3. 4. 5. Das ist der Wille GOttes/ euere Heiligung / daß ihr meidet die Hurerey/ und ein jeglicher unter euch wisse sein Faß zu behalten in Heiligung und Ehren/ nicht in der Lustseuche / wie die Heyden/ die von GOtt nicht wissen.

d. Heb. 13. vers. 4. Die Ehe soll ehrlich gehalten werden bey allen / und das Ehebett unbefleckt / die Hurer aber und Ehebrecher wird GOtt richten. 1. Cor. 7. vers. 7.

Frag. 109.

Verbeut GOtt in diesem Gebott nichts mehr / dann Ehebruch und dergleichen Schanden?

Antwort.

Dieweil beyde unser Leib und Seel Tempel des Heiligen Geistes sind, so will er, daß wir sie beyde sauber und Heilig bewahren. Verbeut derhalben alle unkeusche Thaten, Geberden, Wort, a. Gedancken, Lust, b. und was den Menschen darzu reitzen mag. c.

a. Ephes. 5. vers. 3. 4. Hurerey und Unreinigkeit / oder Geitz lasset nicht von euch gesagt werden / wie es den Heiligen zustehet / auch schandbare Wort und Narrentheidung/ oder Schertz/ welche euch nicht ziemen/ sondern vielmehr Danckſagung / 1. Cor. 6. vers. 18. 19.

b. Matth. 5. vers. 18. Ich aber sage euch / wer ein Weib ansiehet/ ihr zu begehren / der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Hertzen.

c. Eph. 5. vers. 18. Und sauffet euch nicht voll Weins / daraus ein unordentlich Wesen folget.

110. Der 42te Sonntag.

Frag.

Was verbeut GOTT im achten Gebott?

Antwort.

Diebstahl verbotten.

Er verbeut nicht allein den Diebstal, a. und Rauberey, b. welche die Obrigkeit strafft: Sondern Gott nennet auch Diebstal alle böse Stück und Anschläge, damit wir unsers Nächsten Gut gedencken ahn uns zu bringen, es sey mit Gewalt, oder Schein des Rechtens: c. Als unrechtem Gewicht, Ehlen, Maaß, d. Waar, Müntz, Wucher, e. oder durch einiges Mittel, das von GOtt verbotten ist, darzu auch allen Geitz, f. und unnütze Verschwendung seiner Gaben. g.

a. 1 Cor. 6. vers. 10. Noch die Diebe/ noch die Geitzigen/ ꝛc. werden das Reich GOttes ererben.

b. 1. Cor. 5. vers. 10. Das meyne ich gar nicht von den Hurern in dieser Welt / oder von den Geitzigen / oder von den Räubern. Jesa. 33. vers. 1.

c. Luc. 3. vers. 14. Thut niemand Gewalt / noch Unrecht/und lasset euch begnügen an eurem Sold. 1. Thess. 4. vers. 6.

d. Prov. 11. vers. 1. Falsche Wage ist dem HErrn ein Greuel / aber ein völlig Gewicht ist sein Wohlgefallen. Prov. 16. vers. 11. Ezech. 45. vers. 9. 10. Deut. 25. vers. 13.

e. Psal. 15. vers. 5. Wer sein Geld nicht auf Wucher gibt / und nimt nicht Geschenck über den Unschuldigen. Luc. 6. vers. 35.

f. 1. Cor. 6. vers. 10. Weder die Dieb / noch die Geitzigen / werden das Reich GOttes ererben.

g. Prov.

g. Prov. 5. vers. 16. Laß deine Brunnen heraus flieſſen / und die Waſſerbäche auf die Gaſſen / habe du ſie aber allein / und kein Fremder mit dir. Prov. 21. vers. 20.

Frag. 111.

Was gebeut dir aber GOTT in dieſem Gebott?

Antwort.

Daß ich meines Nächſten Nutz, wo ich kann und mag, fördere, gegen ihm alſo handele, wie ich wolte, daß man mit mir handelte, a. und treulich arbeite, auf daß ich dem Dürfftigen in ſeiner Noth helffen möge. b.

a. Matth. 7. vers. 12. Alles nun / das ihr wollet / daß euch die Leute thun ſollen / das thut ihr ihnen / das iſt das Geſetz und die Propheten.

b. Eph. 4. vers. 28. Wer geſtohlen hat / der ſtehle nicht mehr / ſondern arbeite / und ſchaffe etwas guts / auf daß er habe zu geben dem Dürfftigen.

Frag. 112.

* Was will das neundte Gebott?

Der 43te Sonntag.

Antwort.

Daß ich wider niemand falſche Zeugnus gebe, a. niemanden ſein Wort verkehre, b. kein Affterreder und Läſterer ſey, c. niemand unverhört und leichtlich verdammen helffe d.: Sondern allerley lügen und triegen, als eigene Werck des Teuffels, e. bey ſchwehrem Gottes Zorn vermeide, f. in Ge-

Falſch Zeugnus verbotten.

richts und allen andern Handlungen die Warheit liebe, auffrichtig sage und bekenne, g. auch meines Nächsten Ehre und Glimpff nach meinem Vermögen rette und fördere. h.

a. Prov. 19. vers. 5. 9. Ein falscher Zeuge bleibet nicht ungestrafft/ und wer Lügen frech redet / wird nicht entrinnen. Prov. 21. vers. 28.

b. Psal. 15. vers. 3. Wer mit seiner Zungen nicht verleumdet / und seinem Nächsten kein arges thut/ und seinen Nächsten nicht schmähet/ ꝛc. Psal. 50. vers. 19. 20.

c. Rom. 1. vers. 30. Ohrenbläser/ Verleumder/ Gottesverächter/ Freveler / ꝛc.

d. Matth. 7. vers. 1. Richtet nicht / auf daß ihr nicht gerichtet werdet. Luc. 6. vers. 37.

e. Joh. 8. vers. 44. Der Teuffel ist ein Lügner /und ein Vatter derselbigen.

f. Prov. 12. vers. 22. Falsche Mäuler sind dem HErrn ein Greuel/ die aber getreulich handeln / gefallen ihm wohl.

g. Eph. 4. vers. 25. Ps. 15. vers. 2.

h. 1. Pet. 4. vers. 8. Für allen Dingen habt untereinander eine brünstige Liebe: Dann die Liebe decket auch der Sünden Menge.

113. Der 44te Sonntag.

Frag.

* Was will das Zehende Gebott?

Böse Lust und Begierde verbotten.

Antwort.

Daß auch die geringste Lust oder Gedancken, wider irgend ein Gebott Gottes, in unser Hertz nimmermehr kommen, sondern wir für und für von gantzem Hertzen aller Sünden feind seyn, und Lust zu aller Gerechtigkeit haben sollen. a.

a. Rom.

a. Rom. 7. vers. 7. Dann ich wuste nichts von der Lust / wo das Gesetz nicht hätte gesagt / laß dich nicht gelüsten.

Frag. 114.

Können aber / die zu GOTT bekehret sind / solche Gebott vollkömlich halten?

Antwort.

Nein: Sondern es haben auch die Allerheiligsten, so lang sie in diesem Leben sind, nur einen geringen Ahnfang dieses Gehorsams, a. doch also, daß sie mit ernstlichem Fürsatz, nicht allein nach etlichen, sondern nach allen Gebotten GOttes ahnfangen zu leben. b.

Unvollkommenheit / auch der Allerheiligsten.

a. 1. Joh. 1. vers. 8. So wir sagen / wir haben keine Sünde / so verführen wir uns selbst / und die Wahrheit ist nicht in uns. Rom. 7. vs. 14. 15. 19. Eccles. 7. vers. 21. 1. Cor. 13. vs. 9.

b. Rom. 7. vs. 22. Ich habe Lust ahn GOttes Gesetz / nach dem inwendigen Menschen.

Frag. 115.

Warum läßt uns dann GOTT also scharff die Zehen Gebott predigen / weil sie in diesem Leben niemand halten kan?

Antwort.

Nutz der Gesetz-Predigt.

Erstlich, auf daß wir unser gantzes Lebenlang unsere sündliche Art je länger je mehr erkennen, a. und so viel desto begieriger Vergebung der Sünden, und Gerechtigkeit in Christo suchen: b. Darnach, daß wir ohne unterlaß uns befleissigen, und GOtt bitten um die Gnade des Heiligen Geistes, daß wir je länger je mehr zu dem Ebenbild GOttes erneuert werden, biß wir das Ziel der Vollkommenheit nach diesem Leben erreichen. c.

a. Rom. 3. vers. 20. Dann durch das Gesetz kommet Erkantnus der Sünden. 1. Joh. 1. vers. 9. Psal. 32. vers. 5.

b. Matth. 5. vers. 6. Seelig sind die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit / dann sie sollen satt werden. Rom. 7. vers. 24.

c. 1 Cor. 9. vers. 24. 25. Lauffet also / daß ihr das Kleinod ergreiffet. Phil. 3. vers. 12. 13. 14.

Der 45te Sonntag.

Vom Gebett.

116. Frag.

* Warum ist den Christen das Gebett nöthig?

Antwort.

Nothwendigkeit des Gebetts.

Darum, daß es das fürnehmste Stück der Danckbarkeit ist, welche GOTT von uns erfordert,

dert, a. und daß GOTT seine Gnade, und Heiligen Geist allein denen will geben, die ihn mit hertzlichem Seufftzen ohn Unterlaß darum bitten, und ihm darfür dancken. b.

a. Psal. 50. vers. 14. 15. Opffere GOtt Danck / und bezahle dem Höchsten deine Gelübde / und ruffe mich ahn in der Noth / so will ich dich erretten / so solt du mich preisen.

b. Matth. 7. vers. 7. Bittet / so wird euch gegeben / suchet / so werdet ihr finden / klopffet ahn / so wird euch auffgethan. Dann wer da bittet / der empfähet / und wer da suchet / der findet / und wer da ahnklopfft / dem wird auffgethan. Luc. 11. vers. 9. 13. Matth. 13. vers. 12.

Frag. 117.

Was gehöret zu einem solchen Gebett / das GOtt gefalle / und von ihm erhöret werde?

Antwort.

Erstlich, daß wir allein den einigen wahren GOtt, der sich uns in seinem Wort hat geoffenbahret, a. um alles, das Er uns zu bitten befohlen hat, b. von Hertzen ahnruffen c. Zum Andern, daß wir unsere Noth und Elend recht gründlich erkennen, d. uns für dem Angesicht seiner Majestät zu demüthigen. e. Zum Dritten, daß wir diesen festen Grund haben, f. daß Er unser Gebett, ungesehen, daß wir es unwürdig sind, doch um des HErrn

Rechtschaffen Gebett.

HErrn Christi willen gewißlich wolle erhören, g. wie er uns in seinem Wort verheissen hat. h.

a. Apoc. 22. vs. 9. Bette GOtt ahn. Joh. 4. vs. 22.

b. Rom. 8. vs. 26. Wir wissen nicht / was wir bitten sollen / wie sichs gebührt / sondern der Geist selbst vertritt uns gewaltiglich/ mit unaussprechlichen Seufftzen. 1. Joh. 5. vs. 14. Jac. 1. vs. 5.

c. Joh. 4. vs. 23. 24. GOtt ist ein Geist/ und die ihn ahnbetten/ die müssen Ihn im Geist und in der Wahrheit ahnbetten. Psal. 145. vs. 18.

d. 2. Paral. 20. vs. 12. Wir wissen nicht was wir thun sollen / sondern unsere Augen sehen nach dir.

e. Psal. 2. vs. 11. Dient dem HErrn mit Furcht / und freuet euch mit Zittern. Psal. 34. vs. 19. Jesa. 66. vs. 2.

f. Rom. 10. vs. 14. Wie sollen sie ahnruffen/ ahn den sie nicht glauben? Jac. 1. vs. 6.

g. Joh. 14. vs. 13. Was ihr bitten werdet in meinem Nahmen/ das will ich thun / auf daß der Vatter gechret werde in dem Sohn. Joh. 16. vs. 23. Dan. 9. vs. 17.

h. Matth. 7. vs. 8. Wer da bittet / der empfähet / und wer da suchet/ der findet/ und wer da ahnklopffet / dem wird auffgethan. Psal. 27. vers. 8.

118. Frag.

*Was hat uns GOtt befohlen / von ihm zu bitten?

Antwort.

Alle geistliche und leibliche Nothdurfft, a. welche der HErr Christus begriffen hat in dem Gebett, daß Er uns selbst gelehret hat.

a. Jacob. 1. vers. 17. Alle gute Gabe / und alle vollkommene Gabe / kommet von oben herab / von dem Vatter des Liechts / bey wel-

welchem ist keine Veränderung / noch Wechsel des Liechts und Finsternus. Matth. 6. vers. 33.

Frag. 119.

* Wie lautet dasselbige?

Antwort.

Unser Vatter / der du bist in den Himmeln / Geheiliget werde dein Nahme / Dein Reich komme / Dein Will geschehe / auf Erden wie im Himmel / Unser täglich Brod gib uns heut / Und vergib uns unsere Schulden / als auch wir vergeben unsern Schuldigern / Und führe uns nicht in Versuchung / Sondern erlöse uns vom Bösen. Dann dein ist das Reich / und die Krafft / und die Herrlichkeit in Ewigkeit / Amen.

Matth. 6. vers. 9. Luc. 11. vers. 3. 4.

Frag. 120.

* Warum hat uns Christus befohlen / GOTT also ahnzureden / Unser Vatter?

Der 46te Sonntag.

Antwort.

Vorrede des Gebetts.

Daß Er, gleich im Anfang unsers Gebetts, in uns erwecke die kindliche Furcht und Zuversicht gegen GOtt, welche der Grund unsers Gebetts seyn soll: Nehmlich, daß GOtt unser Vatter durch Christum worden sey, und wolle uns vielweniger versagen, warum wir Ihn im Glauben bitten, dann unsere Vätter uns irrdische Dinge abschlagen. a.

Matth. 7. vers. 9. 10. Welcher ist unter euch Menschen so ihn sein Sohn bittet ums Brod / der ihm einen Stein biete? Oder so er ihn bittet um einen Fisch / der ihm eine Schlange biete? So dann ihr / die ihr doch arg seyt / könnt dennoch euren Kindern gute Gaben geben / wie vielmehr wird euer Vatter im Himmel guts geben denen / die ihn bitten? Luc. 11. vers. 11. 12. 13.

121. Frag.

* Warum wird hinzu gethan / Der du bist in den Himmeln?

Antwort.

Auf daß wir von der Himmlischen Majestät GOttes nichts irrdisches gedencken, a. und von seiner Allmächtigkeit alle Nothdurfft Leibs und der Seelen gewarten. b.

a. Jer. 23. vers. 24. Bin ichs nicht / der Himmel und Erden füllet / spricht der HErr? Act. 17. vers. 24. 25. 27.

b. Rom. 10. vers. 12. Es ist aller zumal ein HErr / reich über alle / die ihn ahnruffen.

Frag.

Frag. 122.

* Was ist die erste Bitt? Der 47te Sonntag.

Antwort.

Geheiliget werde dein Nahme: Heiligung des Göttlichen Nahmens.
Das ist, gib uns erstlich, daß wir dich recht erkennen, a. und dich in allen deinen Wercken, in welchen leuchtet deine Allmächtigkeit, Weißheit, Güte, Gerechtigkeit, Barmhertzigkeit und Wahrheit, heiligen, rühmen und preisen. b. Darnach auch, daß wir unser gantzes Leben, Gedancken, Wort und Wercke dahin richten, daß dein Nahme um unsert willen nicht gelästert, sondern geehret und gepriesen werde. c.

a. Joh. 17. vers. 3. Das ist aber das ewige Leben/ daß sie dich / daß du allein wahrer GOtt bist / und den du gesandt hast/ JEsum Christum erkennen. Jerem. 9. vers. 24. Jerem. 31. vers. 33. 34. Matth. 16. vers. 17. Jacob. 1. vers. 5. Psal. 119. vers. 105.

b. Psal. 119. vl. 137. HErr du bist gerecht/ und dein Wort ist gerecht/ Du hast die Zeugnus deiner Gerechtigkeit/und die Wahrheit hart gebotten. Luc. 1. vers. 46. 47. 68. 69. Rom. 11. vers. 33.

c. Psal. 71. vers. 8. Laß meinen Mund deines Ruhms / und deines Preises voll seyn täglich. Psal. 115. vers. 1.

Frag. 123.

* Was ist die andere Bitt? Der 48te Sonntag.

Antwort.

Zukomm dein Reich: Das ist, Regiere Reich Gottes.

uns also durch dein Wort und Geist, daß wir uns dir je länger je mehr unterwerffen: a. Erhalte und mehre deine Kirche, b. und zerstöre alle Werck des Teuffels, und allen Gewalt, der sich wider dich erhebt, und alle böse Rathschläge, die wider dein heiliges Wort erdacht werden, c. biß die Vollkommenheit deines Reichs herzu komme, d. darinn du wirst alles in allem seyn. c.

a. Psal. 143. vers. 10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen/ dann du bist mein GOtt / dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn. Psal. 119. vers. 5. Matth. 6. vers. 33.

b. Psal. 51. vers. 20. Thue wohl ahn Zion nach deiner Gnade/ baue die Mauren zu Jerusalem. Psal. 122. vers. 6.

c. 1. Joh. 3. vers. 8. Darzu ist der Sohn GOttes erschienen / daß Er die Wercke des Teuffels zerstöre. Rom. 16. vers. 20.

d. Apoc. 22. vers. 20. Es spricht / der solches zeuget / Ja / ich komme bald / Amen. Ja komm HErr JEsu. Rom. 8. vers. 23.

e. 1 Cor. 15. vers. 28. Wann aber alles Ihm unterthan seyn wird / alsdann wird auch der Sohn selbst unterthan seyn / dem / der ihm alles unterthan hat / auf daß GOtt sey alles in allen.

124.

Der 49te Sonntag.

Frag.

* Was ist die dritte Bitt?

Antwort.

Wille GOttes.

Dein Will geschehe auf Erden / wie im Himmel: Das ist, verleihe, daß wir und alle Menschen, unserm eigenen Willen absagen, a. und deinem allein guten Willen, ohne alles Wi-

der-

derſprechen gehorchen, b. daß alſo jederman ſein Amt und Beruff ſo willig und treulich ausrichte, c. wie die Engel im Himmel. d.

a. Matth. 16. verſ. 24. Will mir jemand nachfolgen / der verläugne ſich ſelbſt / und nehme ſein Creutz auf ſich / und folge mir. Tit. 2. verſ. 11. 12.

b. Luc. 22. verſ. 42. Doch nicht mein / ſondern dein Wille geſchehe. Eph. 5. verſ. 10. Rom. 12. verſ. 2.

c. 1. Cor. 7. verſ. 24. Ein jeglicher / worinnen er beruffen iſt / darinnen bleibe er bey GOtt.

d. Pſal. 103. verſ. 20. 21. Lobet den HErrn ihr ſeine Engel / ihr ſtarcke Helden / die ihr ſeine Befehl ausrichtet / daß man höre die Stimme ſeines Worts / lobet den HErrn alle ſeine Heerſcharen / ſeine Diener / die ihr ſeinen Willen thut.

Frag. 125.

*Was iſt die vierdte Bitt?

Der 5ote Sonntag.

Antwort.

Gib uns heut unſer täglich Brod: Täglich Brod.

Das iſt, wolleſt uns mit aller leiblichen Nothdurfft verſorgen, a. auf daß wir dardurch erkennen, daß du der einige Urſprung alles Guten biſt, b. und daß ohne deinen Seegen, weder unſere Sorgen und Arbeit, noch deine Gaben uns gedeyen, c. und wir derhalben unſer Vertrauen von allen Creaturen abziehen, und allein auf dich ſetzen. d.

a. Pſal. 145. verſ. 15. Aller Augen warten auf dich / und du gibſt ihnen ihre Speiß zu ſeiner Zeit / du thuſt deine Hand auf / und erfüllest alles was lebet / mit Wohlgefallen. Pſal. 104. verſ. 27. Matth. 6. verſ. 26.

b. Jac. 1. vers. 17. Alle gute Gabe / und alle vollkommene Gabe kommet von oben herab / von dem Vatter des Liechts. Actor. 14. vl. 17. Act. 17. vers. 27.

c. 1. Cor. 15. vers. 58. Ihr wisset / daß euer Arbeit nicht vergeblich ist in dem HErrn. Deut. 8. vers. 3. Psal. 37. vers. 16. Psal. 127. vl. 1. 2.

d. Psal. 55. vers. 23. Wirff dein Anliegen auf den HErrn / der wird dich versorgen. Psal. 62. vers. 11. Psal. 146. vers. 3. Jer. 16. vers. 5. 7.

126. Der 51te Sonntag.

Frag.

* Was ist die fünffte Bitt?

Antwort.

Vergebung der Sünden.

Vergib uns unsere Schulden / als auch wir vergeben unsern Schuldigern: Das ist, wollest uns armen Sündern alle unsere Missethat, auch das Böse, so uns noch immer ahnhanget, um des Bluts Christi willen nicht zurechnen, a. wie auch wir diß Zeugnus deiner Gnad in uns befinden, daß unser gantzer Fürsatz ist, unserm Nächsten von Hertzen zu verzeihen. b.

a. Psal. 51. vers. 3. 4. Wasche mich wohl von meiner Missethat / und reinige mich von meiner Sünde / denn ich erkenne meine Missethat / und meine Sünde ist immer für mir. Psal. 143. vers. 2. 1. Joh. 2. vers. 1. Rom. 8. vers. 1.

b. Matth. 6. vers. 14. 15. Dann so ihr den Menschen ihre Fehle vergebet / so wird euch euer Himmlischer Vatter auch vergeben.

127. Der 52te Sonntag.

Frag.

* Was ist die sechste Bitt?

Ant-

Antwort.

Versuchung und Erlösung.

Und führe uns nicht in Versuchung / sondern erlöse uns vom Bösen: Das ist, Dieweil wir aus uns selbst so schwach sind, daß wir nicht einen Augenblick bestehen können, a. und darzu unsere abgesagte Feind, der Teuffel, b. die die Welt, c. und unser eigen Fleisch, d. nicht aufhören uns anzufechten, so wollest du uns erhalten, und stärcken durch die Kraft deines Heil. Geistes, auf daß wir ihnen mögen festen Widerstand thun, und in diesem geistlichen Streit nicht unten liegen, e. biß daß wir endlich den Sieg vollkömmlich behalten. f.

a. Joh. 15. vers. 5. Ohne mich könnt ihr nichts thun. Psalm. 105. vers. 14.

b. Psal. 5. vers. 8. Seyt nüchtern und wachet/ dann euer Widersacher der Teuffel gehet umher / wie ein brüllender Löw / und suchet / welchen er verschlinge. Eph. 6. vers. 12.

c. Joh. 15. vers. 19. Ich hab euch von der Welt erwehlet / darum hasset euch die Welt.

d. Rom. 7. vers. 23. Ich sehe ein ander Gesetz in meinen Gliedern/das da widerstrebet dem Gesetz in meinem Gemüth / und nimmt mich gefangen in der Sünden Gesetz/ welches ist in meinen Gliedern. Gal. 5: vers. 17.

e. Matth. 26. vers. 41. Der Geist ist willig / aber das Fleisch ist schwach. Marc. 13. vers. 33.

f. 1. Thess. 3. vers. 13. Daß euere Hertzen gestärcket/ und unsträflich seyen/ in der Heiligkeit für Gott und unserm Vatter/auf die Zukunft unsers HErrn JEsu Christi/samt allen seinen Heiligen. 1. Th. 5. vers. 23.

Frag.

*** Wie beschleust du diß Gebett?**

Antwort.

Antwort.

Dann dein ist das Reich / und die Krafft / und die Herrlichkeit / in Ewigkeit: Das ist, solches alles bitten wir darum von dir, daß du, als unser König, und aller Ding mächtig, uns alles guts geben wilst und kanst, a. und daß dardurch nicht wir, sondern dein heiliger Nahme ewig soll gepriesen werden. b.

a. Rom. 10. vers. 12. Es ist aller zumahl ein HErr / reich über alle / die ihn ahnruffen. 2 Pet. 2. vers. 9.

b. Joh. 14. vers. 13. Was ihr bitten werdet in meinem Namen / das will ich thun / auf daß der Vatter geehret werde in dem Sohn. Jerem. 33. vers. 8. 9. Psal. 115. vers. 1.

129. Frag.

*** Was bedeut das Wörtlein Amen?**

Antwort.

Amen heist, das soll wahr und gewiß seyn: Dann mein Gebett viel gewisser von GOtt erhöret ist, dann ich in meinem Hertzen fühle, daß ich solches von ihm begehre. a.

a. 2. Cor. 1. vers. 20. Dann alle Gottes Verheissungen sind Ja in Ihm / und sind Amen in Ihm / GOtt zu Lob durch uns. 2. Tim. 2. vl. 13.

Kurtze

Kurtze Summa des Catechismi / samt den Texten der Hauptstücken Christlicher Religion.

Was ist einem Menschen nöthig zu wissen / der da will seelig werden? I.

Drey Stück: Erstlich, wie groß seine Sünde und Elend sey. Zum Andern, wie er von seinem Elend erlöset werde. Zum Dritten, wie er Gott für solche Erlösung soll danckbar seyn.

I.

Von des Menschen Elend.

1. Was ist des Menschen Elend? II.

Daß er ein armer Sünder ist, und durch die Sünde die ewige Verdamnus verdienet hat.

2. Woher erkennet man die Sünde? III.

Auß den Zehen Gebotten Gottes, welche kein Mensch halten kan, weil sie nicht allein einen äus-

serlichen, sondern auch einen innerlichen, vollkommenen Gehorsam des gantzen Menschen erfordern.

Wie lauten die Zehen Gebott GOttes?

GOtt redet alle diese Wort:

Das erste Gebott.

Ich bin der HERR dein Gott / der ich dich aus Egyptenland / aus dem Diensthauß geführet hab / du solt keine andere Götter für mir haben.

Das Ander.

Du solt dir kein Bildnus / noch irgend ein Gleichnus machen / weder deß / das oben im Himmel / noch deß / das unten auf Erden / oder deß / das im Wasser unter der Erden ist / du solt sie nicht anbetten / noch ihnen dienen. Dann ich der HErr dein GOTT bin ein starcker eifferiger GOtt / der die Missethaten der Vätter heimsucht / ahn den Kindern /

biß

biß ins dritte und vierdte Glied / deren die mich hassen / und thue Barmhertzigkeit ahn viel Tausenden / die mich lieben / und meine Gebott halten.

Das Dritte.

Du solt den Nahmen des HErrn deines GOttes nicht mißbrauchen. Dann der HErr wird den nicht ungestrafft lassen / der seinen Nahmen mißbraucht.

Das Vierdte.

Gedencke des Sabbathtags / daß du ihn heiligest. Sechs Tag solt du arbeiten / und alle deine Wercke thun : Aber am siebenden Tag ist der Sabbath des HErrn deines GOttes / da solt du keine Arbeit thun / noch dein Sohn / noch deine Tochter / noch dein Knecht / noch deine Magd / noch dein Vieh / noch der Fremdling der in deinen Thoren ist.

Dann in sechs Tagen hat der HErr Himmel und Erden gemacht / und das Meer / und alles was darinnen ist / und ruhete am siebenden Tage / darum seegnete der HERR den Sabbathtag und heiliget ihn.

Das Fünffte.

Du solt deinen Vatter und deine Mutter ehren / auf daß du lange lebest im Land / das dir der HErr dein Gott gibt.

Das Sechste.

Du solt nicht tödten.

Das Siebende.

Du solt nicht Ehebrechen.

Das Achte.

Du solt nicht stehlen.

Das Neundte.

Du solt kein falsch Zeugnus reden wider deinen Nächsten.

Das

Das Zehende.

Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Hauß / laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Weibs / noch seines Knechts / noch seiner Magd / noch seines Ochsen / noch seines Esels / noch alles / das dein Nächster hat.

3. Woher können wir wissen / daß wir von wegen der Sünde verdammt seynd? IV.

Auß dem Fluch Gottes, der allen Ubertrettern der Zehen Gebott gedräuet ist, wie geschrieben stehet. Verflucht sey jederman / der nicht bleibt in allem dem / das geschrieben stehet / in dem Buch des Gesetzes / daß ers thue.

4. Woher kommt aber solch Elend / daß wir so arme Sünder seynd? V.

Auß dem Fall und Ungehorsam unserer ersten Eltern, Adam und Even im Paradeyß.

II.

Von des Menschen Erlösung.

VI. **1. Wie werden wir von solchem Elend wieder erlöset?**

Gott hat uns seinen eingebohrnen Sohn JEsum Christum geschenckt, der unser Erlöser und Seeligmacher worden ist.

VII. **2. Ist nur ein GOtt?**

Ja, es ist nur ein einiger GOtt, in dreyen unterschiedlichen Personen, nemlich, Gott der Vatter, und der Sohn, und der H. Geist: Wie uns die Artickel unsers Christlichen Glaubens lehren.

Wie lauten dieselbige Artickel des Christlichen Glaubens?

Ich glaub ahn Gott Vatter / den Allmächtigen Schöpffer Himmels und der Erden.

Und ahn JEsum Christum / seinen eingebohrnen Sohn / unsern HErrn /

der

der empfangen ist von dem Heil. Geist/ gebohren auß Maria der Jungfrauen / gelitten hat unter Pontio Pilato / gecreutziget / gestorben und begraben / abgestiegen zu der Höllen / am dritten Tag wieder aufferstanden von den Todten / auffgefahren gen Himmel / sitzet zu der Rechten GOttes / des allmächtigen Vatters / von dannen Er kommen wird / zu richten die Lebendigen und die Todten.

Ich glaub ahn den Heiligen Geist / eine heilige allgemeine Christliche Kirche / die Gemeinschafft der Heiligen / Vergebung der Sünden / Aufferstehung des Fleisches / und ein ewiges Leben / Amen.

3. Wer ist JEsus Christus? VIII.

Er ist der eingebohrne Sohn Gottes, und der Sohn Mariä, wie in den Articuln des Glaubens stehet:

stehet: Das ist, Er ist wahrer GOtt und wahrer Mensch, in einer Person.

IX. **4. Warum hat Er müssen ein wahrer Mensch seyn?**

Daß Er für uns könte den Tod leyden.

X. **5. Warum hat Er müssen wahrer GOtt seyn?**

Daß Er den Tod könte überwinden, und uns das Ewige Leben wieder geben.

XI. **6. Wovon hat Er uns dann erlöset?**

Von der Sünden, und allem Gewalt des Teufels, und von dem ewigen Tod, also, daß er uns dargegen die Gerechtigkeit, den heiligen Geist, und das Ewige Leben erworben hat.

XII. **7. Wie hat Er uns dann erlöset?**

Durch sein Leyden, Sterben uñ Auferstehung.

XIII. **8. Wie werden wir aber solcher Erlösung theilhafftig?**

Allein durch wahren Glauben.

XIV. **9. Was ist wahrer Glaub?**

Es ist eine gewisse Zuversicht, und hertzliches Vertrauen auf die Verheissung Gottes, daß er uns um Christi willen gnädig sey.

10. Wo-

10. Woher können wir solcher Zuver- XVI.
sicht gewiß seyn?

Aus der Verheissung des Evangelii: Wer ahn den Sohn glaubet, der hat das ewige Leben.

11. Weil wir dann allein durch den Glauben/ des HErrn Christi und seiner uns erworbenen Erlösung theilhafftig werden/ worzu dienen dann die Sacrament?

Sie dienen zur Stärckung unsers Glaubens.

12. Wie viel sind Sacrament im XVII.
Neuen Testament?

Zwey, der heilige Tauff, und das heilige Abendmahl des HERRN.

Wie lautet die Einsatzung des heiligen Tauffs?

Gehet hin/ und lehret alle Völcker/ und tauffet sie im Nahmen des Vatters/ und des Sohns/ und des Heiligen Geistes/ wer da glaubt und getauft wird/ der wird seelig werden/ wer aber nicht glaubet/ der wird verdammet werden. Diese Verheissung wird auch wiederholet, da die Schrifft

den Tauff das Baad der Wiedergeburt, und die Abwaschung der Sünden nennet.

Wie lautet die Einsatzung des heiligen Abendmahls?

Unser HErr JEsus / in der Nacht / da er verrathen ward / nahm er das Brod / dancket und brachs / gabs seinen Jüngern / und sprach: Nehmet / esset / das ist mein Leib / der für euch gebrochen wird / solches thut zu meiner Gedächtnus. Desselben gleichen nahm er auch den Kelch / nach dem Abendmahl / und sprach: Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut / das für euch / und für viel vergossen wird / zur Vergebung der Sünden / solches thut / so offt ihrs trincket / zu meiner Gedächtnus. Dann so offt ihr von diesem Brod esset / und von diesem Kelch trincket / solt ihr des HErrn Tod verkündigen / biß daß er komt. Und diese Verheissung wird

auch wiederhohlet durch St. Paulum, da er spricht: Der Kelch der Dancksagung / damit wir danckſagen / iſt der nicht die Gemeinſchafft des Bluts Chriſti? Das Brod / das wir brechen / iſt das nicht die Gemeinſchafft des Leibs Chriſti? Dann ein Brod iſts / ſo ſind wir viel ein Leib / dieweil wir alle eines Brods theilhafftig ſind.

III.

Von der Danckbarkeit.

1. Wie ſoll ein Chriſt / GOtt für ſolche Erlöſung danckbar ſeyn? XVIII.

Mit einem Chriſtlichen Leben und glaubigen Gebett.

2. Wie lebt man Chriſtlich? XIX.

Wann man gute Werck thut.

3. Welches ſind gute Werck? XX.

Die GOtt gebotten hat, die aus rechtem Glauben, und GOtt zu Ehren geſchehen.

4. Warum ſoll man gute Werck thun? XXI.

Nicht daß man könte dardurch ſeelig werden,

sondern daß man sich danckbar gegen GOtt erzeige, weil sie von ihme gebotten, und Zeugnus seynd unsers Glaubens.

XXII. **5. Wie soll man GOtt mit dem Gebett danckbar seyn?**

Man soll GOtt in allen Nöthen anruffen, und ihm für seine Wohlthaten dancken.

XXIII. **6. Wie soll man aber GOtt anruffen?**

Wie uns der HErr Christus gelehret hat:

Unser Vatter / der du bist in den Himmeln / Geheiliget werde dein Nahme / Dein Reich komme / Dein Will geschehe / auf Erden wie im Himmel / Unser täglich Brod gib uns heut / Und vergib uns unsere Schulden / als auch wir vergeben unsern Schuldigern / Und führe uns nicht in Versuchung / Sondern erlöse uns vom Bösen. Dann dein ist das Reich / und die Krafft / und die Herrlichkeit in Ewigkeit / Amen.

Fol=

Folgen die Sprüche der Heiligen Schrifft / daraus ein jeglicher in seinem Stand erlernen mag, was ihm in seinem Beruff zu thun gebühre.

Die H. Schrifft lehret nicht allein ins gemein, wie man Gottseelig und Christlich leben soll, sondern gibt auch einem jeden, in der Christlichen Gemeinde, in seinem Stand und Alter, Ahnleitung, wie er sich in seinem Beruff, darinnen er von GOtt beruffen ist, verhalten soll. Darum sind die fürnehmsten Sprüche, in nachfolgende Tafel zusammen gezogen, daß ein jeder dißfals sich desto baß hierein zu schicken wisse.

Der Hohen Obrigkeit.

EIn König soll im Gesetz-Buch lesen sein Lebenlang / auf daß er lerne fürchten den HErrn seinen GOtt / daß er halte alle Wort dieses Gesetzes / und diese Rechte / daß er darnach thue. Er soll sein Hertz nicht erheben über seine Brüder / und soll nicht weichen von dem Gebott / weder zur Rechten noch zur Lincken / auf daß er seine Tage verlänge / auf seinem Königreich / er und seine Kinder in Israel. Deut. 17. vl. 19. 20.

So lasset euch nun weisen ihr Könige/ und lasset euch züchtigen ihr Richter auf Erden: Dienet dem HErrn mit Furcht / und freuet euch mit Zittern. Psal. 2. vers. 10. 11.

Den Räthen, Amptleuten, Raths- und Gerichts-Personen.

Sihe dich um unter allem Volck / nach redlichen Leuten/ die GOtt fürchten/ wahrhafftig/ und dem Geitz feind sind / die setze über sie / etliche über Tausend / über Hundert / über Fünffzig / und über Zehen / daß sie das Volck allezeit richten. Wo aber eine grosse Sache ist / daß sie dieselbe an dich bringen / und alle geringe Sachen richten. Exod. 18. vers. 21. 22.

Sehet zu / was ihr thut / dann ihr haltet das Gericht nicht den Menschen / sondern dem HErren / und er ist mit euch im Gericht. Darum lasset die Furcht des HErrn bey euch seyn / und hütet euch und thuts. Dann bey dem HErrn unserm GOTT ist kein unrecht / noch Ahnsehen der Person/ noch annehmen des Geschencks. 2 Chron. 19. vers. 6. 7,

Den Unterthanen.

Jederman sey unterthan der Obrigkeit / die Gewalt über ihn hat. Dann es ist keine Obrigkeit ohne von GOtt. Wo aber Obrigkeit ist / die ist von GOtt verordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet / der widerstrebet GOttes Ordnung / die aber widerstreben / werden über sich ein Urtheil empfahen. Dann die Gewaltigen / sind nicht den guten Wercken / sondern den bösen zu fürchten. Wilt du dich aber nicht fürchten für der Obrigkeit / so thue guts / so wirst du Lob von derselben haben. Dann Sie ist GOttes Dienerin/ dir zu gut/

thust du aber böses/ so förchte dich/ dann Sie trägt das Schwert nicht umsonst/ Sie ist GOttes Dienerin/ eine Rächerin zur Straffe über den/ der böses thut: So seyd nun aus Noth unterthan/ nicht allein um der Straff willen/ sondern auch um des Gewissens willen. Derhalben müsset ihr auch Schoß geben/ dann sie sind GOttes Diener/ die solchen Schutz sollen handhaben. Rom. 13. vers. 1. 2. 3. 4. 5. 6.

Seyt unterthan aller menschlichen Ordnung/ um des HErrn willen/ es sey dem Könige/ als dem Obersten/ oder den Hauptleuten/ als den Gesandten von ihm/ zur Rache über die Ubelthäter/ und zu Lob den Frommen. 1. Pet. 2. vers. 13.

Den Lehrern, Eltesten und Allmosen-Pflegern.

Du Menschen-Kind/ ich habe dich zum Wächter gesetzt über das Haus Israel/ du solt aus meinem Munde das Wort hören/ und sie von meinetwegen warnen. Wann ich dem Gottlosen sage: Du must des Todtes sterben/ und du warnest ihn nicht/ und sagest es ihm nicht/ damit sich der Gottlose für seinem gottlosen Wesen hüte/ auf daß er lebendig bleibe/ so wird zwar der Gottlose um seiner Sünde willen sterben/ aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern. Wo du aber den Gottlosen warnest/ und er sich nicht bekehret von seinem gottlosen Wesen und Wege/ so wird er zwar um seiner Sünde willen sterben/ aber du hast deine Seele errettet. Ezech. 3. vers. 17. 18. 19.

So habt nun acht auf euch selbst/ und auf die gantze Heerde/ unter welche euch der Heilige Geist gesetzet hat/ zu Bischoffen/ zu weiden die Gemeinde GOttes/ welche er durch sein eigen Blut erworben hat. Act. 20. vers. 28.

Die

Die Eltesten / so unter euch sind / ermahne ich der Mit-Eltester / und Zeuge der Leyden / die in Christo sind / und theilhafftig der Herrlichkeit / die offenbaret werden soll: Weidet die Heerde Christi / so euch befohlen ist / und sehet wohl zu / nicht gezwungen / sondern williglich / nicht um schändlichen Gewinns willen / sondern von Hertzen Grund / nicht als die übers Volck herrschen / sondern werdet Fürbilde der Heerde / so werdet ihr (wann erscheinen wird der Ertzhirte) die unverwelckliche Kron der Ehren empfangen. 1. Pet. 5. vers. 1. 2. 3. 4.

Hat jemand ein Ampt / so warte er des Ampts / lehret jemand / so warte er der Lehre / ermahnet jemand / so warte er des Ermahnens / gibt jemand / so gebe er einfältiglich / regieret jemand / so sey er fleißig / übet jemand Barmhertzigkeit / so thue ers mit gutem Willen. Rom. 12. vers. 7. 8.

Den Zuhörern.

Du solt thun nach dem / das sie / (nemlich die Priester / Leviten und Richter) dir sagen / an der Stätte / die der HErr erwehlet hat / und solts halten / daß du thust nach allem / das sie dich lehren werden. Nach dem Gesetz / das sie dich lehren / und nach dem Recht / das sie dir sagen / solt du dich halten / daß du von demselben nicht abweichest / weder zur Rechten noch zur Lincken / und wo jemand vermessen handeln würde / daß er dem Priester nicht gehorchet / der daselbst in des HErrn deines GOttes Ampt stehet / oder dem Richter / der soll sterben / und solt den Bösen aus Israel thun / daß alles Volck höre und fürchte sich / und nicht mehr vermessen sey. Deut. 17. vers. 10. 11. 12. 13.

Gehorchet euren Lehrern / und folget ihnen / dann sie wachen über eure Seele / als die Rechenschafft dafür geben sollen / auf daß sie das mit Freuden thun / und nicht mit Seufftzen / dann das ist euch nicht gut. Heb. 13. vers. 17.

Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen / in aller Weißheit / lehret und vermahnet euch selbst / mit Psalmen und Lobgesängen / und geistlichen lieblichen Liedern / und singet dem HErrn in euren Hertzen / und alles was ihr thut / mit Worten oder mit Wercken / das thut alles in dem Nahmen des HErren JESU / und dancket GOTT und dem Vatter durch ihn. Coloss. 3. vers. 16. 17.

Die Eltesten / die wohl fürstehen / die halte man zweyfacher Ehren werth / sonderlich die da arbeiten im Wort und in der Lehre. 1 Tim. 5. vers. 17.

Den Schulmeistern und Schul-Frauen.

Wer ein solches Kind auffnimmt in meinem Nahmen / der nimmt mich auf: (spricht der HErr Christus /) wer aber ärgert dieser geringsten einen / die an mich glauben / dem wäre besser / daß ein Mühlstein an seinen Hals gehänget würde / und ersäufft würde im Meer / da es am tieffsten ist. Weh der Welt der Aergernus halben. Es muß ja Aergernus kommen / doch wehe dem Menschen / durch welchen Aergernus kommet. Matt. 18. vers. 5. 6. 7.

Wer ein solches Kindlein in meinem Nahmen auffnimmt / der nimmt mich auf / und wer mich auffnimmt / der

nimmt nicht mich auf / sondern den / der mich gesandt hat. Marc. 9. vers. 37.

Den Schulkindern.

Nehmet ahn meine Zucht (spricht die Weißheit) lieber dann Silber / und die Lehr achtet höher dann köstlich Gold. Dann die Weißheit ist besser dann Perlen / und alles was man wünschen mag / kan ihr nicht gleichen. Proverb. 8. vers. 10. 11.

Wer sich gerne läst straffen / der wird klug werden / wer aber ungestrafft will seyn / der bleibet ein Narr. Prov. 12. vers. 1.

Den Eheleuten insgemein.

Die Ehe soll ehrlich gehalten werden bey allen / und das Ehebett unbefleckt: Die Hurer aber und Ehebrecher wird GOtt richten. Heb. 13. vers. 4.

Den Ehemännern.

Ihr Männer / liebet eure Weiber / gleichwie Christus geliebet hat die Gemeinde / und hat sich selbst für sie gegeben. Ephes. 5. vers. 25.

Ihr Männer / liebet eure Weiber / und seyt nicht bitter gegen sie. Coloss. 3. vers. 19.

Ihr Männer / wohnet bey euren Weibern mit Vernunfft / und gebet dem weiblichen Geschlecht / als dem schwäch-

schwächsten Werckzeuge / seine Ehre / als auch Mit-Erben der Gnaden des Lebens / auf daß euer Gebett nicht verhindert werde. 1 Pet. 3. vers. 7.

Den Eheweibern.

Ihr Weiber seyt unterthan euren Männern / als dem HErrn / wie sichs gebühret / dann der Mann ist des Weibs Haupt / gleichwie auch Christus das Haupt ist der Gemeind / und er ist seines Leibs Heyland. Aber wie nun die Gemeind ist Christo unterthan / also auch die Weiber ihren Männern in allen Dingen. Ephes. 5. vers. 22. 23. 24. Col. 3. vers. 18.

Die Weiber sollen ihren Männern unterthan seyn / auf daß auch die / so nicht glauben ahn das Wort / durch der Weiber Wandel / ohne Wort / gewonnen werden / wann sie ahnsehen ihren keuschen Wandel in der Furcht. Welcher Geschmuck soll nicht auswendig seyn / mit Haarflechten und Gold umhencken / oder Kleider ahnlegen / sondern der verborgene Mensch des Hertzen unverrucket / mit sanfftem und stillem Geist / das ist köstlich für GOTT. Dann also haben sich auch vorzeiten die heiligen Weiber geschmückt / die ihre Hoffnung auf GOtt satzten / und ihren Männern unterthan waren / wie Sara Abraham gehorsam war / und hieß ihn Herr / welcher Töchter ihr worden seyt / so ihr wohl thut / auch alsdann / wann ihr euch nicht fürchtet für einigem Schrecken. 1. Pet. 3. vers. 1. 2. 3. 4. 5. 6.

Den Eltern.

Diese Wort / die der HERR gebeut / solt du zu Hertzen neh-

nehmen / und solt sie deinen Kindern schärffen / und davon reden / wann du in deinem Haus sitzest / oder auf dem Wege gehest / wann du dich niederlegest / oder auffstehest. Deut. 6. vers. 6. 7.

Laß nicht ab das Kind zu züchtigen / dann wo du es mit der Ruthen haust / so darff man es nicht tödten: Du haust es mit der Ruthen / aber du errettest seine Seele von der Höllen. Proverb. 23. vers. 13. 14.

Wer seiner Ruthen schonet / der hasset seinen Sohn / wer ihn aber lieb hat / der züchtiget ihn bald. Proverb. 13. vers. 24.

Züchtige deinen Sohn / weil Hoffnung da ist / aber laß deine Seele nicht beweget werden ihn zu tödten / dann grosser Grimm bringet Schaden / darum laß ihn loß / so kanst du ihn mehr züchtigen. Proverb. 19. vers. 18.

Ihr Vätter / erbittert euere Kinder nicht / auf daß sie nicht scheu werden. Coloss. 3. vers. 21.

Ihr Vätter / reitzet euere Kinder nicht zu Zorn / sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zu dem HErrn. Ephes. 6. vers. 4.

Den Kindern.

Mein Kind / gehorche der Zucht deines Vatters / und verlaß nicht das Gebott deiner Mutter / dann solches ist ein schöner Schmuck deinem Haupt / und eine Kette ahn deinem Halse. Proverb. 1. vers. 8. 9.

Ihr

Ihr Kinder/ seyt gehorsam eueren Eltern in dem HErren / dann das ist billig: Ehre Vatter und Mutter/ (das ist das erste Gebott das Verheissung hat) auf daß dirs wohl gehe/ und lang lebest auf Erden. Eph.6. vers. 1. 2.3.

Den Hausherren und Frauen.

Ihr Herren/ was recht und gleich ist / das beweiset den Knechten / und wisset / daß ihr auch einen HErrn im Himmel habt. Coloss. 4. vers. 1.

Ihr Herren / thut auch dasselbige gegen ihnen / und lasset das Dräuen/ und wisset / daß auch euer HERR im Himel ist / und ist bey Ihm kein Ahnsehen der Persohn. Ephes. 6. vers. 9.

Den Knechten und Mägden.

Ihr Knechte / seyt gehorsam euren leiblichen Herrn / mit Furcht und Zittern / in Einfältigkeit eures Hertzens / als Christo / nicht mit Dienst allein für Augen / als den Menschen zu Gefallen / sondern als die Knechte Christi / daß ihr solchen Willen GOttes thut von Hertzen / mit gutem Willen. Lasset euch düncken / daß ihr dem HErren dienet / und nicht den Menschen / und wisset / was ein jeglicher guts thun wird / das wird er von dem HErren empfahen / er sey ein Knecht / oder ein Freyer. Ephes. 6. vers. 5. 6. 7. 8.

Ihr Knechte / seyt unterthan mit aller Furcht den Herren / nicht allein den gütigen und gelinden / sondern auch den wunderlichen. 1. Pet. 2. vers. 18.

Den Alten.

Du aber rede / wie sichs ziehmet / nach der heilsamen Lehre. Den Alten / daß sie nüchtern seyn / ehrbar / züchtig / gesund im Glauben / in der Liebe / in der Gedult. Den alten Weibern desgleichen / daß sie sich stellen / wie den Heiligen ziehmet / nicht Lästerin seyen / nicht Weinsaufferin / gute Lehrerin / daß sie die jungen Weiber lehren züchtig seyn / ihre Männer lieben / Kinder lieben / sittig seyn / keusch / häußlich / gütig / ihren Männern unterthan / auf daß nicht das Wort GOttes verlästert werde. Tit. 2. vers. 1. 2. 3. 4. 5.

Den Jungen.

Ihr Jungen / seyt unterthan den Eltesten : Allesamt seyt untereinander unterthan / und haltet fest ahn der Demuth. Dann GOTT widerstehet den Hoffärtigen / aber den Demüthigen gibt er Gnade. 1 Pet. 5. vers. 4. 5.

Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträfflich gehen ? wann er sich hält nach deinen Worten. Psalm. 119. vers. 9.

Darum daß die Töchter Zion stoltz sind / und gehen mit auffgerichtem Halse / mit geschmirckten Angesichten / tretten einher und schwäntzen / und haben köstliche Schuch an ihren Füssen / so wird der HERR den Scheidel der Töchter Zion kahl machen / und der HERR wird ihr Geschmeide wegnehmen. Esa. 3. vers. 16. 17.

Den Reichen.

Es ist ein grosser Gewinn/ wer Gottseelig ist/ und lässet ihm genügen / dann wir haben nichts in die Welt bracht / darum offenbahr ist/ wir werden auch nichts hinaus bringen/ wann wir aber Nahrung und Kleider haben / so lasset uns benügen. Dann die da reich werden wollen / die fallen in Versuchung und Stricke / und viel thörichter und schädlicher Lüste / welche versencken die Menschen ins Verderben und Verdamnuß. 1. Timoth. 6. vers. 6. 7. 8. 9.

Den Reichen von dieser Welt gebeut / daß sie nicht stoltz seyn / auch nicht hoffen auf den ungewissen Reichthum / sondern auf den lebendigen GOTT / der uns dargibt reichlich allerley zu geniessen / daß sie guts thun/ reich werden ahn guten Wercken / gerne geben / behülfflich seyn / Schätze sammlen / ihnen selbst einen guten Grund auffs Zukünfftige / daß sie ergreiffen das Ewige Leben. 1. Timoth. 6. vers. 17. 18. 19.

Den Armen.

Es ist besser ein Armer / der in seiner Frömmigkeit gehet/ dann ein Reicher der in verkehrten Wegen gehet. Proverb. 28. vers. 6.

Höret zu / meine lieben Brüder / hat nicht GOTT erwehlet die Armen auf dieser Welt/ die ahm Glauben reich sind/ und Erben des Reichs / welches er verheissen hat denen / die ihn lieb haben ? Jacob. 2. vers. 5.

Allen insgemein.

Alles / das ihr wollet / daß euch die Leute thun sollen / das thut ihr ihnen / das ist das Gesetz / und die Propheten. Matth. 7. vers. 12.

Ein neu Gebott geb ich euch / daß ihr euch untereinander liebet / wie ich euch geliebet habe / auf daß auch ihr einander lieb habet. Darbey wird jederman erkennen / daß ihr meine Jünger seyt / so ihr Liebe untereinander habt. Joh. 13. vers. 34. 35.

II.

Von dem Kirchen-Gebett.

Für der Predigt, insonderheit an den Sonn- und Feyer-Tagen, Morgens, und an Bett-Tagen, soll diß nachfolgend Gebett dem Volck fürgesprochen werden, in welchem die Christliche Gemeind, des menschlichen Elends ausdrücklich erinnert, und die heylsame Gnade GOttes begehret wird, auf daß die Hertzen zur Demuth bereit werden, und das Wort der Gnaden desto begierlicher ahnnehmen.

Gebett vor der Predigt.

HImmlischer Vatter / Ewiger und Barmhertziger GOtt / wir bekennen und verjähen für deiner göttlichen Majestät / daß wir arme Bekantnuß der Sünden.

elende Sünder sind / empfangen und gebohren in aller Boßheit und Verderbnus / geneigt zu allem Bösen / unnütz zu einigem Guten. Und daß wir mit unserm sündlichen Leben / ohne Unterlaß deine heilige Gebott übertretten / dardurch wir deinen Zorn wider uns reitzen / und nach deinem gerechten Urtheil / auf uns laden die ewige Verdamnuß.

Reu wegen der Sünde.

Aber O HErr / wir tragen Reu und Leyd / daß wir dich erzürnet haben / und verklagen uns und unsere Laster / und begehren / daß deine Gnad zu Hülff komme unserm Elend und Jammer.

1. Bitte um Verzeihung.

Wollest dich derhalben über uns erbarmen / O allergütigster GOtt und Vatter / und uns verzeihen alle unsere Sünden / durch das heilige Leyden deines lieben Sohns / unsers HErrn JESU Christi.

Und

Und wollest uns hernachmahls verlei- 2. um Hei-
hen die Gnad deines Heiligen Geistes / ligung.
der uns unsere Ungerechtigkeit von gan-
tzem Hertzen lehre erkennen / daß wir
uns selbst mißfallen / damit die Sünde
also in uns getödtet werde / und wir in
einem neuen Leben aufferstehen / in wel-
chem wir rechtschaffene Frucht der Hei-
ligkeit und Gerechtigkeit mögen bringen /
die dir um Christi willen wohlgefällig
seye.

Wollest uns auch dein heiliges Wort 3. um heyl-
nach deinem Göttlichen Willen zu ver- samen Ver-
stehen geben / auf daß wir daraus ler- stand Gött-
nen all unser Vertrauen auf dich al- liches
lein setzen / und von allen Creaturen Worts.
abziehen. Daß auch unser alter Mensch
mit allen seinen Begierden von Tag zu
Tag je länger je mehr gecreutziget wer-

de / daß wir uns dir auffopffern zum lebendigen Opffer / zur Ehre deines heiligen Nahmens / zur Aufferbauung unsers Nächsten / und zur Beförderung unserer ewigen Seeligkeit / durch unsern HErrn JEsum Christum / welcher uns also hat gelehret betten:

Unser Vatter / ꝛc.

Am Sonntag nach der Morgen-Predigt, sonderlich nach der Vorbereitungs-Predigt, soll der Kirchen-Diener sprechen:

IHr Geliebten in dem HErrn / dieweil wir in den Gebotten GOttes / gleich als in einem Spiegel sehen / wie groß und vielfältig unsere Sünden sind / dnrch welche wir zeitliche und ewige Straff verdienen / so lasst uns dieselbige

bige von Hertzen unserm getreuen Vatter bekennen / sprecht derhalben mit mir also:

Bekantnus der Sünde für GOtt.

ICh armer Sünder bekenne für dir meinem GOtt und Schöpffer / daß ich leyder schwehrlich und mannigfaltig wider dich gesündiget hab / nicht allein mit äusserlichen groben Sünden / sondern auch vielmehr / mit innerlicher ahngebohrner Blindheit / Unglauben / Zweiffelung / Kleinmüthigkeit / Ungedult / Hoffart / bösem Geitz / heimlichen Neid / Haß und Mißvergunst / auch andern bösen Tücken / wie du mein HERR und GOTT ahn mir erkennest / und ich leyder nicht gnugsam erkennen kan / die reuen mich / und sind mir leyd / und begehre von Hertzen Gnad / durch deinen lieben Sohn JEsum Christum.

Darauff soll er den Glaubigen die Vergebung der Sünden, und den Unbußfertigen das Urtheil GOttes verkündigen, und also sprechen:

Nun höret ahn den gewissen Trost der Gnaden GOttes / welche er allen Glaubigen in seinem Evangelio verheisset.

Verkündigung der Gnaden Gottes den Bußfertigē

Also spricht der HErr Christus, Joh. am 3. Cap. Also hat GOTT die Welt geliebet / daß er seinen eingebohrnen Sohn gab / auf daß alle / die ahn Ihn glauben / nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben.

So viel nun euer seynd / die ahn ihnen selbst / und ahn ihren Sünden ein Mißfallen haben / und vertrauen / daß sie ihnen durch das Verdienst JESU Christi allein / gantz und gar vergeben sind / und den Fürsatz haben / je länger je mehr

von

von Sünden abzustehen / und dem HErrn in wahrer Heiligkeit und Gerechtigkeit zu dienen / denselbigen (dieweil sie glauben ahn den Sohn des lebendigen GOTTES /) verkündige ich aus dem Befehl GOttes / daß sie von allen ihren Sünden (wie Er in seinem heiligen Evangelio verheisset) in dem Himmel entbunden sind / durch die vollkommene Gnugthuung des allerheiligsten Leydens und Sterbens unsers HErrn JEsu Christi / Amen.

Behaltung der Sünden den Unbußfertigen.

Da aber etliche unter euch seyn solten / die noch einen Gefallen hätten ahn ihren Sünden und Schanden / oder in Sünden wider ihr Gewissen verharren / denselbigen verkündige ich aus Befehl GOttes / daß der Zorn und das Urtheil GOTTES über ihnen bleibt /

bleibt / und daß alle ihre Sünden im Himmel behalten sind / und sie von der ewigen Verdamnuß nicht entbunden mögen werden / biß daß sie sich bekehren.

Nachdem wir auch nicht zweiffeln / wir und unser Gebett seyen durch das Leyden JEsu Christi geheiliget / und GOtt ahngenehm / so last uns ihn von Hertzen ahnruffen / und also sprechen:

Unser Vatter / ꝛc.

Gebett am Sonntag / nach der Morgen-Predigt.

Danckſagung. Allmächtiger GOTT / Schöpffer Himmels und der Erden / wir dancken dir aus Grund unsers Hertzens / daß du uns erschaffen / biß auf diesen

2. Für das Leibliche. Tag uns und unsere Kinder erhalten / ge-

gespeiset und ernehret hast / und noch hinfort erhalten und regieren wilst. Insonderheit aber dancken wir dir / daß du deinen Sohn JEsum Christum / den du im Paradeyß verheissen / uns hast zu erkennen gegeben / und unsere Sünden durch sein bitter Leyden und Sterben uns verziehen. Und bitten dich / daß du uns zum Ebenbild deines Sohns JESU Christi / durch die Predigt deines Worts / und Krafft deines Heiligen Geistes erneueren wolleſt / auf daß wir mit Leib und Seel ewig mit dir leben / und dich preisen / darzu wir anfänglich erschaffen sind / und wolleſt dem Satan wehren / daß er uns dein heiliges Wort nicht aus unsern Hertzen reisse / wie er unsern Ersten Eltern / Adam und Even / gethan hat.

2. Für das Geistliche.

Bitte: 1. Um geistliche Güter / so uns Gott durch das Predig-Ampt geben will.

2. Für die Obrigkeit.

Dieweil du uns auch in diesem Leben/ durch die Hand unser Obrigkeit / deiner Diener / wilst regieren / so bitten wir dich / der du ihre Hertzen in deiner Hand hast / für die Römische Käyserliche Majestät / alle Christliche Könige / Chur-Fürsten und Stände des Reichs / insonderheit aber für unsern gnädigsten Fürsten und Herrn / Herrn Carl Philipp / Pfaltz-Grafen bey Rhein und Chur-Fürsten / für die Chur-Fürstliche Princeßin samt Dero Gemahl / für die Herren Brüder / und Frauen Schwestern / sambt allen Hohen Anverwandten des gantzen Chur- und Fürstlichen Hauses der Herrn Pfaltz-Grafen bey Rhein / die Herren Räthe und Ambtleuthe **

Wollest den Obern Gnad und Einigkeit verleyhen / daß sie ihre gantze Regierung da-

dahin richten / daß unser HErr JEsus Christus / dem du allen Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben hast / über Sie und ihre Unterthanen herrsche / damit das arme Volck / die da sind Creaturen deiner Hände / und Schaafe deiner Weide / für die auch der HErr JEsus sein Blut vergossen hat / regieret werden in aller Heiligkeit und Gerechtigkeit / daß auch wir / um deinet willen / Ihnen alle gebührliche Ehr und Treu erzeigen / und unter Ihnen ein ehrbar / friedsam / und Christliches Leben führen mögen.

Matth. 11. v. 27. und 28. v. 18. Joh. 17. v. 2. Ps. 95. v. 7. Johan. 10. vs. 1. 1 Tim. 2. v. 2.

Gib auch deinen Seegen und Benedeynng zu der Frucht der Erden / auf daß wir dich dardurch als einen Vatter und Ursprung aller Barmhertzigkeit und Güter bekennen. Wollest

3. Für die Früchte der Erden.

uns auch behüten für Krieg / theurer Zeit / und der geschwinden Seuche der Pestilentz.

4. Für alle Menschen. Wir bitten dich auch nicht allein für uns / sondern auch für alle Menschen der gantzen Welt / wollest dich über sie allesamt gnädiglich erbarmen.

5. Für unsere verfolgte Mitglieder. Insonderheit aber / die unsere Mit-Glieder sind an dem Leib JEsu Christi / und um deiner Wahrheit willen Verfolgung leyden. Wollest / O Vatter aller Gnaden / das Wüten deiner Feind / die deinen Sohn JEsum in seinen Gliedern verfolgen / zurück halten / und die Verfolgten mit unüberwindlicher Standhafftigkeit und Krafft deines Heiligen Geistes stärcken / auf daß sie solche Verfolgungen von deiner Hand mit Danckſagung annehmen /

Matth. 25. vers. 45. Actor. 9. vers. 5.

men / und in ihrem Trübsal solche Freude empfinden / welche übertrifft allen Verstand. Matth. 5. v. 12. Phil. 1. vers. 29. Actor. 5. vers. 41.

6. Für alle Trübselige.

Tröste und stärcke alle Arme / Gefangene / Krancke / Wittwen und Wäysen / schwangere Weiber / bekümmerte und angefochtene Hertzen / und gib ihnen deinen Frieden / durch unsern lieben HERRN JEsum Christum / welcher uns die gewisse Verheissung gethan hat: Fürwahr / fürwahr sage ich euch / alles was ihr den Vatter bitten werdet in meinem Nahmen / das wird er euch geben / und uns darauff hat befohlen also zu betten.

Unser Vatter / ꝛc.

Oder also:

Gebett um geistlichen und leiblichen Segē/ nach Ordnung des HERRN Gebetts. Welches kürtzlich erkläret wird.

1. Geheiliget werde dein Nahme.

Allmächtiger GOTT / Himmlischer Vatter / der du uns verheissen hast / was wir dich in dem Nahmen deines geliebten Sohns JEsu Christi werden bitten / das wollest du uns gewißlich geben: Wir bitten dich / daß du durch deinen Heiligen Geist in uns wollest würcken / daß wir dich recht erkennen / und dich in allen deinen Wercken / in welchen leuchtet deine Allmächtigkeit / Weißheit / Güte / Gerechtigkeit / Barmhertzigkeit und Wahrheit heiligen / rühmen und preisen / und daß auch wir unser gantzes Leben / Gedancken / Wort und Wercke dahin richten / daß dein Nahme um unsert willen nicht gelästert / sondern geehret und gepriesen werde.

2. Dein Reich komme

Auch regiere uns also / durch das Sce-

Scepter deines Worts / und Krafft deines Heiligen Geistes / daß wir / und alle Menschen / uns deiner Majestät von Tag zu Tag mehr unterwerffen und ergeben.

Erhalte und mehre deine Kirch / und zerstöre alle Werck des Teuffels / und alle falsche und böse Rathschläge / die wider dein Heiliges Wort erdacht werden. Mache zu schanden deine Feinde / durch die Macht deiner Wahrheit und Gerechtigkeit / daß also aller Gewalt / der sich wider deine Ehre erhebt / von Tag zu Tag mehr zerstöret und vertilget werde / biß die Vollkommenheit deines Reichs herzu komme / wann du am Jüngsten Gericht deine Herrlichkeit in uns offenbahren / und in Ewigkeit alles in allen seyn wirst.

3. Dein Will geschehe.

Verleyhe auch / daß wir / und alle Menschen / unserm eigenen Willen / und allen Lüsten unsers Fleisches absagen / und deinem allein guten Willen / ohne alles Widersprechen gehorchen / daß also jedermann sein Amt und Beruf / so willig und treulich verrichte / wie die Engel im Himmel.

4. Unser Täglich Brod.

Wollest uns auch mit aller leiblichen Nothdurfft versorgen / uns Fried und gut Regiment verleyhen / auf daß wir dadurch erkennen / daß du der einige Ursprung alles Guten bist / und ein getreuer Vatter / der da sorget für seine Kinder / daß auch ohne deinen Seegen / weder unser Sorgen und Arbeit / noch deine Gaben uns gedeyen mögen / und wir derhalben unser Vertrauen von allen Creaturen abziehen / und allein auf dich setzen.

Wol-

Wollest auch uns armen Sündern / alle unsere Missethat und Schulden / auch das Böse / so uns noch immerdar anhanget / um des Blutvergiessens JEsu Christi willen nicht zurechnen / wie auch wir diß Zeugnuß deiner Gnaden in unsern Hertzen befinden / daß wir unserm Nächsten von Hertzen verzeihen / und seinen Nutzen begehren zu befördern. 5. Vergib uns unser Schuld.

Und dieweil wir ja auß uns selbst / so schwach sind / daß wir nicht einen Augenblick bestehen können / und darzu unsere abgesagte Feinde / der Teuffel / die Welt / und unser eigen Fleisch / nicht auffhören uns anzufechten / so wollest uns erhalten und stärcken / durch die Krafft deines Heiligen Geistes / auf daß wir ihnen mögen festen 6. Und führe uns nicht in Versuchung.

Widerstand thun / und in diesem geistlichen Streit nicht unten liegen / sondern beständig bleiben / biß daß wir endlich den Sieg vollkömmlich erhalten / und in deinem Reich / mit deinem Sohn / unserm HErrn und Beschirmer JEsu Christo / ewig regieren.

Dann dein ist das Reich.

Welches alles wir von dir bitten / daß dardurch nicht wir / sondern du ewig gepriesen werdest / und daß du solches thun kanst / als ein allmächtiger GOtt / und thun wilst / wie ein getreuer Vatter / so gewiß / als wir dieses von Hertzen an dich begehren / durch unsern HErrn JEsum Christum / Amen.

Amen.

Unser Vatter / ꝛc.

Lobet den HErrn mit eurem Gesang.

Nach dem Gesang spreche der Diener:

DEr HERR segne euch / und behüte euch. Der HErr erleuchte sein Angesicht über euch / und sey euch gnädig. Der HERR erhebe sein Angesicht auf euch / und gebe euch den Frieden / Amen.

Gebett nach der Predigt des Catechismi.

Allmächtiger wahrhafftiger GOtt / ewiger und einiger Vatter unsers Heylands JEsu Christi / samt deinem eingebohrnen Sohn / und Heiligen Geist / Erschaffer Himmels und der Erden / der Engeln / Menschen und aller Creaturen / der du bist weiß / gütig / gerecht / wahrhafftig / rein / barmhertzig und freywillig. Ich bekenne / daß ich

Beschreibung des wahren GOttes / den wir Christen anruffen.

Bekäntnus und Reue der Sünde.

leyder ein armer sündiger Mensch bin / und ist mir hertzlich leyd / daß ich dich erzürnet habe.

1. Bitte um Vergebung der Sünden.

Ich bitte dich aber / du wollest mir gnädiglich alle meine Sünden vergeben / und mich gerecht machen / um deines allerliebsten Sohns JEsu Christi willen / und durch Ihn / der für unsere Sünd ein Opffer worden ist / und am Creutz gestorben / und ist wiederum von den Todten aufferstanden / und lebet in Ewigkeit / und ist auß unaußsprechlicher Weißheit und Barmhertzigkeit / zum Mittler / Versöhner / Fürbitter für uns / und Seeligmacher geordnet.

2. Um Heiligung und Regierung

Und wollest mich um seinet willen / und durch ihn / mit dem Heiligen Geist / für und für heiligen zum ewigen

gen Leben / nnd mich regieren / daß ich dich wahrhafftigen GOTT recht erkenne / und im rechten Glauben anruffe / und daß ich dir diene in rechtem Gehorsam / und nicht in Jrrthum oder Sünden falle.

2. Für die Stände in der Welt.

Du wollest auch für und für in diesem Land / dir eine rechte heilige Kirche sammlen / und gnädiglich erhalten / auch seelige Regiment und Rahrung geben / und allezeit unser / und unserer armen Kindlein / Leib und Seel bewahren / Gib und vermehre ihnen deine Gnad / daß sie an Christum deinen Sohn / unser gemeines Haupt / immer wachsen / biß daß sie ihr vollkommlich männlich Alter / in aller Weißheit / Heiligkeit / und Gerechtigkeit erreichen.

Ephes. 4. vers. 23.

Dieses alles wollest du gnädiglich

thun / um deines lieben Sohns willen / der gewißlich unsere Seufftzen höret / und für uns bittet / und wir glauben / daß unsere Anruffung um seinet willen dir gefällig / und nicht vergeblich sey / und sprechen mit dem armen Mann / ich glaube lieber HErr / komme zu Hülff meinem Unglauben / Amen.

Marc. 9: vers. 27.

Unser Vatter / ꝛc.

Gebett nach den Predigten an den Werckta gen.

Gebett um GOttes Ehr / treue Kirchen-diener und Obrigkeitē / auch umb Schutz und Schirm der Kirchen.

HErr Allmächtiger GOtt / laß deine heilige Ehr / um unser Sünden willen nicht geschmähet werden / dann wir sonst vielfältig wider dich gesündiget haben / damit / daß wir deinem heiligen Wort nicht gehorsam seynd / und mit Unerkantnus / Undanckbarkeit / und Murren / deinen Zorn täglich wider uns reitzen.

ten. Darum du uns ja billig straffest: Aber / O HErr / sey eingedenck deiner grossen Barmhertzigkeit / und erbarme dich unser / gib uns Erkantnuß und Reue unserer Sünden / und Besserung unsers Lebens: Stärcke deinem Volck seine Diener und Obrigkeiten / daß sie mit Treuen und Standhafftigkeit dein Wort predigen / und das weltliche Schwert mit Gerechtigkeit und Billigkeit führen.

Behüte uns für allem Falsch und Untreu / zerstöre alle falsche und böse Rathschläge / wider dein Wort und Kirchen erdacht / O HErr / entzeuch uns nicht deinen Geist und Wort / sondern gib uns wahren Glauben / Gedult und Beständigkeit: Komm deiner Kirchen zu Hülff / und entlade sie alles Ubertrangs / Spotts und Tyranney: Stärcke auch alle schwache und betrübte Gemüther /

und

Ioh. 15. v. 7 Ioh. 16. v. 24. und sende uns deinen Frieden / durch JEsum Christum / unsern HErrn / welcher uns diese gewisse Verheissung gethan hat: Fürwahr / fürwahr sage ich euch / was ihr den Vatter bitten werdet in meinem Nahmen / das wird Er euch geben / und uns darauff also hat heissen betten.

Unser Vatter / ꝛc.

Oder also:

IHr Geliebten in Christo / dieweil wir alle Glieder eines Leibs sind / welches Haupt Christus ist / so soll sich je ein Glied des andern annehmen / und aus Befehl unsers HErrn Gottes / von Hertzen füreinander also bitten:

Gebett für unsere Freunde und Glaubens-genossen. Allmächtiger / barmhertziger / ewiger GOtt und Vatter / ein HErr Himmels und der Erden / wir bitten dich herts-

hertz-inniglich / du wollest deine heilige Kirche / mit ihren Dienern / durch den Heiligen Geist regieren / auf daß sie bey der rechtschaffenen Weyd deines Allmächtigen und ewigen Worts erhalten werden / dardurch der Glaube gegen dir gestärcket werde / und die Lieb gegen alle Menschen in uns erwachse und zunehme.

auch für unsere Feinde und Verfolger.

1. Gebett für die Kirche und ihre Diener.

2. Für die Obrigkeit.

Wollest auch der Weltlichen Obrigkeit / der Käyserlichen Majestät / allen Königen / Chur- und Fürsten / Herrn und Ständen deß Reichs / insonderheit unserem gnädigsten Fürsten und Herrn / Herrn Carl Philipp / Pfaltz-Grafen bey Rhein und Churfürsten / samt allen hohen Ahnverwandten des gantzen Chur- und Fürstlichen Hauses der Herren Pfaltzgrafen bey Rhein / denen Herren Räthen und Amptleuten / *

* Einer Ehrbaren Gemeind dieses Orts.

* Auch einem Ehrsamen Rath dieser Stadt / Gnad und Einigkeit verleyhen / die Unterthanen nach deinem Göttlichen Willen und Wohlgefallen zu regieren / auf daß die Gerechtigkeit gefördert / die Boßheit verhindert und gestrafft werde / damit wir in stiller Ruhe / und gutem Frieden / unser Leben / als Christen gebühret / in aller Gottseeligkeit vollstrecken mögen.

3. Für die Feinde.

Daß auch unsere Feinde und Widersacher ablassen / und sich / mit uns friedlich und sänfftiglich zu leben / begeben wollen.

4. Für alle Trübselige. 5. Sonderlich aber für die Bekenner des Evangelii.

Alle die / so in Trübsal / Armuth / Gefängnuß / Kranckheit / Kindsbanden und anderer Anfechtung sind / auch die / so um deines Heiligen Nahmens und der Wahrheit willen / angefochten / ge-

gefangen seynd / oder sonst Verfolgung leyden/tröste O GOtt mit deinem Heiligen Geist / daß sie solches alles für deinen Vätterlichen Willen auffnehmen und erkennen.

Wollest uns auch alle Früchte der Erden / zur leiblichen Nothdurfft gehörig / mit fruchtbahrer Wachsung gerathen und gedeyen lassen. 6. Für die Früchte der Erden.

Auch bitten wir für alles / darfür du / O ewiger GOtt / gebetten seyn wilst / daß du uns solches gnädiglich verleyhest / durch das bittere Leyden und Sterben Christi JEsu / deines einigen Sohns / unsers geliebten HERRN und Heylands / welcher mit dir / und dem Heiligen Geist / lebet und regieret / wahrer und gleicher GOtt / hochgelobet in Ewigkeit / Amen.

Gebett nach der Predigt / an den Bettagen / für alle Noth und Anliegen der Christenheit.

Erkantnus unserer Unwürdigkeit und Verdamnuß.

Allmächtiger Barmhertziger GOtt / wir bekennen bey uns selbst / und bekennen für dir / wie die Wahrheit ist / daß wir nicht werth seynd / die Augen gen Himmel aufzuheben / und unser Gebett dir fürzutragen / so du wollteſt unsere Verdienst / und Würdigkeit ansehen / dann unser Gewissen verklagt uns: So wissen wir auch / daß du ein Gerechter Richter bist / der du strafſest die Sünde deren / die deine Gebott übertretten: Darum / O HErre GOtt / wann wir überschlagen und bedencken unser gantzes Leben / befinden wir anders nichts in uns / dann eytel Verdamnus.

Aber

Gründung unsers Gebetts auf die Barmhertzigkeit GOttes in Christo JEsu.

Aber/ O HErr/ dieweil du uns auß deiner unaußsprechlichen Barmhertzigkeit befohlen hast / dich allein in aller Noth anzuruffen / hast uns auch verheissen / daß du unser Gebett wollest erhören / nicht von wegen unsers Verdiensts / sondern von wegen des Verdienstes unsers HErrn JEsu Christi/ welchen du uns zum Mittler und Fürsprecher hast fürgestellet: So sagen wir ab aller anderer Hülff / und haben alle unsere Zuflucht allein zu deiner Barmhertzigkeit.

Erzehlung der Wohlthaten Gottes gegen uns.

Erstlich O HErr / über die unzehliche Wohlthaten / die du insgemein allen Menschen auf Erden erzeigest / hast du uns insonderheit so viel und grosse Gnad bewiesen / daß es uns unmöglich ist dieselbe außzusprechen / oder gnugsam zu bedencken: Sonderlich hat es dir

fallen / uns zu beruffen zu der Erkantnuß deines heiligen Evangelions / hast uns errettet / aus dem jämmerlichen Dienst des Teuffels / darinnen wir waren / und hast uns geführet zu dem Liecht deiner Wahrheit: Und nicht desto weniger / haben wir / durch Undanckbarkeit / deiner Gutthaten vergessen / sind von dir abgewichen / und unsern eigenen Begierden gefolget / haben dich nicht geehret / wie wir schuldig waren. Darum haben wir gesündiget / O HErr! und dich schwehrlich erzürnet / und so du mit uns woltest handeln nach unserm Verdienst / könten wir anders nichts gewärtig seyn / dann des Tods und der ewigen Verdammnuß: Dann so wir uns wolten entschuldigen / so ist unser

Beschuldigung unserer Undanckbarkeit gegen GOtt wegen der Sünde.

unser eigen Gewissen da / welches uns verklaget / und unsere Boßheit gibt Zeugnuß wider uns.

Und zwar lieber HErre GOtt / wir erkennen an den Straffen / die uns täglich begegnen / daß du uns billich mit deiner Ruthen heimsucheſt. Dann weil du gerecht biſt / straffeſt du niemand ohne Ursach. Ja wir sehen auch itzunder deine Hand auffgehaben / uns zu straffen: Aber wann du uns viel härter straffeteſt / dann du je bißhero gethan haſt / und daß wir hundert Straffen für eine solten leyden / ja wann auch alle die Plagen auf uns fielen / mit welchen du die Sünden deines Volcks Israel haſt heimgesucht: So bekennen wir / daß du uns / O HErr! nicht unrecht thäteſt / und reden nicht dar-

Erkantnus der wohlverdienten Straff.

darwider / als hätten wirs nicht wohl verdient.

Bitte um gnädige Linderung und Abwendung der Straff.

Aber doch / O HErr! du bist unser GOtt / und wir sind nur Erde und Staub: Du bist unser Schöpffer / und wir sind die Wercke deiner Hände: Du bist unser Hirt / und wir sind deine Heerde: Du bist unser Erlöser / wir sind das Volck daß du erlöset hast: Du bist unser Vatter / wir sind dein Erbgut. Derhalben wollest uns nicht straffen in deinem grimmigen Zorn / sondern züchtige uns gnädiglich / und erhalte vielmehr das Werck / daß du in uns angefangen hast / durch deine Gnad / auf daß die gantze Welt erkenne / daß du unser GOtt bist / und Heyland. Danu wir haben ja durch deine Gnad eben denselbigen Bund / den du vorzeiten mit deinem

Volck

Volck Israel auffgerichtet hast / aber viel herrlicher und kräfftiger zwischen dir und uns gemacht / und auffgerichtet in der Hand JEsu Christi unsers Erlösers / welchen Bund du uns mit seinem Blut verschrieben hast / und mit seinem heiligen Leyden und Sterben bestättiget.

Derhalben / O HErr / verläugnen wir uns selbst und alle menschliche Hoffnung / und haben alle unsere Zuflucht / zu diesem seeligen Gnadenbund / durch welchen unser HErr JEsus Christus / indem Er dir seinen Leib einmahl am Creutz / zum vollkommenen Opffer für uns / dargegeben / uns mit dir versöhnet hat in Ewigkeit.

O HErr / sihe an das Angesicht deines Gesalbten und nicht unsere Sünde / auf daß dein Zorn durch seine Fürbitt gestillet

stillet werde / und daß dein Angesicht über uns leuchte / zur Freude und zur Seeligkeit.

Bitte um Schutz und Erneuerung.

Wolleſt uns auch hernachmahls in dein heiliges Geleyt und Schutz nehmen / und uns regieren mit deinem Heiligen Geiſt / der uns erneuere zu einem beſſern Leben / in welchem wir deinen Nahmen loben und preiſen.

Bitte für alle Kirchen und ihre Diener.

Wiewohl wir aber nicht würdig ſind / den Mund auffzuthun / für uns ſelbſt zu bitten: Jedoch / dieweil du uns befohlen haſt zu bitten / für die gantze Chriſtliche Kirche und Obrigkeit / ja auch für alle Menſchen: So bitten wir dich für alle Kirchen und Kirchen-Diener / daß du wolleſt deinen Seegen geben / zu der Predigt deines heiligen Evangelions / und getreue Diener in deine Erndte ſenden.

Dar-

Dargegen wollest außrotten alle falsche Lehrer / reissende Wölffe und Miedlinge / die ihre eigene Ehr und Nutzen suchen / und nicht die Ehr deines heiligen Nahmens allein / und der Armen Seelen Heyl und Seeligkeit. Matt. 9. vers. 38. Wider falsche Lehrer.

Wir bitten dich auch für alle Obrigkeit der Welt / für die Römische Käyserliche Majestät / alle Christliche Könige / Chur-Fürsten und Stände deß Reichs / insonderheit aber für unsern gnädigsten Fürsten und Herrn / Herrn Carl Philipp / Pfaltzgraffen bey Rhein und Churfürsten / die Chur-Fürstliche Princeßin samt Dero Gemahl / für die Chur-Fürstliche Frau Wittib / für die Herren Brüder / und Frauen Schwestern / samt allen Hohen Anverwandten des gantzen Chur- und Fürstlichen Haußes der Herren Pfaltzgrafen bey Für alle Obrigkeit.

Rhein / die Herren Räthe und Ampt-leuthe / **

Gib den Obern deine Gnad / daß sie ihre gantze Regierung dahin richten / daß der König aller Königen / JEsus Christus / über sie und ihre Unterthanen regiere / und daß das Reich des Teuffels / welches ist das Reich aller Schanden und Laster / je länger je mehr durch sie / als deine Diener / zerstöret werde / und wir unter ihnen / ein geruhig und stilles Leben führen mögen / in aller Gottseeligkiet und Ehrbarkeit.

Für die Verfolgten.

Ferner bitten wir dich für alle unsere Mit-Brüder / die unter der Tyranney der Feinden deiner Wahrheit Verfolgung leyden / wollest sie mit deinem Heiligen Geist trösten / und sie gnädiglich erretten. Gestatte nicht / O HErr / daß

deine

deine Christenheit gar verwüstet werde: Laß nicht zu / daß die Gedächtnus deines Nahmens auf Erden vertilget werde / und daß die Feinde deiner Wahrheit / samt andern Unglaubigen sich rühmen zu deiner Schmach und Lästerung. So es aber dein Göttlicher Wille ist / daß deine Gläubigen mit ihrem Tod deiner Wahrheit Zeugnus geben / und deinen Nahmen preisen / so wollest du ihnen Standhafftigkeit verleihen / biß zum letzten Tropffen ihres Bluts.

um Standhafftigkeit der Märtyrer. Ioh. 21. v. 19.

Wir bitten dich auch für alle / denen du Trübsal / Armuth / Gefängnus / Kranckheit / Kindsnöthen und andere Anfechtungen zusendest / tröste sie alle / nach dem du weist / daß ihre Noht erfordert / gib daß ihnen diese deine Züchtigung zur erkantnus ihrer sünden / und zur besserung

Für alle Trübselige.

diene / gib ihnen Beständigkeit und Gedult / lindere ihnen ihre Trübsal / und erlöse sie endlich / daß sie sich deiner Güte freuen / und deinen Nahmen ewig preisen.

Für die / so noch in Unwissenheit und Irthum stecken.

Endlich erbarm dich über die / so noch in Finsternus und Irrthum stecken / und führe sie an das Licht deiner Wahrheit / durch JEsum Christum unsern HErrn.

Um diese und alle andere Noth / bitten wir dich / wie uns unser getreuer HErr und Heyland JEsus Christus selbst gelehret hat.

Unser Vatter / ꝛc.

Oder also:

Nachdeme es die Läuften erfordern.

HErr Allmächtiger GOtt / laß deine heilige Ehr um unser Sünden willen nicht geschmähet werden / dann wir sonst vielfältig wider dich gesündiget haben / damit / daß wir deinem heiligen Wort nicht gehorsam seynd / und mit Unerkantnus / Undanckbarkeit und Murren / deinen Zorn täglich wider uns reitzen / darum du uns ja billich mit allerley Landplagen / Theuerung / Ungewitter / Kranckheit / und denen Feinden deiner Christenheit / heimsuchest. Aber O HERR / sey eingedenck deiner grossen Barmhertzigkeit / und erbarme dich unser / gib uns Erkantnus und Reue unserer Sünden / und Besserung unsers Lebens.

Erhalte und mehre deine Kirche /

und

und zerstöre alle Wercke des Teuffels / und alle falsche und böse Rathschläge / die wider dein Wort und Kirchen erdacht werden. Insonderheit wollest / O Himmlischer Vatter / dem Türcken und andern Feinden deiner Christenheit wehren / und ihre blutdürstige Anschläge und grausames Wüten und Toben zuruck halten: Nimm ihnen Muth und Hertz / daß sie müssen zaghafft / und ihre Hände laß werden / stürtze sie durch deinen mächtigen Arm / wie du dem Pharao / Sennacherib und andern deinen Feinden gethan hast: Gib deinem Volck Krafft und Sieg / daß wir deine Macht und Hülffe sehen / und uns mit deinen Auserwählten freuen. Behüte uns für Theurung und Pestilentz / gib deinen Seegen und Gedeyen /

zu

zu der Frucht der Erden / daß wir dich dardurch / als einen Vatter und Ursprung alles Guten erkennen.

Wir bitten dich auch für alle Obrigkeit der Welt / für die Römische Käyserliche Majestät / alle Christliche Könige / Chur-Fürsten und Stände des Reichs / insonderheit aber für unsern gnädigsten Fürsten und Herrn / Herrn Carl Philipp / Pfaltzgrafen bey Rhein und Churfürsten / für die Churfürstliche Princeßin die Frau Pfaltzgräfin / samt Dero Durchleuchtigsten Gemahl / für die Churfürstliche Frau Wittib / für die Herren Brüder / und Frauen Schwestern / samt allen Hohen Anverwandten des gantzen Chur- und Fürstlichen Hauses der Herren Pfaltzgrafen bey Rhein / die Herren Räthe und Amptleuthe / **

* Einer Ehrbaren Gemeind dieses Orts

Du wollest den Oberen Gnad und Einigkeit verleyhen / daß sie ihre gantze Regierung dahin richten / daß unser HERR JEsus Christus / ein HERR aller Herren / über sie und ihre Unterthanen herrsche / und wir unter ihnen ein geruhiges und stilles Leben führen mögen / in aller Gottseeligkeit und Ehrbarkeit: Tröste auch alle betrübte und bekümmerte Hertzen / und sende uns deinen Frieden / durch JEsum Christum unsern HERRN / welcher uns diese gewisse Verheissung gethan hat: Fürwahr / fürwahr / sage ich euch / was ihr den Vatter bitten werdet in meinem Nahmen / das wird Er euch geben / und uns darauff also hat heissen beten:

Unser Vatter / ꝛc.

Gebett auf die Fest-Tage.

Gebett am Christ-Tag nach der Predigt.

EWiger / Allmächtiger GOTT / wir dancken dir von Grund unsers Hertzens / daß du dich auß grosser Liebe / unser / die wir von wegen der Sünden sonsten hätten müssen des ewigen Todts sterben / also gnädiglich hast erbarmet / und uns deinen eingebohrnen Sohn zum Mittler / Versöhner und Seeligmacher / ehe der Welt Grund gelegt worden / verordnet / nachmahls unsern ersten Eltern /

Danckſagung. 1. Für die Verordnung /

2. Verheissung/ im Paradeiß / nach dem leidigen Fall verheissen / und zu bestimmter Zeit in die

3. Sendung und Menschwerdung/ Welt gesendet und geschencket hast / der unser Fleisch und Blut an sich genommen / unser Bruder / und uns in allem gleich worden ist / außgenommen die Sünde / daß er durch seinen Tod die Macht nehme deme / der des Todtes Gewalt

4. Erlösung des Mittlers Christi. hatte / dem Teuffel / und uns / die wir durch Furcht des Todtes / im gantzen Leben hätten Knechte seyn müssen / auß der Gewalt des Satans und der Finsternuß erlösete / und versetzete in das Reich des Liechts / und der ewigen Seeligkeit.

1. Bitte um die seeligmachende Erkantnuß JEsu Christi. Wir bitten dich hertzlich / du wollest unsere Hertzen erfüllen mit deiner Gnade / daß wir solche deine Lieb und Barmhertzigkeit / auch deinen Sohn

JEsum

JEsum Christum / welchen du uns zur Weißheit / Gerechtigkeit / Heiligung und Erlösung gemacht hast / recht lernen erkennen / lieben und ehren / uns gantz und gar diesem getreuen Heyland ergeben und vertrauen / also / daß wir alles / was in dieser Welt ist / für Koth achten / gegen der überschwenckelichen Erkantnus JEsu Christi / und mit wahrem Glauben an diesem Heyland hangen / der uns alle unsere Sünden vergibt / und heylet alle unsere Gebrechen / auff daß wir in den Trübsalen dieser Welt uns freuen / und mit der Menge der Himmlischen Heerschaaren singen können: Ehre sey GOTT in der Höhe / Friede auff Erden / und den Menschen ein hertzliches Wohlgefallen / und endlich das Ende unsers Glau-

bens / der Seelen Seeligkeit davon bringen mögen.

Für die Weltliche Obrigkeit.

Wir bitten dich auch für alle Obrigkeit der Welt / für die Römische Kayserliche Majestät / alle Christliche Könige / Chur-Fürsten und Stände des Reichs / insonderheit aber für Unsern Gnädigsten Fürsten und Herrn / Herrn Carl Philipp / Pfaltzgrafen bey Rhein und Churfürsten / für die Churfürstliche Princeßin die Frau Pfaltzgräfin / samt Dero Durchleuchtigsten Gemahl / für die Churfürstliche Frau Wittib / für die Herren Brüder / und Frauen Schwestern / samt allen Hohen Anverwandten des gantzen Chur- und Fürstlichen Hauses der Herren Pfaltz-Grafen bey Rhein / die Herren Räthe und Amptleuthe / **

Du wollest den Obern Gnad und Einig-

Einigkeit verleyhen / die Unterthanen nach deinem Göttlichen Willen und Wohlgefallen zu regieren / auff daß die Gerechtigkeit gefördert / die Boßheit verhindert und gestrafft werde / damit wir in stiller Ruhe / und gutem Frieden / unser Leben / als Christen gebühret / in aller Gottseeligkeit vollstrecken mögen.

Für Schwache und Betrübte.

Stärcke alle schwache und betrübte Gemüther / und sende uns deinen Frieden / durch JEsum Christum unsern HErrn / welcher uns also hat gelehret betten.

Unser Vatter / ꝛc.

Gebett am Neuen Jahrs-Tag nach der Predigt.

Danckſagung für die Wohlthaten ſo

WIr dancken dir / HErr GOTT himmlischer Vatter / daß du uns diß

uns GOtt das verschienene Jahr erzeiget.

diß verschienene Jahr / unter so viel Gefahr und Widerwärtigkeit / so gnädiglich und Vätterlich beschützet / bewahret und erhalten / auch uns so viel und unzehlbahre Wohlthaten erzeiget hast: Insonderheit / daß du uns dein Wort / welches unser höchster Trost ist / in allen unsern Nöthen / so reichlich / hell und klar hast lassen verkündigen / und dardurch uns ruffen und laden zu dem ewigen Leben.

Wir sind aber / treuer GOtt / für solche deine Güte und Wohlthaten sehr undanckbahr und gottlos gewesen / haben dich mit vielen Sünden erzörnet / dein Wort verachtet / und deine Wohlthaten mißbrauchet / daß du wohl Ursach hättest / deine Gnad von uns zu wenden / und uns gantz und gar zu ver-

verstossen / wann du mit uns handeln woltest / nach deiner strengen Gerechtigkeit.

Wir bitten dich aber um JEsu Christi deines allerliebsten Sohns / unsers einigen Heylands und Seeligmachers willen / du wollest nicht mit uns ins Gericht gehen / nach unserm Verdienst / sondern uns anschauen in Christo / nach deiner grossen Barmhertzigkeit / uns alle unsere Sünden gnädiglich verzeyhen / und durch den Heiligen Geist unsere Hertzen erneuern / daß wir mit dem Neuen Jahr / ein neues und dir wohlgefälliges Leben anfangen und führen / damit wir deines Seegens je mehr und mehr theilhafftig werden und geniessen mögen / bis du uns endlich zu dir in die ewige Freude bringen und auffnehmen wirst / da wir dich ewig loben und preisen.

Bitte. 1. Um Verzeihung der Sünden.

2. Erneuerung des Heiligen Geistes.

3. Für die Weltliche Obrigkeit.

Wir bitten dich auch für alle Obrigkeit der Welt / für die Römische Kayserliche Majestät / alle Christliche Könige / Chur-Fürsten und Stände des Reichs / insonderheit aber für unsern gnädigsten Fürsten und Herrn / Herrn Carl Philipp / Pfaltzgrafen bey Rhein und Churfürsten / für die Churfürstliche Princeßin die Frau Pfaltzgräfin / samt Dero Durchleuchtigsten Gemahl / für die Churfürstliche Frau Wittib / für die Herren Brüder / und Frauen Schwestern / samt allen Hohen Anverwandten des gantzen Chur- und Fürstlichen Haußes der Herren Pfaltzgrafen bey Rhein / die Herren Räthe und Amptleuthe / **

Gib den Oberen deine Gnad / daß sie ihre gantze Regierung dahin richten / daß der König aller Königen / JEsus Christus / über sie und ihre Unterthanen

thanen herrsche / und daß das Reich des Teuffels / welches ist das Reich aller Schanden und Laster / je länger je mehr durch sie / als deine Diener / zerstöret werde / und wir unter ihnen ein geruhig und stilles Leben führen mögen / in aller Gottseeligkeit und Ehrbarkeit.

Stärcke alle schwache und betrübte Gemüther / sende ihnen und uns deinen Frieden / durch JEsum Christum unsern HErrn / welcher uns also hat gelehret betten: Für Schwache und Betrübte.

Unser Vatter / ꝛc.

Gebett am Charfreytag nach der Predigt.

Ewiger / Allmächtiger GOtt / lieber himmlischer Vatter / wir sagen dir

von Hertzen Lob / Preiß und Danck / daß du aus grundloser Güte dich unser / die wir sonst hätten müssen ewig verlohren gehen / erbarmet / und uns deinen eingebohrnen Sohn JEsum Christum zum Mittler / Erlöser und Seeligmacher verordnet und geschencket hast / der unzehliche Schmach und Spott erlitten / damit Er unsere Schmach bedeckete / und uns ewig zu Ehren brächte; sich unschuldig hat verklagen und verdammen lassen / damit wir vor deinem gerechten Gericht frey gesprochen würden; ist gecreutziget und getödtet worden / auf daß Er uns / die wir an Ihn glauben / das ewige Leben erwerben möchte. Wie sollen wir dir / O GOtt und Vatter gnugsam dancken / für solche deine hertzliche Liebe und Barmher-

hertzigkeit. Aber ach HErr! wir erkennen und bekennen für dir / daß wir diese deine unaussprechliche Wohlthat bis daher nicht recht erkant / wie wir schuldig waren! Darum sey uns gnädig / O HErr / und erbarme dich unser: Verzeyhe uns alle unsere Sünden um desselben deines lieben Sohns JEsu Christi willen: Laß doch sein heiliges Leyden und bittern Todt uns keine Aergernuß oder Thorheit seyn / damit es ja an uns nicht verlohren gehe. Gib / daß wir durch die Krafft dieses seines Leydens und Todes unser Fleisch / samt den Lüsten und Begierden / creutzigen / den alten Adam tödten und vergraben / von aller Untugend abstehen / und eines heiligen unsträfflichen Lebens uns befleissen. Verleyhe auch / daß wir nach

dem Exempel unsers Heylands / alle Schmach / Creutz und Wiederwärtigkeit dieser Welt mit Gedult tragen / in allem Trübsal / auch in dem Todt selbst / uns seines Leydens und Gnugthuung einig und allein tröstten. Erhalte bey uns / und unsern Nachkommen / die reine Wahrheit deines Heiligen Evangelions / und laß dir in deinen gnädigen Schutz befohlen seyn alle Christliche Obrigkeit / die Kayserliche Majestät / auch alle andere Könige / Chur-Fürsten und Stände des Reichs / insonderheit aber Unsern gnädigsten Fürsten und Herrn / Herrn Carl Philipp / Pfaltzgrafen bey Rhein und Chur-Fürsten / die Churfürstliche Princeßin die Frau Pfaltzgräfin / samt Dero Durchleuchtigstem Gemahl / die Churfürstliche Frau Wittib / die Herren

Brüder / und Frauen Schwestern / samt allen Hohen Anverwandten des gantzen Chur- und Fürstlichen Hauſes der Herren Pfaltzgrafen bey Rhein / die Herren Räthe und Amptleuthe / **

Behüte uns für allem Falsch und Untreu / zerstöre alle falsche und böse Rathschläge / wider dein Wort und Kirchen erdacht. O HERR / entzeuch uns nicht deinen Heiligen Geist und seeligmachendes Wort / sondern gib uns wahren Glauben / Gedult und Beständigkeit. Komm deiner Kirchen zu Hülff / und entlade sie alles Uberdrangs / Spotts und Tyranney. Stärcke auch alle schwache und betrübte Gemüther / sende ihnen und uns deinen Frieden / durch JESUM Christum

unsern

unsern HERRN / welcher uns diese gewisse Verheissung gethan hat : Fürwahr / fürwahr sage ich euch / was ihr den Vatter bitten werdet in meinem Nahmen / das wird Er euch geben / und uns darauff also hat heissen betten:

Unser Vatter / ꝛc.

Gebett am Ostertage nach der Predigt.

Danckſagung für den Todt und Auffersteh-ung Christi.

Allmächtiger / barmhertziger GOtt / wir sagen dir Lob und Danck / daß du uns deinen lieben Sohn JEsum Christum geschencket / der um unserer Sünden willen gestorben / und um unser Gerechtigkeit willen wieder auffersstanden / und alle unsere Feinde / Tod / Sün-

Sünde / Teuffel und die Welt überwunden / die Gerechtigkeit und das Leben uns erworben und wiederbracht hat.

Wir bitten dich / du wollest durch die Krafft deines Heiligen Geistes / uns je mehr und mehr aus dem Tod der Sünden erwecken / zu einem neuen Leben / daß wir die Krafft der Aufferstehung Christi JEsu in uns recht fühlen / und von Tag zu Tag je länger je mehr Jhm eingeleibet werden / biß endlich auch unsere sterbliche Leiber auß dem Staub der Erden aufferwecket / und mit ihren Seelen wieder vereiniget / seinem verklärten und herrlichen Leibe gleichförmig werden / und bey Jhm seyn in der ewigen Freude und Herrlichkeit.

Bitte / daß wir durch Würckung des Heil. Geistes der Krafft der Aufferstehung Christi recht mögen theilhaftig werden.

Gib auch deinen Seegen zu der

Predigt deines heiligen Evangelions / zerstöre alle Wercke des Teuffels / stärcke alle Kirchen-Diener und Obrigkeiten deines Volcks / deßwegen bitten wir Dich für die Römische Kayserliche Majestät / alle Christliche Könige / Chur-Fürsten und Stände des Reichs / insonderheit aber für Unsern gnädigsten Fürsten und Herrn / Herrn Carl Philipp / Pfaltzgrafen bey Rhein und Churfürsten / für die Churfürstliche Princeßin die Frau Pfaltzgräfin / samt Dero Durchleuchtigsten Gemahl / für die Churfürstliche Frau Wittib / die Herren Brüder und Frauen Schwestern / samt allen Hohen Anverwandten des gantzen Chur- und Fürstlichen Haußes der Herren Pfaltzgrafen bey Rhein / die Herren Räthe und Amptleuthe / **

Für die Kirchendiener und Obrigkeit.

Wol-

Wollest den Oberen Gnad und Einigkeit verleyhen / die Unterthanen nach deinem Göttlichen Willen und Wohlgefallen zu regieren / auf daß die Gerechtigkeit befördert / die Boßheit verhindert / und gestrafft werde / damit wir in stiller Ruhe / und gutem Frieden / unser Leben / als Christen gebühret / in aller Gottseeligkeit vollstrecken mögen.

Stärcke alle schwache und betrübte Gemüther / und sende uns deinen Frieden / durch JEsum Christum unsern HERRN / welcher uns also hat gelehret betten: Für Schwache und Betrübte.

Unser Vatter / ꝛc.

Gebett am Auffarths-Tage nach der Predigt.

Danckſagung für die Erniedrigung JEſu Chriſti.

WIr dancken dir HERR GOTT Himmliſcher Vatter / daß du uns ſo hoch geliebet / und uns deinen einigen Sohn geſchencket haſt / der ſich deines Vätterlichen Schooſſes und der Herrlichkeit / die Er bey dir von Ewigkeit gehabt / geäuſſert / und zu uns armen Sündern herunter auf Erden kommen / Knechts Geſtalt an ſich genommen / und der Allerverachteſte worden iſt / auf daß Er uns mit Dir / O Himmliſcher Vatter / verſöhnete / und zu der Herrlichkeit brächte.

Bitte / daß wir auch der Krafft ſeiner Himmelfarth theilhaftig werden.

Wir bitten dich / du wolleſt um ſeines bittern Leydens und Sterbens willen / uns alle Sünde verzeyhen / und nach-

nachdem Er gen Himmel gefahren / zu erscheinen für deinem heiligen Angesicht / vor uns / und uns den Himmel zu eröffnen / und die Stätte zu bereiten / wollest du durch deinen Heiligen Geist in uns reichlich wohnen / der uns deiner Gnade / und des ewigen Erbguts im Himmel also versichere / daß wir durch desselben Krafft unsere Hertzen von den irrdischen Dingen dieser Welt abziehen / und suchen was droben ist / da Er / unser Haupt und Heyland Christus ist / sitzend zur Rechten GOttes / und nicht was hieunden auf Erden ist / biß wir seyn / wo Er ist / und seiner Herrlichkeit ewig theilhafftig werden.

Wir bitten dich auch für alle Obrigkeit der Welt / für die Römische Kayserliche Majestät / alle Christliche Köni- 3. Für die Weltliche Obrigkeit.

ge / Chur-Fürsten und Stände des Reichs / insonderheit aber für Unsern gnädigsten Fürsten und Herrn / Herrn Carl Philipp / Pfaltzgrafen bey Rhein und Churfürsten / für die Churfürstliche Princeßin die Frau Pfaltzgräfin / samt Dero Durchleuchtigsten Gemahl / für die Churfürstliche Frau Wittib / die Herren Brüder und Frauen Schwestern / samt allen Hohen Anverwandten des gantzen Chur- und Fürstlichen Haußes der Herren Pfaltzgrafen bey Rhein / die Herren Räthe und Amptleuthe / **

Gib den Oberen deine Gnad / daß sie ihre gantze Regierung dahin richten / daß der König aller Königen / JEsus Christus / über sie / und ihre Unterthanen herrsche / und daß das Reich des Teuffels / welches ist das Reich

aller

aller Schanden und Laster / je länger je mehr / durch sie / als deine Diener zerstöret werde / und wir unter ihnen ein geruhig und stilles Leben führen mögen / in aller Gottseeligkeit und Ehrbarkeit.

Stärcke alle schwache und betrübte Gemüther / sende ihnen und uns deinen Frieden / durch JEsum Christum unsern HErrn / welcher uns also hat gelehret betten: Für Schwache und Betrübte.

Unser Vatter / ꝛc.

Gebett am Pfingst-Tage nach der Predigt.

HImmlischer Vatter / demnach Du uns so hoch geliebet / daß Du uns deinen eingebohrnen Sohn zum Mittler und Heyland geschencket hast / wir arme Dancksagung für die Schenckung JEsu Christi.

Sün-

Sünder aber dich / und den Du gesandt hast / deinen Sohn JEsum Christum nicht recht erkennen / noch unsern HErrn nennen können / ohne die Hülffe und Gnade deines heiligen Geistes: So bitten wir dich / du wollest nach deiner Verheissung / denselben deinen Geist über uns / deine Knechte und Mägde / reichlich außgiessen / daß Er uns in alle Wahrheit leite / wahren Glauben in uns vermehre und stärcke / unsere Hertzen je mehr und mehr verneuere / zur Hoffnung des ewigen Lebens / auch in uns würcke und anzünde rechte brünstige Liebe / wahre Anruffung und Vertrauen / Friede und Freude des Hertzens und Gewissens / beständigen und ewigwährenden Trost / neben aller Freudigkeit und Sicherheit / und uns versiegele / biß auf den Tag unserer Erlösung / da du wirst alles in allen seyn.

Bitte um den Heil. Geist / und seine kräfftige Würckung.

Wol-

Für die Obrigkeit.

Wollest auch deinem Volck seine Diener und Obrigkeit stärcken/ daß sie mit Treuen und Standhafftigkeit dein Wort predigen / und das Weltliche Schwerdt mit Gerechtigkeit und Billichkeit führen/ deßwegen bitten wir Dich für die Römische Kayserliche Majestät/ alle Christliche Könige / Churfürsten und Stände des Reichs/insonderheit aber für unsern gnädigsten Fürsten und Herrn / Herrn Carl Philipp/ Pfaltzgrafen bey Rhein und Chur-Fürsten / für die Churfürstliche Princeßin die Frau Pfaltzgräfin / samt Dero Durchleuchtigsten Gemahl / die Churfürstliche Frau Wittib/für die Herren Brüder / und Frauen Schwestern/ samt allen Hohen Anverwandten des gantzen Chur- und Fürstl. Hauses der Herren Pfaltzgrafen bey Rhein/die Herren Räthe und Amptleuthe/ **

Behüte uns für allem Falsch und Untreu / zerstöre alle falsche und böse Rathschläge / die wider dein Wort und Kirchen erdacht werden.

O HErr / entzeuch uns nicht deinen heiligen Geist / und seeligmachendes Wort / sondern gib uns wahren Glauben / Gedult und Beständigkeit. Komm deiner Kirchen zu Hülff / und entlade sie alles Uberdrangs / Spotts und Tyranney. Stärcke auch alle schwache und betrübte Gemüther / sende ihnen und uns deinen Frieden / durch JEsum Christum unsern HErrn / welcher uns diese gewisse Verheissung gethan hat: Fürwahr / fürwahr / sage ich euch / was ihr den Vatter bitten werdet in meinem Nahmen / das wird Er euch geben / und uns darauf also hat heissen betten:

Unser Vatter / ꝛc.

Morgen-Gebett.

GEliebte in dem HErrn JEsu Christo / lasset uns für dem Angesicht Gottes uns demüthigen / und Ihn auß Grund unserer Hertzen also anruffen:

BArmhertziger / ewiger GOtt und Vatter / wir dancken dir / daß du uns diese Nacht * so gnädiglich behütet / und den heutigen Tag hast lassen erleben: Und bitten dich / du wollest uns auch diesen Tag behüten / und deine Gnade erzeigen / daß wir diesen gantzen Tag * in deinem Dienst zu bringen: Und nichts gedencken / reden noch thun / dann allein / damit wir deinem Vätterlichen Willen gehorchen / und Dir wohl gefallen / auff daß alle unsere

Danckſagung.

* Oder biß daher.

1. Bitte um Behütung auf gegenwärtigen Tag.

* Oder diesen Tag.

2. Um Gnade GOTT zu dienen /

ihme zu Ehren/und zur Aufferbauung jnfers Nächsten.

Werck zur Ehre deines heiligen Nahmens / und Aufferbauung unsers Nächsten gereichen.

3. Um Erleuchtung des Heil. Geistes.

Und wie du jetzunder wunderbahrlich deine Sonn auff den Erdboden scheinen läst / unserm Leib zu leuchten: Also wollest auch durch die Klarheit deines Heiligen Geistes / unsern Verstand und Hertzen erleuchten / damit wir geführet werden auff den rechten Weeg deiner Gerechtigkeit / daß wir in allen Dingen / darzu wir uns begeben werden / diesen besondern und fürnehmsten Fürsatz haben / daß wir wandeln in deiner Furcht / dir dienen / und dich ehren / und all unser Gut und Wohlfarth allein von deinem Göttlichen Seegen und Benedeyung erwarten / auf daß wir uns nichts unterstehen zu thun / das dir nicht wohlgefällig sey.

Dar-

Darneben verleyhe uns auch deine Gnad / daß wir dermassen arbeiten für den Leib und diß zeitliche Leben / daß wir doch allezeit am ersten trachten nach deinem Reich / und nach deiner Gerechtigkeit / und nicht zweiffeln / das ander alles werde uns auch zufallen. 4. Daß uns die Arbeit für den Leib nicht hindere / dem Reich GOttes nach zutrachten.

Wollest uns auch behüten an Leib und Seel / und stärcken wider alle Anfechtung des Teuffels / und uns erretten auß aller Gefahr / die in dieser Welt uns möchte begegnen. 5. Um stätigen Schutz unser Lebenlang.

Dieweil es aber nichts ist / einmahl wohl angefangen haben / so man nicht beharret: So bitten wir dich / du wollest uns nicht allein diesen Tag in dein heiliges Geleyt und Schutz nehmen / sondern auch all unser Lebenlang: Wollest du deine Gnad in uns täglich bestät- 6. Um tägliche Vermehrung der Gnade GOttes.

tigen und vermehren / biß daß du uns wirst gebracht haben / zu der vollkommenen Vereinigung mit deinem Sohn JEsu Christo unserm HErrn / der da ist die wahrhafftige Sonn unserer Seelen / leuchtende Tag und Nacht / ohne Auffhören / und in Ewigkeit.

7. Für die Kirchen-diener und Weltliche Obrigkeit.

Gib auch deinen Seegen zu der Predigt deines heiligen Evangelions / zerstöre alle Wercke des Teuffels / stärcke alle Kirchen-Diener und Obrigkeiten deines Volcks / tröste alle verfolgte und betrübte Hertzen / insonderheit regiere und seegne mit aller Wohlfarth Unsern gnädigsten Fürsten und Herrn / Herrn Carl Philipp / Pfaltzgrafen bey Rhein und Chur-Fürsten / die Churfürstliche Princeßin die Frau Pfaltzgräfin / samt Dero Durchleuchtigsten Gemahl / die Chur-Fürstliche Frau Wittib / die Her-

Herren Brüder und Frauen Schwestern/ samt allen Hohen Anverwandten des gantzen Chur- und Fürstl. Haußes der Herren Pfaltzgrafen bey Rhein/ die Herren Räthe und Amptleuthe/ **

Damit wir aber solche/ und andere Nothdurfft von dir erlangen mögen/ so wollest uns alle unsere Sünden verzeyhen/ um deines lieben Sohns Jesu Christi willen/ welcher uns hat verheissen/ daß du uns alles/ was wir dich in seinem Nahmen werden bitten/ gewißlich geben werdest/ und derhalben uns also hat heissen betten: Unser Vatter/ 2c.

8. Um Vergebung der Sünden/ ohne welche das Gebet bey Gott nichts erlangen kan.

Verleyhe uns auch deine Gnad/ daß wir nach deinem Willen mögen leben/ welchen du uns in deinem Gesetz hast geoffenbahret/ und in diesen zehen Gebotten begriffen. Das erste:

Ich bin der HErr dein GOtt, 2c.

Abend-

Abend-Gebett.

Um nothwendige unbefleckte Ruhe des Leibes / Vergebung der Sünden / Trost der Schwachen und Angefochtenen.

GEliebte in dem HErrn JEsu Christo / lasset uns für dem Angesicht Gottes uns demüthigen / ihn auß Grund unserer Hertzen anruffen / und also sprechen:

Danckſagung.

HERR GOtt himmlischer Vatter / wir dancken dir / daß du uns diesen Tag / und allezeit unsers Lebens / biß auf diese Stunde so gnädiglich behütet / und uns so viel und grosse Wohlthaten erzeiget hast.

1. Bitte / daß in der Ruhe des Leibes unsere Hertzen stets wacker bleiben / in Betrachtung der Güte Gottes.

Und dieweil du nach deiner Göttlichen Weißheit / die Nacht erschaffen hast dem Menschen zur Ruhe / gleicher weiß / wie du ihm den Tag verordnet hast zur Arbeit: So bitten wir dich / du

du wollest uns deine Gnad verleyhen / daß wir dermassen ruhen mit dem Leib / daß doch allezeit unsere Hertzen in deiner Liebe wacker bleiben / und daß wir also alle weltliche Sorge von uns ablegen / uns zu erquicken / nach Nothdurfft unserer Schwachheit / damit wir doch deiner nimmermehr vergessen / sondern allezeit die Betrachtung deiner Güte und Gnaden in stätem Gedächtnus bey uns bleibe.

2. Umb geistliche Ruhe der Gewissen.

Daß auch unsere Gewissen durch solche Mittel ihre innerliche geistliche Ruhe haben / wie der Leib empfähet seine äusserliche Ruhe.

3. Daß unser Schlaff nicht unmäßig sey.

Darneben / daß unser Schlaaff nicht unmäßig sey / zur Faulheit unsers Fleisches: Sondern allein zu Erhaltung unserer schwachen Natur /

damit wir desto geschickter seyen dir zu dienen.

4. Daß uns GOtt behüte.

Wollest uns auch bewahren unbefleckt ahn Leib und Seel / und uns behüten für aller Gefahr / daß auch unser Schlaaff

5. Und unser Schlaff zu seinen Ehren gereiche.

zu deinen Ehren gereichen möge.

6. Für die Obrigkeit.

Insonderheit wollest in dein heiliges Geleyt und Schutz nehmen / und für allem Unfall bewahren unsern gnädigsten Fürsten und Herrn / Herrn Carl Philipp / Pfaltzgrafen bey Rhein und Churfürsten / die Churfürstliche Princesse die Frau Pfaltz-Gräffin / samt Dero Durchleuchtigsten Gemahl / die Churfürstliche Frau Wittib / die Herren Brüder / und Frauen Schwestern / samt allen Hohen Anverwandten des gantzen Chur- und Fürstlichen Haußes der Herren Pfaltzgrafen bey Rhein / die Herren Räthe und Amptleuthe / * *

Und

Und nachdem dieser Tag nicht ist fürübergangen / ohne vielfältige Uebertrettung / (sintemahl wir arme elende Sünder sind) so bitten wir dich / gleichwie in der Nacht alles verborgen ist durch die Finsternus / die du auf die Erde sendest: Daß du auch also wollest alle unsere Sünden vergraben durch deine Barmhertzigkeit / daß wir nicht derentwegen verstossen werden von deinem Angesicht. 7. Um Vergebung der Sünden.

Gib auch Ruhe und Trost allen krancken / betrübten und angefochtenen Hertzen / durch unsern HERRN Jesum Christum / welcher uns also hat gelehret betten: 8. Für Krancke / Betrübte und Angefochtene.

Unser Vatter / ꝛc.

Wollest uns auch geben Standhafftigkeit und tägliches Zunehmen / in dem alten / wahren und ungezweiffelten Christlichen Glauben / auf daß wir durch denselben / je länger je mehr / Christi und aller seiner Güter theilhafftig werden / von welchem wir Bekantnus thun / mit Munde und Hertzen / sprechende:

Ich glaube an GOTT, ꝛc.

III.

Von der Administration der heiligen Sacramenten.

Vom

Vom heiligen Tauff.

Gründe des Kinder-Tauffs.

DJeweil der Christen Kinder in dem Bund Gottes begriffen sind / Actor. 2. vers. 38. So soll ihnen der heilige Tauff / als das Wahrzeichen und Siegel dieses Bundes auch mitgetheilet / und sie also von der unglaubigen Kindern unterschieden werden: Ist auch gewiß / daß die Kinder so wohl / als die Alten / den Heil. Geist empfangen / der den Glauben in die Hertzen pflantzet: Dann der den Geist Christi nicht hat / wie der Apostel spricht / der ist nicht sein. 1. 2.

Die aber den Geist Gottes haben / die kan nichts verhindern / daß sie nicht getaufft werden / wie im 10. Cap. vers. 47. der Apostel Geschicht geschrieben. Darzu sind die Kinder auch nicht der geringste Theil der Christlichen Kirchen / welche Kirch samt allen ihren Gliedern / durch das Blut Christi erlöset ist / und gereiniget wird durch das Wasser-Bad im Wort. Auß diesen und andern Ursachen ist klar / daß die junge Kinder keines Wegs vom Tauff sollen außgeschlossen werden. Rom. 8. vers. 9. 3. Ephes. 5. vers. 26.

Allein Prediger sollen tauffen.

Von den Personen / so tauffen sollen / hat der HERR Christus diesen Befehl / Matthäi am letzten gegeben: Gehet hin / und lehret alle Völcker / und tauffet sie in dem Nahmen des Vatters / und des Sohns / und des Heiligen Geistes / und lehret sie halten alles / was Ich euch befohlen hab. In diesen Worten befiehlet der HERR Christus denen allein zu tauffen / so sein heiliges Wort zu predigen beruffen sind / und fasset also beyde das Predigen / und Tauffen in einen Be-

fehl und Ampt zusammen. Derhalben keiner Creatur gebühret diesen Befehl zu trennen/ und einer Person das Tauffen zuzulassen/ deren das Predigamt verbotten ist.

In der Kirchen nach der Predigt soll getaufft werden.

Derhalben so sollen die Kinder zu jeder gebührlicher Zeit/ wann es von ihrentwegen ordentlich begehret/ und sie in die Kirchen für die Diener des Worts gebracht/ von den Predigern getaufft werden/ und solches soll fürnehmlich geschehen auf die Sonntäg/ Feyertäg/ oder sonst in der Wochen/ nach der Predigt/ wann ein Christliche Gemeind beyeinander/ auf daß sich ein jeder seines Tauffs wisse zu erinnern/ und der Nahme Gottes über das Kind angeruffen werde.

Es soll auch der Vatter selbst/ so er einheimisch/ oder/ im Fall er abwesend/ durch einen seiner Freunden/ den Kirchen-Diener um den Tauff ersuchen/ und den Gevattern/ ehe und zuvor er den angesprochen oder gebetten/ nahmhafftig machen/ damit er nicht allein angezeichnet werde/ sondern auch/ da ahn ihnen/ (Vatter und Gevatter) etwas mangel seyn solte/ der Kirchen-Diener deßwegen mit demselben insonderheit zu reden Gelegenheit habe.

Es soll aber hierinn bester Fleiß gehalten werden/ daß hierzu ehrliche und Gottsfürchtige Leut erbetten und gebrauchet/ und gar nicht leichtfertige Personen/ so von der Christlichen Religion wenig wissen oder halten/ lautere Epicurer/ oder in offentlichen Lastern unbußfertig verhafft seynd/ auch nicht solche/ die entweder ihrer Jugend/ oder Unverstands halben/ der Christlichen Lehr keinen Bericht haben/ sondern die zum wenigsten die Hauptstück deß Catechismi wissen/ und zugleich verstehen/ damit nicht durch der Gevattern Unverstand oder Unerbar-

erbarkeit das heilige Sacrament dieß Tauffs verunehret / auch das Kind auf zutragenden Fall / durch solche Gevattern an Christlicher Institution und Zucht nicht versaumet werde.

Gleichermassen soll auch der Tauff / weder auß Verachtung / noch sonsten auß irriger Meynung / oder andern Ursachen / in die Länge verzogen / deßgleichen bey der Gevatterschafft / um eines geringen Genuß willen / die Ubermaß / und viele der Personen keines wegs verstattet / noch zugelassen werden.

Zu dem soll auch der Vatter / so er inheimisch / sich um nachfolgender Ursachen willen zum Tauff verfügen. Erstlich / daß er GOtt dem HErrn dancke für die Erschaffung seiner selbst / und seines Kindes / auch für die Erlösung durch das Blut JEsu Christi / die durch den heiligen Tauff dem Kind versiegelt wird / auch GOtt um seine Gnade anruffe / daß er sein Kind zu seinem Lob und Ehr aufferziehen möge. Der Vatter soll sich zum Tauff verfügen. 1. 2.

Demnach / auf daß der Prediger der Nahmen deß Vatters / der Mutter / deß Kindes und Gevattern ordentlich einschreibe in ein besonder Buch / so bey jeder Kirchen darzu gemacht werden / und darbey bleiben soll. 3. Tauffbuch.

Und so ein Kind unehlich gebohren / dessen Vatters Nahmen man so bald nicht wissen könte / soll der Mutter / Gevattern und deß Kinds Nahmen eingeschrieben / das Kind getaufft / und nachmahls die Obrigkeit davon berichtet werden / gebührende Christliche Ordnung damit fürzunehmen. Unehliche Kinder.

Form

Form zu tauffen.

Pſal. 121. v. 2. Und 124. v. 8. Unſere Hülff ſtehet im Nahmen des HErrn / der Himmel und Erden erſchaffen hat / Amen.

Johan. 3. verſ 35. DJeweil unſer HErr JEſus Chriſtus ſagt / daß wir anderſt nicht in das Reich GOttes mögen kommen / es ſey dann / daß wir neu gebohren werden:

Unſer Elend. So gibt er uns eine gewiſſe Anzeigung / daß unſere Natur durchaus verkehrt / und vermaledeyet ſey / und vermahnet uns derhalben hiemit / daß wir uns für GOTT demüthigen / und ein Mißfallen haben an uns ſelbſt / und bereitet uns alſo ſeine Gnade zu begehren / durch welche alle unſere Boßheit und Vermaledeyung unſerer alten Natur

tur

tur abgetilget werde: Dann wir der Gnaden GOttes nicht fähig sind / es sey dann / daß zuvor alles Vertrauen auff unser eigen Vermögen / Weißheit und Gerechtigkeit / auß unsern Hertzen genommen sey / ja auch / biß daß wir alles / was in uns ist / gantz und gar verdammen.

Trost und Erlösung.

Nachdem uns aber Christus unser Elend also für die Augen gestellet / so tröstet Er uns auch vielmehr durch seine Barmhertzigkeit / indem Er uns und unsern Kindern verheisset / daß Er uns von allen unsern Sünden waschen / das ist / uns dieselbigen von wegen seines Blutvergiessens nicht zurechnen / auch unsere Natur wieder zu seinem Ebenbild / durch seinen heiligen Geist erneueren wolle. Und solche Verheis-

sung unserm schwachen Glauben zu bestättigen / und an unserm eigenen Leib zu versiegeln / hat er befohlen / daß wir
Matth. 28. v. 19. in dem Nahmen GOttes des Vatters / und des Sohns / und des heiligen Geistes / sollen getauffet werden.

Verpflichtung GOttes gegen uns im tauffen. Genes. 17. v. 2. 3.

Derhalben zum Ersten / da er will / daß wir mit Wasser in dem Nahmen des Vatters getaufft werden / bezeuget Er uns / gleich als mit einem sichtbahren Eyd / all unser Lebenlang / daß GOtt unser / und unsers Saamens Vatter seyn wolle / uns mit aller Nothdurfft Leibs und der Seelen versorgen / und alles Ubel uns zu gut wenden / (dieweil alle Creaturen von wegen des Bunds / so wir mit GOtt haben / uns nicht schaden können / sondern zu unserm Heyl dienen müssen.)

Zum andern / in dem wir in dem Nahmen des Sohns getaufft werden / verspricht er uns / daß alles / was der Sohn GOttes gethan und gelitten hat / unser eigen sey / also / daß er unser und unserer Kinder Heyland sey / uns mit seiner heylsamen Gnaden-Salbe / und durch seine heilige Empfängnuß / Geburt / Leyden und Sterben / von aller Unreinigkeit und Sünden erlöset habe / (und allen unsern Fluch und Vermaledeyung ans Creutz genägelt / dieselbige mit seinem Blut abgewaschen / und mit ihm vergraben habe / und also uns von der Höllischen Pein erlediget / auff daß Er uns durch seine Aufferstehung und Himmelfarth mit seiner Gerechtigkeit bekleide / und jetzt für dem Himmlischen Vatter vertrette / und

am Jüngsten Gericht herrlich/ und ohne Mackel für das Angesicht des Vatters darstelle.)

Zum dritten / da wir in dem Nahmen des Heiligen Geistes getaufft werden / wird uns verheissen / daß der heilige Geist unser / und unserer Kinder Lehrer und Tröster in Ewigkeit seyn werde / uns zu wahren Gliedern des Leibs JEsu Christi mache / (auff daß wir an Christo / und allen seinen Gütern / samt allen Gliedern der Christlichen Kirchen / Gemeinschafft haben / also / daß unserer Sünden in Ewigkeit nicht mehr gedacht / auch die Sünde und Schwachheit / die in uns noch übrig bleibet / je länger je mehr getödtet / und in uns ein neues Leben angefangen / und endlich in der seeligen Aufferstehung

da diß unser Fleisch dem herrlichen Leib Christi gleichförmig seyn wird / in uns vollkömmlich offenbahret werden soll.) Phil. 3. vers. 21.

Nachdem aber in einem jeden Bund beyde Theil sich verpflichten / so verheissen auch wir GOTT dem Vatter / Sohn und Heiligen Geist / daß wir durch seine Gnade Ihn allein für unsern einigen / wahren und lebendigen GOtt erkennen / und bekennen wollen / Ihn allein in aller Noth anruffen / und als gehorsame Kinder leben / wie diese neue Geburth erfordert / (welche in diesen zweyen Stücken stehet: Erstlich / daß wir auß wahrer Reu und Leyd über unsere Sünd / alle unsere Vernunfft und Lüste verläugnen / und dem Willen Gottes unterwerffen / und alle Sün- Unsere Geheu-Pflicht im Tauff. Buß und Wiedergeburt.

den von Hertzen hassen und fliehen: Darnach auch / daß wir anheben Lust und Liebe zu haben / nach dem Wort GOttes / in aller Heiligkeit und Gerechtigkeit zu leben.]

Trost in Ubereilung von der Sünde.

Wann wir aber unterweilen auß Schwachheit in Sünde fallen / so sollen wir doch nicht darinnen liegen bleiben / noch verzagen / oder durch einige andere Mittel / dann durch Christum / Vergebung der Sünden suchen / sondern allezeit durch unsern Tauff erinnert werden / davon abzustehen / und festiglich zu vertrauen / daß derselben umb des Blutvergiessens Christi willen / für GOTT nimmermehr solle gedacht werden / [sintemahl uns der heilige Tauff ein ungezweiffelt Zeugnuß ist / daß wir einen ewigen Bund mit GOtt haben /

haben / und in dem lebendigen Brunnen der ewigen Barmhertzigkeit des Vatters / und des allerheiligsten Leydens und Sterbens JESU Christi / durch die Krafft des Heiligen Geistes getaufft seyen.]

Wiewohl aber unsere Kindlein diese gemeldte Ursachen und Geheimnus noch nicht verstehen / vielweniger können bekennen / so sollen sie doch vom heiligen Tauff keineswegs außgeschlossen werden / dieweil sie von GOtt zu seinem Bund beruffen sind / den GOTT mit Abraham / dem Vatter aller Glaubigen / und seinem Saamen / und also auch mit uns / und unsern Kindern gemacht hat: Ich will / spricht der HErr / auffrichten meinen Bund zwischen mir und dir / und deinem Saamen nach dir / bey ihren

Gründe des Kindertauffs. 1.

Gen. 17. v. 27.

Nach=

Nachkommen / daß es ein ewiger Bund sey / also / daß ich dein GOTT sey / und deines Saamens nach dir.

2. Nun ist aber unser HERR JEsus Christus in die Welt kommen / nicht die Gnade seines Himmlischen Vatters zu schmälern / sondern vielmehr den Gnaden-Bund / so zuvor im Volck Israel eingeschlossen war / durch die gantze Welt außzubreiten / und hat an statt der Beschneidung den heiligen Tauff / zum Wahrzeichen und Siegel dieses Bunds / uns und unsern Kindern verordnet / wie der heilige Apostel Petrus / solche Bestättigung des Bunds außdrücklich lehret / in den Geschichten der Apostel / im 2 Cap. da er spricht: Thut Buß / und laß sich ein jeder tauffen auf den Nahmen JEsu Christi / zur Vergebung

Actor. 2. vers. 39.

gebung der Sünden / so werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geistes: Dann euer / und euerer Kinder ist diese Verheissung / und aller / die fern sind / welche GOtt unser HErr herzuruffen wird.

Darzu heisset auch der HERR Christus selbst die unmündige Kindlein zu sich bringen / und spricht ihnen mit Worten und Wercken das Himmelreich zu / wie geschrieben stehet: Zu der Zeit / brachten sie die Kindlein zu JEsu / daß Er sie anrührete / die Jünger aber fuhren die an / die sie trugen. Da es aber JEsus sahe / ward Er unwillig und sprach zu ihnen: Lasset die Kindlein zu mir kommen / und wehret ihnen nicht / dann solcher ist das Reich GOttes. 3. Marc. 10. vers. 17.

Wahrlich ich sage euch / wer das Reich GOttes nicht empfähet als ein Kindlein / der wird nicht hinein kommen / und herzete sie / und legte die Hände auf sie / und segnete sie.

Auß diesen Worten ist offenbahr / daß auch unsere Kinder im Reich / und im Bunde Gottes sind / und derhalben auch den Tauff / als das Siegel des Bunds / empfangen sollen / ob sie schon die Geheimnüssen des Tauffs / Alters halben / noch nicht verstehen / gleich wie die Kindlein von JESU Christo selbst mit Worten und Wercken gesegnet seynd / und in der alten Kirchen am achten Tag beschnitten wurden / wiewohl sie den Seegen des HErrn / wie auch die Geheimnuß der Beschneidung noch nicht verstunden.

Derhalben so lasset uns GOtt also anruffen.

Gebett um heylsamen Tauff des Kindes.

ALlmächtiger/ ewiger GOtt / wir bitten dich / durch deine grundlose Barmhertzigkeit / du wollest diß dein Kind * gnädiglich ansehen / und durch deinen Heiligen Geist deinem Sohn JEsu Christo einleiben / daß es mit ihm in seinem Todt vergraben werde / mit ihm auch aufferstehe zu einem neuen Leben / indeme es sein Creutz / ihme täglich nachfolgende / frölich trage / ihme anhange mit wahrem Glauben / steiffer Hoffnung / und inbrünstiger Liebe / daß es dieses Leben / das doch nichts anders ist / dann ein Todt / um deinet willen getrost verlassen möge / und am Jüngsten Tag für dem Richterstuhl JEsu Christi deines Sohns unerschro-

1 Cor. 10. vers. 1. 1 Petr. 3. vers. 21.

* Oder: diese deine Kinder.

Rom. 6. vers. 3. 4.

cken erscheine / durch denselben unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn / der mit dir / und dem heiligen Geist / ein einiger GOTT / lebt und regieret in Ewigkeit / Amen.

Unser Vatter / ꝛc.

Bekennet auch mit mir die Artickel unsers alten / allgemeinen / ungezweifelten Christlichen Glaubens / darauff diß Kind * getaufft wird.

* Oder diese Kinder.

Ich glaub an GOtt Vatter / den Allmächtigen Schöpffer Himmels und der Erden.

Und an JEsum Christum / seinen eingebohrnen Sohn / unsern HErrn / der empfangen ist von dem heiligen Geist / gebohren aus Maria der Jungfrauen / gelitten hat unter Pontio Pilato / gecreutzi-

creutziget / gestorben und begraben / abgestiegen zu der Höllen / am dritten Tage wieder aufferstanden von den Todten / auffgefahren gen Himmel / sitzet zu der Rechten GOttes / des Allmächtigen Vatters / von dannen Er kommen wird / zu richten die Lebendigen und die Todten.

Ich glaub an den heiligen Geist / eine heilige allgemeine Christliche Kirche / die Gemeinschafft der Heiligen / Vergebung der Sünden / Aufferstehung des Fleisches / und ein ewiges Leben / Amen.

Frag an die Gevattern.

BEgehret ihr dann / aus wahrem Glauben an die Verheissung GOttes / in JEsu Christo / welche uns und unsern Kindern gegeben ist / daß er nicht

allein unser / sondern auch unsers Saamens GOtt seyn wolle / biß ins taussende Glied / daß dieses Kind (oder diese Kinder) darauff getaufft werde / und die Versiegelung der Kindschafft GOttes empfahe?

Exod. 20. vers. 6.

Antwort:

Ja.

Hie ist unvonnöthen / das Kind auffzuwickelu / sondern genug / daß ihm das Haupt entblöset werde.

Und alsdann sage der Kirchendiener / daß sie das Kind nennen / und darnach begiesse er es mit Wasser / und spreche:

N. Ich tauffe dich in dem Nahmen Gottes des Vatters / und des Sohns / und des heiligen Geistes / Amen.

Danckſagung.

Laßt uns GOtt dem HErrn dancken.

Danckſagung für unsere Erlösung und Gebett.

Allmächtiger / barmhertziger GOtt und Vatter / wir sagen dir Lob und

und Danck / daß du uns und unsern Kindern / durch das Blut deines lieben Sohns JEsu Christi / alle unsere Sünde verziehen / und uns durch deinen heiligen Geist zu Gliedern deines eingebohrnen Sohns / und also zu deinen Kindern angenommen hast / und diß alles uns mit dem heiligen Tauff versiegelt und bekräfftiget / wir bitten dich auch / durch denselben deinen lieben Sohn / daß du diß Kind * mit deinem heiligen Geist allezeit wollest regieren / auff daß es Christlich und Gottseelig auffferzogen werde / und in dem HErrn JEsu Christo wachse und zunehme / auf daß es deine Vätterliche Güte und Barmhertzigkeit / die du ihme / und uns allen bewiesen hast / bekennen / und in aller Gerechtigkeit unter unserm einigen

um heilige und Chrtſtliche Auffzihung des getaufften Kindes.

* Oder: dieſe Kinder.

Leh-

Lehrer / König und Hohenpriester Christo JEsu leben / und ritterlich wider die Sünd / den Teuffel und sein gantzes Reich streiten und siegen möge / dich und deinen Sohn JEsum Christum / samt dem heiligen Geist / den einigen und wahren GOtt ewiglich zu loben und zu preisen / Amen.

Ihr Geliebten in dem HErrn JEsu Christo / dieweil ihr euch dieses Kinds * angenommen habt / so dencket / daß unser GOTT ein wahrhafftiger GOTT ist / und will / daß wir ihm in der Wahrheit dienen / und derhalben sollt ihr / Freund und Verwandten / insonderheit aber / ihr Vatter und Gevattern / allen Fleiß anwenden / daß diß Kind in rechter Erkantnus und Furcht Got-

* Oder / dieser Kinder. Vermahnung an den Vatter und Gevattern / daß das Kind wohl erzogen werde.

GOttes / laut der Artickel des Christlichen Glaubens und der Lehre / welche von GOtt auß dem Himmel geoffenbahret / und im alten und neuen Testament begriffen ist / dem HErrn Christo aufferzogen werde / und wann es zum Verstand kommet / ermahnen / daß es durch Empfahung dieses Göttlichen Bundeszeichens und Siegels / des heiligen Tauffs / offentlich für dem Angesicht GOttes / für seinen heiligen Engeln / und für der Christlichen Gemeind / dem Teuffel und der Welt mit allen ihren Wercken und Lüsten abgesagt / und sich dem HErrn ergeben und verpflichtet habe / ihme sein gantzes Lebenlang in aller Heiligkeit / und Gehorsam seines heiligen Evangelions zu dienen. Das verleyhe euch und ihm der ewige Vatter unsers HErrn JEsu Christi / Amen.

Der HERR segne euch / ꝛc.

Von der Vorbereitung zu dem Heil. Abendmahl.

Wann/ und wie offt das Abendmahl solle gehalten werden.

DAs Abendmahl des HErrn soll in Städten zum wenigsten alle zween Monat einmahl / in Dörffern aber durchs Jahr viermahl / nehmlich auf Weynachten / Ostern / Pfingsten / und den ersten Sonntag Septembris gehalten werden. Jedoch / da es die Erbauung / oder Brauch und Noth der Kirchen erfordern würde / ist es Christlich und recht / daß es öffter geschehe.

Verkündigung des Abendmahls.

Und soll / wann man das Nachtmahl halten will / allweg acht Tag zuvor / durch den Kirchen-Diener der Gemeind Gottes verkündiget werden / mit Ermahnung / daß sich die gantze Gemeind darzu schicke / darzu soll er die Eltern und Haußvätter vermahnen / daß sie ihre Kinder / und ander junges Volck / welche sie das erste mahl zum Tisch des HErrn wollen führen / mittler weil unterweisen / und auf künfftigen Sambstag / oder andern vorgehenden gelegenen Tag / nach der Kirchen Nothdurfft / dem Kirchen-Diener anzeigen / auf daß sie ihres Glaubens Bekantnus thun / und im Fall es vonnöthen / ferner Bericht und Vermahnung von dem Kirchen-Diener einnehmen.

Alsdann soll der Kirchendiener diejenige / so sich also erzeigen / Erstlich die Artickel deß Christl. Glaubens / die zehen Gebott / und das Gebett deß HErrn lassen auffsagen / darnach auß dem Catechismo vom Nachtmahl fragen. Doch da etliche auß Blödigkeit solche stück nicht so vollkömlich / wie die andern / von Wort zu Wort auffsagen und erzehlen könten / jedoch wann die die-

dieselbige gnugsam verstünden/ und sonst nicht sträfflich wären/ sollen sie der fürnehmsten Artickel Christliches Gaubens/ und sonderlich von dem heylsamen Gebrauch deß Heiligen Abendmahls/ wie auch von der rechten Vorbereitung zu demselbigen/ und wahrer prüfung ihrer selbsten/ vom Kirchen-Diener fleißig erinnert/ und nach beschehener Bekantnus und Unterricht/ mit der Gemeind zum Abendmahl deß HErrn zugelassen werden. Da aber sonst etliche in derselben Gemeind zuvor nie Communiciret hätten/und zu Communiciren begehrten/die sollen gleichfalls sich dem Kirchen-Diener zuvor anzeigen/ und ihres Glaubens Rechenschafft geben.

Wann nun den nähesten Tag vor Haltung deß Abendmahls/ die Vorbereitungs-Predigt (wie droben von der Lehr/ bey dem Titul Vorbereitungs-Predigt angezeiget) vollendet/ soll der Kirchen-Diener das Volck vermahnen/ daß es bleibe/ und sich zu dem Tisch nahe/ weitern Bericht zu hören/ und Bekantnuß ihrer Busse und Glauben zu thun/ darauf soll er von der Cantzel gehen/ für den Tisch tretten/ und nachfolgende Form der Vorbereitung/ dem Volck mit klarer deutlicher Stimme fürhalten. Vorbereitungs-Predigt.

Form der Vorbereitung.

DJeweil uns das Wort GOttes diese drey Stück fürhält: Erstlich/ unsere Sünden: Zum andern/ unsere Erlösung: Zum dritten/ die Danck- 1. Bekantnuß unsers Elends.

barkeit / so wir GOtt dargegen schuldig sind / so stelle ihm ein jeder für die Augen die Summa der Gebotten Gottes / nehmlich: Du sollt lieben GOtt deinen HErrn / von gantzem Hertzen / von gantzer Seelen / von gantzem Gemüth / und allen Kräfften / und deinen Nächsten als dich selbst: In welcher uns der Wille Gottes fürgehalten wird: Dargegen auch / nachdem wir deren Stück nie keines gehalten / wird uns unsere Sünd und Elend / endlich auch die ewige Verdamnus als in einem Spiegel vorgestellet: Derhalben frag ich euch / fürs erste / ob ihr mit mir solches für dem Angesicht Gottes bekennet / und derwegen euch selbst mißfallet / und ob euch auch dürste nach der Gerechtigkeit und Gnaden JEsu Christi?

Deut. 6. vers. 5. Matth. 22. vers. 37.

Jesa. 65. vers. 13. Matth. 5. vers. 6.

Antwort. Ja.

Zum

Zum andern / glaubt ihr auch / daß GOtt nicht allein barmhertzig / sondern auch gerecht sey / der die Sünde nicht will ungestrafft lassen hingehen / und (weil alle Creaturen solche Straff für uns nicht hätten mögen ertragen) daß der einige Sohn GOttes / auß Barmhertzigkeit des Vatters / in diese Welt gesandt sey / wahren menschlichen Leib und Seel an sich genommen / auf daß er an demselben unserm Fleisch und Blut / die Straff und Zorn Gottes / so wir verdienet hatten / für uns trüge / und daß laut der gewissen Verheissung des Evangelions / diese vollkommene Bezahlung des Sohns GOttes / für unsere Sünden / einem jeden insonderheit / der sie mit hertzlichem Vertrauen annimmet / zu eygen geschenckt sey / und

2. Bekantnuß des Glaubens an die Verheissung des Evangelions. Jesa. 35. vers. 5. 1 Pet. 2. vers. 24.

daß ein jeder für sich selbst Vergebung seiner Sünden habe/ so gewiß/ als wann er nie keine Sünde begangen noch gehabt hätte / wird auch forthin für GOtt so gerecht und Heilig gehalten / als hätte er selbst alle Gerechtigkeit vollbracht / die JEsus Christus sein Heyland für ihn geleistet / und ihme ohn allen seinen Verdienst auß Gnaden geschencket hat / unangesehen / daß er dessen alles unwürdig ist / und daß noch viele Schwachheiten in ihme seynd / dann auch dieselbige alle mit dem Leyden und Gehorsam JEsu Christi bedeckt sind / biß sie endlich gar hinweg genommen werden.

Ferners glaubt ihr auch / daß Christus einem jeden unter euch insonderheit / diese Erlösung / so er ihme einmahl im Heiligen Tauff versprochen

und geschenckt hat / wiederum mit seinem Heiligen Abendmahl / als mit gewissen Brieffen und Siegeln / durch die Würckung des Heiligen Geistes in seinem Hertzen also bestätiget / Erstlich / daß sein Leib so gewiß für ihn am Creutz geopffert / und sein Blut für ihn vergossen sey / als er mit seinen Augen siehet / daß das Brod / welches der HErr seinen Leib nennet / ihm gebrochen / und der Kelch der Danckſagung ihm mitgetheilet wird.

Und zum Andern / daß der HERR Christus selbst sein hungeriges und zerschlagenes Hertz / und matte Seele / durch Würckung deß Heiligen Geistes / mit seinem gecreutzigten Leib und vergossenem Blut / so gewiß zum ewigen Leben speise und tränckе / als er auß der Hand deß Dieners empfähet / und mündlich

lich isset / und trincket / vom heiligen Brod / und Kelch des HErrn zu seiner Gedächtnus / und daß derhalben das Leyden und Sterben Christi so gewiß seyn eygen sey / als wann er selbst an seinem eigenen Leib alles gelitten hätte / das der HErr an seinem gebenedeyeten Leib für ihn gelitten hat / wie dann um dieses Trostes willen / der HErr JEsus sein heilig Nachtmahl hat zu seiner Gedächtnus eingesetzt / auf daß wir es mit hertzlicher Danckſagung und Freuden halten / biß daß er in den Wolcken kommen wird / und uns von dem Creutz / das wir in diesem Jammerthal ihm gedultig sollen nachtragen / vollkömmlich errette / und in das ewige Reich seines Vatters mit Leib und Seel zu ihm nehme : Ist diß euer Glaub ?

Antwort. Ja.

Zum

Zum Dritten / erforsche ein jeder sein Hertz / ob er sich auch begehre / dem HErrn Christo sein gantzes Lebenlang danckbar zu erzeigen: Ob er auch allem Neid / Haß und Bitterkeit von Hertzen abgesagt / und seinem Nächsten verziehen hab / wie auch der HErr JEsus uns armen Sündern viel tausendmahl mehr verziehen hat: Ob er auch allem Fluchen / unzüchtigen Worten und Wercken / Fressen und Sauffen / und allen andern Sünden also von Hertzen feind sey / daß er dieselbigen / durch GOttes Gnad / hinfüro sein Lebenlang nicht mehr zu thun / festiglich hie für dem Angesicht des HErrn ihm fürnehme? Ist diß euer Christlicher Fürsatz?

3. Bezeugung ernstlichen Fürsatzes und Besserung.

Matt. 18. vers. 32.

Antwort:
Ja.

Alle die nun in ihren Hertzen diß befinden/ die sollen nicht zweiffeln/ daß sie durch das heilige Leyden und Sterben Christi/ Vergebung aller ihrer Sünden schon haben / und gewißlich behalten / so lang sie in diesem Fürnehmen beharren / unangesehen / daß noch viele Schwachheiten in ihnen übrig sind/ welche doch mit demselben Leyden und Sterben JEsu Christi bedeckt sind / darauff sprech ein jeder / der solches von Hertzen begehret / Amen.

Bettet, wie uns der HErr gelehret hat:

Unser Vatter / ꝛc.

Nach dem Gebett spreche der Kirchen-Diener.

1 Thess. 5. V. 23. 24.

DEr GOTT des Friedens heilige euch gantz und gar / und euer gantzer Geist / Seel und Leib werde unsträff-

sträfflich / biß auf die Zukunfft unsers HErrn JEsu Christi behalten: Getreu ist / der euch ruffet / der wird es auch thun / Amen.

Und da jemand nochmahls ein sonderbahres Anliegen hätte / darum er sich mit seinem Kirchendiener gern besprechen wolte / dem soll dasselbige unverwegert seyn.

Vom heiligen Abendmahl des HErrn.

IN denen Tagen, wann man das Abendmahl halten will / soll der Kirchen-Diener die Predigt / so viel müglich / auf die folgende Action richten / und sich darinnen der Kürtze befleissen. Nach vollendeter Predigt / und offentlicher Bekantnuß der Sünden / samt dem Gebett / soll folgende Vermahnung bey dem Tisch / da man das Nachtmahl halten will / langsam / verständlich / ausdrücklich und ernstlich fürgelesen werden.

Form das heilige Abendmahl zu halten.

Stifftung des heiligen Abendmahls aus St. Paulo.

Ihr Geliebten in dem HErrn JEsu Christo / höret an die Worte der Einsatzung des Abendmahls unsers HErrn JEsu Christi / welche uns beschreibet der heilige Apostel Paulus / in der 1. Epistel an die Cor. am 11. Cap. Ich hab es von dem HErrn empfangen / das ich euch gegeben hab: Dann der HErr JEsus / in der Nacht da Er verrathen ward / nahm Er das Brodt / dancket und brachs / und gabs ihnen / und sprach: Nehmet / esset / das ist mein Leib / der für euch gebrochen wird: Solches thut zu meiner Gedächtnus.

Desselben gleichen auch den Kelch / nach dem Abendmahl / und sprach: Dieser

ser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut / das für euch und für viele vergossen wird / zur Vergebung der Sünden / solches thut / so offt ihrs trincket / zu meiner Gedächtnus.

Dann so offt ihr von diesem Brodt esset / und von diesem Kelch trincket / sollt ihr des HErrn Todt verkündigen / biß daß Er komt. Welcher nun unwürdig von diesem Brodt isset / oder von dem Kelch des HErrn trincket / der ist schuldig an dem Leib und Blut des HErrn.

Der Mensch aber prüfe sich selbst / und also esse er von diesem Brod / und trincke von diesem Kelch. Dann welcher unwürdig isset und trincket / der isset und trincket ihm selber das Gericht / damit / daß er nicht unterscheidet den Leib des HErrn.

AUff daß wir nun zu unserm Trost des Herrn Nachtmahl mögen halten/ ist uns vor allen Dingen vonnöthen/ daß wir uns zuvor recht prüfen. Zum andern/ daß wir es dahin richten/ darzu es der HErr Christus verordnet hat/ nemlich/ zu seiner Gedächtnus.

Die wahre Prüfung unser selbst/ stehet in diesen dreyen Stücken: Zum ersten/ bedencke ein jeder bey sich selbst seine Sünd und Vermaledeyung/ auf daß er ihm selbst mißfalle/ und sich für GOtt demüthige/ dieweil der Zorn Gottes wider die Sünde also groß ist/ daß er dieselbe/ ehe dann er sie ungestrafft ließ hingehen/ an seinem lieben Sohn Jesu Christo/ mit dem bittern und schmählichen Tod des Creutzes/ gestrafft hat.

1. Erkantnuß der Sünde.

Zum

Zum andern/ erforsche ein jeder sein Hertz / ob er auch dieser gewissen Verheissung GOttes glaube / daß ihm alle seine Sünden / allein um des Leydens und Sterbens JEsu Christi willen / vergeben sind / und die vollkommene Gerechtigkeit Christi / ihme als sein eigen zugerechnet / und geschencket sey / als wann er selbst in eigener Person für alle seine Sünden bezahlet / und alle Gerechtigkeit erfüllet hätte. 2. Glaube an Christum.

Zum dritten / erforsche ein jeder sein Gewissen / ob er auch gesinnet sey / forthin mit seinem gantzen Leben GOtt dem HErrn sich danckbar zu erzeigen / und für dem Angesicht Gottes auffrichtig zu wandeln / ob er auch ohne alle Gleißnerey / aller Feindschafft / Neid und Haß / von Hertzen absage / und einen ernstlichen 3. Christlicher Fürsatz.

Für-

Fürsatz habe / hernachmahls in wahrer Lieb und Einigkeit / mit seinen Nächsten zu leben.

Die nun also gesinnet seynd / die will GOtt gewißlich zu Gnaden annehmen / und für würdige Tisch-Genossen seines Sohns JEsu Christi erkennen.

Abmahnung der unbußfertigen Sünder.

Dargegen aber / die dieses Zeugnus in ihren Hertzen nicht empfinden / die essen und trincken ihnen selbst das Gericht. Derhalben wir auch nach dem Befelch Christi / und des Apostels Pauli / alle / die sich mit nachfolgenden Lastern behafftet wissen / von dem Tisch des HErrn abmahnen / und ihnen verkündigen / daß sie keinen Theil am Reich Christi haben / als da sind alle Abgöttische / alle / so verstorbene Heiligen / Engel oder andere Creaturen anruffen / die Bilder

ver-

verehren/ alle Zauberer und Wahrſager/ die Vieh und Leut / ſamt andern Dingen ſegnen / und die ſolchem Seegen Glauben geben / alle Verächter GOttes und ſeines Worts/ und der heiligen Sacramenten/ alle Gottsläſterer/ alle die Spaltung und Meuterey in Kirchen/ und weltlichen Regimenten begehren anzurichten / alle Meineydigen/ alle die ihren Eltern und Obrigkeiten ungehorſam ſind / alle Todtſchläger / Balger/ Haderer / die in Neid und Haß wider ihren Nächſten leben: Alle Ehebrecher/ Hurer / Vollſäuffer / Diebe / Wucherer/ Räuber / Spieler/ Geitzigen/ und alle die / ſo ein ärgerliches Leben führen: Dieſe alle / ſo lang ſie in ſolchen Laſtern beharren / ſollen gedencken/ daß ſie ſich dieſer Speiß / welche Chri-

stus allein seinen Glaubigen verordnet hat / enthalten / auf daß nicht ihr Gericht und Verdammnus desto schwehrer werde.

Schwache werden nicht abgemahnet.

Diß aber wird uns nicht fürgehalten / liebe Christen / die zerschlagene Hertzen der Glaubigen kleinmüthig zu machen / als ob niemand zum Abendmahl des HErrn gehen möchte / dann die ohn alle Sünde wären. Dann wir kommen nicht zu diesem Abendmahl / damit zu bezeugen / daß wir vollkommen / und gerecht sind in uns selbst / sondern dargegen / weil wir unser Leben ausserhalb uns / in JEsu Christo suchen / bekennen wir / daß wir mitten in dem Tod liegen. Derhalben / wiewohl wir noch viel Gebrechen und Elends in uns befinden / als da ist / daß wir nicht einen vollkommenen Glauben

ben haben / daß wir uns auch nicht mit solchem Eyfer GOtt zu dienen begeben / wie wir zu thun schuldig seynd / sondern täglich mit der Schwachheit unsers Glaubens / und bösen Lüsten unsers Fleisches haben zu streiten / nichts destoweniger / weil durch die Gnad des heiligen Geistes / solche Gebrechen uns von Hertzen leyd sind / und wir unserm Unglauben Wiederstand zu thun / und nach allen Gebotten GOttes zu leben / hertzlich begehren / sollen wir gewiß und sicher seyn / daß keine Sünde noch Schwachheit / so noch wider unsern Willen in uns übrig ist / hindern kan / daß uns GOTT nicht zu Gnaden annehme / und also dieser Himmlischen Speiß und Tranck würdig und theilhafftig mache.

II. Wozu das Abendmahl sey eingesetzt.

Zum andern / last uns nun auch betrachten / worzu uns der HERR sein Abendmahl hab eingesetzt / nemlich / daß wir solches thun sollen zu seiner Gedächtnuß.

I. Zur Stärckung des Glaubens.

Also sollen wir aber sein dabey gedencken: Erstlich / daß wir gäntzlich in unsern Hertzen vertrauen / daß unser HErr JEsus Christus / laut der Verheissung / welche den Ertz-Vättern von Anbegin geschehen / vom Vatter in diese Welt gesandt sey / unser Fleisch und Blut an sich genommen / den Zorn GOttes / unter dem wir ewiglich hätten müssen versincken / von Anfang seiner Menschwerdung / bis zum Ende seines Lebens / auf Erden für uns getragen / und allen Gehorsam des Göttlichen Gesetzes und Gerechtigkeit für uns erfüll-

füllet/ fürnemlich / da ihm der Last unserer Sünden / und des Zorns GOttes/ den blutigen Schweiß im Garten außgetrucket hat / da Er ist gebunden worden / auf daß Er uns entbünde / darnach unzähliche Schmach erlitten / auf daß wir nimmer zu schanden würden / unschuldig zum Tod verurtheilet/auf daß wir für dem Gericht GOttes frey gesprochen würden / ja seinen gebenedeyeten Leib ans Creutz lassen nageln / auf daß Er die Handschrifft unserer Sünden daran nägelte / und hat also die Vermaledeyung von uns / auff sich geladen / auf daß Er uns mit seiner Benedeyung erfüllete / und hat sich geniedriget / biß in die allertiefffste Schmach und höllische Angst / Leibs und der Seelen/ am Stamm des Creutzes / da er schrey

mit lauter Stimm: Mein GOtt/ mein GOtt/ warum hast du mich verlassen? auf daß wir zu GOtt genommen / und nimmermehr von ihm verlassen würden: Endlich mit seinem Todt / und Blutvergiessen / das Neue und ewige Testament / den Bund der Gnaden und Versöhnung / beschlossen/ wie er gesagt hat/ es ist vollbracht.

Damit wir aber festiglich glaubten / daß wir in diesen Gnaden-Bund gehören: Nahm der HERR JEsus in der Nacht / da Er verrathen ward / das Brodt / dancket und brachs / und gabs den Jüngern / und sprach: Nehmet hin und esset / das ist mein Leib / der für euch gegeben wird/ Solches thut zu meiner Gedächtnüß.

Dessel-

Dessel-
ben gleichen nach dem Abend-
mahl / nahm Er den Kelch / dancket /
gab ihnen den / und sprach: Trincket
alle darauß / dieser Kelch ist das Neue
Testament in meinem Blut / das für
euch und für viele vergossen wird / zur
Vergebung der Sünden / solches thut,
so offt ihrs trincket / zu meiner Ge-
dächtnuß: Das ist, so offt ihr von diesem
Brodt esset / und von diesem Kelch trin-
cket / sollt ihr dardurch / als durch ein ge-
wisses Gedächtnuß und Pfand erinnert
und versichert werden / dieser meiner
hertzlichen Lieb und Treu gegen euch /
daß ich für euch / die ihr sonst des ewi-
gen Todtes hättet müssen sterben / mei-
nen Leib am Stamm des Creutzes in
den Todt gebe / und mein Blut vergies-
se / und eure hungerige und durstige See-

len

len mit demselben meinem gecreutzigten Leib / und vergossenen Blut / zum ewigen Leben speise und tränckе / so gewiß / als einem jeden dieses Brodt für seinen Augen gebrochen / und dieser Kelch ihm gegeben wird / und ihr dieselben / zu meiner Gedächtnus / mit eurem Mund esset und trincket.

AUs dieser Einsatzung des heiligen Abendmahls unsers HErrn JEsu Christi sehen wir / daß er unsern Glauben und Vertrauen auf sein vollkommen Opffer, einmahl am Creutz geschehen, als auff das einige Fundament und Grund unserer Seeligkeit weiset, da Er unsern hungerigen und durstigen Seelen, zur wahren Speiß und Tranck des ewigen Lebens worden ist.

Dann

Dann durch seinen Todt hat er die Ursach unsers ewigen Hungers und Kummers/ nehmlich/ die Sünd hinweg genommen / und uns den lebendigmachenden Geist erworben / auf daß wir durch denselbigen Geist / der in Christo/ als dem Haupt / und in uns / als seinen Gliedern wohnet / wahre Gemeinschafft mit ihm hätten / und aller seiner Güter/ ewiges Lebens / Gerechtigkeit und Herrlichkeit theilhafftig würden.

2. Zu Brüderlicher Lieb.

Darnach / daß wir auch durch denselben Geist unter einander / als Glieder eines Leibs / in wahrer Brüderlicher Lieb verbunden würden / wie der heilige Apostel Paulus spricht: Dann ein Brodt ist es / so sind wir viel ein Leib / dieweil wir alle eines Brodts theilhafftig sind: Und gleich-

wie aus vielen Körnlein ein Meel gemahlen / und ein Brod gebacken wird / und aus vielen Beerlein zusammen gekältert ein Wein und Tranck fleust / und sich in einander menget / also sollen wir alle / so durch wahren Glauben Christo eingeleibet seynd / durch Brüderliche Liebe / umb Christi unsers lieben Heylands willen / der uns zuvor so hoch geliebet hat / allesammen ein Leib seyn / und solches nicht allein mit Worten / sondern auch mit der That gegen einander beweisen. Das helffe uns der Allmächtige / Barmhertzige GOTT und Vatter unsers HERRN Jesu Christi / durch seinen heiligen Geist / Amen.

Lasset uns betten.

Gebett vor der Communionum wahren Glauben/ Heiligung und standhafftigkeit im Creutz.

BArmhertziger GOTT und Vatter/ wir bitten dich/ daß du in diesem Abendmahl / in welchem wir begehen die herrliche Gedächtnuß des bittern Todtes deines lieben Sohns JESU Christi / durch deinen Heiligen Geist in unsern Hertzen also wollest würcken/ daß wir uns / mit wahrem Vertrauen/ deinem Sohn JESU Christo je länger je mehr ergeben / auff daß unsere mühselige zerschlagene Hertzen / mit seinem wahren Leib und Blut / ja mit Ihm / wahrem GOtt und Menschen/ dem einigen Himmel-Brodt / durch die Krafft des heiligen Geistes gespeiset und erquicket werden / auf daß wir nicht

mehr in unsern Sünden / sondern er in uns / und wir in ihm leben / und wahrhafftig des neuen und ewigen Testaments / und Bunds der Gnaden also theilhafftig seyn / daß wir nicht zweiffeln / daß du ewiglich unser gnädiger Vatter seyn wollest / uns unsere Sünden nimmermehr zurechnen / und uns in allem an Leib und Seel versorgen / wie deine liebe Kinder und Erben.

Verleyhe uns auch deine Gnad / daß wir getrost unser Creutz auf uns nehmen / uns selbst verläugnen / unsern Heyland bekennen / und in aller Trübsal mit auffgerichtem Haupt unsers HERRN JEsu Christi aus dem Himmel erwarten / da er unsere sterbliche Leichnam seinem verklärten herrlichem Leibe gleichförmig machen / und

und uns zu sich nehmen wird in Ewigkeit / Amen.

Unser Vatter / der du bist in den Himmeln / Geheiliget werde dein Nahme / dein Reich komme / dein Will geschehe / auff Erden wie im Himmel / unser täglich Brodt gib uns heut / und vergib uns unsere Schulden / als auch wir vergeben unsern Schuldigern / und führe uns nicht in Versuchung / sondern erlöse uns vom Bösen. Dann dein ist das Reich / und die Krafft / und die Herrlichkeit in Ewigkeit / Amen.

WOllest uns auch durch diß heilige Abendmahl stärcken / in dem allgemeinen / ungezweiffelten / Christlichen Glauben / von welchem wir Bekant-

nus thun / mit Mund und Hertzen sprechende:

ICh glaub an GOtt Vatter / den Allmächtigen Schöpffer Himmels und der Erden.

Und an JEsum Christum / seinen eingebohrnen Sohn / unsern HErrn / der empfangen ist von dem Heiligen Geist / gebohren auß Maria der Jungfrauen / gelitten hat unter Pontio Pilato / gecreutziget / gestorben und begraben / abgestiegen zu der Höllen / am dritten Tage wieder aufferstanden von den Todten / auffgefahren gen Himmel / sitzet zu der Rechten GOttes / des Allmächtigen Vatters / von dannen Er kommen wird / zu richten die Lebendigen und die Todten.

Ich glaub an den heiligen Geist / eine heilige allgemeine Christliche Kirche / die Gemeinschafft der Heiligen / Vergebung der Sünden / Aufferstehung des Fleisches / und ein ewiges Leben / Amen.

Auff daß wir nun / Geliebte in dem HErrn / mit dem wahren Himmel-Brodt Christo gespeiset werden / so lasset uns mit unsern Hertzen nicht an dem äusserlichen Brodt und Wein hafften / sondern unsere Hertzen und Glauben über sich in den Himmel erheben / da Christus JEsus ist unser Fürsprecher / zur Rechten seines Himmlischen Vatters / dahin uns auch die Artickel unsers Christlichen Glaubens weisen / und nicht zweiffeln / daß wir so wahrhafftig / durch die Würckung des Heiligen Geistes mit seinem Leib und Blut an unsern

See-

Seelen gespeist und getränckt werden / als wir das heilige Brodt und Tranck zu seiner Gedächtnus empfangen.

Hier soll der Kirchen-Diener die Communicanten vermahnen / daß sie ordentlich / und in rechter Andacht zum Tisch des HERRN kommen / ihren Glauben offentlich zu bezeugen / und zu stärcken / und darauff einem jeden vom Brodt des HERRN brechen / in die Hand geben / und im Darreichen also sprechen:

Das Brodt / das wir brechen / ist die Gemeinschafft des Leibs Christi:

Der ander Kirchen-Diener aber / im Darreichen des Kelchs spreche:

Der Kelch der Danckſagung / damit wir danckſagen / ist die Gemeinschafft des Bluts Christi.

Nach verrichteter Communion soll der Diener sprechen:

Ihr Geliebten in dem HERRN / dieweil jetzund der HErr an seinem Tisch

Tisch unsere Seelen gespeiset hat / so lasset uns sämtlich mit Danckſagung seinen Nahmen preisen / und spreche ein jeder in seinem Hertzen also:

Danckſagung zu GOtt nach der Communion.

LObe den HERRN meine Seele / und was in mir ist / seinen heiligen Nahmen / Lobe den HERRN meine Seele / und vergiß nicht / was Er dir Guts gethan hat / der dir alle deine Sünde vergibt / und heilet alle deine Gebrechen / der dein Leben vom Verderben erlöset / der dich Krönet mit Gnaden und Barmhertzigkeit / barmhertzig und gnädig ist der HERR / geduldig / und von grosser Güte / Er wird nicht immerdar haderen / noch ewiglich Zorn halten / Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden / und vergilt uns nicht nach unsern Missethaten / dann so

hoch der Himmel über der Erden ist / läst er seine Gnade walten / über die / so ihn fürchten: So weit als der Auffgang der Sonnen ist vom Niedergang / also weit thut er unsere Ubertrettungen von uns. Wie sich ein Vatter über seine Kinder erbarmet / so erbarmet sich der HERR über die so ihn fürchten / welcher auch seines eigenen Sohns nicht hat verschonet / sondern hat ihn für uns alle dahin gegeben / wie solte er uns mit ihme nicht alles schencken? Darum beweiset GOtt seine Liebe gegen uns / daß Christus für uns gestorben ist / da wir noch Sünder waren / so werden wir je vielmehr durch ihn behalten werden für dem Zorn / nachdem wir durch sein Blut gerecht worden sind: Dann so wir GOTT versöhnet sind / durch den Tod seines

Sohns /

Sohns / da wir noch Feinde waren / vielmehr werden wir seelig werden durch sein Leben / nachdem wir ihm versöhnet sind: Darum soll mein Mund und Hertz des HErrn Lob verkündigen / von nun an biß in Ewigkeit / Amen.

Oder also:

Allmächtiger / Barmhertziger GOtt und Vatter / wir dancken dir von Hertzen / daß du aus grundloser Barmhertzigkeit / uns deinen eingebohrnen Sohn / zum Mittler / und Opffer für unsere Sünde / und zur Speiß und Tranck des ewigen Lebens geschencket hast / und gibst uns wahren Glauben / dardurch wir solcher deiner Wohlthaten theilhafftig werden / hast uns auch / zur Stärckung desselben / deinen lieben Danckſa-gung.

Sohn JEsum Christum sein heiliges
Bitte. Abendmahl einsetzen lassen: Wir bitten dich / getreuer GOtt und Vatter / du wollest durch Würckung deines Geistes / uns diese Gedächtnus unsers HErren JEsu Christi / und Verkündigung seines Todtes / zu täglichem Zunehmen in wahrem Glauben / und der seeligen Gemeinschafft Christi gedeyen lassen / durch denselben deinen lieben Sohn JEsum Christum / Amen.

Hierauff spreche der Kirchen-Diener den Seegen:

Der HERR seegne euch, und behüte euch. Der HERR erleuchte sein Angesicht über euch, und sey euch gnädig. Der HERR erhebe sein Angesicht auf euch, und gebe euch den Frieden, Amen.

Vom

Vom Gewalt der Schlüssel und Christlicher Bußzucht.

DJeweil aber zu rechter und Gottseeliger Administration und Ubung der heiligen Sacramenten nicht allein gehöret / daß sie auf solche weiß / wie von GOtt verordnet / und darzu sie von ihm sind eingesetzt / gehalten / sondern auch / daß sie nicht solchen Personen gereicht werden / welche er darzu zu lassen / verbotten hat: So ist vonnöthen / daß die Christliche Excommunication in der Kirchen nicht allein mit Worten geschehe; sondern auch mit der That vollzogen werde: Das ist / so etliche in der Gemeind / mit Gottslästerlicher Lehr / oder schwehren Lastern behafftet wären / daß dieselben zum Nachtmahl deß HErrn nicht zugelassen werden / biß sie Besserung erzeigen.

Und wie es die ehehaffte Noth erfordert / daß die Christliche Kirch von dem unerträglichen Muthwillen / und der greulichen Tyranney deß Päpstlichen Bannes / damit der Papst und sein Hauffe alles unter seine Füß geworffen hat / entlediget werde: Also / weil nicht allein das Böse außgerottet und eingerissen / sondern auch das Gute an die statt gepflantzet und gebauet werden soll) ist auch nicht minder nothwendig / daß ein Christlicher und rechtmässiger Bann / von wegen deß Befehls Christi / Matth. 18. vers. 17. 18. und der Kirchen Heyl und Nothdurfft in der Christlichen Gemeind wiederum auffgerichtet und behalten werde.

Päbstlicher Bann.

Die Eltesten der Kirchen / und nicht die Prediger allein haben den Schlüssel Gewalt in offentlichē Sünden.

Auf daß aber diese Außschliessung vom Brauch der Sacramenten nicht in Mißbrauch und Unordnung gerathe / wie im Papstthum geschehen: Soll darinnen Ordnung und Maas / wie von Christo und S. Paulo fürgeschrieben ist / gehalten werden / und für allen Dingen / daß sie nicht in eines oder etlicher Kirchendiener / oder anderer Personen Macht / sondern bey einer gantzen Christlichen Gemeind stehe / und ihr / die Kirchen-Diener so wohl / als das geringste Glied der Kirchen unterworffen seyn: Dann so ein jeder Prädicant in Bann solte thun / seines Gefallens / wen er wolte / diß wär nicht der von Christo eingesetzte / sondern vom Antichristen erdachte Bann.

Derhalben / allbereit an jedem Ort nach Gelegenheit und Nothdurfft desselben / etliche ehrbare und Gottsfürchtige Männer auß der Gemeind verordnet sind / welche von wegen / und im Nahmen der gantzen Gemeind / neben den Kirchen-Dienern / solche Personen / die entweder mit gefährlichen Irrthumen deß Glaubens / oder mit ihrem Leben ärgerlich sind: Als Hurer / Geitzige / Abgöttische / Lästerer / Trunckenbold / oder sonst / die einen unordentlichen Wandel führen / zum ersten / andern und drittenmal / nach Gelegenheit der Sachen / zur Besserung treulich und ernstlich vermahnen / und so sie sich daran nicht kehren / mit Verbietung der heiligen Sacramenten / von der Christlichen Gemeind absondern sollen / biß sie Besserung verheissen und erzeigen. Und soll auch / wie hierin procediret werden solle / fernere Verordnung geschehen. Im übrigen gibt unsere jüngst publicirte Presbyterial-Ordnung Maas und Ziel.

IV. Von

IV.

Von andern Kirchen-Gebräuchen und Handlungen.

Von den Festen und Feyertagen.

Ahn den Feyertagen soll es gehalten werden wie am Sonntag.

Diese Feyertäge aber sollen gehalten werden.

Alle Sonntäge.

Der Christtag samt dem nächsten Tag hernach.
Der Neue Jahrs-Tag.
Der Ostertag samt dem nächsten Tag hernach.
Die Himmelfarth Christi.
Der Pfingstag samt folgendem Montag hernach.

Was aber auf jedes Fest auß GOttes Wort geprediget/ und für Gebett gebraucht werden sollen/ ist droben fol. 8. und fol. 185. angezeiget worden.

Von

Von Kirchen-Gesän-gen und Kleidung.

SO viel das Singen der Psalmen belangt/ vermahnet der Apostel Paulus daß es nicht allein mit dem Mund/ sondern auch mit dem Hertzen geschehen/ und daß alles zur Aufferbauung der Kirchen dienen soll: Dieweil aber das Hertz GOtt mit dem nicht loben kan/ das es nicht verstehet/ so wollen wir hiemit/ daß keine andere/ dann Teutsche Psalmen in unsern Kirchen gesungen/ und dieselbe nach Gelegenheit der Zeit und Lehr gerichtet werden.

Es sollen auch die Kirchendiener ehrbarer und züchtiger Kleider/ in Verrichtung der Kirchenämter/ wie auch sonst/ sich gebrauchen.

Ordnung der Ehever-kündigung und Ein-leytung.

DIeweil der Ehestand ein heiliger/ GOtt wohlgefälliger Stand ist/ und ehrlich soll gehalten werden bey allen/ so soll er auch billich in der Furcht GOttes heiliglich und ehrlich angefangen werden. Derwegen eine Christliche und löbliche Ordnung ist/ daß die neuen Eheleut in der Kirchen/ für der

Gemeind

Gemeind Gottes öffentlich verkündiget und eingeseegnet werden/ damit sie und andere / die schon zuvor im Ehestand sind / von solchem ihrem Stand und Beruff/ guten Bericht / auch Trost im Creutz / welches den Eheleuten gemeiniglich begegnet/ auß GOttes Wort von den Kirchendienern empfangen / und die gantze Versamlung mit ihnen / GOtt um seinen Seegen über sie anruffen möge.

Es soll aber die Verkündigung und Einleytung der neuen Eheleuten / mit nachfolgender Ordnung geschehen: Daß man die Leut darzu vermahne / auch steiff darob halte / daß die / so sich ehelich verpflicht haben / mit samt etlichen Zeugen zu beyden Seiten / zum Pfarrherrn kommen / und sich demselben eine gute Zeit darvor / ehe dann sie zur Kirchen gehen / anzeigen / auf daß man sich möge erkundigen / ob solche Leut nach Göttlichen und natürlichen Rechten / ohne alle Verhindernuß ehelich mögen beyeinander wohnen / und nicht heut auß Unwissenheit zusammen gegeben werden / die man darnach mit Schand und Aergernuß wieder von einander scheiden müsse.

Darum soll man fürohin ein jedes paar Volck dreymahl/ und auf drey Sonntäg / in der Kirchen von der Cantzel / wann die Gemeind beyeinander versammlet / öffentlich verkündigen.

Wie man verlobte Eheleute verkündigen soll.

M. Und N. wollen nach Göttlicher Ordnung zum heiligen Stand

der Ehe greiffen/begehren zu solchem Ende ein gemein Christlich Gebett/daß sie diesen ihren Ehelichen Stand in GOttes Nahmen anfahen / und seeliglich zu GOttes Lob vollenden mögen. Und hat jemand etwas darein zu sprechen/der zeige solches bey Zeit an / schweige aber darnach / und enthalte sich etwa Verhinderung darwider fürzunehmen: GOtt gebe ihnen seinen Seegen / Amen.

Es sollen auch die Nahmen der Eheleuten und Zeugen/in ein besonder Buch eingeschrieben werden / welches bey jeder Kirchen bleiben soll.

Wann sie nun drey Sonntag ordentlich außgeruffen / und an dem angestellten Hochzeit-Tag / in die Kirchen kommen / (welches auf keinen Sonn- oder Fest-Tag geschehen soll / damit man desto weniger von den ordentlichen Predigten durch die Hochzeit-Imbs und anders / abgehalten werde) so sollen Sie in den fördern Stühlen still bleiben stehen/ biß Sie von dem Pfarrherrn beruffen werden: Der Pfarrherr aber / soll vor dem Tisch / da man das Nachtmahl pfleget zu halten/ denen neuen Eheleuten nachfolgende Erinnerung von dem Ehelichen Stand thun.

Die-

Dieweil den Eheleuten gemeiniglich vielerley Widerwärtigkeit und Creutz / von wegen der Sünde / zukommen / auf daß nun Ihr N. und N. die Ihr in Gottes Nahmen / eure Eheliche Pflicht für der Christlichen Kirchen wollet bestättigen lassen / in euren Hertzen versichert seyet der gewissen Hülff GOttes in eurem Creutz: So höret aus GOttes Wort / wie daß der Eheliche Stand ehrlich seye / und eine Einsatzung GOttes / die ihm gefällt / darum Er auch die Eheleut will seegnen / und ihnen beystehen. Die Hurer aber und Ehebrecher will Er urtheilen und straffen.

Und Erstlich solt Ihr wissen / daß GOTT unser Vatter / nach dem Er Himmel und Erden / und alles was

darinnen ist / erschaffen hatte / den Menschen schuff nach seinem Ebenbild und Gleichnus / der ein Herr wäre über die Thier auff Erden / über die Fisch im Meer / und über die Vögel des Himmels.

Und nachdem Er den Mann geschaffen hatte / sprach Er: Es ist nicht gut / daß der Mensch allein sey / Ich will ihm eine Gehülffin machen / die um ihn sey. Da ließ GOtt der HErr einen tieffen Schlaff fallen auff Adam / und er entschlieff. Und GOTT nahm seiner Rippen eine / und schloß die Stette zu mit Fleisch / und GOtt der HErr erschuff ein Weib auß der Rippe / die Er von dem Menschen nahm / und brachte sie zu ihme. Da sprach der Mensch: Das ist einmahl Bein von

Gen. 2. vers. 18.

mei-

meinen Beinen / und Fleisch von meinem Fleisch / man wird sie nach dem Mann heissen / darum daß sie vom Mann genommen ist. Darum wird ein Mann seinen Vatter und Mutter verlassen / und seinem Weib anhangen / und werden sein ein Leib.

I. Der Eheliche Stand gefällt Gott wohl.

Derhalben solt ihr nicht zweiffeln / der Eheliche Stand gefalle GOtt dem HErrn / weil er dem Adam sein Ehegemahl erschaffen / und selbst zugeführet / und zum Ehegemahl gegeben hat / damit zu bezeugen / daß er noch heintiges Tages einem jeden sein Ehegemahl / gleich als mit seiner Hand zuführet. Darum hat auch der HERR JEsus Christus den Ehelichen Stand also hoch geehret / mit seiner Gegenwärtigkeit / Geschenck / und erstem Wunderzeichen zu Cana in Galilea / damit zu

bezeugen / daß der Eheliche Stand solle ehrlich gehalten werden bey allen / und daß er den Eheleuten seine Hülff und Beystand allezeit wolle erweisen / auch wann man sichs am wenigsten versiehet.

II. Ursach des Ehestands.

Damit ihr aber in diesem Stand Gottseelig leben möget / so sollet ihr die Ursachen wissen / um deren willen GOtt den Ehelichen Stand hat eingesetzet.

Die erste Ursach ist / daß eines dem andern treulich helffe / und beystehe in allen Dingen / so zum zeitlichen und ewigen Leben gehören.

Die andere / daß sie / nachdem sie Leibs-Erben bekommen / dieselben in wahrer Erkantnus und Forcht Gottes / Ihme zu Ehren / erziehen.

Die

Die dritte / daß ein jeder alle Unkeuschheit und böse Lüsten vermeyden / und also mit gutem ruhigem Gewissen leben möge. Dann Hurerey zu vermeyden / soll ein jeder sein eigen Weib haben / und ein jedes Weib ihren eignen Mann / also / daß alle die zu ihren Jahren kommen / und die Gabe der unehlichen Keuschheit nicht haben / nach dem Befehl GOttes verpflicht / und schuldig sind / sich in den Ehestand nach Göttlicher Ordnung / mit Willen und Wissen ihrer Eltern / oder Vormünder und Freunde / zu begeben / auf daß der Tempel GOTTES / das ist / unser Leichnam / nicht verunreiniget werde: Dann so jemand den Tempel GOTTES zerstöret / den wird GOTT zerstören.

Dar-

III. Amt und Pflicht der Eheleut gegen einander.

Darnach solt ihr auch wissen / wie eines gegen dem andern nach GOttes Wort sich zu halten / schuldig sey.

Pflicht des Mannes.

1. Erstlich / sollt ihr der Mann wissen / daß euch GOtt gesetzet hat zum Haupt des Weibes / auf daß ihr sie nach eurem Vermögen vernünfftiglich leytet / unterweiset / tröstet / und beschützet / gleich wie das Haupt den Leichnam regieret / Ja gleich wie Christus das Haupt / Weißheit / Trost und Beystand seiner Gemeind ist.

Eph. 5. v. 25. Coloss. 3. vers. 19.

2. Uber diß / sollt ihr euere Hauß-Frau lieben / als euren eignen Leib / gleich wie Christus seine Gemeinde geliebet hat.

3. Ihr sollt nicht bitter gegen ihr seyn / sondern bey ihr wohnen mit Vernunfft / und dem Weiblichen / als dem schwächsten Gefäß / seine Ehre geben / als auch Mit-Erben der

Gna-

Gnaden des Lebens / auf daß euer Gebett nicht verhindert werde.

Und nachdem der Befehl GOttes ist / daß der Mann im Schweiß seines Angesichts sein Brod essen solle / so sollt ihr treulich / und fleißig / in eurem Göttlichen Beruff arbeiten / auf daß ihr euch und die Euern / mit GOtt und Ehren möget ernehren / und auch etwas dem Dürfftigen mitzutheilen habet. 4.

Herwiederum solt ihr / das Weib wissen / wie ihr euch nach dem Wort GOTTES gegen eurem Mann halten sollet. Ihr solt euern Ehelichen Mann lieben / ehren und fürchten / und ihm unterthan und gehorsam seyn in allen billigen Dingen / als eurem Herrn und Haupt / gleichwie der Leib dem Haupt / und die Gemeind Christo unter- Pflicht des Weibs. 1. Ephes. 5. vers. 22. 23. 24. Ephes. 5. vers. 33. Coloss. 3. v. 18. 1 Pet. 3. vers. 1.

1 Tim. 2. vers. 12. 13. 14. unterthänig ist. Ihr solt nicht herrschen über euern Mann / sondern still seyn / dann Adam ist am ersten gemacht / darnach Eva dem Adam zum Gehülffen / und Adam ward nicht verführet / das Weib aber ward verführet / und hat die Ubertrettung eingeführet / und nach dem Fall hat GOtt zu Eva / und in ihrer Person zu dem gantzen Weiblichen Geschlecht gesprochen: Dein Wille soll deinem Mann unterworffen seyn / und er soll dein Herr seyn.

Genes. 3. vers. 16.

Dieser Ordnung GOttes solt ihr nicht widerstehen / sondern vielmehr dem Gebott GOttes / und dem Exempel der heiligen Weiber folgen / welche GOtt vertraueten / und waren ihren Männern unterthänig / gleichwie Sara gehorsam gewesen ist ihrem Hauswirth Abraham / und

1 Pet. 3. vers. 6. Genes. 18. vers. 12.

und nennet ihn ihren Herrn. Ihr solt auch eurem Mann in allen guten Dingen behülfflich seyn / auff euere Kinder und Haushaltung gute acht haben / in aller Zucht und Ehrbarkeit / ohne weltlichen Pracht wandeln / auf daß ihr andern ein gut Exempel zur Zucht gebet. 2. Genes. 2. vers. 18. 3. 1 Petr. 3. vers. 3.

Derhalben Ihr N. und N. nachdem Ihr erkennt habt / wie / und warum GOTT den Ehelichen Stand habe eingesetzt / und was Euch beyderseits von GOtt befohlen: Seyt ihr dann willens in dem heiligen Stand der Ehe also zu leben / wie Ihr hie bezeuget für der Christlichen Gemeinde / und begehret / daß derselbige euer Eheliche Stand soll bestättiget werden?

Antwort:

Ja.

Alsdann spreche der Diener:

Ich nehme euch alle / die ihr hie seyt / zu Zeugen. Jedoch so jemand wüste / daß dieser eins durch Eheliche Pflicht mit einer andern Person verbunden / oder sonst eine Verhindernuß vorhanden wäre / der wolle es jetzunder noch anzeigen.

Im Fall nun einige Widersprechung erfolgen solte/wäre alsdann die Copulation einzustellen. Da aber niemand widerspricht / soll der Diener also fortfahren:

Nachdem niemand widerspricht / und keine Hinderung vorhanden ist / so wolle unser lieber HERR GOtt euer heiliges Fürnehmen / welches Er euch gegeben hat / bestättigen / und euer Anfang sey im Nahmen des HERRN / der Himmel und Erden erschaffen hat.

Dar-

Darnach soll der Kirchen-Diener zum Bräutigam sprechen:

Ihr N. bekennet hie für GOTT und seiner heiligen Gemeinde / daß ihr genommen habt / und nehmet zu euerem Ehelichen Gemahl und Hausfrauen N. hie zugegen / und verheisset sie nimmermehr zu verlassen / sie zu lieben / und treulich zu ernehren / wie ein getreuer und Gottsfürchtiger Mann seinem Weibe schuldig ist: Daß ihr auch heiliglich mit ihr leben wollet / ihr Treu und Glauben halten in allen Dingen / nach dem Wort GOttes und seinem heiligen Evangelio?

Antwort:

Ja.

Darnach spreche der Diener zu der Braut also:

Ihr N. bekennet hie für GOTT / und seiner heiligen Gemeinde / daß ihr habt genommen / und nehmet N. zu euerem Ehelichen Mann / und verheisset ihm gehorsam zu seyn / und ihme zu dienen und zu helffen / ihn nimmermehr zu verlassen / heiliglich mit ihm zu leben / ihm Treu und Glauben in allen Dingen zu halten / wie eine fromme und getreue Haus-Frau ihrem Ehelichen Mann zu thun schuldig ist / nach dem Wort GOttes / und seinem heiligen Evangelio?

Antwort:

Ja.

Darnach soll der Kirchendiener ihre Hände zusammen fügen, und sprechen:

DEr Vatter der Barmhertzigkeit / der Euch durch seine Gnad zu diesem heiligen Stand der Ehe beruffen hat / verbinde euch mit rechter Lieb und Treu / und gebe euch seinen Seegen / Amen.

Höret nun an das heilige Evangelium / wie starck diß eheliche Band sey / wie es beschreibet der Evangelist Matthäus am 19 Cap. Die Pharisäer traten zum HErrn JEsu / und versuchten Ihn / und sprachen zu Ihm: Ists auch recht / daß sich ein Mann scheide von seinem Weib / um irgend einer Ursachen willen? Er antwortet und sprach: Habt ihr nicht gelesen / daß / der im Anfang den Menschen erschaffen hat / der

Die Ehe ist unzertrennlich / ohne allein durch Ehebruch.

Gen. 1. vers. 24. der machet / daß ein Mann und Weib seyn solte / und sprach: Darum wird ein Mensch Vatter und Mutter lassen / und seinem Weib anhangen / und werden seyn zwey ein Fleisch. Was nun GOtt zusammen gefügt hat / das soll der Mensch nicht scheiden. Da

Deut. 24. vers. 1. sprachen sie / warum hat dann Moses gebotten einen Scheid-Brief zu geben / und sich von ihr zu scheiden? Er sprach: Moses hat euch erlaubt zu scheiden von euren Weibern / von eures Hertzens Härtigkeit wegen / von Anbegin aber ists nicht also gewesen. Ich sage aber euch / wer sich von seinem Weibe scheidet (es sey dann um der Hurerey willen) und freyet eine andere / der bricht die Ehe: Und wer die Abgeschiedene freyet / der bricht auch die Ehe.

Glau-

Glaubet diesen Worten des HErren Christi / und seyt dessen versichert und gewiß / daß unser lieber HERR GOtt euch zusammen gefügt hat / zu diesem heiligen Ehestand / und nehmet derhalben alles / was euch in diesem Ehestande begegnet / mit Gedult und Danckſagung an / als auß der Hand GOttes / der euch zusammen gefüget hat / Amen.

Nach diesem heisse der Diener die Eheleute niederknien / und spreche:

Lasset uns Betten.

Allmächtiger GOtt / der du deine Güte und Weißheit in allen deinen Geschöpffen und Ordnungen erzeigest / und von Anfang gesprochen hast / daß es nicht gut / daß der Mensch allein sey / und derhalben ihm eine Gehülffin / die

Gebett um den Heil. Geist / Glauben / heiliges Leben und Seegen der Eheleute.

um ihn wäre / erschaffen hast / und verordnet / daß zwey eins seyn sollen / straffest auch alle Unreinigkeit : Wir bitten dich / daß / nachdem du diese zwo Personen / zu dem heiligen Stand der Ehe beruffen und verbunden hast / wollest ihnen geben deinen heiligen Geist / auf daß sie in wahrem und festem Glauben heiliglich leben / nach deinem Göttlichen Willen / allem Bösen Widerstand zu thun : Wollest sie auch segnen / wie du die glaubigen Vätter / und deine Freund und getreue Diener / Abraham / Isaac und Jacob gesegnet hast / auf daß sie als Mit-Erben des Bundes / mit denselben Vättern auffgerichtet / heilige Kinder bekommen / und die gottseeliglich erziehen mögen / zu der Ehren deines heiligen Nahmens / und zur Beförderung

1 Cor. 7. vers. 14.

rung ihres Nächsten / und Außbreitung deines heiligen Evangelions. Erhöre uns / O Vatter aller Barmhertzigkeit / durch JEsum Christum deinen lieben Sohn unsern HERRN / Amen.

Unser Vatter / ꝛc.

Höret an die Verheissung GOttes, vom Seegen Gottseeliger Eheleute, auß dem 128 Psalm.

WOhl dem / der den HErrn fürchtet / und auf seinen Wegen gehet.

Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit / wol dir / du hast es gut.

Dein Weib wird seyn wie ein fruchtbarer Weinstock / um dein Hauß herum /

deine Kinder / wie die Oelzweige um deinen Tisch her.

Siehe also wird geseegnet der Mann / der den HErrn fürchtet.

Der HErr wird dich seegnen auß Zion / daß du seheſt das Glück Jerusalem dein Lebenlang.

Und seheſt deiner Kinder Kinder / Friede über Israel.

UNser lieber HErr GOtt erfülle euch mit seiner Gnade / und gebe / daß ihr in allem Guten lang und heiliglich bey einander leben möget / Amen.

Der HErr segne euch / ꝛc.

Gehet hin im Frieden des HERRN.

Von

Von Besuchung der Krancken.

DAs Amt eines rechten und getreuen Kirchen-Dieners / erfordert nicht allein / daß er offentlich dem Volck / dem er zum Hirten verordnet ist / predige / sondern auch / so viel es immer möglich / einen jeden insonderheit vermahne / straffe und tröste.

Kirchen-diener sind schuldig / sich eines jeden ihrer Schäflein auch insonderheit anzunehmen. Actor. 20. vers. 20.

Nun hat aber der Mensch der Göttlichen Lehr / und wahren Trostes nimmer mehr und höher vonnöthen / als wann er von GOtt heimgesucht wird mit Widerwärtigkeit und Kranckheit: Fürnehmlich aber in Todtesnöthen.

1. Warum solcher sonderbahrer Besuchung die Krancken am meisten vonnöthen haben.

Dann alsdann ist sein Gewissen mehr geängstiget / dann sonst im gantzen Leben / dieweil er fühlet / daß er für das Gericht GOttes gefordert wird: Auch wegen dem Anlauff und der Anfechtung des Teuffels / welcher dem Menschen alsdann mit Gewalt zusetzt / auf daß er das arme / krancke und betrübte Hertz gar unterdrucken / und endlich in Abgrund der Verzweifflung stürtzen möge.

2. Warum Kirchen-diener solche Treu den Krancken schuldig sind. Pl. 6. v. 10. Jes. 57. v. 16

Derhalben / dieweil die Kirchen-Diener GOttes Diener sind / und aber GOtt unter andern seinen Ehren-Titeln fürnehmlich diesen führet / daß er sey eine Zuflucht der Elenden / ein Heyland deren / so zerbrochenes und zerschlagenes Hertzens sind / so sollen auch die Diener GOttes / mit allem Mitleyden / Treu und Fleiß / die betrübten Hertzen trösten / und

zu dem Sohn GOttes / durch die Verkündigung seines heiligen Evangelions weisen / der ihnen / mit diesen überaus tröstlichen Worten Hülffe verspricht: Komt her zu mir alle / die ihr mühseelig und beladen seyd / Ich will euch erquicken.

Matth. 11. vers. 28.

Worauff anfänglich ein Kirchendiener bey dem Krancken acht soll haben.

Wann aber nun ein Kirchen-Diener zu einem Krancken komt / muß er anfänglich fleißig wahrnehmen / was es für eine Gelegenheit mit ihm habe / was eigentlich sein Anliegen und Beschwehrnuß sey / ob er ihm allein den leiblichen Schmertzen der Kranckheit und Furcht des Todtes lasse angelegen seyn / oder aber / ob er der Sünden und Verdamnus halben beschwehret und geängstiget sey / oder andere Anfechtung habe. Dann nachdem ers befindet / soll er die Unterweisung und Tröstung des Krancken anstellen / und die Artzney auf die Kranckheit / und sein Anliegen und Beschwehrung mit Vernunfft und Bescheidenheit richten / damit er weder zu wenig / noch zu viel thue.

Wiewohl aber nicht alle Krancken einerley Bekümmernus und Anliegen haben / und derowegen auch keine solche Form / dieselbige zu trösten / kan fürgeschrieben werden / die auf eines jeden Anliegen gerichtet wäre / und sich schicket / jedoch können diese nachfolgende Pünctlein und Lehren den Krancken (doch nach Befindung eines jeden Gelegenheit) ohngefährlich / wie hernach folget / fürgetragen werden.

Was dem Krancken fürnehmlich fürzuhalten.

Erstlich / daß alle Kranckheiten nicht ohngefehr / sondern von der Hand Gottes / und seiner Vätterlichen Fürsehung / uns zugeschickt werden / auf daß wir unsere Sünden / als die Ursach alles unsers Elends und Jammers erkennen / uns

uns für GOtt demüthigen / und seiner Gnad und Hülff begehren.

Ursach aller Kranckheiten.

Und derhalben muß der Kirchen-Diener wohl acht haben / ob der Krancke seine Sünde recht erkenne und fühle / und hertzliche Reu und Leyd darüber habe / oder nicht. Dann wann er die Sünde nicht recht erkennet / muß ihm der Kirchen-Diener dieselbe aus dem Gesetz wol schärffen / und für Augen stellen / daß er den Zorn Gottes wider die Sünde / und die verdiente Straffe erkenne und fühle / und die Gnade Gottes zu begehren / verursachet werde / weil er ohne solche Erkantnus / des rechten und beständigen Trostes nicht kan fähig seyn.

Gnad Gottes von Vergebung der Sünden.

Wann er aber vermerckt / daß der Krancke mit Schmertzen des Gewissens geängstiget soll er ihn nicht ferner durch das Gesetz schrecken / sondern durch die Verheissung des Evangelii / dem betrübten Gewissen auffhelffen.

Und derhalben fürs andere / ihme die heilsame Gnad Gottes in Jesu Christo verkündigen / die allen bußfertigen und glaubigen Sündern / im Evangelio verheissen und versprochen ist. Johan. 3. vers. 16. Matth. 11. vers. 28. Ezech. 33. vers. 11. Rom. 8. vers. 1. 31. 32. 33. 34. 38. 39. &c. 1. Tim. 1. vers. 15. Johan. 1. vers. 7. 9. Jesa. 53. vers. 4. 5.

Und solchen Trost kan man ihm fein weisen aus der ersten Frag des Catechismi / und mit den daselbst angezogenen / oder andern Sprüchen der Heiligen Schrifft wohl einbilden / daß nemlich der arme krancke Leib / wie er da liegt / samt der matten und betrübten Seelen / des HErrn Christi eigen sey / und durch

sein

sein theures Blut von allen Sünden/ und Gewalt des Teuffels erlöset / und durch Krafft des Heiligen Geistes / im Glauben bewahret werde zu dem ewigen Leben. Desgleichen kan er ihm auch erklären die Artickel des Christlichen Glaubens / und aus dem Wort GOttes anzeigen / wie er sich eines jeden Artickels / sonderlich der letzten vier / in seiner Kranckheit zu trösten habe.

Vermahnung zur Gedult.

Zum Dritten / soll auch der Kirchen-Diener dem Krancken guten Grund aus GOttes Wort fürhalten / warum er sich dem Willen GOttes gantz und gar ergeben solle / also / daß / so es ihm / als dem weisen und getreuen Vatter im Himmel gefällig wäre / ihn durch seine Kranckheit aus diesem Jammerthal abzufordern / er gerne diesem mühseeligen und vergänglichen Leben / und allem / was in der Welt ist / absagen / und sich gantz und gar zu dem ewigen und seeligen Leben schicken wolle / sich nicht lassen irren oder anfechten / Weib / Kinder / Freund / Guth / Geld / oder was er sonsten in der Welt liebes hat.

Phil. 1. vers 23. Matth. 10. vers. 37. 1 Cor. 7. vers. 29. 30. 31. Philip. 3. vers. 8 9. Psal. 68. vers. 6. Psal. 46. vers. 9. 2 Sam. 12. vers. 23. Psal. 49. vers. 18. Psal. 16. vers. 11. 1 Cor. 2. vers. 9.

Dann ja keine Vergleichung ist dessen / was wir hie verlassen / gegen deme / das wir dort überkommen : Weib und Kinder wird GOtt / der ein Vatter ist der Wittiben und Wäisen / wol versorgen : Unsere gute Freunde / die wir hie lassen / werden uns bald folgen / und zu uns kommen : Die zeitliche Güter sind vergänglich / können uns nicht helffen / dort finden wir Freuden die Fülle / und liebliches Wesen zu der Rechten des HErrn immer und ewiglich.

Auch mag bißweilen / sonderlich wann der Krancke zum ersten mahl besucht wird / ihm diese folgende Ver-

Vermahnung / mit solchen oder dergleichen Worten fürgehalten werden:

LIeber Freund, weil euch unser lieber HErre GOtt mit Schwachheit euers Leibes heimgesucht, solt ihr solche Vätterliche Züchtigung des Allmächtigen mit Gedult annehmen, und es seinem gnädigen und guten Willen heimstellen, der gewissen Zuversicht, daß denen die GOtt lieben, alle Ding zum besten dienen. Rom. 8. vers. 28.

Und damit ihr solches desto besser und leichter thun könnet, solt ihr nachfolgende Puncten, aus Gottes Wort fleißig und wohl betrachten.

Krancktheiten und Tod sind durch die Sünde verursacht worden. Rom. 5. vers. 12.

ZUm ersten, daß alle Leibs-Kranckheiten den Menschen von GOtt dem HErrn, um der Sünden willen, zugeschickt werden. Dann durch die Sünde ist der Tod, und alles was in des Todes Reich gehöret, in die Welt kommen und herrschet über alle Menschen, und wann die Sünde nicht gewesen wäre, hätte weder Tod noch einigerley Kranckheit den Menschen beleydigen können. Nachdem aber die Sünde durch unsere erste Eltern, Adam und Even, aus Anstifftung des Teuffels, auf uns gebracht, so sind

wir auch der Straff, welche GOtt der Sünde gedrohet, nemlich dem Tod, und allem, was zum Tod führet, als allerley Gebrechen, Kranckheiten, Elend und Jammer unterworffen.

Christus erlöset von Sünden und dem Tod.

ZUm Andern, damit wir aber in unsern Sünden, Kranckheiten und allerley Anfechtungen, auch in des Todtes Angst und Noth nicht verzweiffeln müsten, so hat GOtt aus grosser Liebe und Barmhertzigkeit, uns seinen eingebohrnen Sohn JEsum Christum zum Mittler, Erlöser und Seeligmacher verordnet und geschenckt, der hat unsere Natur an sich genommen, und ist in derselben ein Opffer worden, zur Bezahlung für unsere Sünde, welche der Himmlische Vatter alle auf Ihn geworffen, und läst uns nun solches im Evangelio fürtragen und anbieten, gebeut auch allen Menschen, daß sie sollen Busse thun, glauben und vertrauen, daß Er von wegen dieser Gnugthuung und Bezahlung JEsu Christi seines Sohns wiederum unser gnädiger Vatter in Ewigkeit seyn wolle, uns unsere Sünden vergeben, als hätten wir nie keine gethan, noch gehabt, auch den Heil. Geist schencken, der uns erneuern soll zum Ebenbild Gottes, und zum

ewi-

ewigen Leben, wird auch durch denselben seinen Sohn JEsum Christum, am Jüngsten Tag, unsern Leib aus der Erden aufferwecken, mit seiner Seelen wieder vereinigen, und seinem verklärten Leib gleichförmig machen, und uns, als die durch ihn Gesegnete, in das himmlische Erbe, zu einer solchen Seeligkeit einführen, die kein Auge gesehen, kein Ohr gehöret, und in keines Menschen Hertz kommen ist. Wie er uns solches auch versiegelt, und versichert, durch den rechten Gebrauch der heiligen Sacramenten.

Versicherung der vergebung der Sünden durch den Tauff.

Dann so gewiß als wir, und unsere Kinder, mit Wasser, welches die leibliche Unreinigkeit pfleget abzuwaschen, getaufft seynd, so gewiß sind wir auch gewaschen, gereiniget und geheiliget, durch das Blut und Geist Christi, von unserer innerlichen Unreinigkeit, das ist, GOtt hat uns um des Blutvergiessens JEsu Christi willen, alle unsere Sünde verziehen, und heiliget uns durch seinen H. Geist zum ewigen Leben.

Durch das H. Abendmahl.

Und so gewiß, als wir im Heiligen Abendmahl mit unsern Augen sehen, daß das Brod des HErrn uns gebrochen, und uns der Kelch mitgetheilet wird, und wir vom Brod und Kelch des

HErrn zu seiner Gedächtnuß essen und trincken, so gewiß ist auch der Leib unsers Heylands JEsu Christi am Creutz für uns geopffert und gebrochen, uñ sein Blut für uns vergossen, und also uns worden das wahre Himel-brod, die rechte Speise und Tranck unserer Seelen zum ewigen Leben.

Sollen derhalben aus der Verheissung der Gnaden Gottes, welche uns im Evangelio fürgetragen, und in den Heiligen Sacramenten bestättiget wird, gewiß schliessen, daß keine Sünde so groß und schwer sey, die da hindern könte, daß uns GOtt nicht solte gnädig seyn um Christi willen, woferne wir uns nur mit wahrem Glauben des Verdiensts seines Leydens und Sterbens trösten, und dasselbe mit hertzlicher Zuversicht fassen und annehmen.

Rom. 5. vers. 20.

Zum dritten, so sollen wir unsern Willen, in den gütigen und ewig-gerechten Willen unsers getreuen Himmlischen Vatters, gantz und gar ergeben, uns für dem Tod nicht entsetzen noch fürchten, weil wir wissen, daß der zeitliche Tod den Glaubigen kein Tod, sondern ein Schlaff, ja ein End des Jammers und Elends dieses sündlichen Lebens, und ein Eingang ist in das ewige Leben.

ben. Auch * Weib und Kinder, Vatter, Mutter, Freunde, und was uns lieb ist in dieser Welt uns nicht lassen anfechten, weil wir sie hinter uns lassen, und von ihnen scheiden müssen, sintemal alles, was wir hier verlassen, nichts ist zu rechnen gegen dem jenigen, das wir dort finden, und unser himmlischer Vatter, welcher uns in diesem Leben bißhero erhalten, auch ein Vatter ist der Unserigen, die wir hinter uns lassen, wird sich derselben auch annehmen, und für sie sorgen, wie er biß daher für uns geforget hat.

* Im Fall der Krancke derer hat.

Darum lieber Freund, solt ihr euere Seel mit Gedult fassen, und euch gantz nnd gar, euer Leib und Seel, dem getreuen himlischen Vatter, und euerm Heyland JEsu Christo, der sie erlöset hat, befehlen, und nicht zweiffeln, er werde euch über euer Vermögen nichts auflegen, sondern euch helffen tragen, und es dahin richten, daß es einen solchen Ausgang mit eurer Kranckheit gewinne, daß ihrs nicht allein werdet ertragen können, sondern daß sie auch zu seiner Ehre, und zu euer ewigen Wohlfahrt und Seeligkeit gereichen werde. Ihr solt williglich jederman, so euch beleidiget haben, auch euern Feinden verzeihen, und mit Gedult auf euere Erlösung warten. Wo es aber

Gottes Wille wäre, daß ihr von diesem euerm Läger aufstehen, und wieder gesund soltet werden, solt ihr euch destomehr rechtschaffener und wahrer Buß, und eines gottseeligen Wandels befleissen, und euch stets des Befehls Christi erinnern: Sihe zu, du bist gesund worden, sündige fort nicht mehr, daß dir nicht etwas ärgers widerfahre.

Iohan. 5. vers 14.

Und nachdem die Kirchendiener die Krancken nicht allein einmahl / sondern zum öfftern mahl / auch unerfordert besuchen sollen / damit solches nicht ohne Frucht abgehe / sollen sie / wann es anderst dem Krancken / Schwachheit halben / zu hören nicht beschwehrlich / ihme ein Capittel aus Heil. Schrifft so fürnemlich zum Trost der Krancken dienlich / fürlesen / als da sind: Das 10. 14. 15. 16. 17. Capittel Johannis. Das 15. Cap. Luc. Das 5 und 8 Capit. an die Römer. Das 15 Cap. der 1. an die Corinth. Das 4 und 5 Capit. der 2 an die Corinth. Das 53 Cap. Jesa. Item / aus den Psalmen / den 22. 23. 25. 27. 42. 51. 91. 103. ꝛc.

Im Fall es aber dem Krancken / wegen Leibs-Schwachheit / ein gantz Capittel oder Psalm zu hören / beschwehrlich / soll ihm alsdann ein kurtzer / auß den allertröstlichsten Sprüchen der Schrifft / zu behalten jedesmal fürgesprochen / und wohl eingebildet werden / als Matth. 9. vers. 2. Sey getrost mein Sohn / deine Sünde sind dir vergeben. 1 Joh. 1. vers. 7. Das Blut JEsu Christi des Sohns GOttes / macht uns rein von aller Sünde. Phil. 1. vs. 21. 23. Christus ist mein Leben / und Sterben ist mein Gewinn. Dann es lieget mir beydes hart ahn: Ich habe Lust abzuscheiden / und bey Christo zu seyn / welches auch viel besser wäre. Psalm 73. vers. 25. 26.

Wann

Wann ich nur dich hab / so frag ich nichts nach Himmel und Erden. Wann mir gleich Leib und Seel verschmachten/so bist du doch GOtt allezeit meines Hertzens Trost und mein Theil. Rom. 14 vers. 8. Leben wir/ so leben wir dem HErrn/ sterben wir/ so sterben wir dem HErrn darum/ wir leben oder sterben/ sind wir des HErrn. Ps. 37. vs. 5. 7. Befehl dem HErrn deine Wege und hoffe auf Ihn/ Er wirds wohl machen. Sey stille dem HErrn und warte auf Ihn. Job. 19. vs. 25. Ich weiß daß mein Erlöser lebet / und Er wird mich hernach auß der Erden aufferwecken. Ps. 30 vs. 6. Sein Zorn währet ein Augenblick/ und Er hat Lust zum Leben/ den Abend lang währet das Weinen/ aber des Morgens die Freude.

Es soll auch der Kirchendiener bey dem Krancken / mit samt den Beywesenden / so offt es seyn mag / das Christliche Gebett thun / auf folgende / oder dergleichen Weise.

Gebett bey den Krancken.

Ewiger, Barmhertziger GOtt und Vatter, der du Tod und Leben in deiner Hand hast, und ohne Unterlaß für uns also sorgest, daß uns ohne deinen Willen kein Haar von unserm Haupt fallen kan, auch alles, was uns in diesem Leben begegnet, zu unserm Heyl und Seeligkeit dienen muß: Wir bitten dich, demnach du uns mit Leibs-Schwachheit und Trübsal heimsucheſt, daß du uns die Gnade deines H. Geistes wolleſt

ver-

verleyhen, daß wir, auß solcher deiner vätterlichen Ruthen, deine Gerechtigkeit und Güte recht erkennen. Dann wir ja mit unsern mannigfaltigen Sünden solches wohl verdienet haben: Doch ist uns diese deine gnädige Heimsuchung nicht ein Zeichen deines Zorns, sondern deiner vätterlichen Liebe gegen uns, weil du uns darum züchtigest, daß wir nicht mit der argen Welt verdam̃et werden. O himlischer Vatter, verzeihe uns gnädiglich alle unsere Sünden, um des bittern Leydens und Sterbens Jesu Christi deines Sohns, unsers einigen Mittlers und Seeligmachers willen, gib uns Gedult und Beständigkeit, in rechtem Vertrauen auf deine Barmhertzigkeit, lindere uns gnädig unser Creutz, das uns deine Hand hat auffgeleget, und wende dasselbe nach deinem vätterlichen Willen, zu der Ehre deines heiligen Namens, und unserer Seelen Heyl und Seeligkeit, durch deinen allerliebsten Sohn, unsern HErrn JEsum Christum, Amen.

Unser Vatter / ꝛc.

WOlleſt uns auch Standhafftigkeit, und tägliches Zunehmen geben, in dem alten, wah-

wahren, ungezweiffelten Christlichen Glauben:
Ich glaub ahn GOtt Vatter / ꝛc.

Gebett bey den Sterbenden.

ALlmächtiger, barmhertziger GOtt und Vatter, ich sage dir Lob und Danck, daß Du mir Leib und Seel gegeben, und dieselbige biß daher so vätterlich und gnädiglich erhalten und bewahret hast: Insonderheit aber dancke ich dir, daß du mir deinen lieben Sohn JEsum Christum geschenckt, der mich von Sünden, und dem Gewalt des ewigen Tods und des Teuffels, und der ewigen Verdamnuß erlöset hat. Und so es nun dein Vätterlicher Wille ist, mich aus diesem Jammerthal zu dir in die ewige Freude, und das seelige Leben abzufordern, daß ich der Herrlichkeit, die mir dein lieber Sohn, mein Heyland erworben, vollkömlich theilhafftig werde, so bitte ich dich, du wollest mir die Schmertzen und Schrecken des leiblichen Tods gnädiglich lindern, und mich über das Vermögen, das du mir verliehen hast, nicht lassen versucht werden. O HErr, stärcke die Blödigkeit meines Fleisches, durch die Krafft deines H. Geistes, damit ich in wahrem und beständi-

gem Vertrauen auf deine Barmhertzigkeit, die du uns in Christo erzeiget hast, und in rechter Anruffung deines Nahmens, möge in Frieden mit dem alten Simeon dahin fahren, und zu dir kommen in dein ewiges Reich. O Vatter, in deine Hände befehl ich meinen Geist, du hast mich erlöset, HErr, du getreuer GOtt, Amen.

Ps 31. v. 6.

Wie es mit der Communion bey den Krancken zu halten.

Die Krancken soll man nicht lang unbesucht liegen lassen.

UND dieweil es die Erfahrung gibt, daß viele Leut sich selbst und die ihren in Kranckheit also versaumen / daß sie auch bißweilen dahin sterben / ohn alle Besuchung und Trost der Kirchen-Diener / und zu vielen Personen sie alsdann erst beruffen werden / sie zu trösten / ihnen das Nachtmahl zu reichen / wenn sie allbereit in Todesnöthen / oder mit der Kranckheit also beschwehrt seynd / daß sie keinen Bericht uehr einnehmen / oder keinen Bescheid von sich geben können.

So ist für nöthig angesehen / daß man keinen Krancken / sonderlich der sonst nicht Leute um sich hätte / die ihm trößtlich seynd / über drey oder vier Tage / ohne Beruffung eines Kirchen-

chendieners soll lassen liegen / im fall aber diesem zuwider gehandelt würde / sollen die Kirchendiener auch unberuffen sich selbst anzugeben schuldig seyn.

Wie fern das Nachtmahl in Häusern den Krancken zu reichen.

Wiewohl nun die Leut in Predigten / und der Wochentlichen Unterweisung / wie auch sonst fleißig unterrichtet sollen werden / wie sie sich der Gemeinschafft Christi / deren sie zuvor im heiligen Tauff und Nachtmahl / und zugleich in Verkündigung der gnädigen Verheissung GOttes vergewissert sind / zu trösten haben: Jedoch / so die Krancken das Nachtmahl des HErrn auch daheim in den Häusern zu halten begehren / soll es ihnen nicht abgeschlagen werden / aber doch mit diesem zweyerley Bescheid / deren beyder man fleißig wahrnehmen soll.

1. Erstlich / so der Diener sich zu vermuthen hätte / daß der Krancke in der Opinion de opere operato, und von Nothwendigkeit solcher Communion zu seiner Seeligkeit wäre / daß er treulich und fleißig von solchem Abgöttischen Irrthum abgewiesen / und vom rechten Brauch des Nachtmahls unterrichtet werde.

2. Und zum Andern / daß die in dem Hauß / oder sonst um den Krancken sind / vermahnet werden / mit ihm zu communiciren / auf daß diese Ordnung des HErren nicht gebrochen werde / darinnen versehen / daß sein Abendmahl von einer Versammlung der Christen solle gehalten werden / sie sey gleich groß oder klein.

1 Cor. 11. vs. 17. 18. 20. 33. 34.

Belangend die Form / wie diese Communion bey den Krancken zu halten sey: Soll der Kirchen-Diener aus der

Form der Communion bey den Krancken.

Pag. 206. der obgesetzten Form ihm eine kurtze Summa fassen / zu Unterrichtung des Krancken.

Pag. 105. Darnach die Bekantnus der Sünden / wie man die pflegt abzulesen / und beygesetzten Trost den Krancken fürsprechen / auch das Gebett des HErrn / Artickel des Christlichen Glaubens / samt den Worten der Einsatzung des Nachtmahls darzu thun / darauf das Nachtmahl reichen / und mit gewöhnlicher Danckſagung und Seegen beschliessen.

Von Besuchung der Gefangenen.

Gefangene sollen zeitlich / offt und fleißig besuchet werden.

DJeweil aber die Gefangenen nicht weniger Trosts bedürffen / als die Krancken / so sollen sie nicht allein / dann erst durch die Kirchen-Diener getröstet werden / wann das Recht über sie ergehen soll / und sie durch Schrecken des Tods überfallen / und den Trost schwehrlich verstehen oder annehmen können / sondern da Gefangene vorhanden sind / sollen sie offt und fleißig von einem Kirchen-Diener besucht und getröstet werden / und mögen solches / da mehr Kirchen-Diener dann einer sind / einer um den andern verrichten.

Sonderlich aber die gar Kleinmüthigen.

Da aber ein Gefangener sich sehr kleinmüthig erzeigte / sollen die Kirchen-Diener ihn desto öffter und fleißiger besuchen.

Wie Gefangene zu unterrichten.

Und weil die Gefangenen zum offtermahl wenig oder gar nichts von dem Grund ihrer Seeligkeit wissen / sollen sie / die Kirchendiener / anfänglich um die fünff Hauptstück Christlicher Lehr fragen / und dieselben erzehlen lassen.

Dar-

Darnach ihnen dieselben nach Gelegenheit der Zeit / der Personen / und ihrer Mißhandlung / erklären: Sonderlich aber ihnen die Lehr von der Sünd / dem Gericht GOttes / und unser Rechtfertigung wohl einbilden: auch sie zu vermahnen / und zu trösten / diese und dergleichen Sprüche ihnen fürhalten / und kürtzlich erklären.

Vermahnung zur Erkantnuß der Sünden / und zu wahrer Bekehrung zu GOtt.

Esai 55. vers. 6. 7. Suchet den HErrn, weil Er zu finden ist, ruffet ihn ahn, weil Er nahe ist. Der Gottlos lasse von seinem Wege, und der Ubelthäter seine Gedancken, und bekehre sich zum HErrn, so wird er sich sein erbarmen, und zu unserm GOtt, dann bey Ihm ist viel Erbarmung.

Ezech. 18. vers. 33. Meynst du, daß ich Gefallen habe am Tod des Gottlosen (spricht der HErr) und nicht vielmehr, daß er sich bekehre und lebe? v. 27. Wann sich der Gottlose kehret von seiner Ungerechtigkeit, die er gethan hat, und thut nun recht und wohl, der wird seine Seele lebendig behalten.

Jerem. 3. vers. 7. 13. 22. Bekehre dich zu mir: Erkenne deine Missethat, daß du wider den HErrn deinen GOtt gesündiget hast: Kehret wieder, so will ich euch heilen.

Malach. 3. vers. 7. Bekehret euch zu mir, so will ich mich zu euch kehren, spricht der HErr.

Hos. 14. vers. 3. Bekehret euch zum HErrn, und sprechet zu ihm, vergib uns alle Sünde, und thue uns wohl.

Joel 2. vers. 12. 13. Bekehret euch zu mir von gantzem Hertzen, mit fasten, mit weinen, mit klagen, zerreisset euere Hertzen, und nicht euere Kleider, und bekehret euch zu dem HErrn euerm GOtt, dann Er ist gnädig, barmhertzig, und geduldig, und von grosser Güte, und reuet ihn bald der Straffe.

Jes. 1. vers. 16. Waschet, reiniget euch, thut euer böses Wesen von meinen Augen, lasset ab vom Bösen, lernet guts thun, trachtet nach Recht: Wann euer Sünd gleich Blut-roth ist, soll sie doch Schneeweiß werden, und wann sie gleich ist wie Rosin-farb, soll sie doch wie Wolle werden.

Jerem. 31. vers. 18. Bekehre du mich, so werde ich bekehret, dann du bist mein GOtt.

Trost-Sprüche.

MAtth. 11. vers. 28. 29. Kommt her zu mir alle, die ihr mühseelig und beladen seyt, Ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch, und lernet von mir, dann Ich bin sanfftmüthig, und von Hertzen demüthig, so werdet ihr Ruhe finden für euere Seele.

Rom. 5. vers. 8. 9. 10. Darum preiset GOtt seine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren: So werden wir ja vielmehr durch ihn behalten werden für dem Zorn, nachdem wir durch sein Blut gerecht worden sind. Dann so wir GOtt versöhnet sind durch den Tod seines Sohns, da wir noch Feinde waren, vielmehr werden wir seelig werden durch sein Leben, so wir nun versöhnet sind.

Rom. 8. vers. 1. So ist nun nichts verdammliches an denen, die in Christo Jesu sind, die nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist. vers. 31. 32. 33. 34. 35. 38. 39. Was wollen wir dann weiter sagen? Ist GOtt für uns, wer mag wider uns seyn? Welcher auch seines eigenen Sohns nicht hat verschonet, sondern hat Ihn für uns alle dahin gegeben, wie solte er uns mit ihm

nicht alles schencken ? Wer will die Auserwehlten GOttes beschuldigen, GOtt ist hie der da gerecht machet. Wer will verdammen ? Christus ist hie, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch aufferweckt ist, welcher ist zur Rechten Gottes, und vertritt uns. Wer will uns scheiden von der Liebe Gottes? Trübsal oder Angst? oder Verfolgung? oder Hunger? oder Blöse? oder Fährlichkeit? oder Schwerd? Dann ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstenthum, noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünfftiges, weder Hohes noch Tieffes, noch keine andere Creatur mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo JEsu ist unserm HErrn.

Lucæ 23. v. 32. 39. 40. 41. 42. 43. Es wurden aber auch hingeführet zween andere Ubelthäter, daß sie mit ihme abgethan wurden. Aber der Ubelthäter einer, die da gehenckt waren, lästerte ihn und sprach: Bist du Christus, so hilfft dir selbst und uns. Da antwortet der ander, straffete ihn und sprach: Und du fürchtest dich auch nicht für GOtt, der du doch in gleicher Verdamnus bist? Und zwar, wir sind billig drinnen, dann wir empfahen, was unsere Thaten werth sind,

Die-

Dieser aber hat nichts ungeschickts gehandelt. Und sprach zu JEsu: HErr gedenck ahn mich, wann Du in dein Reich kommest. Und JEsus sprach zu ihm: Warlich ich sage dir, heut wirstu mit mir im Paradeis seyn.

Luc. 18. vers. 13. Und der Zöllner stund von ferne, wolte auch seine Augen nicht aufheben gen Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: GOtt sey mir Sünder gnädig.

Matth. 9. vers. 2. Sey getrost mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben.

1 Joh. 1. vers. 7. Das Blut JEsu Christi seines Sohns, machet uns rein von aller Sünden.

1 Tim. 1. vers. 15. Das ist je gewißlich wahr, und ein theures werthes Wort, daß Christus JEsus kommen ist in die Welt, die Sünder seelig zu machen, unter welchen ich der fürnehmste bin.

Joh. 6. vers. 39. 40. Das ist der Wille des Vatters, der mich gesand hat, daß ich nichts verliere von allem, das Er mir gegeben hat, sondern daß ichs aufferwecke am Jüngsten Tage. Das ist der Wille deß, der mich gesand hat, daß, wer den Sohn siehet, und glaubet ahn Ihn, habe das ewige Leben, und ich werde ihn aufferwecken am Jüngsten Tage.

Joh. 10. vers. 28. 29. Ich gebe meinen Schäflein das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie mir auß meiner Hand reissen. Der Vatter, der mir sie gegeben hat, ist grösser dann alles, und niemand kan sie auß meines Vatters Hand reissen.

Exempel grosser Sünder / die da Gnade erlangt haben.

David, Manasses, Maria Magdalena, der Mörder am Creutz, Petrus, Paulus, der verlohrne Sohn, ꝛc.

Es können auch bißweilen den Gefangenen fürgelesen werden der 32. Psalm. Item / Psalm. 50. 51. 130. Das Gebett Manaßis / ꝛc.

Von der Begräbnus.

IN der Begräbnus sollen alle Papistische und abergläubische Ceremonien vermieden werden.

Nichts destoweniger aber sollen wir unsere Verschiedene und Abgestorbene ehrlich und gebührlich zur Erden / mit solchen Diensten / so uns / die noch im Leben sind / zu Nutz gereichen mögen / bestättigen.

Erstlich / mag man zu der Stund / wann die Leich außgetragen werden soll / und nicht weiters / mit den Glocken

Glocken läuten / allein zu dem End / daß hiemit die Leuthe / so die Leich zur Begräbnus begleiten wolleu / ein Zeichen der Zeit ihrer Versamlung haben mögen. Und wo Schüler seynd / soll die Leich mit gewöhnlichem Gesang hinauß getragen werden. Läuten. Gesang.

Darnach / so die Leich zur Begräbnus getragen ist / soll der Kirchen-Diener dem Volck den Text / von den verschiedenen in Christo / auß der 1. Epistel an die Thes. Cap. 4. vers. 13. biß zu End des Capitels: Oder die Histori von dem Tod und Aufferweckung Lazari auß dem 11. Cap. Joh. vers. 1. biß auf den 47. vers. Oder einen audern Text / gleiches Arguments fürlesen. ungefährlich mit diesem Eingang. Text der Leichpredigten.

LIeben Freunde, wir haben jetzt, wie wir trößtlicher Zuversicht und Hoffnung seynd, ein Mitglied unsers HErrn JEsu Christi, auß Christlicher Lieb zur Begräbnus begleitet. Eingang der Predigt.

Damit wir nun nicht ohne Unterricht und Trost abtretten, wollen wir einen Spruch, auß dem Wort GOttes für uns nehmen und erklären, zuvor aber GOtt um seinen Geist und Gnade anruffen, mit dem Gebett, das uns der HErr Christus selber gelehret hat.

Unser Vatter / ꝛc.

Leich-Predigten sollen ohn übriges Lob der Abgestorbenen geschehen.

Darauf soll er eine kurtze Predigt / oder Vermahnung thun / und sich übriges lobens der Abgestorbenen enthalten / damit die Leichpredigten nicht in Mißbrauch gerathen.

Puncten / auf welche die Leichpredigten fürnemlich zu richten.

Es sollen aber die Predigten / oder Vermahnungen / bey den Begräbnussen fürnehmlich dahin gerichtet werden / daß diejenigen / so die Leich begleiten / darauß verstehen / wie sie Christlich leben / und seeliglich sterben sollen. Welches / damit es desto fruchtbarlicher geschehen möge / soll in allen Leich-Vermahnungen / von einem oder dem andern folgender vier Puncten gehandelt werden / als nemlich :

Vom Tod
Vom Begräbnus
Von der Aufferstehung
Von der Verklärung
} der Menschen Leiber.

Bey der Lehr vom Tod sind diese nothwendige Puncten zu betrachten :

1. Woher der Tod komme / nehmlich auß dem Fall und Ungehorsam unserer ersten Eltern : Und warum er dem Menschen aufferlegt worden.

2. Was der Tod für sich selbst / und natürlicher weise bey uns Menschen schaffe und würcke / nehmlich / daß er uns beraube alles Zeitlichen / den Leib kräncke und quäle / die Seele durch innerliche Anfechtung ängstige.

3. Was der Tod durch Christum für ein heylsam nützlich Ding worden / weil in dem Tod der Glaubigen

bigen alles Leyd dieses Leben in eine ewige Freud verwandelt wird.

4. Wie der Mensch sich recht zum Tod und Absterben vorbereiten soll. Darzu gehört

Erstlich / ein wahrer beständiger Glaub / damit wir die Gnade GOttes in Christo annehmen.

Fürs Ander / wahre Bekehrung zu GOtt / Beständigkeit / und zunehmen in derselben / weil ohne diese kein rechter Glaub seyn kan.

Zum Dritten / daß wir uns selbst verläugnen / das ist / allen unsern Lüsten absagen / uns gantz und gar dem Willen Gottes ergeben / und uns nichts lassen also lieb seyn / daß wir nicht um seinet willen zu verlassen willig und bereit wären.

Zum Vierdten / eine zeitige / stäte und ernstliche Betrachtung unsers Trosts und Seligkeit / so uns in GOttes Wort fürgetragen wird / und unsers Abschieds auß diesem Leben.

Zum Fünfften / ein emsiges und stätes Gebett zu GOtt / um Gnade seines Heiligen Geistes / und ein seeliges Ende.

Zum Sechsten / wie wir uns bey unserm und der unserigen tödlichen Abgang trösten / und die Furcht deß ewigen und zeitlichen Tods vertreiben sollen.

Wider die Furcht deß ewigen Todes haben wir Glaubige diesen beständigen Trost / daß Christus um unserer Sünden willen dahin gegeben / und um unser Gerechtigkeit willen ist aufferwecket. Darauß folget

1. Daß an uns nichts verdammliches ist / die wir in Christo JEsu sind / und daß wir den ewigen Tod auch nicht schmecken werden.

2. Daß wir schon mit Christo versetzet seynd in das himlische Wesen / das ist / daß wir unserer frölichen Auferstehung / und herrlichen Verklärung gewiß seyn / ja so gewiß / als wären wir schon in vollkommener Besitzung der zukünftigen Herrlichkeit.

Wider die Furcht deß zeitlichen Tods / und die vorgehende Schmertzen und Anfechtungen / haben wir diesen wahren Trost / daß uns GOtt nicht höher will lassen versucht werden / dann wirs ertragen können: Daß Er auch im finstern Thal deß Todes will bey uns seyn: Und daß wir allerdings / wie sein Sohn JEsus / unser Heyland / durch das Leyden deß Todes müssen mit Preiß und Ehre gekrönet werden.

Bey dem Punct von der Begräbnüs können Ursachen angezeiget werden / warum die verstorbene Leichnam allezeit / in der Kirchen GOttes / mit ehrlicher Begleitung und Versamlung sind begraben worden / nemlich nicht dieser Meynung / als würde den Abgestorbenen etwas mit unsern Leichbegängnüssen geholffen / sintemal die Glaubigen / alsbald sie abscheiden / in das Ewige Leben / die Unglaubigen aber in die ewige Verdammnus kommen / und wir derenthalben jenen nicht dörffen / diesen aber nicht können helffen / sondern solche Bestattung der Leichen geschicht darum / daß die Lebendigen hiemit ihren Glauben von der Aufferstehung der Todten bekennen: Daß sie ihre Liebe gegen die Verstorbenen / und den Ihrigen bezeugen: Daß sie

GOtt

GOtt sämtlich dancken für diesen Trost / daß wir gewiß seynd / daß alle Glaubigen auß diesem Leben in die ewige Seeligkeit scheiden / und daß er Jhm uuter uns eine ewige Kirche sammlet / und bitten / daß er sie in diesem Trost biß ans Ende erhalten / und ihm allezeit wohlgefällige Diener unter ihnen bereiten wolle: Auch daß sie zu Christlicher Betrachtung des Tods verursacht werden.

Bey den Artickeln von der Aufferstehung der Todten / und Verklärung der glaubigen Leiber und Seelen / sollen die Zuhörer vor allen Dingen / von der gewißheit der Aufferstehung unserer Leiber von den Todten / Nachmals vom Zustand der Glaubigen im Ewigen Leben / und dann / wie beyde Artickel uns zur Besserung deß Lebens / und Trost deß Gewissens dienen / berichtet werden.

Dieser und dergleichen Puncten soll das Volck bey den Begräbnüssen kürtzlich erinnert werden / durch Erklärung solcher Sprüchen aus Heiliger Schrifft / die hierzu gehören /

Und soll die Vermahnung mit einem solchen Gebett beschlossen werden / das auf die Leichpredigt gerichtet sey / als wie diese Form ist:

Allmächtiger / Ewiger / Barmhertziger GOtt und Vatter / wir danncken dir / daß du uns nicht allein das leibliche zeitliche Leben hast gegeben / und bißher erhalten / sondern auch das geistliche

Dancksagung.

Für das Geistliche. Joh. 3 v. 16.

liche und ewige Leben in uns angefangen / nachdem du uns also geliebet / daß du deinen eingebohrnen Sohn für uns in den Tod gegeben / auf daß wir alle / die wir ahn Ihn glauben / nicht verlohren würden / sondern das ewige Leben hätten / und uns zu der seeligen Gemeinschafft deines lieben Sohns JEsu Christi / durch dein Wort und Heiligen Geist beruffen / auch uns bißhero gnädiglich / wider allen Gewalt und List des bösen Feindes / darinnen erhalten / und unsere Hertzen mit gewissem Trost und Hoffnung versichert hast / daß uns der zeitliche Tod ein Eingang in das Himmlische und ewige Leben sey. Wir bitten dich auch / gütiger GOtt und Vatter / du wollest in uns bestättigen und vollenden das gute Werck / das du in uns angefangen hast / vergib uns alle unsere Sünden /

Bitte um allerley geistliche Güter / sonderlich aber um Beystand am letzten End Psal. 68. vers. 29. Phil. 1. v. 6.

den / und erlöse uns von dem ewigen Tod / um deines lieben Sohns JEsu Christi willen / und tödte in uns durch die Gnade deines Heiligen Geistes je länger je mehr unsere sündliche Art und Natur / biß du uns endlich von aller Sünd und Trübsal entledigest : Gib daß wir mit festem Glauben uns trösten der Aufferstehung unsers Fleisches / zur ewigen Herrlichkeit. Stehe uns bey / und rette uns wider alle Versuchung und Anläuffe des bösen Feindes / und die Schwachheit unsers eigenen Fleisches / sonderlich wann wir aus diesem Leben sollen scheiden. Hilff daß wir deinem Vätterlichen Willen im Leben und im Sterben von Hertzen gerne gehorsam seynd / verläugnen uns selbst /

und alles was uns in dieser Welt gelie-
ben mag / und suchen was droben ist /
Col. 3. v. 1. da Christus ist / sitzend zur Rechten
GOttes / und alle unsere Lust und
Freude haben / nicht in Wollust dieser
Welt / sondern in der Betrachtung dei-
nes Worts und Willens / allezeit wa-
chen / und betten / auf daß wir nicht in
Matth. 6. vers. 21. Versuchung fallen / sondern in rechter
1. Thess. 5. vers. 6. Bereitschafft erfunden werden / wann
1 Petr. 5. vers. 8. dein gnädiger Wille ist / uns auß die-
sem elenden Leben zu fordern / auf daß
wir durch ein seeliges End zu dir in die
ewige Ruhe und Seeligkeit kommen /
und unerschrocken erscheinen für dem
Richterstuhl JESU Christi deines
lieben Sohns: Welches alles bitten
wir dich / wollest Du uns gnädiglich
verleyhen / durch denselben deinen lie-

ben Sohn JEsum Christum / welcher uns also hat gelehret betten:

Unser Vatter / ꝛc.

Hierauf spreche der Kirchen-Diener den Seegen:

DEr HERR segne euch / und behüte euch. Der HERR erleuchte sein Angesicht über euch / und sey euch gnädig. Der HERR erhebe sein Angesicht auf euch / und gebe euch den Frieden / Amen.

Demnach der Zustand von schwachen Kindern, und krancken Personen zuweilen nicht wohl zulässet, daß die Prediger das gantze Formulier der heiligen Tauff, und des heiligen Abendmahls, wie solches in denen offentlichen Versamlungen, und bey gesunden Personen gebraucht wird, vollständig verlesen; Als ist dasselbe um etwas kürtzer gefast, und in Nothfällen zu gebrauchen hier beygedruckt worden.

Kurtze Form zu tauffen / welche bey schwachen und krancken Kindern kan gebraucht werden.

DJeweil unser HErr JEsus Christus sagt / daß wir anders nicht in das Reich GOttes kommen mögen / es sey dann / daß wir neu gebohren werden / so gibt Er uns eine gewisse Anzeigung / daß unsere Natur durchaus verkehrt und vermaledeyet / und

wir

wir der Gnaden GOttes nicht fähig seyen/ es sey dann/ daß zuvor alles Vertrauen auf unser eigen Vermögen/ Weißheit und Gerechtigkeit aus unsern Hertzen genommen sey.

Nachdem uns aber Christus unser Elend also für die Augen gestellet / so tröstet Er uns auch vielmehr mit seiner Barmhertzigkeit / indem er uns und unsern Kindern verheisset / daß er uns von allen unsern Sünden waschen / das ist/ dieselbe uns von wegen seines Blutvergiessens nicht zurechnen/ auch unsere Natur wieder zu seinem Ebenbild durch seinen heiligen Geist erneueren wolle; und solche Verheissung unsern schwachen Glauben zu bestättigen/ und an unserm eigenen Leib zu versiegeln / hat er befohlen / daß wir in dem Nahmen GOttes des Vatters / und des Sohns / und

des Heiligen Geistes getaufft werden sollen.

Derhalben zum Ersten / da er will / daß wir in dem Nahmen des Vatters getaufft werden / bezeugt er uns / daß GOtt unser und unsers Saamens GOtt und Vatter in Ewigkeit seyn wolle.

Zum andern / indem wir in dem Namen des Sohns getaufft werden / verspricht er uns / daß alles / was der Sohn GOttes gethan und gelitten hat / unser eigen sey.

Zum dritten / da wir in dem Nahmen des Heiligen Geistes getaufft werden / wird uns verheissen / daß der Heilige Geist unser und unser Kinder Lehrer und Tröster in Ewigkeit seyn werde / und uns zu wahren Gliedern des Leibs JEsu Christi mache.

Nachdem aber in einem jeden Bund beyde Theil sich verpflichten/ so verheissen auch wir GOtt dem Vatter/ Sohn und Heiligen Geist / daß wir durch seine Gnad ihn allein für unsern einigen wahren GOtt erkennen und bekennen/ auch als gehorsame Kinder leben wollen.

Wann wir aber unterweilen aus Schwachheit in Sünde fallen/ so sollen wir darinnen nicht liegen bleiben / sondern allezeit durch unsern Tauff erinnert werden / davon abzustehen / und alsdann festiglich zu vertrauen / daß derselben/um des Bluts Christi / für GOtt nimmermehr gedacht werden solle.

Wiewohl aber unsere Kindlein diese gemelte Ursachen und Geheimnüß noch nicht verstehen / vielweniger können bekennen / so sollen sie doch vom heiligen

Tauff

Tauff keines wegs außgeschlossen werden / dieweil sie so wohl als die Alten in GOttes Bund und Gemeinde gehören / und ihnen in dem Blut Christi die Vergebung der Sünden / und der Heilige Geist / der den Glauben würcket / nicht weniger dann den Alten zugesaget ist / so müssen sie auch von der Unglaubigen Kindern unterschieden / und der Gemeinde GOttes einverleibet werden / wie im Alten Testament durch die Beschneidung geschehen ist / an welcher statt im Neuen Testament die Tauff ist eingesetzt / wie dann zu dem Ende GOtt zu Abraham / dem Vatter aller Glaubigen / und seinem Saamen spricht: Ich wil auffrichten meinen Bund zwischen mir und dir / und deinem Saamen nach dir / bey ihren Nachkommen / daß es ein ewiger Bund sey / also daß ich dein GOtt sey / und

dei=

deines Saamens nach dir. Und Christus befiehlet seinen Jüngern / lasset die Kindlein zu mir kommen / und wehret ihnen nicht / dann solcher ist das Reich GOttes. Wahrlich ich sage euch / wer das Reich Gottes nicht empfähet als ein Kindlein / der wird nicht hinein kommen / und herzete sie / und legte die Hände auf sie / und segnete sie.

Aus diesen Worten ist offenbahr / daß auch unsere Kinder im Bunde Gottes sind / und derhalben auch den Tauff / als das Siegel des Bundes empfangen sollen / ob sie schon die Geheimnussen des Tauffs noch nicht verstehen.

Derhalben lasset uns GOtt über diß Kind also anruffen:

Allmächtiger / ewiger GOTT und Vater / wir bitten dich durch deine

grundlose Barmhertzigkeit / du wollest diß dein Kind gnädiglich ansehen / und durch deinen heiligen Geist deinem Sohn JEsu Christo einverleiben / daß es mit Ihm in seinem Tod begraben werde / mit Ihm auch aufferstehe zu einem neuen Leben / indeme es sein Creutz / Ihme täglich nachfolgende / frölich trage / Ihme anhange mit wahrem Glauben / steiffer Hoffnung / und inbrünstiger Liebe / und am Jüngsten Tag für dem Richterstuhl Christi deines Sohns mit Freuden erscheine; durch denselben unsern HErrn JEsum Christum / der mit Dir und dem Heiligen Geist ein einiger GOtt / lebt und regieret in Ewigkeit / Amen.

Unser Vatter / ꝛc.

Bekennet auch mit mir die Artickul unsers

unsers alten / allgemeinen / ungezweiffelten Christlichen Glaubens / darauff diß Kind getaufft wird.

Ich glaub an GOtt Vatter / den Allmächtigen Schöpffer Himmels und der Erden.

Und an JEsum Christum seinen eingebohrnen Sohn / unsern HErrn / der empfangen ist von dem Heiligen Geist / gebohren aus Maria der Jungfrauen / gelitten hat unter Pontio Pilato / gecreutziget / gestorben und begraben / abgestiegen zu der Höllen / am dritten Tag wieder aufferstanden von den Todten / auffgefahren gen Himmel / sitzet zu der Rechten GOttes / des Allmächtigen Vatters / von dannen Er kommen wird / zu richten die Lebendigen und die Todten.

Ich glaub an den Heiligen Geist / eine heilige allgemeine Christliche Kirche / die Gemeinschafft der Heiligen / Vergebung der Sünden / Aufferstehung des Fleisches / und ein ewiges Leben / Amen.

Alsdann sage der Kirchendiener / daß sie das Kind nennen / und darnach begiesse er es mit Wasser / und spreche:

R. Ich tauffe dich in dem Nahmen GOttes des Vatters / und des Sohns / und des Heiligen Geistes.

Lasset uns GOtt dem HErrn dancken.

Allmächtiger / barmhertziger GOTT und Vatter / wir sagen dir Lob und Danck / daß Du uns und unsern Kindern / durch das Blut deines lieben Sohns JEsu Christi / alle unsere Sünde verziehen / und uns durch deinen Hei-

ligen

ligen Geist zu Gliedern deines eingebohrnen Sohns / und also zu deinen Kindern angenommen hast / und diß alles uns mit dem heiligen Tauff versiegelt und bekräfftiget / wir bitten Dich auch / durch denselben deinen lieben Sohn / daß du diß Kind mit deinem Heiligen Geist allezeit wollest regieren / auf daß es Christlich und Gottseelig aufferzogen werde / und in dem HErrn JEsu Christo wachse und zunehme / auff daß es deine Vätterliche Güte und Barmhertzigkeit / die Du ihme / und uns allen bewiesen hast / bekennen / und in aller Gerechtigkeit unter unserm einigen Lehrer / König und Hohenpriester Christo JEsu leben / und ritterlich wider die Sünd / den Teuffel und sein gantzes Reich streiten und siegen möge / Dich und deinen Sohn JEsum Christum /

samt dem Heiligen Geist / den einigen und wahren GOtt ewiglich zu loben und zu preisen / Amen.

IHr Geliebten in dem HErrn JEsu Christo / dieweil ihr euch dieses Kinds angenommen habt / so dencket / daß unser GOTT ein wahrhafftiger GOtt ist / und will / daß wir Ihm in der Wahrheit dienen / und derhalben sollt ihr / Freund und Verwandten / insonderheit aber / ihr Vatter und Gevattern / allen Fleiß anwenden / daß diß Kind in rechter Erkantnus und Furcht GOttes / laut der Artickel des Christlichen Glaubens und der Lehre / welche von GOtt aus dem Himmel geoffenbahret / und im Alten und Neuen Testament begriffen ist / dem HErrn Christo aufferzogen werde / und wann es zum Verstand

komt / ermahnen / daß es durch Empfahung dieses Göttlichen Bundes Zeichens und Siegels / des heiligen Tauffs / offentlich für dem Angesicht GOttes / für seinen heiligen Engeln / und für der Christlichen Gemeind / dem Teuffel und der Welt mit allen ihren Wercken und Lüsten abgesagt / und sich dem HErrn ergeben und verpflichtet habe / ihme sein gantzes Lebenlang in aller Heiligkeit / und Gehorsam seines heiligen Evangelions zu dienen. Das verleyhe euch und ihm der ewige Vatter unsers HErrn JEsu Christi / Amen.

Der HErr segne euch, ꝛc.

Wann die Schwachheit des Kinds so groß wäre / daß auch diese verkürtzte Formul nicht gebraucht werden könte / so stehet denen Predigern zu dieselbe noch kürtzer zu fassen / und allenfalls / nachdem es die Noth erfordert / mit Anruffung des heiligen Nahmens GOttes / und dem Gebett des HErrn den Anfang zu machen / so dann auf den Befehl des HErrn Christi / mit Verlesung desselben Einsetzung /

tzung / aus dem Evangelio Matthäi Cap. 28. vers. 19. die heilige Tauff zu verrichten / und kan hernach der Actus mit einem Gebett beschlossen werden.

Formula in Baptizatione der Wiedertäuffer, so zu der Reformirten Religion tretten.

Unsere Hülffe / ꝛc.

Dieweil unser HErr JEsus Christus sagt / daß wir anderst nicht in das Reich Gottes mögen kommen / es sey dann / daß wir neu gebohren werden; So gibt Er uns eine gewisse Anzeigung / daß unsere Natur durchauß verkehrt und vermaledeyt seye / und vermahnet uns derohalben hiemit / daß wir uns für GOtt demüthigen / und ein Mißfallen haben an uns selbst / und bereitet uns also seine Gnade zu begehren / durch welche alle unsere Boßheit

und

und Vermaledeyung unserer alten Natur abgetilget werde; dann wir der Gnaden GOttes nicht fähig seynd / es seye dann / daß zuvor alles Vertrauen auff unser eigen Vermögen / Weißheit und Gerechtigkeit aus unsern Hertzen genommen sey / ja auch / daß wir alles / was in uns ist / gantz und gar verdammen.

Nachdem uns aber Christus unser Elend also für die Augen gestellet / so tröstet er uns auch vielmehr durch seine Barmhertzigkeit / indem er uns und unsern Kindern verheisset / daß er uns von allen unsern Sünden waschen / das ist / uns dieselbigen von wegen seines Blutvergiessens nicht zurechnen / auch unsere Natur wieder zu seinem Ebenbild durch seinen Heiligen Geist erneuern wolle / und solche Verheissung / unsern schwa-

chen Glauben zu bestättigen / und an unserm eigenen Leib zu versiegeln / hat er befohlen / daß wir in dem Nahmen Gottes des Vatters / und des Sohns / und des Heiligen Geistes sollen getaufft werden.

Derhalben zum ersten / da er will / daß wir in dem Nahmen des Vatters getaufft werden / bezeuget er uns / gleich als mit einem sichtbahren Eyd all unser Lebenlang / daß GOtt unser und unsers Saamens Vatters seyn wolle / uns mit aller Nothdurfft Leibes und der Seelen versorgen / und alles Ubel uns zu gut wenden / dieweil alle Creaturen von wegen des Bundes / so wir mit GOTT haben / uns nicht schaden können / sondern zu unserm Heyl dienen müssen.

Zum andern / indem wir in dem Nahmen

men des Sohns getaufft werden / verspricht er uns / daß alles / was der Sohn GOttes gethan und gelitten hat / unser eigen seye / also daß er unser und unserer Kinder Heyland seye / uns mit seiner heilsahmen Gnade salbe / und durch seine heilige Empfängnuß / Geburth / Leyden und Sterben / von aller Unreinigkeit und Sünde erlöset / und all unsern Fluch und Vermaledeyung ans Creutz genagelt / dieselbe mit seinem Blut abgewaschen / und mit Ihme begraben habe / und also uns von der Höllischen Pein erlediget / auf daß er uns durch seine Aufferstehung und Himmelfarth mit seiner Gerechtigkeit bekleide / und jetzt für dem Himmlischen Vatter vertrette / und am Jüngsten Gericht herrlich und ohne Mackel für das Angesicht des Vatters darstelle.

Zum Dritten / da wir in dem Nahmen des Heiligen Geistes getaufft werden / wird uns verheissen / daß der Heilige Geist unser und unserer Kinder Lehrer und Tröster in Ewigkeit seyn werde / uns zu wahren Gliedern des Leibes JEsu Christi mache / auf daß wir an Christo und allen seinen Gütern samt allen Gliedern der Christlichen Kirchen Gemeinschafft haben / also / daß unserer Sünden in Ewigkeit nicht mehr gedacht / auch die Sünde und Schwachheit / die in uns noch übrig bleibet / je länger je mehr getödtet / und in uns ein neues Leben angefangen / und endlich in der seeligen Auferstehung (da diß unser Fleisch dem herrlichen Leibe Christi gleichförmig seyn wird) in uns vollkömmlich geoffenbahret werden soll.

Nachdem aber in einem jeden Bund beyde

beyde Theil sich verpflichten / so verheis-
sen auch wir GOtt dem Vatter / Sohn
und Heil. Geist / daß wir durch seine
Gnade Ihn allein für unsern einigen
wahren und lebendigen GOtt erkennen
und bekennen wollen; Ihn allein in al-
ler Noth anruffen / und als gehorsame
Kinder leben / wie diese neue Geburt er-
fordert / welche in diesen zweyen Stü-
cken stehet: Erstlich daß wir aus wahrer
Reu und Leyd über unsere Sünde alle
unsere Vernunfft und Lüste verläugnen /
uns dem Willen GOttes unterwerffen /
und alle Sünde von Hertzen hassen und
fliehen: Darnach auch / daß wir anhe-
ben Lust und Liebe zu haben nach dem
Wort GOttes in aller Heiligkeit und
Gerechtigkeit zu leben.

Wann wir aber unterweilen aus
Schwachheit in Sünden fallen / so sol-

len wir doch darinnen nicht liegen blei-
ben noch verzagen / oder durch einige an-
dere Mittel / dann durch Christum / Ver-
gebung der Sünden suchen / sondern al-
lezeit / durch unsere Tauff / erinnert wer-
den davon abzustehen / und vestiglich zu
vertrauen / daß derselben um das Blut-
vergiessens Christi willen für GOTT
nimmermehr solle gedacht willen: Sin-
temahl uns die heilige Tauff ein unge-
zweiffelt Zeugnuß ist / daß wir einen
ewigen Bund mit GOtt haben / und
in dem lebendigen Brunnen der ewigen
Barmhertzigkeit des Vatters / und des
allerheiligsten Leydens und Sterbens
JEsu Christi / durch die Krafft des H.
Geistes getaufft seyen.

Wiewohl aber die Christen-Kinder /
ohnangesehen daß sie die Geheimnüssen
des Tauffs / Alters halben / noch nicht

ver-

verstehen/ in Krafft des Gnaden-Bunds/ darinnen sie mit GOTT stehen/ sollen getauffet werden/ so ist dannoch keinesweges erlaubet/ diejenigen/ so zu ihren Jahren gekommen/ zu tauffen/ es seye dann/ daß sie zuvor ihre Sünden fühlen/ und von ihrer Buß und Glauben an Christum Bekantnuß thun/wie dann Johannes der Täuffer nach Gottes Gebott solche/ die ihre Sünden bekant/ getauffet/ und Christus seinen Jüngern befohlen/ alle Völcker zu lehren und zu tauffen/ mit angehängter Verheissung/ daß wer da glaubt und getaufft wird/ der soll seelig werden; massen auch die Apostel nach dieser Regul keine andere von den Erwachsenen getaufft/ als welche Bekantnuß von ihrem Glauben/ und Buß gethan.

Woraus dann erscheinet/ daß noch

hei-

heutiges Tages nicht erlaubt seye / einen Erwachsenen / oder der zu seinen Jahren gekommen ist / zu tauffen / es seye dann / daß er die Geheimnüssen des heiligen Evangelions gelernet habe / und hiemit zugleich seines Glaubens Rechenschafft durch mündliche Bekantnuß geben könne.

Dieweil dann auch ihr N. N. der Wiedertäufferischen Secte angehangen / allhier gegenwärtig erscheinet / und begehret die heilige Tauff zu empfangen / zu dem Ende / daß sie Euch ein Siegel der Einleibung in GOttes Kirche seyn / und kund werden möge / daß Ihr nicht allein die Christliche Religion annehmet / in welcher Ihr bis daher von uns unterwiesen seyt / und wovon Ihr vor uns Bekantnuß gethan habt / sondern auch euer Leben nach derselben durch

GOt-

GOttes Gnade wollet anstellen; So thut vor GOtt und seiner Gemeind auffrichtig und ohne alle Heucheley auf folgende Frag-Puncten antworten.

1. Glaubt Ihr / daß in den Büchern des Alten und Neuen Testaments / das ist / in Prophetischer und Apostolischer Schrifft / das wahre Wort GOttes begriffen seye / welches den Menschen kan unterweisen zur Seeligkeit / und haltet Ihrs vor die einige Regul und Richtschnur euers Glaubens und Lebens? So antwortet Ja:

R. Ja.

2. Glaubt Ihr an GOtt den Vatter / den Allmächtigen Schöpffer Himmels und der Erden? So antwortet Ja:

R. Ja.

3. Glaubt Ihr an JEsum Christum / seinen eingebohrnen Sohn / unsern HErrn / der empfangen ist von dem Heiligen Geist / gebohren aus Maria der Jungfrauen / gelitten hat unter Pontio Pilato / gecreutziget / gestorben und begraben / abgestiegen zu der Höllen / am dritten Tag wieder auferstanden von den Todten / auffgefahren gen Himmel / sitzet zu der Rechten GOttes des Allmächtigen Vatters / von dannen Er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten? So antwortet Ja:

℟. Ja.

4. Glaubt ihr an den Heil. Geist / eine heilige allgemeine Christliche Kirche / die Gemeinschafft der Heiligen / Vergebung der Sünden / Aufferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben? So antwortet Ja:

℟. Ja.

5. Glaubt

5. Glaubt Ihr / daß alle unsere Gerechtigkeit für GOTT / und ewige Seeligkeit allein in dem theuern Verdienst / und Opffer JEsu Christi / so Er am Stamm des Creutzes vollbracht hat / durch wahren Glauben zu suchen und zu finden sey? So antwortet Ja:

℟. Ja.

6. Versprecht Ihr allhier vor Gott dem HErrn und seiner Christlichen Gemeind / daß Ihr allen wiederwärtigen Rotten und Secten / so von dem heiligen Wort GOttes in Glauben- und Lebens-Sachen abführen / jederzeit absagen / dieselbe meiden und fliehen wollet? So antwortet Ja:

℟. Ja.

7. Habt Ihr auch den ernstlichen

Vorsatz / und sagts hiemit festiglich zu / vor Gott dem HErrn und seiner Christlichen Gemeind / daß Ihr in solcher Erkantnuß und Glauben / in Lieb und Leyd / bis an Euer seeliges Ende durch die Gnade GOttes beständiglich verharren wollet? So antwortet Ja:

R. Ja.

8. Habt Ihr Euch auch von Hertzen vorgenommen / allezeit Christlich zu wandeln / und die Welt samt allen ihren bösen Lüsten zu verleugnen / wie solches den Gliedern Christi und seiner Gemeind wohl anstehet und geziemet / und daß Ihr auch allen Christlichen Vermahnungen gern und willig Euch wollet unterwerffen? So antwortet Ja:

R. Ja.

9. Be-

9. Begehret Ihr dann nun aus freywilligem Geist auf diese gethane Bekantnuß und Versprechen getaufft zu werden / und das Göttliche Wahrzeichen und Siegel des Gnaden-Bunds zu empfangen? So antwortet Ja:

R. Ja.

Votum.

Der Allmächtige grundgütige GOtt verleyhe Euch zu diesem eurem Vorsatz seine Gnad und Seegen durch JEsum Christum / Amen.

Damit dann nun diese heilige Ordnung GOttes zu seiner Ehr / zu unserm Trost und Aufferbauung der Christlichen Gemeind gereichen möge; So lasset uns seinen Heil. Nahmen also anruffen:

O Allmächtiger / ewiger GOtt ꝛc.

Unser Vatter / ꝛc.

Bekennet auch die Articul unsers ꝛc.

Begehret Ihr dann aus wahrem Glauben an die Verheissung GOttes in JEsu Christo / welche Euch und uns gegeben ist / daß Er unser GOtt seyn wolle biß ins tausende Glied / daß Ihr darauff getauffet werdet / und die Versiegelung der Kindschafft GOttes empfahet? So antwortet Ja:

℟ Ja.

Ad Testes.

Ihr die ihr zu dieser Tauff absonderlich als Zeugen ersuchet worden / erbietet ihr Euch gleichfalls / daß ihr dieses Täufflings Glaubens-Bekantnuß / und der Tauffe so er darauff zu empfangen begehret / Zeugen seyn wollet? So antwortet Ja:

℟ Ja.

Ihr

Ihr bißher genandter N. N. was erwehlet ihr Euch vor einen neuen Namen in euerm Christenthum?

Hier soll der Tauffling den von ihm erwählten Namen dem Pfarrer anzeigen / sich darauff über das auff dem Tisch stehende Becken biegen / und damit die Tauff empfangen.

Post gratiarum actionem.

Ihr N. N. die ihr jetzo in dem Nahmen GOttes des Vatters / des Sohns und des Heiligen Geistes seyt getaufft worden / gedencket / daß durch Empfahung dieses Göttlichen Bundzeichens und Siegels des heiligen Tauffes offentlich für dem Angesicht GOttes / seinen heiligen Engeln und der Christlichen Gemeind / Ihr dem Teuffel / und der Welt / mit allen ihren Wercken und Lüsten abgesagt / und Euch dem HErrn ergeben und verpflichtet habt / Ihm euer gan-

gantzes Lebenlang in aller Heiligkeit und Gehorsam seines heiligen Evangelions zu dienen. Und Ihr / die ihr als Zeugen Euch allhier stellet / lasset Euch angelegen seyn / diese getauffte Persohn zu erinnern / daß sie sich zu befleissen habe / in rechter Erkantnuß und Forcht Gottes laut der Articul des Christlichen Glaubens / und der Lehre / welche von GOtt aus dem Himmel geoffenbahret / und im Alten und Neuen Testament begriffen ist / je mehr und mehr zu leben. Das verleyhe Euch und Ihm der ewige Vatter unsers HErrn JEsu Christi / Amen.

Claudit actum communis benedictio.

Der HErr segne euch und behüte euch ꝛc.

Formula in Baptizatione Judæi adhibenda.

Primò prælegantur verba Formulæ ordinariæ ab initio usque ad verba : **Wiewohl aber unsere Kindlein**, quorum locô legantur sequentia.

Wiewohl aber der Christen-Kinder / ohnangesehen daß sie die Geheimnißen des Tauffes / Alters halber / noch nicht verstehen / in Krafft des Gnaden-Bundes / darinnen sie mit GOtt stehen / sollen getaufft werden ; So ist dannoch keines weges erlaubt / diejenige / so zu ihren Jahren kommen / oder aus Juden / Türcken oder Heyden seynd / zu tauffen / es seye dann / daß sie zuvor ihre Sünden fühlen / und von ihrer Buß und Glauben an Christum Bekantnuß thun ; Wie dann Johannes der Tauffer / nach GOttes Gebott / solche / die ihre

Sünden bekant / getauffet / und Christus seinen Jüngern befohlen / alle Völcker zu lehren / und zu tauffen / mit angehengter Verheissung / daß / wer da glaube und getaufft werde / der solle seelig werden / massen auch die Apostel nach dieser Regul keine andere von den Erwachsenen getauffet / als welche Bekantnus von ihrem Glauben und Buß gethan haben. Woraus dann erscheinet / daß noch heutiges Tages nicht erlaubt sey / einen Erwachsenen / oder der zu seinen Jahren kommen ist / sonderlich wann er aus Juden / Türcken oder Heyden allernechst entsprossen / zu tauffen / es seye dann / daß er die Geheimnissen des Heil. Tauffes aus der Predigt des Heil. Evangeliums gelernet habe / und hiemit zugleich seines Glaubens Rechenschafft durch mündliche Bekantnuß geben könne.

ne. Dieweil dann auch du N. N. der du ein gebohrner Jude bist/ allhier gegenwärtig erscheinest / und begehrest / die Heil. Tauff zu empfangen / zu dem Ende / daß sie dir ein Siegel der Einleibung in GOttes Kirche seyn / und kund werden möge / daß du nicht allein die Christliche Religion annehmest / in welcher du biß daher unterwiesen bist / und wovon du vor uns Bekantnuß gethan hast/ sondern auch dein Leben nach derselben durch GOttes Gnade wollest anstellen; So thue vor GOtt und seiner Gemeind auffrichtig und ohne alle Heucheley auff folgende Frag-Puncten antworten.

1. Ob du von Hertzen glaubest an den einigen wahren GOtt / unterschieden in dreyen Personen / Vatter / Sohn / und Heil. Geist / der Himmel und Erden / samt allem was darinnen ist / aus

nichts erschaffen hat / und noch also erhält und regieret / daß nichts geschehe im Himmel und auff Erden ohne Seinen Göttlichen Willen? So antwort Ja:

R. Ja.

2. Darnach und zum andern / ob du glaubest / daß du in Sünden empfangen und gebohren bist / und folgends ein Kind des Zorns von Natur / untüchtig zu einigem Guten / und geneigt zu allem Bösen / und daß du mit Gedancken / Worten und Wercken die zehen Gebott GOttes vielfältig hast übertretten / und ob diese Sünden dir von Hertzen leyd seyn? So antwort Ja:

R. Ja.

3. Ferner und zum dritten / ob du glaubest / daß JEsus Christus der wahre und ewige GOtt ist / und auch wahrer

rer Mensch / der seine Menschliche Natur aus dem Fleisch und Blut der Jungfrau Mariä hat angenommen / dir zu einem Seeligmacher von GOtt geschencket sey / und daß du durch diesen Glauben empfahest Vergebung der Sünden in seinem Blut / und daß du ein Glied JEsu Christi und seiner Kirche durch Krafft des Heil. Geistes geworden seyest ? So antwort Ja:

R. Ja.

4. Für das vierdte / ob du die gantze Heil. Schrifft / verfasset in den Büchern Mosis und der Propheten Altes / und der Apostel und Evangelisten Neues Testamentes / für das wahre Wort GOttes haltest / und ob du allen Articuln der Christlichen Religion / wie Dieselbe zu Heydelberg / und in der gantzen Churfürstlichen Pfaltz in der Christlichen nach

GOttes Wort Reformirten Kirchen aus eben demselben Wort GOttes gelehret wird / Beyfall gebest / und den Fürsatz habest / in solcher Lehre biß zum Ende deines Lebens beständig zu verharren / und derohalben absagest allen Ketzereyen und Irrthumen / so mit dieser Lehr streiten; Insonderheit dem unglaubigen und Christum verleugnenden Judenthum / und gelobest hiemit / daß du in der Gemeinschafft unserer Christlichen Kirchen / nicht allein was angehet das Gehör des Göttlichen Worts / sondern auch den Gebrauch des H. Abendmahls standhafftig wollest verbleiben? So antwort Ja:

℟. Ja.

Votum.

Der Allmächtige grundgütige GOtt verleyhe zu diesem Deinem Fürsatz seine

Gnad

Gnad und Seegen durch JEsum Christum Amen.

Damit dann nun diese heilige Ordnung GOttes zu seiner Ehr / zu unserm Trost und Aufferbauung der Christlichen Gemeind gereichen möge / so lasset uns seinen Heil. Namen also anruffen:

O Allmächtiger ewiger GOTT ꝛc.

Per omnia ut habet formula ordinaria, modò loco verborum : Diß Kind ponantur: Diesen deinen Täuffling.

Unser Vatter / ꝛc.

Bekennet auch mit mir die Articul ꝛc.

Begehrest du dann aus wahrem Glauben an die Verheissung GOttes in Christo JEsu / welche Dir und uns gegeben ist / daß Er unser GOtt seyn wolle biß ins tausend Glied / daß du darauff

getauf-

getauffet werdest / und die Versiegelung der Kindschafft GOttes empfahest; So antwort Ja:

R. Ja.

Ad Testes præsentes.

Ihr die ihr absonderlich zu dieser Tauff als Zeugen ersucht werdet / erbietet Ihr Euch gleichfals / daß Ihr dieses Täufflings Glaubens-Bekantnuß / und darauff empfangener Tauff Zeugen seyn wollet; So antwortet Ja:

R. Ja.

Du bißher genanter N. N. was erwehlest du Dir für einen Nahmen in deinem neuen Christenthum.

Hic flexis genibus Sacramentum Baptismi accipiat.

Lasset

Lasset uns dem HErrn dancken.

Allmächtiger / Barmhertziger GOtt und Vatter / wir sagen dir Lob und Danck / daß du uns durch das Blut deines lieben Sohns JEsu Christi alle unsere Sünden verziehen / und uns durch deinen heiligen Geist zu Gliedern deines eingebohrnen Sohns / und also zu deinen Kindern angenommen hast / und diß alles uns mit dem heiligen Tauff versiegelt und bekräfftiget; Wir bitten dich auch durch denselben deinen lieben Sohn / daß Du diese getauffte Persohn mit deinem heiligen Geist allezeit wollest regieren / auf daß Er in dem HErrn JEsu Christo wachse und zunehme / deine vätterliche Güte und Barmhertzigkeit / die Du ihm und uns allen bewiesen hast / bekennen / und in aller Gerechtigkeit unter

unter unserm einigen Lehrer / König und Hohenpriester Christo JEsu leben / und ritterlich wider die Sünde / den Teuffel und sein gantzes Reich streiten und siegen möge / Dich und deinen Sohn JEsum Christum samt dem Heiligen Geist / den einigen und wahren GOtt / ewiglich zu loben und zu preisen / Amen.

Post gratiarum actionem.

Ihr N. N. der Ihr jetzund in dem Nahmen GOttes des Vatters / des Sohns und des Heiligen Geistes seyt getauffet worden / gedencket / daß ihr durch Empfahung dieses Göttlichen Bundzeichens und Siegels des heiligen Tauffs öffentlich vor dem Angesicht GOttes / seinen H. Engeln / und dieser Christlichen Gemeind / dem Teuffel und der Welt mit allen ihren Wercken und Lüsten abgesagt / und

und Euch dem HErrn ergeben und verpflichtet habt / ihme euer gantzes Leben lang in aller Heiligkeit und Gehorsam seines H. Evangelii zu dienen / und Ihr / die Ihr als Zeugen euch allhier stellet / lasset euch angelegen seyn / diese getauffte Persohn zu erinnern / daß er sich zu befleißigen habe / in rechter Erkantnus und Forcht GOttes laut der Articul des Christlichen Glaubens / und der Lehr / welche vom Himmel geoffenbahret / und im Alten und Neuen Testament begriffen ist / je mehr und mehr zu leben. Das verleyhe euch / und ihm / der ewige Vatter unsers HERRN JEsu Christi / Amen.

Claudit actum communis benedictio.

Der HErr segne euch und behüte euch, ꝛc.

Kurtze Form das H. Abendmahl bey Krancken zu halten.

Ihr Geliebten in dem HErrn JEsu Christo / höret an die Worte der Einsetzung des heiligen Abendmahls unsers HErrn JEsu Christi / wie uns Paulus dieselbe beschreibt in der ersten Epistel an die Corinther am XI. Cap. Ich habe es von dem HErrn empfangen / das ich euch gegeben habe: Dann der HErr JEsus in der Nacht / da er verrathen ward / nahm er das Brod / dancket und brachs / und gabs ihnen / und sprach: Nehmet / esset / das ist mein Leib / der für euch gebrochen wird: Solches thut zu meiner Gedächtnuß.

Desselben gleichen auch den Kelch nach dem Abendmahl / und sprach: Die-

ser

ser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut / das für euch und für viele vergossen wird / zur Vergebung der Sünden / solches thut / so offt ihrs trincket / zu meiner Gedächtnus.

Dann so offt ihr von diesem Brod esset / und von diesem Kelch trincket / solt ihr des HErrn Tod verkündigen / bis daß er komt. Welcher nun unwürdig von diesem Brod isset / oder von dem Kelch des HErrn trincket / der ist schuldig an dem Leib und Blut des HErrn. Der Mensch aber prüfe sich selbst / und also esse er von diesem Brod / und trincke von diesem Kelch. Dann welcher unwürdig isset und trincket / der isset und trincket ihm selber das Gericht / damit daß er nicht unterscheidet den Leib des HErrn.

Auf daß wir nun zu unserm Trost

des HErrn Nachtmahl mögen halten / ist vor allen Dingen vonnöthen / daß wir uns zuvor recht prüfen / und daß wir es dahin richten / dazu es der HErr Christus verordnet hat / nemlich / zu seiner Gedächtnuß.

Die wahre Prüfung unser selbst stehet in diesen dreyen Stücken: Zum ersten bedencke ein jeder bey sich selbst seine Sünde und Vermaledeyung / auf daß er ihm selbst mißfalle / und sich für GOtt demüthige.

Zum andern / erforsche ein jeder sein Hertz / ob er auch dieser gewissen Verheissung GOttes glaube / daß ihm alle seine Sünden / allein um des Leydens und Sterbens Christi willen / vergeben sind.

Zum dritten / erforsche ein jeder sein

Gewissen

Gewissen/ ob er auch gesinnet sey/ forthin mit seinem gantzen Leben GOtt dem HErrn sich danckbahr zu erzeigen/ und für seinem Angesicht auffrichtig zu wandeln.

Die nun also gesinnet sind/ die will GOtt gewißlich zu Gnaden annehmen/ und vor würdige Tisch-Genossen seines Sohns JEsu Christi erkennen/ unangesehen noch viele Schwachheiten in ihnen übrig sind/ dann auch dieselbe/ wann sie wahre Reu und Leyd darüber haben/ mit dem Leyden und Sterben Christi bedeckt sind.

Dargegen aber/ die dieses Zeugnus der Gnaden in ihren Hertzen nicht empfinden/ die essen und trincken ihnen selbst das Gericht; derhalben wir alle unglaubige und unbußfertige Sünder/ die noch an ihren Sünden und Schanden einen

Gefallen

Gefallen haben / und in denselben wider ihr Gewissen verharren / vom Tisch des Herrn abmahnen / und ihnen verkündigen / daß sie kein Theil am Reich Christi haben / sondern der Zorn GOttes auff ihnen liege / bis sie sich bekehren / dann welcher unwürdig vom Brod des Herrn isset / und vom Kelch des Herrn trincket / der isset und trincket ihm selber das Gericht.

Zum andern / lasset uns nun auch betrachten / wozu uns der Herr sein Abendmahl habe eingesetzt: nemlich / daß wir solches thun sollen zu seiner Gedächtnüß. Also sollen wir aber sein dabey gedencken / daß wir gäntzlich in unsern Hertzen vertrauen / daß unser Herr Jesus Christus / laut der Verheissung / welche den Ertz-Vättern von Anbegin geschehen / vom Vatter in diese Welt gesandt

sandt sey / unser Fleisch und Blut an sich genommen / und an demselben den Zorn GOttes / unter welchem wir ewig hätten müssen versincken / von Anfang seiner Menschwerdung / biß zum Ende seines Lebens / für uns getragen / und allen Gehorsam des Göttlichen Gesetzes für uns erfüllet / biß er endlich am Creutz / mit seinem Tod und Blutvergiessen / das neue und ewige Testament / den Bund der Gnaden und Versöhnung bestättiget / da er außgeruffen hat: Es ist vollbracht.

Damit wir aber festiglich glauben / daß wir in diesen Gnaden-Bund gehören / nahm der HErr JEsus in der Nacht / da er verrathen ward / das Brod / danckete / brachs / gabs seinen Jüngern / und sprach: Nehmet hin und esset / das ist mein Leib / der für euch ge-

geben wird / solches thut zu meiner Gedächtnüß.

Desselben gleichen nach dem Abendmahl / nahm Er den Kelch / danckete / gab ihnen den / und sprach : Trincket alle daraus / dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut / das für euch und für viele vergossen wird / zur Vergebung der Sünden / solches thut / so offt ihrs trincket / zu meiner Gedächtnus : Das ist / so offt ihr von diesem Brodt esset / und von diesem Kelch trincket / sollt ihr dardurch / als durch ein gewisses Gedächtnuß und Pfand erinnert und versichert werden / dieser Meiner herßlichen Lieb und Treu gegen Euch / daß Ich für euch / die ihr sonst des ewigen Todtes hättet müssen sterben / meinen Leib am Stamm des Creutzes in den Tod gebe / und mein Blut vergies-

se /

se / und eure hungerige und durstige Seelen mit demselben meinem gecreutzigten Leib / und vergossenen Blut / zum ewigen Leben speise und tränckе / so gewiß / als einem jeden dieses Brod für seinen Augen gebrochen / und dieser Kelch ihm gegeben wird / und ihr dieselben / zu meiner Gedächtnus / mit eurem Mund esset und trincket.

Aus dieser Einsatzung des Heil. Abendmahls unsers HErrn JEsu Christi sehen wir / daß er unsern Glauben und Vertrauen auf sein vollkommen Opffer / einmahl am Creutz geschehen / als auff den einigen Grund unser Seeligkeit weiset / da er unsern hungerigen und dürstigen Seelen zur wahren Speiß und Tranck des ewigen Lebens worden ist / unsere Sünde hinweg genommen / und

uns den lebendigmachenden Geist erworben hat / durch welchen wir mit Ihm / als dem Haupt / und an allen seinen erworbenen Schätzen und Gaben wahre Gemeinschafft haben / und auch wir / als Glieder seines Leibes / untereinander in wahrer brüderlicher Liebe verbunden werden. Das helffe uns der Allmächtige / barmhertzige GOtt und Vatter unsers HErrn JEsu Christi durch seinen Heil. Geist / Amen.

Lasset uns betten.

BArmhertziger GOTT und Vatter / wir bitten dich / daß du in diesem Abendmahl / in welchem wir begehen die herrliche Gedächtnuß des bittern Todtes deines lieben Sohns JEsu Christi / durch deinen Heil. Geist in unsern Her=

Hertzen also wollest würcken / daß wir uns / mit wahrem Vertrauen / deinem Sohn JEsu Christo je länger je mehr ergeben / auf daß unsere mühselige zerschlagene Hertzen / mit seinem wahren Leib und Blut / ja mit Ihm / wahren GOtt und Menschen / dem einigen Himmel-Brod / durch die Krafft des Heiligen Geistes gespeiset und erquicket werden / auf daß wir nicht mehr in unsern Sünden / sondern Er in uns / und wir in Ihm leben / und wahrhafftig des neuen und ewigen Testaments / und Bunds der Gnaden also theilhafftig seyn / daß wir nicht zweiffeln / daß Du ewiglich unser gnädiger Vatter seyn wollest / uns unsere Sünden nimmermehr zurechnen / und uns in allem an Leib und Seel versorgen / wie deine liebe Kinder und Erben.

Verleyhe uns auch deine Gnad / daß wir getrost unser Creutz auff uns nehmen / uns selbst verläugnen / unsern Heyland bekennen / und in aller Trübsal mit auffgerichtetem Haupt unsers HErrn JEsu Christi aus dem Himmel erwarten / da er unsere sterbliche Leichnam seinem verklärten herrlichen Leibe gleichförmig machen / und uns zu sich nehmen wird in Ewigkeit / Amen.

Unser Vatter / der Du bist in den Himmeln / Geheiliget werde dein Nahme / Dein Reich komme / Dein Will geschehe / auff Erden wie im Himmel / unser täglich Brodt gib uns heut / und vergib uns unsere Schulden / als auch wir vergeben unsern Schuldigern / und führe uns nicht in Versuchung / sondern erlöse uns vom Bösen. Dann dein ist

das

das Reich / und die Krafft / und die Herrlichkeit in Ewigkeit / Amen.

WOlleſt uns auch durch diß heilige Abendmahl ſtärcken / in dem allgemeinen / ungezweiffelten / Chriſtlichen Glauben / von welchem wir Bekantnus thun / mit Mund und Hertzen ſprechende:

Ich glaub an GOTT Vatter / den Allmächtigen Schöpffer Himmels und der Erden.

Und an JEſum Chriſtum / ſeinen eingebohrnen Sohn / unſern HErrn / der empfangen iſt von dem Heil. Geiſt / gebohren aus Maria der Jungfrauen / gelitten hat unter Pontio Pilato / gecreutziget / geſtorben und begraben / abgeſtiegen zu der Höllen / am dritten Tage wieder aufferſtanden von den Todten / auffgefahren gen Himmel / ſitzet zu der

Rech-

Rechten Gottes / des Allmächtigen Vatters / von dannen Er kommen wird / zu richten die Lebendigen und die Todten.

Ich glaub an den Heil. Geist / eine heilige allgemeine Christliche Kirche / die Gemeinschafft der Heiligen / Vergebung der Sünden / Aufferstehung des Fleisches / und ein ewiges Leben / Amen.

AUff daß wir nun mit dem wahren Himmel-Brod Christo gespeiset werden / so lasset uns nicht an dem äusserlichen Brod und Wein hafften / sondern unsere Hertzen und Glauben in den Himmel erheben / und nicht zweiffeln / daß wir so wahrhafftig durch die Würckung des heiligen Geistes mit seinem Leib und Blut an unsern Seelen gespeiset und getränckt werden / als wir das heilige Brod und Tranck zu seiner Gedächtnus empfangen.

Das

Das Brod, das wir brechen, ist die Gemeinschafft des Leibs Christi.

Der Kelch der Danckſagung, damit wir danckſagen, ist die Gemeinschafft des Bluts Christi.

Ihr Geliebten in dem HErrn / dieweil jetzund der HERR an seinem Tisch unsere Seelen gespriſet hat / so lasset uns sämtlich mit Danckſagung seinen Nahmen preisen / und spreche ein jeder in seinem Hertzen also:

LObe den HERRN meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Nahmen. Lobe den HERRN meine Seele, und vergiß nicht, was Er dir Guts gethan hat, der dir alle deine Sünde vergibt, und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöſet, der dich krönet mit Gnaden und Barmhertzigkeit, barmhertzig und gnädig ist der HErr, geduldig, und von grosser Güte, Er wird nicht immerdar haderen, noch ewiglich Zorn halten,

Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unsern Missethaten, dann so hoch der Himmel über der Erden ist, läßt Er seine Gnade walten, über die, so ihn fürchten: So weit als der Auffgang der Sonnen ist vom Niedergang, also weit thut er unsere Ubertrettungen von uns. Wie sich ein Vatter über seine Kinder erbarmet, so erbarmet sich der HERR über die, so Ihn fürchten, welcher auch seines eigenen Sohns nicht hat verschonet, sondern hat ihn für uns alle dahin gegeben, wie solte er uns mit ihme nicht alles schencken? Darum beweiset GOtt seine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren, so werden wir je vielmehr durch Ihn behalten werden für dem Zorn, nachdem wir durch sein Blut gerecht worden sind: Dann so wir GOtt versöhnet sind, durch den Tod seines Sohns, da wir noch Feinde waren; vielmehr werden wir seelig werden durch sein Leben, nachdem wir ihm versöhnet sind: Darum sol mein Mund und Hertz des HErrn Lob verkündigen, von nun an biß in Ewigkeit, Amen.

Form / wie es bey Auffnehmung der Kinder gehalten wird / wann dieselbe ihre Glaubens-Bekantnuß öffentlich ablegen, und zum erstenmahl zum H. Abendmahl zugelassen werden.

Anrede an die Gemeind.

GEliebte in dem HErrn! Es erscheinen allhier diese Kinder / unsere Mit-Erben der Gnade Gottes in Christo / welche in ihrer Kindheit durch die heilige Tauff / dem HERRN Christo und seiner Kirchen einverleibet worden / und nunmehro / da sie nach dem Maaß der Gnade GOttes / so er ihnen verliehen / zur Erkantnuß Göttlicher Lehr und wahrer Gottseeligkeit unterwiesen / und angeführet / durch Niessung des heiligen Abendmahls sich mit ihrem HErrn und Heyland JEsu Christo nä-

her zu vereinigen / und fester zu verbinden begehren / und zum gewissen Zeugnus dieses ihres Gottseeligen Gemüths und Vorhabens / erbiethen sie sich / ihres Glaubens-Bekantnuß / und daß sie sich ihrem HErrn Christo gäntzlich unterwerffen / und zu der Christlichen Kirchen-Gemeinschafft ergeben / auch in diesem ihrem Glauben durch Gottes Gnade biß an ihr seeliges Ende wider alle Anfechtungen beständig verharren wollen / allhier öffentlich / vor GOtt und dieser seiner Christlichen Versammlung / Zusage und Gelöbnuß zu thun.

Dieweilen nun unser HErr JEsus Christus alle Menschen / so ihre Gebrechen und schwere Last der Sünden fühlen / zu sich beruffet und fordert / mit gnädiger Vertröstung / er wolle ihnen gnugsame Erquickung verschaffen / und

dessen

dessen zur Versicherung / neben seinem Göttlichen Wort / und der Heil. Tauff / auch das Sacrament seines Leibs und Bluts dazu eingesetzet und verordnet hat / daß solches / so wohl als die Verkündigung des Worts und die heilige Tauff / Gottseeligen bußfertigen Christen zu Stärckung ihres Glaubens und Befriedigung ihrer bekümmerten Gewissen mitgetheilet werde / Wir uns aber auch zugleich durch dessen Gebrauch zu einem neuen Gehorsam und Besserung unsers Lebens verpflichten sollen; So will uns demnach nicht gebühren / denen / die der HErr Christus selbsten berufft / und ihnen seine Wohlthaten anbiethet und verheisset / die Güte und Gnade Gottes zu weigern oder abzuschlagen.

Auf daß wir nun / so viel an uns ist / ihnen zu ihrer Seelen Seeligkeit alle

Förderung erzeigen / wollen wir ihre Glaubens-Bekantnuß / und wessen sie sich gegen Gott und seine Gemeind verpflichten / anhören / sie Göttlicher Gnaden und Beystand des Heiligen Geistes / vermög seiner eigenen Verheissung / trösten / und endlich GOtt von Hertzen anruffen / daß er das Werck / so er in ihnen angefangen / gnädiglich vollführen wolle.

Fragstücke und Antworten / womit die Kinder ihre öffentliche Glaubens-Bekantnuß ablegen.

Frag. 1. Was ist dein einiger Trost im Leben und im Sterben?

Antwort: Daß ich mit Leib und Seel / beydes im Leben und Sterben / nicht mein / sondern meines getreuen Heylands JEsu Christi eigen bin.

Fr. 2. Wie viel Stück seynd dir zu wissen nöthig, daß du in diesem Trost seeliglich leben und sterben mögest?

Antw. Drey Stück: Erstlich wie groß meine Sünde und Elend sey / zum andern / wie ich von allen meinen Sünden und Elend erlöset werde / und zum dritten / wie ich GOtt für solche Erlösung soll danckbahr seyn.

Der Erste Theil.

Von des Menschen Elend.

Fr. 3. Worinn bestehet des Menschen Elend?

Antw. In der Sünd / und in der Straff der Sünden.

Fr. 4. Woher erkennest du dein Elend?

Antw. Aus dem Gesetz GOttes.

Antw.

Fr. 5. Wie lautet das Gesetz des HErrn?

Antw. GOtt redet alle diese Wort: Ich bin der HErr dein GOtt / der Ich dich aus Egyptenland / aus dem Dienst-hauß geführet hab.

Das erste Gebott.

Du solt keine andere Götter für mir haben.

Das ander Gebott.

Du solt dir kein Bildnuß / noch irgend ein Gleichnuß machen / weder deß / das oben im Himmel / noch deß / das unten auf Erden / oder deß / das im Wasser unter der Erden ist. Du solt sie nicht anbetten / noch ihnen dienen. Dann / Ich der HErr dein GOtt / bin ein starcker eifferiger GOtt / der die Missethat der Vätter heimsucht an den Kindern / bis ins dritte und vierdte Glied / deren die Mich hassen / und thue Barmhertzig-

keit

keit an viel Tausenden / die mich lieben und meine Gebott halten.

Das dritte Gebott.

Du solt den Namen des HErrn deines GOttes nicht mißbrauchen: Dann der HErr wird den nicht ungestrafft lassen/ der seinen Nahmen mißbraucht.

Das vierdte Gebott.

Gedencke des Sabbath-Tags / daß du ihn heiligest. Sechs Tage solt du arbeiten/ und alle deine Wercke thun/ aber am siebenden Tag ist der Sabbath des HErrn deines GOttes / da solt du kein Arbeit thun / noch dein Sohn / noch deine Tochter / noch dein Knecht / noch deine Magd / noch dein Vieh / noch der Frembdling der in deinen Thoren ist. Dann in sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erden gemacht / und das

Meer / und alles was darinnen ist / und ruhete am siebenden Tag: Darum segnete der HErr den Sabbath-Tag / und heiligte ihn.

Das fünffte Gebott.

Du solt deinen Vatter und deine Mutter ehren / auf daß du lang lebest im Land / das dir der HErr dein GOTT gibt.

Das sechste Gebott.

Du solt nicht tödten.

Das siebende Gebott.

Du solt nicht Ehebrechen.

Das achte Gebott.

Du solt nicht stehlen.

Das neunte Gebott.

Du solt kein falsch Zeugnus reden wider deinen Nächsten.

Das zehende Gebott.

Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Hauß: Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Weibs/ noch seines Knechts/ noch seiner Magd/ noch seines Ochsens/ noch seines Esels/ noch alles/ was dein Nächster hat.

Fr. 6. Welches ist die Summa der vier ersten Gebott?

Antw. Du solt lieben GOtt deinen HErrn von gantzem Hertzen/ von gantzer Seelen/ von gantzem Gemüth und allen Kräfften.

Fr. 7. Welches ist die Summa der sechs letzten Gebott?

Antw. Du solt deinen Nächsten lieben als dich selbst.

Fr. 8. Kanst du dieses alles vollkomlich halten?

Antw. Nein: Dann ich bin von

Natur geneigt Gott und meinen Nächsten zu hassen.

Fr. 9. Hat dann GOtt den Menschen also bös und verkehrt erschaffen?

Antw. Nein/ sondern GOtt hat den Menschen gut / und nach seinem Ebenbild erschaffen.

Fr. 10. Woher komt dann nun die verderbte Art des Menschen?

Antw. Aus dem Fall und Ungehorsam unserer ersten Eltern Adams und Even im Paradeiß / da unsere Natur also vergifftet worden / daß wir alle in Sünden empfangen und gebohren werden.

Fr. 11. Warum wird dann dieser Abfall uns zugerechnet?

Antw. Weil wir in Adam / als dem Vat=

Vatter des gantzen Menschlichen Geschlechts alle gesündigt haben.

Fr. 12. Seynd wir aber dardurch so verderbt, daß wir aus uns selbst untüchtig seynd zu einigem Guten und geneigt zu allem Bösen?

Antw. Ja / so verderbt seyn und bleiben wir / bis wir durch den Geist GOttes wiedergebohren werden.

Fr. 13. Will GOtt solchen Ungehorsam und Verderbnuß ungestrafft lassen hingehen?

Antw. Mit nichten / sondern er will sie zeitlich und ewig straffen / wie er gesprochen hat: Verflucht sey jederman / der nicht bleibt in allem dem / das geschrieben stehet im Buch des Gesetzes / daß er es thue.

Der ander Theil.

Von des Menschen Erlösung.

Fr. 14. Wie mögen wir dieser Straff entgehen, und wieder zu Gnaden angenommen werden?

Antw. GOtt will / daß seiner Gerechtigkeit genug geschehe: Und darum müssen wir entweder durch uns selbst / oder durch einen andern vollkommene Bezahlung thun.

Fr. 15. Können wir durch uns selbst oder eine andere blosse Creatur bezahlen?

Antw. Mit nichten: Sondern wir machen auch die Schuld noch täglich gröſſer / und GOtt will an keiner andern Creatur straffen / was der Mensch verschuldet hat / so kan auch keine blosse Creatur den Last des Zorns Gottes wi-

der

der die Sünde ertragen / und andere davon erlösen.

Fr. 16. Wer kan dann unser Mittler und Erlöser seyn?

Antw. Unser HErr JEsus Christus / der zugleich wahrhafftiger GOtt / und ein wahrer und gerechter Mensch ist.

Fr. 17. Woher weist du das?

Antw. Aus dem heiligen Evangelio / als woraus wir lernen / daß er uns von GOtt zur Weißheit / zur Gerechtigkeit / zur Heiligung und Erlösung geschenckt ist.

Fr. 18. Werden dann alle Menschen wiederum durch Christum seelig, wie sie durch Adam sind verlohren worden?

Antw. Nein: Sondern allein diejenige / die durch wahren Glauben Ihm werden einverleibt / und alle seine Wohlthaten annehmen.

Fr. 19.

Fr. 19. Was ist wahrer Glaube?

Antw. Es ist nicht allein eine gewisse Erkantnuß / und fester Beyfall / dardurch ich alles für wahr halte / was uns GOtt in seinem Wort hat geoffenbahret / sondern auch ein auffrichtiges Verlangen über alles nach der Gnade GOttes in Christo JEsu / und ein hertzliches Vertrauen / daß mir / und allen denen / die Christum mit seinen Wohlthaten annehmen / Vergebung der Sünden / und das ewige Leben von GOtt aus lauter Gnaden / allein um des Verdiensts Christi willen geschenckt sey.

Fr. 20. Worauf gründet sich dieser Glaube?

Antw. Auf die heilige Schrifft alten und neuen Testaments.

Fr. 21. Was hältest du von der heiligen Schrifft?

Antw.

Antw. Daß sie von GOtt eingegeben seye zur Lehre / zur Straffe / zur Züchtigung / zur Besserung in der Gerechtigkeit / also daß dadurch ein Mensch GOttes vollkommen / und zu allen guten Wercken geschickt werde.

Fr. 22. Worzu dienet die heilige Schrifft?

Antw. Zur Regul und Richtschnur unsers Glaubens und Lebens / darum sie auch / unter Anruffung des Heil. Geistes / fleißig zu lesen und zu betrachten ist.

Fr. 23. Welches sind die daraus gezogene fürnehmste Articul der Christlichen Lehre?

Antw. Ich glaube an GOtt Vatter / den allmächtigen Schöpffer Himmels und der Erden.

Und an JEsum Christum / seinen eingebohrnen Sohn / unsern HErrn / der empfangen ist von dem Heil. Geist /

gebohren aus Maria der Jungfrauen / gelitten unter Pontio Pilato / gecreutzi-get / gestorben und begraben / abgestie-gen zu der Höllen / am dritten Tage wieder aufferstanden von den Todten / auffgefahren gen Himmel / sitzet zu der rechten Hand GOttes des allmächtigen Vatters / von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Tod-ten.

Ich glaube an den Heiligen Geist / eine heilige / allgemeine / Christliche Kir-che / die Gemeinschafft der Heiligen / Vergebung der Sünden / Aufferstehung des Fleisches / und ein ewiges Leben.

Fr. 24. Was ist GOtt?

Antw. Ein höchst-vollkommener Geist / von dem / durch den / und zu dem alle Dinge sind.

Fr. 25.

Fr. 25. Ist nur ein GOtt?

Antw. Ja / der HErr unser GOtt ist nur ein einiger GOtt / der Vatter aber / der Sohn / und der Heilige Geist / diese drey unterschiedene Personen sind derselbige einige / wahrhafftige / ewige GOtt.

Fr. 26. Wovon handelt der erste Articul dieses Christlichen Glaubens?

Antw. Von GOtt dem Vatter und unser Erschaffung.

Fr. 27. Was glaubst du von Ihm?

Antw. Daß der ewige Vatter unsers HErrn JEsu Christi Himmel und Erden / samt allem was darinnen ist / aus nichts erschaffen hat / und dieselbige durch seine allmächtige und gegenwärtige Krafft noch erhält und regieret / auch daß derselbe um Christi willen mein Gott und mein Vatter sey.

Fr. 28. Wovon handelt der andere Articul?

Antw. Von GOtt dem Sohn und unserer Erlösung.

Fr. 29. Warum wird der Sohn GOttes JEsus, das ist, ein Seeligmacher genant?

Antw. Darum / weil er uns seelig macht von unsern Sünden / und bey keinem andern einige Seeligkeit zu suchen noch zu finden ist.

Fr. 30. Warum wird Er Christus, das ist, ein Gesalbter genant?

Antw. Weil er von GOtt dem Vatter zu unserm obersten Propheten / einigen Hohenpriester / und ewigen König verordnet / und gesalbet worden.

Fr. 31. Wie viel sind Naturen in Christo?

Antw. Zwey / die Göttliche und die menschliche Natur.

Fr. 32. Was glaubst du von seiner Göttlichen Natur?

Antw. Daß er der ewige Sohn Gottes/ und also auch der wahrhafftige Gott sey hochgelobt in Ewigkeit.

Fr. 33. Was glaubst du von der menschlichen Natur Christi?

Antw. Daß der Sohn Gottes/welcher wahrer und ewiger GOtt ist / und bleibet / durch Würckung des Heiligen Geistes / aus dem Fleisch und Blut der Jungfrau Mariä wahre menschliche Natur angenommen hat.

Fr. 34. In wie viel Ständen hat sich Christus befunden?

Antw. In zweyen/ nemlich in dem Stand der Erniedrigung/ und der Erhöhung.

Fr. 35. Was gehöret zum Stand seiner Erniedrigung?

Antw. Daß er an Leib und Seel die gantze Zeit seines Lebens/ sonderlich aber am Ende desselben/ den Zorn Gottes wider die Sünde des gantzen menschlichen Geschlechts getragen/ den verfluchten Tod des Creutzes gelitten/ daran gestorben/ begraben/ und abgestiegen zur Hölle.

Fr. 36. Warum ist Christus so tieff erniedriget worden?

Antw. Auf daß er mit seinem Leyden/ als mit dem einigen Söhnopffer/ unser Leib und Seel vom Fluch und Verdamnus erlösete/ und uns Gottes Gnad/ Gerechtigkeit und ewiges Leben erwürbe.

Fr. 37. Was glaubst du von seiner Erhöhung?

Antw. Daß er am dritten Tag um unserer Gerechtigkeit willen auferweckt/ und nach viertzig Tagen/ in welchen er seinen Jüngern öffters erschienen/ und

vom

vom Reich GOttes mit ihnen geredet / gen Himmel gefahren / auf daß er daselbst zur Rechten seines Vatters unser Fürsprecher sey / auch seine Gemeinde / als derselben Haupt / durch sein Wort und Geist regiere / und daß er zuletzt aus dem Himmel wieder kommen werde zu richten die Lebendigen und die Todten.

Der dritte Articul.

Von GOtt dem Heil. Geist / und unserer Heiligung.

Fr. 38. Was glaubst du von dem Heiligen Geist?

Antw. Erstlich / daß er von Ewigkeit vom Vatter und Sohn außgegangen / gleich ewiger GOtt mit dem Vatter und Sohn ist. Zum andern / daß er auch mir gegeben / mich durch einen wah-

wahren Glauben Christi/und aller seiner Wohlthaten theilhafftig macht / mich tröstet / und bey mir bleiben wird biß in Ewigkeit.

Fr. 39. Wem werden die Wohlthaten Christi durch Würckung des Heiligen Geistes mitgetheilet?

Antw. Der Christlichen Kirchen / das ist / der auserwählten Gemeinde / welche der Sohn GOttes / aus dem gantzen menschlichen Geschlecht / durch sein Wort und Geist / zur Einigkeit des Glaubens versamlet / schützet und erhält.

Fr. 40. Was hat diese Gemeind für Wohlthaten in diesem Leben zu gewarten?

Antw. Daß GOtt / umb Christi willen / ihrer Sünden / auch selbst der sündlichen Unart nicht gedencken will/ sondern ihr die Gerechtigkeit Christi aus Gnaden schencket.

Fr. 41. Was für Wohlthaten hat dieselbe nach diesem Leben zu geniessen?

Antw. Daß ihre Seele alsobald zu Christo ihrem Haupt in den Himmel uffgenommen / hernach am Jüngsten Tag ihr Fleisch durch die Krafft Christi wieder ufferweckt / mit der Seelen vereinigt / dem herzlichen Leib Christi gleichförmig gemacht / und vollkommene Seeligkeit besitzen wird / GOtt ewiglich zu loben und zu preisen.

Fr. 42. Was hilfft es dich nun, wann du diß alles glaubest?

Antw. Daß ich in Christo für Gott gerecht / und ein Erbe des ewigen Lebens bin.

Fr. 43. Wie bist du gerecht für GOtt?

Antw. Allein durch wahren Glauben an JEsum Christum.

Fr. 44. Wie wirst du durch den Glauben gerecht?

Antw. Nicht daß ich von wegen der Würdigkeit meines Glaubens GOTT gefalle / sondern darum / daß allein die Genugthuung / Gerechtigkeit und Heiligkeit Christi meine Gerechtigkeit für GOtt ist / ich aber dieselbe nicht anders / dann allein durch den Glauben annehmen und mir zueignen kan.

Fr. 45. Warum werden wir nicht durch die gute Werck gerecht?

Antw. Weil die Gerechtigkeit / so für Gottes Gericht bestehen soll / durchaus vollkommen / und dem Göttlichen Gesetz gantz gleichförmig seyn muß / und aber auch unsere beste Wercke in diesem Leben alle unvollkommen und mit Sünden befleckt sind.

Fr. 46. Woher kommt aber dieser wahre Glaube?

Antw. Der Heilige Geist würcket denselben in unsern Hertzen durch die Predigt des heiligen Evangelions / und bestättiget ihn durch den Gebrauch der heiligen Sacramenten.

Fr. 47. Was seynd die Sacramenten?

Antw. Sichtbahre heilige Wahrzeichen und Siegel / durch deren Gebrauch uns Gott die Verheissung des Evangelii von Vergebung der Sünden / welche wir durch das einige Opffer Christi am Creutz vollbracht / erlangen / desto besser zu verstehen gibt und versiegelt.

Fr. 48. Wie viel seynd Sacrament im Neuen Testament?

Antw. Zwey: Die heilige Tauff und das heilige Abendmahl.

Fr. 49. Welches ist das sichtbahre wahre Zeichen und Siegel in der heiligen Tauff?

Antw. Das Wasser / mit welchem wir im Nahmen GOttes des Vatters / Sohns / und Heiligen Geistes getaufft werden.

Fr. 50. Welches ist das darunter bedeutete und versiegelte Gut?

Antw. Die Abwaschung von Sünden umb des Bluts Christi willen / und die Erneuerung und Wiedergeburt durch den Heiligen Geist.

Fr. 51. Wo hat uns Christus verheissen, daß wir so gewiß mit seinem Blut und Geist, als mit dem Tauffwasser gewaschen werden?

Antw. In der Einsetzung der heiligen Tauff / welche also lautet: Gehet hin / und lehret alle Völcker / und tauffet sie im Nahmen des Vatters / und des Sohns / und des Heiligen Geistes. Wer

da glaubet und getaufft wird / der wird seelig werden: Wer aber nicht glaubet / der wird verdammt werden.

Fr. 52. Welches ist das sichtbahre Wahrzeichen und Siegel im H. Abendmahl?

Antw. Das gebrochene Brod / welches wir aus der Hand des Dieners empfangen und essen / und der vergossene Wein des Kelchs / auß welchem wir alle nach seinem Befehl trincken.

Fr. 53. Welches ist das hierunter bezeichnete und versiegelte Guth?

Antw. Der gecreutzigte Leib Christi und sein Blut / welches vergossen ist vor viele zur Vergebung der Sünden.

Fr. 54. Was heisset den gecreutzigten Leib Christi essen, und sein vergossen Blut trincken?

Antw. Mit glaubigem Hertzen das

gantze Leyden und Sterben Christi zur Vergebung seiner Sünden annehmen / und durch den H. Geist mit dem gebenedeyten Leib Christi vereiniget werden.

Fr. 55. Wo hat Christus verheissen, daß Er die Glaubige so gewiß mit seinem Leib und Blut speise und tränckе, als sie von diesem gebrochenen Brod essen, und von diesem Kelch trincken?

Antw. In der Einsetzung des Heil. Abendmahls / welche also lautet: Unser HErr JEsus in der Nacht / da Er verrathen ward / nahm Er das Brod / dancket / und brachs / und gabs ihnen / und sprach: Nehmet / esset: Das ist mein Leib / der für euch gebrochen wird: Solches thut zu meiner Gedächtnuß.

Desselbigen gleichen auch den Kelch nach dem Abendmahl / und sprach: Dieser Kelch ist das Neue Testament in mei-

nem Blut: Solches thut / so offt ihrs trincket / zu meiner Gedächtnus. Dann / so offt ihr von diesem Brod esset / und von diesem Kelch trincket / solt ihr des HErrn Tod verkündigen / biß daß Er komt.

Fr. 56. Wird dann auß Brod und Wein der wesentliche Leib und Blut Christi?

Antw. Nein: So wenig als auch das Wasser in der Tauff in das Blut Christi verwandelt wird.

Fr. 57. Welche sollen zu dem Tisch des HErrn gehen?

Antw. Die ihnen selbst umb ihrer Sünden willen mißfallen / und verlangen von Hertzen / daß dieselbe ihnen um Christi willen vergeben werden / begehren auch je länger je mehr ihren Glauben zu stärcken und ihr Leben zu bessern. Die Unglaubige und Heuchler aber essen und trincken ihnen selbst das Gericht.

Fr. 58.

Fr. 58. Was ist das Ampt der Schlüssel?

Antw. Die Predigt des heiligen Evangelions / und die Christliche Buß-Zucht / durch welche beyde Stück das Himmelreich denen Glaubigen auffgeschlossen / und denen Unglaubigen zugeschlossen wird.

Der dritte Theil.

Von der Danckbarkeit.

Fr. 59. Dieweil wir dann von unserm Elend, ohne all unser Verdienst, aus Gnaden, durch Christum erlöset sind, warum sollen wir gute Wercke thun?

Antw. Nicht daß man dadurch die Seeligkeit verdiene / sondern daß man sich danckbahr gegen GOtt erzeige / seines Glaubens aus seinen Wercken gewiß werde / und auch seinen Nächsten / mit seinem Wandel / Christo gewinne.

Fr. 60.

Fr. 60. Können dann die nicht seelig werden, die sich von ihrem unbußfertigen Wandel nicht bekehren?

Antw. Nein: Dann die Schrifft sagt / daß kein Unkeuscher / Abgöttischer / Ehebrecher / Dieb / Geitziger / Trunckenbold / Lästerer / Rauber / und dergleichen das Reich GOttes werde ererben.

Fr. 61. Worinn bestehet die wahre Bekehrung des Menschen?

Antw. Nicht allein in hertzlicher Reu und Leidwesen über die begangene Sünden / sondern auch in einer solchen Veränderung des Sinnes und Lebens / daß man die Sünde hasset und fliehet / und an statt der vorigen sündlichen Lust seine Freude in GOtt durch Christum suchet / und Lust / Lieb und Trieb hat / nach dem Willen Gottes in allen guten Wercken zu leben.

Fr. 62. Welches sind gute Wercke?

Antw. Allein die aus wahrem Glauben / nach dem Gesetze GOttes / ihm zu Ehren geschehen.

Fr. 63. Können aber, die zu GOtt bekehret sind, das Gesetz GOttes vollkömlich halten?

Antw. Nein: Sondern es haben auch die Allerheiligsten / so lang sie in diesem Leben sind / nur einen geringen Anfang dieses Gehorsams / doch also / daß sie mit ernstlichem Fleiß nicht allein nach etlichen / sondern nach allen Gebotten GOttes anfangen zu leben.

Fr. 64. Wie gelangen sie zu diesem ernstlichen Fleiß?

Antw. Wann sie ohn Unterlaß Gott um die Gnade des Heiligen Geistes bitten / daß sie je länger je mehr zu dem

Ebenbild GOttes erneuert werden / biß sie das Ziel der Vollkommenheit nach diesem Leben erreichen.

Fr. 65. Wen muß man hierum bitten?

Antw. Allein den wahren einigen GOTT.

Fr. 66. Wie muß man Ihn darum bitten?

Antw. Mit gründlicher Erkantnus seiner Noth / und demüthiger Erniedrigung seines Hertzens für der Majestät GOttes / aber doch zugleich auch mit kindlichem Vertrauen / daß Er uns in demjenigen / warum wir Ihn im Glauben bitten / umb Christi willen erhören wolle.

Fr. 67. Was hat uns GOtt von Ihm zu bitten befohlen?

Antw. Alle geistliche und leibliche Nothdurfft / welche der HErr Christus

begriffen hat / in dem Gebett so Er uns selbst gelehret hat.

Fr. 68. Wie lautet das Gebett des HErrn?

Antw. Unser Vatter / der Du bist im Himmel: Geheiliget werde dein Nahme: Dein Reich komme: Dein Will geschehe auf Erden / wie im Himmel / unser täglich Brod gib uns heute / und vergib uns unsere Schuld / als auch wir vergeben unsern Schuldigern: Und führe uns nicht in Versuchung / sondern erlöse uns vom Bösen. Dann dein ist das Reich / und die Krafft / und die Herrlichkeit / in Ewigkeit / Amen.

Fr. 69. Wie wird dieses Gebett abgetheilet?

Antw. In sechs Bitten.

Fr. 70. Was ist die Summa der drey ersten Bitten?

Antw. Daß sein grosser Nahme in

der gantzen Welt / und insbesonder an und in uns/mit Gedancken/ Worten und Wercken gepriesen werde / daß Er auch zu diesem End sein Reich durch die gantze Welt außbreite / und uns durch sein Wort und Geist so regiere / daß wir unserm eigenen Willen absagen/seiner Vorsehung uns mit Gedult / und seinen Befehlen mit Gehorsam unterwerffen / und ein jeder sein Amt so willig und treulich verrichte wie die Engel im Himmel.

Fr. 71. Was ist die Summa der drey letzten Bitten?

Antw. Daß unser Himmlischer Vatter uns mit aller Nothdurfft versorgen / uns unsere viele Schwachheiten / und Sünden/umb Christi willen vergeben wolle / wie auch wir darinnen ein Zeugnuß seiner Gnaden haben/ wann wir unserm Nächsten seine Fehler von Hertzen

vergeben / und weil wir noch täglich vom Satan / der Welt und unserm eigenen Fleisch zur Sünde versucht werden / daß Er uns durch seinen Heiligen Geist so stärcken und erhalten wolle / daß wir nicht in die Versuchungen fallen / sondern festen Wiederstand thun / und endlich den Sieg vollkommlich erhalten mögen.

Nach abgelegter Glaubens-Bekantnuß tretten die Kinder alle näher zu dem Kirchen-Diener / und ein Jedes hat auf folgende Fragstücke anzugeloben.

I. N. N. Glaubt ihr dieses alles von Hertzen / was ihr von der Christlichen Lehr hier bekant / und gesagt habt?

Antwort: Ja.

II. Widersagt ihr dem Teuffel / allen seinen Wercken und Wesen / und aller weltlichen Boßheit?

Antwort: Ja.

III. Wolt ihr euch dann auch in den Gehorsam Christi / und seiner Kirchen / nach dem Wort GOttes ergeben / in euerem Glauben / Erkantnuß / und Gottseeligkeit stets wachsen / und gegen alle Versuchungen / bis an euer seeliges Ende / darinn verharren / auch alles / was ihr hier zusagt / treulich halten?

Antwort: Ja. Durch die Gnade und Hülff unsers HErrn JEsu Christi.

Bey dieser Antwort thun die Kinder Hand-Gelöbnuß / und darauff spricht der Kirchen-Diener / unter Auffegung der Hände / zu einem Jeden:

GOtt Vatter / Sohn / und Heiliger Geist gebe Euch seine Gnade / Schutz und Schirm vor allem Argen / Stärcke und Hülffe zu allem Guten / umb des Verdiensts unsers einigen Erlösers JEsu Christi willen / Amen.

Anrede

Anrede an die Kinder.

NAchdem ihr nun Euer Glaubens-Bekantnuß abgelegt/und von euerm ernsten Vorhaben / nach dieser Lehre beständig zu leben / Gelöbnuß gethan / so könt ihr / wann ihr anders rechten Hunger uñ Begierde zu dieser Seelen-Speise bey euch findet / und in Christo zu leben euch herßlich vorgenommen habt zu dem Tisch des HErren mit hin zu tretten.

Gedencket aber hierbey / daß Gott ein wahrhafftiger GOtt ist / dem man im Geist/ und in der Wahrheit dienen soll. Ihr seyt schon/ durch die Tauff / Christo und seiner Gemeind einverleibt/ und habt Euch dadurch verpflicht unserm GOTT in euerm gantzen Leben zu dienen / Ihr habt Euch aber anjetzo selbst wissentlich von neuem dazu verbunden

bunden/ und werdet darauff nun das hei-
lige Abendmahl empfangen. Irret nicht/
GOtt läßt sich nicht spotten / werdet
ihr in der Erkantnuß der Wahrheit nicht
bleiben / oder dieselbe durch böses Leben
verläugnen / so wird eure Straffe desto
gröſſer seyn / weilen ihr des HErren
Willen wisset / und euch zu demselben so
hoch verbunden habt / so ihr denselben
nicht thut.

GOtt selbsten und diese Gemeind ist
Zeuge von euerem Versprechen / und ihr
werdet an jenem Tage davon müssen Re-
chenschafft geben / darumb trachtet da-
hin / daß ihr euere Gelübde bezahlet.
Meynet nicht / daß ihr schon vollkom-
men seyt / sondern jaget nach / daß ihr
in Erkantnuß und Gottseeligkeit völliger
werdet.

Fernere Anrede ahn die Gemeind.

Ihr aber / Geliebte in dem HErrn / erinnert euch hierbey des Bundes den auch ihr mit GOtt auffgerichtet habt. Nehmet diese Kinder nun in euere nähere Gemeinschafft auf / als Mitgenossen der Tafel des HErren / und suchet ihre und euere Seeligkeit zu befördern.

Dieweilen aber dieses alles nicht ein Werck von menschlichen Kräfften und Vermögen ist / so will uns gebühren / daß wir GOTT umb den Beystand seines Heiligen Geistes anruffen / daß Er das Werck so Er in uns angefangen hat / auch bestättigen / und vollbringen wolle.

Gebett.

Gebett.

HERR GOtt Himmlischer Vatter/ der Du aus deiner unaussprechlichen Weisheit und Gerechtigkeit die Geheimnüsse deines Reichs verbirgest vor den Weltweisen / und offenbahrest sie den Unmündigen. Wir alle sagen dir Danck vor deine grosse Güte / durch welche Du bis dahin das Licht deines heiligen Evangelii unter uns erhalten / und uns noch einen Saamen übrig bleiben lassen; auch diese Kinder würdig geachtet hast / zu solcher Erkantnus zu bringen / durch welche sie an deinen Sohn JEsum Christum / und die ihnen geoffenbahrte Wahrheit des Evangelii / nicht allein von Hertzen glauben / sondern auch mit dem Munde bekennen / und darinnen zu verharren zugesagt und versprochen haben. Wir

bitten dich von gantzem Hertzen / du wollest durch deinen Heil. Geist ihre Hertzen und Gemüther forthin weiter erleuchten / stärcken und heiligen / damit sie mit uns in wahrer Erkantnuß deiner Geheimnüssen / und lebendigem Glauben / rechter Gottesforcht / und allem dem / so zu ihrem ewigen Heyl und Seeligkeit dienlich / von Tag zu Tag je länger je mehr beständig zunehmen / und wahre Früchte des Glaubens hervor bringen. Gib ihnen und uns allen wahre Beständigkeit / und laß uns nicht versucht werden über Vermögen. Verleyhe / daß sie / und wir alle / beständig fortfahren / und in der Wahrheit beharren / bis an den Tag / an welchem allen denen / so recht und wohl gekämpffet haben / wird beygelegt werden die Krone der Gerechtigkeit / durch JEsum Christum deinen

Sohn

Sohn unsern HErrn / der mit dir / und dem Heiligen Geist / lebt und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.

Form der Ehe-Einleitung / bey solchen Personen zu gebrauchen / welche sich vor ihrem Ehestand fleischlich vermischet.

OBwohlen allen Christlichen Eheleuthen gemeiniglich vielerley Creutz und Wiederwärtigkeiten von wegen ihrer Sünden zukommen / so haben doch den Zorn GOttes und seine gerechte Straffen für andern die zu gewarten / welche ihren Ehestand nicht mit GOtt angefangen. Gleichwie aber kein ander Mittel ist / dem Zorn Gottes zu entgehen / als durch wahrhafftige Buß und Reu über unsere Sünden / und einen ungefärbten Glauben an JEsum Chri-

stum; Also habt ihr zuforderist alles Ernstes dahin zu sehen / daß diese euere vor GOtt in dieser Christlichen Gemeind bezeugte Reu und Buß auffrichtig seye / und ihr euch also Göttlicher Barmhertzigkeit und Beystands in euerm Creutz zu trösten haben möget. So höret nun auß GOttes Wort / daß der Eheliche Stand ehrlich seye / und eine Einsatzung GOttes / in welchem man unter steter Ubung rechtschaffener Buß / und lebendigen Glaubens / sich seiner Gnade und Seegens zu getrösten habe / daß Er aber hingegen die Hurer und Ehebrecher urtheilen und straffen wolle.

Und erstlich solt Ihr wissen / daß GOtt unser Vatter / nachdem er Himmel und Erden / und alles was darinnen ist / erschaffen hatte / den Menschen schuff nach seinem Ebenbild und Gleichnus / der

ein

ein Herr wäre über die Thier auf Erden / über die Fisch im Meer / und über die Vögel des Himmels.

Und nachdem Er den Mann geschaffen hatte / sprach Er: Es ist nicht gut / daß der Mensch allein sey / Ich will ihme eine Gehülffin machen / die um ihn sey. Da ließ GOtt der HErr einen tieffen Schlaff fallen auf Adam / und er entschlieff. Und GOtt nahm seiner Rippen eine / und schloß die Stätte zu mit Fleisch / und Gott der HErr erschuff ein Weib aus der Rippe / die Er von dem Menschen nahm / und brachte sie zu ihm. Da sprach der Mensch: Das ist einmahl Bein von meinen Beinen / und Fleisch von meinem Fleisch / man wird sie nach dem Mann heissen / darumb daß sie von dem Mann genommen ist. Darumb wird ein Mann seinen Vatter

und

und Mutter lassen / und seinem Weib anhangen / und werden seyn zwey ein Leib.

Derohalben solt auch Ihr nicht zweiffeln / daß so sehr GOtt alle uneheliche Vermischungen zuwider sind / so sehr dagegen demselbigen ein Christlicher und Gottseeliger Ehestand gefalle / weil er dem Adam sein Ehegemahl erschaffen / und selbsten zugeführet / auch zum Ehegemahl gegeben hat / und daß er bußfertigen und glaubigen Eheleuthen seine Hülff und Beystand allezeit wolle erweisen / auch wann man sichs am wenigsten versiehet.

Damit Ihr aber in diesem Stand Gottseelig leben möget / so solt Ihr die Ursachen wissen / umb deren willen Gott den ehelichen Stand hat eingesetzt.

Die erste Ursach ist / daß eines dem andern treulich helffe / und beystehe in allen Dingen / so zum zeitlichen und ewigen Leben gehören.

Die andere / daß sie / nachdem sie Leibs-Erben bekommen / dieselbe in wahrer Erkantnuß und Forcht GOttes ihme zu Ehren erziehen.

Die dritte / daß ein jeder alle Unkeuschheit und böse Lüsten vermeyden / und also mit gutem ruhigem Gewissen leben möge. Dann Hurerey zu vermeyden / soll ein jeder sein eigen Weib haben / und ein jedes Weib ihren eignen Mann / also / daß alle / die zu ihren Jahren kommen / und die Gabe der unehlichen Keuschheit nicht haben / nach dem Befelch GOttes verpflicht / und schuldig sind sich in den Ehestand / nach Göttlicher Ordnung / mit

Willen und Wissen ihrer Eltern / oder Vormunder und Freunde / zu begeben / auf daß der Tempel GOttes / das ist / unser Leichnam / nicht verunreiniget werde: Dann so jemand den Tempel GOttes zerstöret / den wird GOtt zerstören.

Darnach solt ihr auch wissen / wie eines gegen dem andern nach GOttes Wort sich zu halten / schuldig sey.

Erstlich / solt ihr der Mann wissen / daß Euch GOtt gesetzet hat zum Haupt des Weibes / auf daß ihr sie nach eurem Vermögen vernünfftiglich leitet / unterweiset / tröstet und beschützet / gleichwie das Haupt den Leichnam regieret / ja gleichwie Christus das Haupt / Weißheit / Trost und Beystand seiner Gemeind ist. Uberdiß / solt ihr euere Haußfrau lieben / als euren eigenen Leib / gleich-

wie Christus seine Gemeinde geliebet hat: Ihr solt nicht bitter gegen ihr seyn/ sondern bey ihr wohnen mit Vernunfft/ und dem Weiblichen als dem schwächsten Gefäß/ seine Ehre geben/ als auch Mit-Erben der Gnaden des Lebens/ auf daß euer Gebett nicht verhindert werde.

Und nachdem der Befelch GOttes ist/ daß der Mann im Schweiß seines Angesichts sein Brod essen solle/ so solt ihr treulich und fleissig in eurem Göttlichen Beruff arbeiten/ auff daß ihr euch und die Euern/ mit GOtt und Ehren möget ernähren/ und auch etwas dem Dürfftigen mitzutheilen habet.

Hinwiederum solt ihr/ das Weib wissen/ wie ihr Euch nach dem Wort GOttes gegen eurem Mann halten sollet. Ihr solt euern ehelichen Mann lie-

ben / ehren und förchten / und ihm unterthan und gehorsam seyn in allen billichen Dingen / als eurem Herrn und Haupt / gleichwie der Leib dem Haupt / und die Gemeind Christo unterthänig ist. Ihr solt nicht herrschen über euern Mann / sondern still seyn / dann Adam ist am ersten gemacht / darnach Eva dem Adam zum Gehülffen / und Adam ward nicht verführet / das Weib aber ward verführet / und hat die Ubertrettung eingeführet / und nach dem Fall hat GOtt zu Eva / und in ihrer Persohn zu dem gantzen Weiblichen Geschlecht gesprochen: Dein Wille soll deinem Mann unterworffen seyn / und er soll dein Herr seyn.

Dieser Ordnung GOttes solt ihr nicht widerstehen / sondern vielmehr dem Gebott GOttes / und dem Exempel der

heiligen Weiber folgen / welche GOtt vertraueten / und waren ihren Männern unterthänig / gleichwie Sara gehorsam gewesen ist ihrem Hauswirth Abraham / und nennet ihn ihren Herrn. Ihr solt auch euerm Mann in allen guten Dingen behülfflich seyn / auf Euere Kinder und Haushaltung gute acht haben / in aller Zucht und Ehrbarkeit / ohne weltlichen Pracht wandeln / auf daß ihr andern ein gut Exempel zur Zucht gebet.

Derhalben Ihr R. und R. nachdem Ihr erkennt habt / warumb GOTT den Ehelichen Stand habe eingesetzt / und was Euch beyderseiths von GOtt befohlen: Seyt ihr dann willens hinführo in dem heiligen Stand der Ehe also zu leben / wie Ihr hier bezeuget für der Christlichen Gemeinde / und begehret / daß

derselbe euer nunmehriger eheliche Stand soll bestätiget werden?

Antwort:

Ja.

Alsdann wäre / nachdem es die Umstände erfordern/ an die Anwesende folgende Ansprach zu thun:

Ich nehme euch alle / die ihr hier seyt / zu Zeugen. Jedoch so jemand wüsste / daß dieser eins durch Eheliche Pflicht mit einer andern Person verbunden / oder sonst eine Verhindernuß vorhanden wäre / der wolle es jetzunder noch anzeigen.

Im Fall nun einige Wiedersprechung erfolgen solte / wäre alsdann die Copulation einzustellen / da aber niemand widerspricht / soll der Diener also fortfahren:

Nachdem niemand widerspricht / und keine Hinderung vorhanden ist / so wolle der Barmhertzige GOtt Euch umb sei-

nes

nes Sohns JEsu Christi willen euere Sünden in Gnaden vergeben / und euer gegenwärtiges Fürnehmen heiligen und bestättigen / und dieser Euer nunmehriger Anfang sey im Namen des HErrn / der Himmel und Erden erschaffen hat.

Darnach soll der Kirchen-Diener zum Bräutigam sprechen:

Ihr N. bekennet hier für Gott und seiner heiligen Gemeind / daß ihr genommen habt / und nehmet zu euerem ehelichen Gemahl und Hausfrauen N. hier zugegen / und verheisset sie nimmermehr zu verlassen / sie zu lieben / und treulich zu ernähren / wie ein getreuer und gottsförchtiger Mann seinem Weibe schuldig ist: Daß Ihr auch künfftighin heiliglich mit Ihr leben wollet / Ihr Treu und Glauben halten in allen Dingen / nach dem

dem Wort GOttes und seinem heiligen Evangelio.

Antwort:

Ja.

Darnach spreche der Diener zu der Braut also:

Ihr N. bekennet hier für Gott / und seiner heiligen Gemeind / daß Ihr habt genommen / und nehmet N. zu Euerm Ehelichen Mann / und verheisset Ihm gehorsam zu seyn / und Ihme zu dienen und zu helffen / Ihn nimmermehr zu verlassen / künfftighin heiliglich mit ihm zu leben / ihm Treu und Glauben in allen Dingen zu halten / wie eine fromme und getreue Hausfrau ihrem Ehelichen Mann zu thun schuldig ist / nach dem Wort Gottes und seinem H. Evangelio.

Antwort:

Ja.

Dar-

Darnach soll der Kirchen-Diener ihre Hände zusammen fügen, und sprechen:

Der Vatter der Barmhertzigkeit vergebe Euch euere Sünden um Christi willen/ verbinde Euch mit rechter Lieb und Treu/ und gebe Euch seinen Seegen/ Amen.

Höret nun an das heilige Evangelium/ wie starck diß Eheliche Band sey/ wie es beschreibet der Evangelist Matthäus am 19. Cap. Die Pharisäer tratten zum HErrn JEsu/ und versuchten ihn/ und sprachen zu Ihm/ ists auch recht/ daß sich ein Mann scheide von seinem Weib/ umb irgend einer Ursachen willen? Er antwortet und sprach: Habt ihr nicht gelesen/ daß/ der im Anfang den Menschen erschaffen hat/ der machet/ daß ein Mann und Weib seyn solte/ und sprach:

Darumb wird ein Mensch Vatter und Mutter lassen/ und seinem Weib anhangen / und werden seyn zwey ein Fleisch. Was nun GOtt zusammen gefügt hat/ das soll der Mensch nicht scheiden. Da sprachen sie / warumb hat dann Moses gebotten einen Scheid-Brief zu geben/ und sich von ihr zu scheiden? Er sprach: Moses hat euch erlaubt zu scheiden von euren Weibern/von eures Hertzens Härtigkeit wegen / von Anbegin aber ists nicht also gewesen. Ich sage aber euch/ wer sich von seinem Weibe scheidet (es sey dann um der Hurerey willen) und freyet eine andere / der bricht die Ehe; und wer die Abgeschiedene freyet / der bricht auch die Ehe.

Glaubet diesen Worten des HErren Christi / und lebet deßwegen mit einander in unzerbrüchlicher Treu und immer-

währender Buß / nehmet auch alles / was euch in diesem Ehestand begegnet / mit Gedult und Danckſagung an / als aus der Hand GOttes / der allen Christlichen und bußfertigen Eheleuthen Gnad und Seegen verheissen hat.

Nach diesem heisse der Diener die Eheleut niederknien, und spreche:

Lasset uns betten.

ALlmächtiger / heiliger GOtt / der du zwaren deine Güte und Weißheit / wie in allen deinen Geschöpffen und Ordnungen / also auch im Ehestand erzeigest / damit / daß du dem Menschen eine Gehülffin / die umb ihn wäre / geschaffen hast / der Du aber auch bey dieser deiner Ordnung wilt geheiliget seyn / und deßwegen befohlen hast / daß Christen ihren

Ehestand in Dir und deiner Forcht anfangen sollen / straffest auch alle Unreinigkeit / wir bitten Dich demüthiglich / daß Du / nachdem diese zwo Personen / mit Hindansetzung dieser deiner heiligen Verordnung / durch die Boßheit und Schwachheit ihres Fleisches / sich mit Unreinigkeit zuvoren vor deinen heiligen Augen versündiget / über dieser ihrer begangenen Sünde aber hertzliche Reu und Leyd zu tragen / und künfftighin unter fleißiger Ubung rechtschaffener Buß und Glaubens in ihrem Ehestand zu leben bezeugen / nicht allein ihnen diese und alle andere ihre Sünden in Gnaden um Christi willen verzeihen / sondern auch durch deinen Heiligen Geist ihre Hertzen reinigen / und geben wollest / daß sie forthin in steter Buß / und wahrem Glauben / heiliglich leben nach deinem Göttlichen

Willen / allem Bösen Widerstand thun / und also diejenige / welche durch ihren Fall betrübet und geärgert worden / künftighin mit einem Gottseeligen Wandel erfreuen und erbauen mögen. Wollest sie auch segnen / und verleyhen / daß ihr Saamen auch dein Saame seye / damit sie denselben zur Ehre deines heiligen Namens / zur Beförderung des Nächsten / und zur Außbreitung deines heiligen Evangelions Gottseeliglich erziehen mögen. Erhöre uns / O Vatter der Barmhertzigkeit / durch JEsum Christum deinen lieben Sohn / unsern HErrn / Amen.

Unser Vatter / ꝛc.

Der HErr segne euch, ꝛc.

Gehet hin im Frieden des HErrn.

E N D E.

Corrigenda.

Pag. 2. l. 4. lese allen. p. 13. l. 22. wenigsten. p. 17. l. 15. wie die Kinder. p. 24. l. 4. haben. ibid. l. 18. Hiob 9, 2. p. 25. l. 18. von den Sündern. p. 27. l. 3. ein wahrer. p. 36. l. 7. Job. 1, 12. p. 43. l. 9. Gerechtigkeit. p. 55. l. 7. der. p. 70. l. 11. Gal. 3, 27. p. 78. l. 3. unser. p. 79. l. 13. 1 Cor. 10, 16. 17. p. 117. l. 16. 1 Petr. 5, 8. p. 153. l. ult. erkennen. p. 170. l. 5. erkennen. p. 178. l. 13. Gottseeligkeit. p. 318. l. 20. hilff. p. 323. l. 1. Lebens. p. 348. l. 7. des. ibid. l. 9. werden.

Corrigenda.

Pag. 2. l. 4. lese allen. p. 13. l. 22. wenigsten. p. 17. l. 15. wie die Kinder. p. 24. l. 4. haben. ibid. l. 18. Hiob 9, 2. p. 25. l. 18. von den Sündern. p. 27. l. 3. ein wahrer. p. 36. l. 7. Job. 1, 12. p. 43. l. 9. Gerechtigkeit. p. 55. l. 7. der. p. 70. l. 11. Gal. 3, 27. p. 78. l. 3. unser. p. 79. l. 13. 1 Cor. 10, 16. 17. p. 117. l. 16. 1 Petr. 5, 8. p. 153. l. ult. erkennen. p. 170. l. 5. erkennen. p. 178. l. 13. Gottseeligkeit. p. 318. l. 20. hilff. p. 323. l. 1. Lebens. p. 348. l. 7. des. ibid. l. 9. werden.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Chur-Pfältzische Kirchen-Ordnung Wie es mit der christlichen Lehr, heiligen Sacramenten und Ceremonien, in allen Kirchen der Chur-Fürstlichen Pfaltz gehalten werden soll. Wie dieselbe vor Alters publicirt gewesen

[Erscheinungsort nicht ermittelbar] [1724]

4 Liturg. 314
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10524694-8
VD18 14564424